

MONATSBERICHT

**JANUAR
2005**

FEBRUAR

MÄRZ

APRIL

MAI

57. Jahrgang
Nr. 1

Deutsche Bundesbank
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Postfach 10 06 02
60006 Frankfurt am Main

Fernruf 069 9566-1
Durchwahlnummer 069 9566-
und anschließend die gewünschte
Hausrufnummer wählen.

Telex Inland 41 227, Ausland 4 14 431
Telefax 069 5601071

Internet <http://www.bundesbank.de>

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0012-0006

Abgeschlossen am 21. Januar 2005.

Ein jährlicher und ein wöchentlicher Veröffentlichungskalender für ausgewählte Statistiken der Deutschen Bundesbank liegen vor und können unter der nebenstehenden Internetadresse abgerufen werden. Die entsprechenden Daten werden ebenfalls im Internet publiziert.

Der Monatsbericht erscheint im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main, und wird auf Grund von § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank veröffentlicht. Er wird an Interessenten kostenlos abgegeben.

Inhalt

Kurzberichte	5
--------------	---

Konjunkturlage	5
Öffentliche Finanzen	8
Wertpapiermärkte	9
Zahlungsbilanz	11

Der Zusammenhang zwischen Geldmenge und Preisen	15
--	----

Direktinvestitionen und grenz- überschreitende Dienstleistungen deutscher Banken	29
--	----

<i>Die Auslandsaktivitäten deutscher Banken: eine mikroökonomische Analyse</i>	34
--	----

Zur Reform des Stabilitäts- und Wachstumspakts	43
---	----

Statistischer Teil	1*
--------------------	----

Wichtige Wirtschaftsdaten für die EWU	6*
Bankstatistische Gesamtrechnungen in der EWU	8*
Konsolidierter Ausweis des Eurosystems	16*
Banken	20*
Mindestreserven	42*
Zinssätze	43*
Kapitalmarkt	48*
Öffentliche Finanzen in Deutschland	52*
Konjunkturlage	60*
Außenwirtschaft	67*

Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank	77*
---	-----

Kurzberichte

Konjunkturlage

Industrie

Die Geschäftstätigkeit in der Industrie hat sich im November nach dem guten Ergebnis des Vormonats eingetrübt. Schaltet man die jahreszeitlich üblichen Schwankungen sowie den Einfluss der hohen Zahl an Arbeitstagen aus, so blieben sowohl die Auftragseingänge als auch die Produktion in den beiden Herbstmonaten Oktober und November zusammen genommen etwas hinter dem im dritten Vierteljahr erreichten Stand zurück. Bei den Bestellungen hielten sich insbesondere die Kunden aus dem Ausland zurück. Das Auftragsvolumen sank gegenüber dem Sommerquartal um 1½ %. Der Zuwachs im Vorjahrsvergleich verringerte sich von 8¾ % im Abschnitt Juli/September auf 5¼ % in der Berichtsperiode. Überdurchschnittlich war die Abschwächung dabei im Bereich der Investitionsgüter, während die Produzenten von Konsumgütern mehr Auslandsaufträge als zuvor verbuchen konnten. Auf den einheimischen Märkten waren diese allerdings nicht so erfolgreich. Hier nahmen dagegen die Bestellungen im Investitionsgüterbereich saisonbereinigt deutlich zu. Dies hat wesentlich zu einem insgesamt leichten Anstieg der Inlandsnachfrage in der Industrie im Durchschnitt der Monate Oktober und November beigetragen.

*Auftrags-
eingang*

Die Produktion der Industrie ist saisonbereinigt im November merklich hinter dem Vormonat zurückgeblieben. Der Rückgang war so kräftig, dass die im Oktober zu verzeichnende leichte Ausweitung der Erzeugung mehr als kompensiert wurde. In den beiden

Erzeugung

Zur Wirtschaftslage in Deutschland *)

saisonbereinigt

Zeit	Auftragseingang (Volumen); 2000 = 100			
	Industrie 1)			Bau- haupt- gewerbe
	insgesamt	davon:		
		Inland	Ausland	
2004 1. Vj.	101,1	95,8	107,7	78,5
2. Vj.	103,0	96,1	111,8	73,3
3. Vj.	102,8	95,3	112,2	73,2
Sept.	102,7	94,5	113,0	73,4
Okt.	103,7	97,3	111,7	74,4
Nov.	101,2	94,7	109,4	...
Produktion; 2000 = 100				
Industrie 2)				
darunter:				
Vorleis- tungs- güter- produ- zenten				
Investi- tions- güter- produ- zenten 3)				
	insgesamt			Bau- haupt- gewerbe
2004 1. Vj.	101,2	102,3	103,5	82,4
2. Vj.	102,9	103,4	106,5	80,1
3. Vj.	103,3	104,0	107,1	79,4
Sept.	103,0	103,7	107,1	78,6
Okt.	103,5	103,8	108,6	78,4
Nov.	101,9	103,4	104,9	77,6
Arbeitsmarkt				
Erwerbs- tätige 4)				
Offene Stellen				
Arbeits- lose				
Arbeits- losen- quote in % 5)				
Anzahl in 1 000				
2004 2. Vj.	38 416	287	4 364	10,5
3. Vj.	38 473	279	4 406	10,6
4. Vj.	...	273	4 462	10,8
Okt.	38 516	273	4 457	10,7
Nov.	...	271	4 466	10,8
Dez.	...	275	4 483	10,8
Einfuhr- preise				
Erzeu- ger- preise gewerb- licher Pro- dukte 6)				
Bau- preise 7)				
Ver- braucher- preise				
2000 = 100				
2004 2. Vj.	97,0	105,3	101,4	106,1
3. Vj.	98,0	106,3	101,8	106,5
4. Vj.	...	107,4	102,0	106,9
Okt.	99,3	107,6	.	107,0
Nov.	98,2	107,2	.	106,7
Dez.	...	107,3	.	107,0

* Angaben vielfach vorläufig. — 1 Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes, insbesondere ohne Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung und Mineralölverarbeitung. — 2 Verarbeitendes Gewerbe, soweit nicht der Hauptgruppe Energie zugeordnet, sowie Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden. — 3 Einschl. Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagen-
teilen. — 4 Inlandskonzept. — 5 Gemessen an allen zivilen Erwerbspersonen. — 6 Im Inlandsabsatz. — 7 Eigene Berechnung; nicht saisonbereinigt. Stand zur Quartalsmitte.

Deutsche Bundesbank

Herbstmonaten zusammen verringerte sich der Ausstoß im Vergleich zum dritten Quartal um rund ½ %. Das Plus gegenüber dem Vorjahr, das im Sommer noch 5 % betragen hatte, ging auf 1½ % zurück. Im November allein wurde das Ergebnis von 2003 sogar leicht unterschritten. Die kräftigsten Produktionseinbußen betrafen den Konsumgütersektor, während sich der Grundstoff- wie auch der Investitionsgüterbereich besser behaupten konnten.

Bauhauptgewerbe

Im Baugewerbe blieb die Nachfrage zu Herbstbeginn weitgehend unverändert. Saisonbereinigt lag sie im Oktober auf dem gleichen Niveau wie im März/April. Der Vorjahrsstand wurde weiterhin spürbar verfehlt, nämlich um – 8¼ %. Im Wohnungsbau war der Rückstand sogar mehr als doppelt so groß, während der öffentliche wie auch der gewerbliche Bau leicht unter dem Durchschnitt lagen.

*Auftrags-
eingang*

Insgesamt reichte die Nachfrage nicht aus, um die laufende Produktion zu sichern. Die Bauleistungen sind saisonbereinigt bis in den November hinein gesunken. Den Vergleichsstand des Vorjahres unterschritten sie in diesem Monat um nahezu 8 %. Im zweiten und dritten Quartal hatte das Minus rund 5¾ % betragen.

Produktion

Gesamtwirtschaft

Die vorliegenden Indikatoren lassen für die letzten Monate des vergangenen Jahres weiterhin ein nur schwaches Wachstum der ge-

*BIP-Schätzung
für das vierte
Quartal*

samtwirtschaftlichen Produktion erwarten. Sowohl von der Industrie als auch vom Bauhauptgewerbe gingen keine expansiven Impulse aus. Dies deutet darauf hin, dass für die leichte Wiederbelebung der Exportaktivitäten teilweise wohl auf Lagerbestände zurückgegriffen wurde. Die privaten Haushalte hielten sich mit ihren Konsumausgaben weiter zurück. Nach den vorliegenden Informationen sind die Einzelhandelsumsätze im Oktober und November zusammen nicht höher gewesen als in den Sommermonaten, so dass auch bei einem guten Weihnachtsgeschäft kaum von einer Besserung der Konsumkonjunktur gesprochen werden kann. Der wohl nur leichte Anstieg des Verbrauchs wurde überwiegend von den nach der Sommerpause wieder lebhafteren Autokäufen getragen. Insgesamt dürfte das Bruttoinlandsprodukt im vierten Quartal nur wenig höher gewesen sein als im Sommer.

Arbeitsmarkt

Beschäftigung

Am Arbeitsmarkt ist sowohl die Beschäftigung als auch die Arbeitslosigkeit weiter gestiegen. Die Zahl der Erwerbstätigen erreichte saisonbereinigt im Oktober 38,52 Millionen. Das waren rund 230 000 Personen mehr als ein Jahr zuvor. Erneut hat das Statistische Bundesamt den Bestand von Anfang 2004 bis zum Oktober um etwa 100 000 Erwerbstätige nach oben angepasst. Im Wesentlichen dürfte es sich dabei um Ich-AGs, geringfügig Beschäftigte und so genannte 1-Euro-Jobs handeln.

Arbeitslosigkeit

Die Zahl der bei der Bundesagentur gemeldeten Arbeitslosen hat sich saisonbereinigt im

Dezember auf 4,48 Millionen erhöht. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das eine Zunahme um knapp 150 000 beziehungsweise 245 000, wenn die Teilnehmer an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen auch im Vorjahr herausgerechnet werden. Die Arbeitslosenquote belief sich nach der Rechnung der BA zuletzt auf 10,8 %, in der internationalen Abgrenzung waren es 10,0 %.

Preise

Gemessen an der Vorjahrsrate der Verbraucherpreise hat der Preisanstieg im Dezember auf 2,1 % zugenommen, nachdem er sich in den Monaten zuvor zwischen 1,8 % und 2 % bewegt hatte. Preistreibend wirkte zum einen die zweite Erhöhungsstufe der Tabaksteuer, die Tabakwaren nochmals um 10,7 % verteuerte. Zum anderen kam es bei wichtigen Saisonnahrungsmitteln zu Preiserhöhungen, weil in einigen südeuropäischen Lieferantländern ungünstige Witterungsbedingungen herrschten. Demgegenüber sind die Mineralölpreise nach der Beruhigung auf den internationalen Märkten im Dezember deutlich gesunken. Die Preisbewegungen der gewerblichen Waren blieben moderat. Bekleidung und Schuhe sowie Informationsverarbeitungsgeräte haben sich sogar etwas verbilligt. Bei den Dienstleistungen und den Wohnungsmieten waren die Preisänderungen ähnlich wie im Vorjahr.

Verbraucherpreise

Marktmäßige Nettokreditaufnahme

Mrd €

Kreditnehmer	2003		2004	
	insgesamt	darunter: Jan./Nov.	Jan./ Nov. ts)	Nov. ts)
Bund 1)	+ 42,4	+ 44,0	+ 52,8	- 6,4
Länder	+ 31,6	+ 32,2	+ 28,6	+ 6,1
Gemeinden 2) ts)	+ 7,7	+ 5,8	+ 3,7	+ 0,2
ERP-Sondervermögen	- 0,1	- 0,1	- 1,1	- 0,2
Fonds „Deutsche Einheit“	- 0,3	- 0,2	- 0,3	- 0,2
Gebietskörperschaften, insgesamt	+ 81,2	+ 81,9	+ 83,7	- 0,5

1 Einschl. der hier nicht ausgewiesenen Sondervermögen. —
2 Einschl. Zweckverbände.

Deutsche Bundesbank

Die Länder weiteten ihre Verbindlichkeiten im November um insgesamt 6,1 Mrd € aus. Die marktmäßige Neuverschuldung betrug in den ersten elf Monaten des vergangenen Jahres 28,6 Mrd € und lag damit um 3,6 Mrd € unter dem Vorjahrswert. Der Mittelbedarf im November wurde in erster Linie über Kassenkredite gedeckt (+ 2,8 Mrd €). Landes-schatzanweisungen wurden per saldo um 2,4 Mrd € aufgestockt. Bei einem Brutto-Aufkommen von insgesamt 4 Mrd € entfielen allein 2 Mrd € auf eine Jumbo-Emission des Landes Nordrhein-Westfalen. Die Verschuldung der Gemeinden dürfte weiterhin nur leicht gestiegen sein. Bei den nicht in die Bundesschuld eingegliederten Sondervermögen wurden beim Fonds „Deutsche Einheit“ und beim ERP-Sondervermögen jeweils knapp 0,2 Mrd € Bankkredite getilgt.

Öffentliche Finanzen

Verschuldung der Gebietskörperschaften

November

Im November tilgten die Gebietskörperschaften per saldo Verbindlichkeiten von insgesamt 0,5 Mrd €. Ausschlaggebend hierfür war die Entwicklung beim Bund, der seine Verschuldung am Geld- und Kapitalmarkt um 5,3 Mrd € beziehungsweise 1,2 Mrd € reduzierte. Während durch Marktpflegeverkäufe der Umlauf zweijähriger Bundesschatzanweisungen um 1,2 Mrd € zunahm, wurde der Bestand an Bundesobligationen und Bubills per saldo um 1,7 Mrd € beziehungsweise 0,5 Mrd € reduziert. Den Tilgungen stand jedoch ein noch umfangreicherer Abbau der Geldmarkteinlagen des Bundes gegenüber (- 8,5 Mrd €).

Kreditaufnahme des Bundes

Im „großen Steuermonat“ Dezember reduzierte der Bund seine Verbindlichkeiten per saldo um 7,8 Mrd €. Das Volumen ausstehender Geldmarktkredite wurde um 1,6 Mrd € ausgeweitet, während sich die Netto-Tilgungen am Kapitalmarkt auf insgesamt 9,4 Mrd € beliefen. Hierzu trug vor allem der Rückgang umlaufender Bundesschatzanweisungen um 8,3 Mrd € bei. Dabei stand einer Tilgung fälliger Papiere und Rückkäufen zu Marktpflegewecken eine Neuemission mit einem Zuteilungsvolumen von 6,7 Mrd € gegenüber. Die Emissionsrendite betrug 2,3 %, die damit gegenüber der ersten Tranche der ausgelassenen Bundesschatzanweisung vom Dezember 2002 um 67 Basispunkte niedriger ausfiel. Bankkredite wurden um 0,8 Mrd € zurückge-

Dezember

führt. Das ausstehende Volumen von Bundesobligationen reduzierte sich durch laufende Transaktionen etwa im gleichen Umfang.

Gesamtjahr
2004

Im gesamten Jahr 2004 belief sich die markt-mäßige Nettokreditaufnahme auf insgesamt 45 Mrd €. Davon entfielen knapp 25 Mrd € auf Anleihen, 16 Mrd € auf Bundesobligationen und 8 Mrd € auf Schatzanweisungen. Getilgt wurden hingegen vor allem Schuldscheindarlehen gegenüber Banken (- 5 Mrd €). Die hinsichtlich der zeitlichen Verbuchung anders abgegrenzte haushaltsmäßige Neuverschuldung fiel nach dem vorläufigen Haushaltsabschluss mit 39,5 Mrd € deutlich geringer aus. Sie blieb damit unter dem im Nachtragshaushalt 2004 veranschlagten Wert von 43,5 Mrd €.

Vorschau auf
das Jahr 2005

Im Haushaltsplan 2005 wird die Netto-Neuverschuldung des Bundes mit 22 Mrd € veranschlagt. Bei einem Tilgungsvolumen von 194 Mrd € ergibt sich ein Brutto-Kreditbedarf in Höhe von 216 Mrd €. Für das laufende Jahr behält sich der Bund die Begebung inflations-indexierter und in Fremdwährungen denomi-nierter Anleihen vor. In der Begründung des Haushaltsgesetzes 2005 heißt es, dass Fremd-währungsverbindlichkeiten nur begeben werden sollen, wenn sich hierdurch für den Bund ein Zinskostenvorteil ergibt. Um eine Begren-zung der hiermit verbundenen Zins- und Währungsrisiken zu ermöglichen, ist in die-sem Zusammenhang ein zusätzlicher Ermäch-tigungsrahmen für derivative Verträge im Volumen von bis zu 30 Mrd € vorgesehen. Der wie im vergangenen Haushaltsjahr auf 80 Mrd € begrenzte Ermächtigungsrahmen für Swap-Geschäfte bleibt hiervon unberührt.

Marktmäßige Nettokreditaufnahme des Bundes

Mrd €; 2004

Position	Dezember		Januar/Dezember	
	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Veränderung der Geldmarktverschuldung	1,6	1,6	1,8	1,8
Veränderung der Kapitalmarktverschuldung insgesamt ¹⁾	11,8	-9,4	226,9	43,2
Unverzinsliche Schatzanweisungen	5,6	-0,4	70,6	-0,6
Finanzierungsschätze	0,1	-0,0	0,9	-0,2
Schatzanweisungen	5,7	-8,3	58,0	8,2
Bundesobligationen	-0,8	-0,8	35,6	15,9
Bundesschatzbriefe	0,1	0,0	1,4	-2,0
Anleihen	0,8	0,8	53,2	24,7
Bankkredite	0,4	-0,8	7,2	-4,8
Darlehen von Nichtbanken	-	-	-	3,2
Sonstige Schulden	-	-	-	-1,2
Kreditaufnahme insgesamt	13,4	-7,8	228,8	45,0

¹ Nachrichtlich: geplante Kreditaufnahme gemäß Nachtragshaushalt des Bundes im Gesamtjahr 2004: brutto 228,0 Mrd €, netto 43,5 Mrd €. — ² Einschl. Aufnahme für FDE: 53,5 Mrd €.

Deutsche Bundesbank

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

Im November 2004 begaben inländische Emittenten am deutschen Rentenmarkt Schuldverschreibungen im Kurswert von 106,8 Mrd €, nach 95,1 Mrd € im Oktober. Nach Abzug der Tilgungen und unter Berücksichtigung von Eigenbestandsveränderungen belief sich der Netto-Absatz auf 10,4 Mrd €, nach 6,8 Mrd € im Vormonat. Gleichzeitig ist der Netto-Absatz ausländischer Rentenwerte am deutschen Markt von 9,2 Mrd € im Oktober auf 2,3 Mrd € zurückgegangen. Das gesamte Mittelaufkommen blieb daher im November mit 12,6 Mrd € etwas hinter dem Vormonatsergebnis (16,0 Mrd €) zurück.

Absatz von
Rentenwerten

Absatz und Erwerb von Rentenwerten

Mrd €

Position	2004		2003
	Oktober	Novem-ber	Novem-ber
Absatz inländischer Rentenwerte 1) darunter:	6,8	10,4	10,6
Bankschuldverschreibungen	- 5,1	- 0,5	9,8
Anleihen der öffentlichen Hand	10,2	6,1	0,8
Ausländische Rentenwerte 2)	9,2	2,3	- 0,9
Erwerb			
Inländer	- 1,9	9,8	14,4
Kreditinstitute 3)	7,5	3,9	8,5
Nichtbanken 4)	- 9,4	5,9	5,9
darunter:			
inländische Rentenwerte	- 6,0	3,1	7,0
Ausländer 2)	17,9	2,8	- 4,7
Absatz bzw. Erwerb insgesamt	16,0	12,6	9,7

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Transaktionswerte. — 3 Buchwerte, statistisch bereinigt. — 4 Als Rest errechnet.

Deutsche Bundesbank

Anleihen der öffentlichen Hand

Im Berichtsmonat wurde der Rentenmarkt wieder hauptsächlich von der öffentlichen Hand beansprucht, die mit 6,1 Mrd € per saldo allerdings weniger Mittel aufnahm als im Monat zuvor (10,2 Mrd €). Die Länder erzielten aus dem Verkauf eigener Schuldverschreibungen Einnahmen in Höhe von netto 3,5 Mrd € (Vormonat: 1,2 Mrd €). Der Bund erlöste 2,7 Mrd € und damit 10,0 Mrd € weniger als im Oktober. Er platzierte zehnjährige Anleihen für 1,7 Mrd € und zweijährige Schatzanweisungen für 1,2 Mrd €. Der Umlauf von Bubills und dreißigjährigen Anleihen erhöhte sich um 0,9 Mrd € beziehungsweise 0,8 Mrd €. Dem standen Netto-Tilgungen fünfjähriger Bundesobligationen in Höhe von 2,0 Mrd € gegenüber.

Die inländischen nichtfinanziellen Unternehmen nahmen im November Mittel in Höhe von 4,8 Mrd € am deutschen Anleihemarkt auf (Vormonat: 1,7 Mrd €). Dabei erhöhten sich das ausstehende Volumen von Commercial Paper um 2,6 Mrd € und der Umlauf von längerfristigen Unternehmensanleihen um 2,2 Mrd €.

Unternehmensanleihen

Die Kreditinstitute verringerten im Berichtszeitraum per saldo erneut ihre Rentenmarktverschuldung. Die Netto-Tilgungen fielen mit 0,5 Mrd € aber geringer aus als im Vormonat (- 5,1 Mrd €). Lediglich das Volumen der ausstehenden Sonstigen Bankschuldverschreibungen, das im Oktober erstmals seit Jahresbeginn 2004 gesunken war (- 1,2 Mrd €), erhöhte sich wieder um 4,8 Mrd €. Der Rückgang ausstehender Öffentlicher Pfandbriefe hielt an (- 3,2 Mrd €), schwächte sich aber gegenüber dem Vormonat (- 9,1 Mrd €) ab. Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten und Hypothekenpfandbriefe wurden per saldo in Höhe von 1,3 Mrd € beziehungsweise 0,8 Mrd € getilgt.

Bankschuldverschreibungen

Auf der Erwerberseite traten inländische Nichtbanken, die im Vormonat noch Anleihen aus ihren Anlagebeständen abgegeben hatten, als stärkste Käufergruppe auf. Sie kauften im Ergebnis inländische Schuldverschreibungen für 5,9 Mrd € und engagierten sich dabei hauptsächlich in Papieren der öffentlichen Hand (3,5 Mrd €). Ausländische Rentenwerte erwarben sie für 2,8 Mrd €. Die Kreditinstitute kauften bevorzugt Bankschuldverschreibungen (2,5 Mrd €), nachdem sie im Oktober ihre Engagements in diesen Titeln abgebaut hatten. Ihre Bestände an auslän-

Erwerb von Schuldverschreibungen

dischen Schuldverschreibungen verringerten sie um 0,5 Mrd €. Die Nachfrage aus dem Ausland schwächte sich deutlich ab. Internationale Investoren erwarben im November für 2,8 Mrd € Anleihen deutscher Schuldner (Vormonat: 17,9 Mrd €).

Aktienmarkt

*Aktienabsatz
und -erwerb*

Das Emissionsvolumen deutscher Aktien ging nach einem vergleichsweise starken Oktober (1,6 Mrd €) auf lediglich 0,3 Mrd € im November zurück. Kreditinstitute und ausländische Investoren erhöhten ihre Bestände an deutschen Aktien um 0,4 Mrd € beziehungsweise 0,8 Mrd €, während die Nichtbanken diese um 0,9 Mrd € reduzierten. Ausländische Dividendenwerte konnten für 2,0 Mrd € untergebracht werden.

Investmentzertifikate

*Absatz von
Investment-
zertifikaten*

Inländische Fondsgesellschaften mussten per saldo erneut Anteilscheine zurücknehmen, diesmal in Höhe von 0,3 Mrd €. Unter den Publikumsfonds waren Geldmarktfonds mit 1,6 Mrd € am stärksten von den Mittelabflüssen betroffen, aber auch an offene Immobilienfonds wurden im Ergebnis Papiere für 0,4 Mrd € zurückgegeben. Aktien- und Rentenfonds konnten Zertifikate für netto 0,4 Mrd € beziehungsweise 0,1 Mrd € verkaufen. Institutionelle Anleger investierten 1,1 Mrd € in Spezialfonds. Der Umlauf ausländischer Fondsanteile am deutschen Markt nahm gegenüber dem Vormonat um 0,2 Mrd € ab.

Erworben wurden die Fondsanteile inländischer Anbieter im November per saldo

ausschließlich von ausländischen Investoren (2,1 Mrd €). Inländische Nichtbanken gaben Anteile in Höhe von 2,6 Mrd € zurück, während sich die Geschäfte inländischer Kreditinstitute im Ergebnis kompensierten.

*Erwerb von
Investment-
zertifikaten*

Zahlungsbilanz

Die deutsche Leistungsbilanz schloss im November mit einem Überschuss von 8,5 Mrd €, nachdem das Plus im Vormonat 6,6 Mrd € betragen hatte. Dieser Anstieg beruhte auf einem niedrigeren Defizit bei den „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen, die Dienstleistungen, Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie laufende Übertragungen umfassen. Der positive Saldo der Handelsbilanz fiel hingegen geringer aus als im Vormonat.

Leistungsbilanz

Der Überschuss im Außenhandel sank im November gegenüber Oktober nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,6 Mrd € auf 11,9 Mrd €. Auch in saisonbereinigter Rechnung fiel der Handelsbilanzsaldo leicht auf 11½ Mrd €. Ausschlaggebend war, dass die Wareneinfuhren mit 2 % im Vergleich zum Vormonat deutlich rascher gewachsen sind als die Warenausfuhren (½ %). Auch in den letzten drei Monaten (September bis November) sind die Importe dem Wert nach und saisonbereinigt gegenüber der Vorperiode (Juni bis August) stärker gestiegen als die Exporte (3½ % bzw. 2 %).

Außenhandel

Das Defizit bei den „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen verringerte sich im November auf 2,7 Mrd €, nachdem es im Oktober noch 4,9 Mrd € betragen hatte. Wesentlich für die

*„Unsichtbare“
Leistungs-
transaktionen*

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd €

Position	2003		2004	
	Nov.	Okt. ¹⁾	Nov.	
I. Leistungsbilanz				
1. Außenhandel ¹⁾				
Ausfuhr (fob)	58,9	64,3	66,6	
Einfuhr (cif)	48,6	51,7	54,7	
Saldo	+ 10,2	+ 12,6	+ 11,9	
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte				
Ausfuhr (fob)	57,0	62,1	62,3	
Einfuhr (cif)	46,6	49,7	50,6	
2. Ergänzungen zum Warenverkehr ²⁾	- 0,6	- 1,1	- 0,8	
3. Dienstleistungen				
Einnahmen	8,9	9,2	8,9	
Ausgaben	10,4	12,6	10,9	
Saldo	- 1,5	- 3,4	- 2,1	
4. Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	- 0,3	+ 1,0	+ 1,8	
5. Laufende Übertragungen				
Fremde Leistungen	0,8	0,6	0,7	
Eigene Leistungen	3,7	3,1	3,2	
Saldo	- 2,9	- 2,5	- 2,4	
Saldo der Leistungsbilanz	+ 4,9	+ 6,6	+ 8,5	
II. Vermögensübertragungen (Saldo) ³⁾	+ 0,0	- 0,0	- 0,2	
III. Kapitalbilanz (Netto-Kapitalexport: -)				
Direktinvestitionen	+ 5,6	- 4,0	+ 1,9	
Deutsche Anlagen im Ausland	- 0,3	- 0,6	- 4,1	
Ausländische Anlagen im Inland	+ 5,8	- 3,4	+ 6,0	
Wertpapiere	- 0,1	+ 6,0	+ 2,7	
Deutsche Anlagen im Ausland	+ 1,1	- 11,0	- 3,1	
darunter:				
Aktien	- 0,1	- 1,6	- 1,1	
Rentenwerte	- 0,0	- 9,9	- 2,5	
Ausländische Anlagen im Inland	- 1,2	+ 17,1	+ 5,8	
darunter:				
Aktien	+ 4,3	+ 0,0	+ 0,8	
Rentenwerte	- 4,3	+ 15,2	- 0,3	
Finanzderivate	+ 0,0	- 2,0	+ 0,1	
Kreditverkehr	- 11,6	+ 1,2	- 22,3	
Monetäre Finanzinstitute ⁴⁾	- 29,4	- 22,5	- 13,2	
darunter kurzfristig	- 30,1	- 22,5	- 11,2	
Unternehmen und Privatpersonen	+ 3,1	+ 0,1	+ 2,0	
Staat	+ 0,4	+ 1,4	- 0,5	
Bundesbank	+ 14,3	+ 22,3	- 10,6	
Sonstige Kapitalanlagen	- 0,2	- 0,3	- 0,2	
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	- 6,3	+ 1,0	- 17,9	
IV. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) ⁵⁾	+ 0,5	+ 0,8	- 0,2	
V. Saldo der statistisch nicht aufliegbaren Transaktionen (Restposten)	+ 0,8	- 8,4	+ 9,8	

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 3 Einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern. — 4 Ohne Bundesbank. — 5 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

Deutsche Bundesbank

sen Rückgang war eine Verbesserung der Dienstleistungsbilanz um 1,4 Mrd € auf einen Passivsaldo von 2,1 Mrd €. Darüber hinaus stiegen die Netto-Einnahmen aus Erwerbs- und Vermögenseinkommen im Vergleich zum Vormonat um 0,8 Mrd € auf 1,8 Mrd €. Der Passivsaldo der laufenden Übertragungen lag nahezu unverändert bei 2,4 Mrd €.

Bei insgesamt rückläufigen Kapitalbewegungen in beiden Richtungen kam es im grenzüberschreitenden Wertpapierverkehr mit 2,7 Mrd € im November zu weiteren Netto-Kapitalimporten, nachdem auch schon im Oktober die Zuflüsse dominiert hatten (6,0 Mrd €). Dabei entfalteten ausländische Anleger im Berichtsmontat eine geringere Nachfrage nach hiesigen Wertpapieren; sie legten insgesamt 5,8 Mrd € in Deutschland an (nach 17,1 Mrd €). Über die Hälfte dieses Betrages floss in Geldmarktpapiere, also in Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr (3,2 Mrd €). Darüber hinaus nahmen ausländische Investoren noch Investmentzertifikate (2,1 Mrd €) und Aktien (0,8 Mrd €) in ihre Depots, während sie hiesige Rentenwerte per saldo abgaben (0,3 Mrd €). Aber auch deutsche Anleger erwarben im November in geringerem Umfang ausländische Wertpapiere als im Vormonat (3,1 Mrd €, nach 11,0 Mrd €). Vor allem bei ihrem Engagement in ausländischen Rentenwerten disponierten sie vorsichtiger (2,5 Mrd €, nach 9,9 Mrd €). Ferner legten sie 1,1 Mrd € in ausländischen Aktien an, während sie sich von Investmentzertifikaten (0,2 Mrd €) und Geldmarktpapieren (0,3 Mrd €) per saldo trennten.

Wertpapierverkehr

*Direkt-
investitionen*

Im Bereich der Direktinvestitionen kam es im November erstmals seit Februar 2004 wieder zu Netto-Kapitalimporten (1,9 Mrd €). Ausschlaggebend hierfür war, dass ausländische Eigner das Beteiligungskapital ihrer in Deutschland ansässigen Niederlassungen recht kräftig aufstockten (3,4 Mrd €) und darüber hinaus Kredite an ihre deutschen Töchter vergaben (2,5 Mrd €). Die Auslandsinvestitionen hiesiger Firmen führten zu Kapitalexporten in Höhe von 4,1 Mrd €.

Kreditverkehr

Im nicht verbrieften Kreditverkehr sind im November inländischen Nichtbanken, soweit die entsprechenden Transaktionen statistisch erfasst werden, 1,5 Mrd € zugeflossen. Unternehmen und Privatpersonen griffen dabei in

stärkerem Umfang auf ihre Guthaben bei ausländischen Banken zurück und importierten 2,0 Mrd € (netto), während die Dispositionen staatlicher Stellen per saldo zu Mittelabflüssen führten (0,5 Mrd €). Die Netto-Auslandsposition des inländischen Bankensektors erhöhte sich im Ergebnis um 23,8 Mrd €. Davon entfielen 13,2 Mrd € auf die Kreditinstitute, während die Auslandsforderungen der Bundesbank – in erster Linie durch Buchungen im Rahmen des Großbetragszahlungssystem TARGET – um netto 10,6 Mrd € zunahmen.

Die Währungsreserven der Bundesbank sind im November – zu Transaktionswerten gerechnet – um 0,2 Mrd € gestiegen.

*Währungs-
reserven*

Der Zusammenhang zwischen Geldmenge und Preisen

Der Zusammenhang zwischen Geldmenge und Preisen bildet die Grundlage für einen der beiden Pfeiler der geldpolitischen Strategie des Eurosystems. Monetäre Aggregate dienen als wichtige Indikatoren für die Einschätzung der mittel- bis langfristigen Preisentwicklung und damit der Risiken für die Preisstabilität. Ihre besondere Rolle in der geldpolitischen Strategie des Eurosystems verdanken sie dem relativ engen empirischen Zusammenhang zwischen Geldmenge und Preisen. Gleichwohl ist die Bedeutung der Geldmenge für die Geldpolitik im Euro-Raum in jüngster Zeit verstärkt Gegenstand der Diskussion geworden. Dieser Aufsatz beleuchtet die Rolle der Geldmenge für die Preisentwicklung – insbesondere im Euro-Raum – vor dem Hintergrund neuerer theoretischer und empirischer Erkenntnisse der wissenschaftlichen Forschung. Insgesamt zeigen viele empirische Studien, dass die Geldmengenentwicklung wertvolle Informationen über die Preisentwicklung im Euro-Raum enthält. Langfristig besteht ein enger Zusammenhang zwischen den beiden Größen. In der kürzeren Frist ist die Beziehung zwischen Geld und Preisen jedoch sehr komplex.

Monetäre Entwicklung als bedeutender Indikator für die Geldpolitik

Die Qualität des Zusammenhangs zwischen Geldmengen- und Preisentwicklung ist seit je-

Diskussion um die Bedeutung der Geldmenge für die Preisentwicklung

her in der wissenschaftlichen Debatte nicht unumstritten. Während die einen die Geldmenge als die zentrale Größe bei der Preisbestimmung ansehen, billigen die anderen monetären Aggregaten höchstens eine passive Funktion zu, die nicht dazu geeignet ist, Informationen über zukünftige Preisbewegungen zu gewinnen. Diese Debatte wurde vor dem Hintergrund der im Euro-Raum zu beobachtenden Portfolioumschichtungen in jüngster Zeit erneut belebt. Im Gefolge der im Jahr 2000 einsetzenden Aktienmarktbaiss und der damit verbundenen ausgeprägten Unsicherheit an den Finanzmärkten beschleunigte sich das monetäre Wachstum ab Mitte 2001. Dadurch lag die Zuwachsrate von M3 kontinuierlich über dem von der EZB veröffentlichten Referenzwert für das inflationsfreie Wachstum der Geldbestände, ohne dass der daraus resultierende monetäre Überhang bislang mit einem Inflationsanstieg einherging.

Monetäre Analyse weiterhin wichtiger Bestandteil der geldpolitischen Strategie des Eurosystems

Die Untersuchung der monetären Entwicklung ist jedoch aus gutem Grund weiterhin ein zentraler Bestandteil der geldpolitischen Strategie des Eurosystems. In seiner Überprüfung der geldpolitischen Strategie im Jahr 2003 bestätigte der EZB-Rat die Bedeutung der monetären Analyse für die Einschätzung der Risiken für die Preisstabilität. Dabei wurde der mittel- bis langfristige Charakter der monetär basierten Inflationsabschätzung, insbesondere des Referenzwertvergleichs, unterstrichen.¹⁾

Geldmengenorientierte Geldpolitik – Erfahrungen der Vergangenheit

In den siebziger Jahren legte die Bundesbank erstmals ein Geldmengenziel fest.²⁾ Aus der Perspektive einer mittelfristig orientierten Preisstabilisierungspolitik wurde dabei ein Zwischenziel für die Wachstumsrate eines Geldmengenaggregats formuliert. Dieses basierte auf einer Einschätzung des Potenzialwachstums der deutschen Volkswirtschaft, der trendmäßigen Änderung der Umlaufgeschwindigkeit sowie eines „unvermeidlichen“ Preisanstiegs beziehungsweise einer mit der Preisnorm vereinbaren Inflationsrate. Die Geldmengenorientierung bildete bis zum Übergang zu einer einheitlichen Währung im Euro-Raum im Jahr 1999 den Kern der geldpolitischen Strategie der Bundesbank und trug somit entscheidend zu einer langen Phase der Preisstabilität in Deutschland bei. Das Eurosystem führte diese „Geldmengentradition“ der Bundesbank fort, indem es den monetären Entwicklungen im Rahmen einer eigenen Säule eine hervorgehobene Rolle in ihrer geldpolitischen Strategie zuwies.

Jedoch war das Konzept einer geldmengenorientierten Notenbankstrategie nicht überall gleichermaßen erfolgreich. Einige Zentralbanken schlugen zwar zunächst einen ähnlichen Weg ein, wechselten aber in der Folgezeit ihre geldpolitische Strategie wieder. So be-

Geldmengenkonzept der Bundesbank

Geldmengenstrategie nicht überall erfolgreich

¹ Vgl.: Europäische Zentralbank, Monatsbericht, Juni 2003.

² Dieses Ziel wurde Ende 1974 erstmals publiziert. Es bezog sich auf die Zentralbankgeldmenge, also den Bargeldumlauf in Händen der Nichtbanken und das Mindestreserve-Soll zu konstanten Mindestreservesätzen (nach dem Stand von Januar 1974). Ab 1988 wurde das Geldmengenziel für das weite Aggregat M3 formuliert.

gann die amerikanische Federal Reserve Anfang der siebziger Jahre, der Entwicklung monetärer Aggregate bei der Einschätzung der geldpolitischen Lage besondere Beachtung zu schenken. Gleichzeitig behielt jedoch das operationelle Ziel, die Steuerung des Tagesgeldsatzes am Interbankenmarkt (Federal Funds Rate), eine prominente Rolle in der Ausgestaltung der Geldpolitik der amerikanischen Zentralbank. Erst in der Phase zwischen Ende 1979 bis 1982 wurde das monetäre Wachstum zur zentralen geldpolitischen Zielgröße.³⁾ Danach wurde die Geldmenge jedoch wieder von anderen geldpolitischen Zielvariablen abgelöst.

*Einfluss von
finanziellen
Innovationen
auf die Geld-
haltung...*

Der Hauptgrund für das Scheitern der Geldmengenorientierung der amerikanischen Federal Reserve lag in der mangelnden Stabilität des empirischen Zusammenhangs zwischen Geldmengenaggregaten und Preisen in den USA.⁴⁾ Dies war wohl vor allem auf die Deregulierung der Finanzmärkte und die dadurch geförderte Entstehung von Finanzinnovationen zurückzuführen, die oft sehr geldnahe Substitute darstellten. Rein portfoliobedingte Umschichtungen von monetären Teilaggregaten in diese Alternativen zur Geldhaltung konnten somit zu Veränderungen der Geldmenge führen, welche keinen spürbaren Einfluss auf die Güternachfrage oder die Güterpreise zeigten. Im Ergebnis wurde die Indikatorfunktion von Geldmengenaggregaten für die Preisentwicklung in den USA beeinträchtigt.⁵⁾ Darüber hinaus beeinflussten teilweise gesetzliche Sonderfaktoren die Geldschöpfung im amerikanischen Bankensystem.⁶⁾ Dass deregulierte Finanzmärkte jedoch nicht zwangsläufig zu einer Schwächung des

*... unter-
schiedlich*

Zusammenhangs zwischen Geldmengen- und Preisentwicklung führen, zeigte die Erfahrung in Deutschland. Hier kam es nicht zu einem plötzlichen Auftreten von Finanzinnovationen, welche die Geldhaltung in großem Umfang ersetzen.⁷⁾

Ungeachtet der Umsetzungsprobleme geldmengenorientierter Strategien in einzelnen Ländern scheinen insgesamt jedoch solche Zentralbanken, die dem Informationsgehalt monetärer Aggregate ein hohes Gewicht bei ihren geldpolitischen Entscheidungen beigemessen haben, gleichzeitig besonders erfolgreich in Bezug auf die Stabilisierung des Binnenwerts ihrer Währung gewesen zu

*Zentralbanken
mit Geldmen-
genorientierung
historisch gese-
hen erfolgreich*

³ Die Federal Reserve formulierte für diesen Zeitraum einen Korridor für das Wachstum der „Nonborrowed Reserves“, dem Zentralbankgeldmengenanteil, der über Offenmarktgeschäfte erzeugt wird. Im Gegensatz zu der Situation im heutigen Euro-Raum stellten in den USA Offenmarktgeschäfte die wichtigste Refinanzierungsquelle der Banken zur Deckung ihres Bedarfs an Zentralbankgeld dar. Entsprechend repräsentieren die „Nonborrowed Reserves“ den größten Teil der monetären Basis in den USA.

⁴ Vgl.: B.M. Friedman und K.N. Kuttner (1992), Money, Income and Prices after the 1980s, NBER Working Paper, No. 2852.

⁵ Diese Entwicklungen führten nicht nur zu einer Instabilität des Zusammenhangs zwischen Geld und Preisen in den USA, sondern auch zu einer Instabilität üblicher Geldnachfragefunktionen. Vgl.: A. Calza und J. Sousa (2003), Why has Broad Money Demand been more Stable in the Euro Area than in other Economies? A Literature Review, ECB Working Paper, No. 261.

⁶ So gab es für einige Finanzinstitutionen keine Anreize, Depositen zu attrahieren, da sie in ihren Kreditvergabemöglichkeiten auf Grund gesetzlicher Bestimmungen beschränkt waren. Vgl.: Calza und Sousa (2003), a.a.O.

⁷ Ein Beispiel hierfür sind die Geldmarktfonds in Deutschland. Diese wurden erst ab 1994 zugelassen. Der Erwerb von Geldmarktfondszertifikaten hielt sich aber in Grenzen, so dass das Geldmengenaggregat M3 in seinen Eigenschaften kaum beeinflusst wurde. Heute sind diese Zertifikate ein Bestandteil der Geldmenge M3 im Euro-Raum. Vgl.: J. Reischle (2001), The Role of the Analysis of the Consolidated Balance Sheet of the Banking Sector in the Context of the Bundesbank's Monetary Targeting Strategy Prior to Stage Three, in: Monetary Analysis: Tools and Applications, H. Klöckers und C. Willeke (Hrsg.), European Central Bank, Frankfurt.

sein. So bemerken Bernanke und Mishkin (1992): „central banks most ‚hawkish‘ on inflation ... have been the most consistent in maintaining a money targeting“.⁸⁾ Dies bestätigen auch Fatas, Mihov und Rose (2004), die empirisch nachweisen, dass Länder, in denen die Zentralbank ein Geldmengenziel verfolgt, im Mittel niedrigere Inflationsraten aufweisen.⁹⁾

Die langfristige Beziehung zwischen Geld und Preisen – Die Quantitätstheorie

*Quantitäts-
gleichung und
Quantitäts-
theorie*

In der ökonomischen Theorie existieren unterschiedliche Mechanismen, die eine Beziehung zwischen Geldmenge und Preisen begründen können. Diese hängen vom Zeithorizont und den Wechselwirkungen der betrachteten ökonomischen Variablen ab. Den üblichen analytischen Ausgangspunkt bei der Untersuchung der langfristigen Beziehung zwischen Geld und Preisen bildet die Quantitätstheorie, die sich mit Hilfe der Quantitätsgleichung illustrieren lässt:

$$M \cdot V = P \cdot Y.$$

Demnach entspricht die umlaufende Geldmenge, M , multipliziert mit der Umlaufgeschwindigkeit, V , dem Produkt aus Preisniveau, P , und realem Bruttoinlandsprodukt, Y .

Bei der geldpolitischen Anwendung dieses Ansatzes, wie etwa bei der Berechnung des Referenzwertes des Eurosystems für das inflationsfreie Wachstum von M3, wird die

Quantitätsgleichung in Wachstumsraten umformuliert:

$$\Delta m + \Delta v = \Delta p + \Delta y.$$

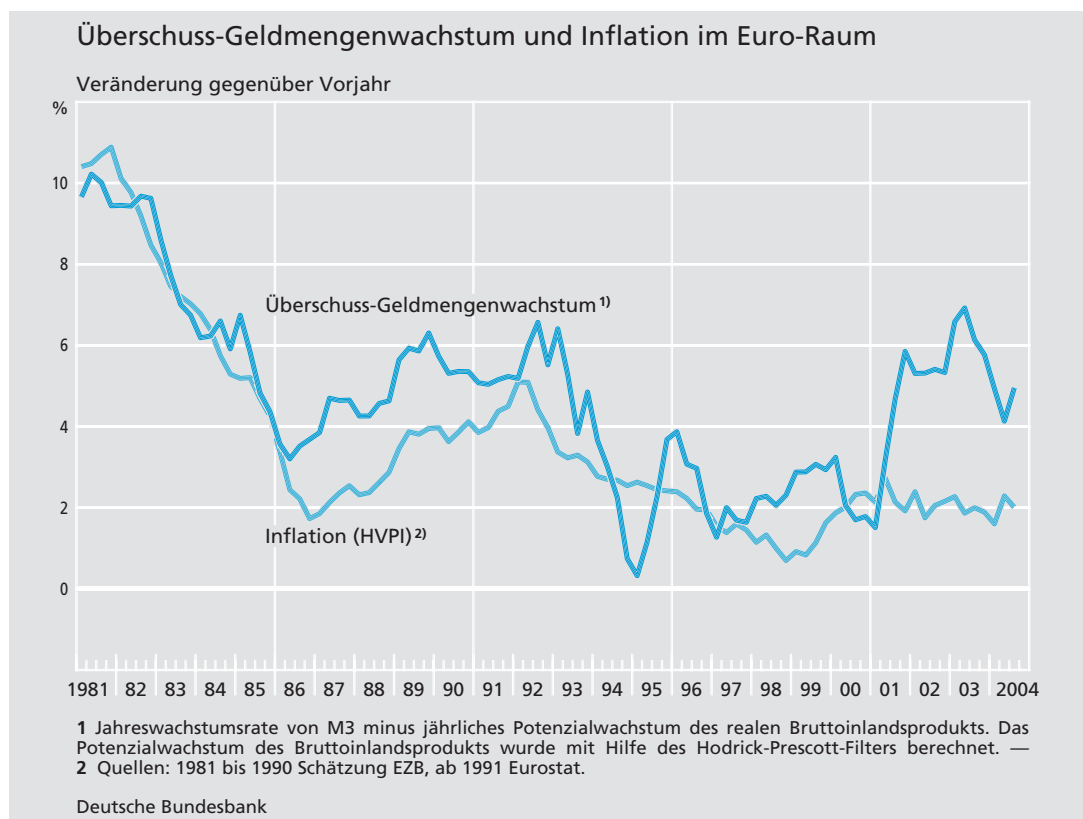
In dieser Form entspricht das Wachstum der Geldmenge, Δm , plus der Veränderung der Umlaufgeschwindigkeit, Δv , der Inflationsrate, Δp , plus dem realen Wirtschaftswachstum, Δy . Unter der Annahme einer konstanten Veränderung der Umlaufgeschwindigkeit führt eine Erhöhung des Geldmengenwachstums zu einer entsprechenden Steigerung der Inflationsrate, sofern sich die reale Produktion nicht ändert.

Diese einfache Betrachtungsweise liefert zwar eine recht gute Richtschnur für die Beschreibung des längerfristigen empirischen Zusammenhangs zwischen Geldmengenwachstum und Inflation. Kurzfristig können jedoch durchaus Entwicklungen auftreten, welche nicht mit Hilfe der Quantitätstheorie erklärt werden können. Zum einen können beispielsweise vorübergehende Portfolioumschichtungen der Wirtschaftssubjekte die Geldhaltung beeinflussen. Zum anderen kann kurzfristig die Neutralitätshypothese des Geldes verletzt sein. Dies bedeutet, dass eine Änderung der Geldmenge einen zeitlich begrenzten Einfluss auf das reale Wirtschafts-

*Quantitäts-
theorie als
längerfristige
Richtschnur für
die Geldpolitik*

⁸ Vgl.: B. Bernanke und F. Mishkin (1992), Central Bank Behaviour and the Strategy of Monetary Policy: Observations from Six Industrialized Countries, NBER Working Paper, No. 4082, S. 38.

⁹ Vgl.: A. Fatas, I. Mihov und A.K. Rose (2004), Quantitative Goals for Monetary Policy, NBER Working Paper, No. 10846.



wachstum haben kann.¹⁰⁾ Geldmengenbewegungen gehen in diesem Fall mit einer Veränderung von Y einher und korrespondieren nicht ausschließlich mit einer Änderung von P . Zudem kann die Quantitätstheorie nur dann sinnvoll für die Geldpolitik genutzt werden, wenn die Entwicklung der Umlaufgeschwindigkeit hinreichend präzise prognostiziert werden kann. Dies bedeutet in der Praxis entweder, dass sie einem Zeittrend folgt oder in Abhängigkeit von bekannten ökonomischen Variablen, wie etwa den Opportunitätskosten der Geldhaltung, schwankt.

Das oben stehende Schaubild illustriert den quantitätstheoretischen Zusammenhang für den Euro-Raum. Abgebildet sind das „Überschuss-Geldmengenwachstum“, das heißt die Jahreswachstumsrate von M3 korrigiert

um das Potenzialwachstum des Bruttoinlandsprodukts, und die Jahresinflationsrate gemessen am Harmonisierten Verbraucherpreisindex.¹¹⁾ Das Überschuss-Geldmengenwachstum $\Delta m - \Delta \bar{y}$ entspricht dem Anstieg der Geldmenge, der über den zur Finanzierung des Potenzialwachstums notwendigen Zuwachs hinausgeht.¹²⁾ Insgesamt ist ein

10 Für eine Diskussion der Neutralität des Geldes vgl.: J. Bullard (1999), Testing Long-Run Monetary Neutrality Propositions: Lessons from the Recent Research, Federal Reserve Bank of St. Louis Review, Vol. 81, No. 6, S. 57–77.

11 In dieser Darstellung bleibt die trendmäßige Veränderung der Umlaufgeschwindigkeit unberücksichtigt. Da diese über den betrachteten Zeitraum konstant ist, würde sie lediglich eine Niveaushiftung des Überschuss-Geldmengenwachstums bedeuten.

12 Dabei wurde zur Berechnung des Potenzialwachstums des Bruttoinlandsprodukts der Hodrick-Prescott-Filter verwendet. Vgl.: R.J. Hodrick und E.C. Prescott (1997), Postwar U.S. business cycles: An empirical investigation, Journal of Money, Credit, and Banking, Vol. 29, No. 1, S. 1–16.

Gleichlauf dieser Größe mit der Inflationsrate erkennbar. Jedoch zeigt sich auch, dass kurzfristig Abweichungen von der langfristigen Beziehung auftreten können. Dies gilt insbesondere für die letzten drei Jahre, die unter dem Einfluss von Portfolioeffekten standen. Diese zeichnen sich dadurch aus, dass riskantere Wertpapiere in sicherere Anlageformen, unter anderem die zur Geldmenge M3 gehörenden kurzfristigen Bankeinlagen, umgeschichtet wurden.

... durch empirische Studien belegt

Über diese rein graphische Betrachtungsweise hinaus liefern zahlreiche Studien weitere empirische Evidenz für die grundsätzliche Gültigkeit des quantitätstheoretischen Zusammenhangs.¹³⁾ Zudem kann gezeigt werden, dass die Berücksichtigung monetärer Aggregate und Kennzahlen die Inflationsprognose für den Euro-Raum verbessert, vor allem für einen Prognosehorizont ab etwa zwei Jahren, das heißt für die mittlere und lange Frist.¹⁴⁾ Monetäre Entwicklungen besitzen also durchaus einen für die Geldpolitik nutzbaren Informationsgehalt bezüglich der längerfristigen Preisaussichten im Euro-Raum.

Die kürzerfristige Beziehung zwischen Geldmenge und Preisen – Ein Analyse- rahmen

Preisbestimmung in der kurzen Frist...

Ein Problem der Quantitätstheorie in Bezug auf die Einschätzung der laufenden monetären Entwicklung besteht darin, dass sie wenig darüber aussagt, wie eine Veränderung der Geldmenge in der kurzen Frist mit der von Preisen oder anderen Variablen zusammenhängt und auf welche Weise die langfristige

Gleichgewichtsbeziehung erreicht wird. Zudem beeinflussen in der kurzen Frist auch andere, nichtmonetäre Faktoren, wie etwa Lohn- und Kapitalkosten oder fiskalische Nachfrageeffekte, die Preisentwicklung. Daher sind die Wechselwirkungen zwischen Geldmenge und Preisen in der kurzen Frist vielschichtiger und indirekter als in der langen Frist. Um monetär bedingte Preisbewegungen von nichtmonetären inflationsrelevanten Prozessen zu unterscheiden, werden umfassendere Ansätze benötigt, die verschiedene Kanäle der Preisbestimmung berücksichtigen können.

Als Ausgangspunkt dient dabei ein stilisiertes Grundmodell, das im Kern aus drei ökonomischen Beziehungen besteht.¹⁵⁾ Die erste beschreibt die Entwicklung der realen Gütermenge. Diese hängt meist von der vergangenen oder erwarteten Produktion und einem Zinssatz ab. Im Falle einer kurzfristigen Nichtneutralität des Geldes kann aber auch die reale Kassenhaltung einen Einfluss haben. Die zweite Gleichung beschreibt die Inflationsentwicklung, die von der erwarteten oder vergangenen Inflationsrate, Kosten- und Nachfragefaktoren, aber auch von monetären

... im Rahmen eines stilisierten Grundmodells

13 Vgl.: G.T. McCandless Jr. und W.E. Weber (1995), Some Monetary Facts, Federal Reserve Bank of Minneapolis Quarterly Review, Vol. 19, No. 3, S. 2–11 sowie M. King (2002), No Money, No Inflation – The Role of Money in the Economy, Bank of England Quarterly Bulletin, Summer 1995, S. 162–177. Für den Euro-Raum zeigen zudem viele Studien, dass die Geldnachfrage im Allgemeinen eine stabile Funktion ist. Auch dies impliziert einen engen Zusammenhang zwischen Geldmengen- und Preisentwicklung. Vgl.: A. Bruggeman, P. Donati und A. Warne (2003), Is the Demand for Euro Area M3 Stable?, ECB Working Paper, No. 255.

14 Vgl.: S. Nicoletti Altimari (2001), Does Money Lead Inflation in the Euro Area?, ECB Working Paper, No. 63.

15 Vgl. beispielsweise: C. Walsh (2003), Monetary Theory and Policy, 2. Auflage, MIT Press, Cambridge.

Variablen bestimmt wird. Die dritte Relation beschreibt die Geldhaltung der Wirtschaftssubjekte in Abhängigkeit ihrer Einkommen und der Opportunitätskosten der Geldhaltung.

Unterschiedliche Transmissionsbeziehungen zwischen Geld und Preisen

In diesem Rahmen kann die monetäre Entwicklung grundsätzlich über die Inflationsgleichung die Preise direkt bestimmen. Indirekt können Geldmengenaggregate, im Falle der Nichtneutralität, über die Güternachfrage einen Einfluss auf die Preise ausüben. Allerdings kann Geld auch lediglich als Informationsvariable eine Rolle für die Preisentwicklung spielen, ohne dass ein Zusammenhang im Sinne einer kausalen Beziehung besteht. Dies ist dann möglich, wenn monetäre Variablen die Entwicklungen anderer ökonomischer Größen reflektieren, die selbst nur unvollkommen oder verspätet beobachtbar, gleichzeitig aber für die Preisbildung relevant sind.

Einflüsse der Geldmenge auf die Preise in der kurzen Frist

P-Stern-Ansatz

Ein Ansatz, bei dem monetäre Aggregate direkt die Inflationsentwicklung beeinflussen, ist das P-Stern-Modell. In der langen Frist wird in diesem Modell das gleichgewichtige Preisniveau durch einen quantitätstheoretischen Zusammenhang und somit letztlich durch die Geldmenge festgelegt. Kurzfristig bestimmt die Abweichung des gleichgewichtigen vom aktuellen Preisniveau, die so genannte Preislücke, den Anpassungsdruck für die Inflationsrate. Somit wird im Gegensatz zu anderen Inflationsgleichungen, wie etwa

Phillips-Kurven, ein direkter Zusammenhang zwischen der jeweiligen Überschuss-Geldmenge und der Inflationsrate hergestellt.¹⁶⁾ Empirische Studien für den Euro-Raum deuten darauf hin, dass das P-Stern-Modell einen Beitrag zur Erklärung der Inflationsentwicklung liefert.¹⁷⁾ Dabei erweist sich der kurzfristige Einfluss der Preislücke auf die laufende Inflationsrate teilweise jedoch als eher gering. Zudem wird die Anpassung an das langfristige quantitätstheoretische Gleichgewicht oft durch andere inflationstreibende Faktoren überlagert.

Ein weiterer Transmissionsmechanismus ist der Realkasseneffekt. Dieser beruht darauf, dass eine Veränderung der realen Geldbestände von den Wirtschaftssubjekten als entsprechende Vermögensänderung wahrgenommen wird. Für sich genommen induziert beispielsweise eine Zunahme einen positiven Nachfrageimpuls, welcher schließlich zu einem Anstieg des Preisniveaus führen kann, der dann die reale Geldmenge reduziert, bis das Gleichgewicht wieder hergestellt ist.

Realkasseneffekt

Ireland (2004) untersucht den Realkasseneffekt im Rahmen eines Allgemeinen Gleich-

Kaum empirische Evidenz für Realkasseneffekte in den USA, im Euro-Raum und Großbritannien...

¹⁶ Die Bundesbank hat den P-Stern-Ansatz schon früher benutzt, um die Inflationsentwicklung in Deutschland quantitativ zu beschreiben. Vgl.: Deutsche Bundesbank, Zum Zusammenhang zwischen Geldmengen- und Preisentwicklung in der Bundesrepublik Deutschland, Monatsbericht, Januar 1992.

¹⁷ Vgl.: C. Trecroci und J.L. Vega (2002), The Information Content of M3 for Future Inflation, Weltwirtschaftliches Archiv, Issue 138, Vol. 1, S. 22–53, H. Reimers (2002), Analysing Divisia Aggregates for the Euro Area, Volkswirtschaftliches Forschungszentrum der Deutschen Bundesbank, Diskussionspapier, Nr. 13/02 sowie S. Gerlach und L.E.O. Svensson (2003), Money and Inflation in the Euro Area: A Case for Monetary Indicators?, Journal of Monetary Economics, Vol. 50, Issue 8, S. 1649–1672.

gewichtsmodells für die USA.¹⁸⁾ In diesem Modell beschränkt sich der direkte Einfluss der realen Kasse nicht auf die Güternachfrage; sie geht auch unmittelbar als Determinante in die Inflationsgleichung ein. Empirisch findet die Studie jedoch keine Evidenz für die Relevanz von Realkasseneffekten in den USA. Geld spielt somit keine direkte Rolle bei der kurzfristigen Bestimmung der Inflations- und Einkommensentwicklung. Dennoch gilt auch in diesem Modell in der langen Frist die Quantitätstheorie in dem Sinne, dass das gleichgewichtige Inflationsniveau von der Geldmengewachstumsrate bestimmt wird. Die Geldmenge besitzt somit eine Ankerfunktion für die Inflationsrate. Andres, Lopez-Salido und Nelson (2004) bestätigen das Resultat der fehlenden Relevanz von Realkasseneffekten für die USA, welches sie auch für den Euro-Raum sowie Großbritannien erhalten.¹⁹⁾

... im Gegensatz
zu Deutschland

Im Gegensatz zu diesen Studien finden Kremer, Lombardo und Werner (2003) – einem ähnlichen methodischen Ansatz folgend – signifikante Realkasseneffekte für Deutschland im Zeitraum von 1970 bis 1998.²⁰⁾ Dies deutet darauf hin, dass diese wenigstens für ein Teilgebiet des Euro-Raums von Bedeutung sind. Somit könnten sie für den gesamten Währungsraum zumindest in abgeschwächter Form existieren.

Geldmengenaggregate als Informationsvariablen für die Preisentwicklung

Geld als Indikatorvariable

In einigen neueren Studien wird die Rolle von Geldmengenaggregaten als Informationsvariablen betont. Sie basiert auf einer Indikator-

funktion des Geldes für andere inflationsrelevante ökonomische Größen. Obwohl Geld hier keine aktive oder kausale Rolle für die Preisentwicklung hat, kann der enge Zusammenhang zwischen der Geldmenge und den preisbestimmenden Faktoren für die Geldpolitik genutzt werden. Dies gilt insbesondere dann, wenn die preisrelevanten Größen nur unzureichend beobachtet werden können. In diesem Fall kann Geld als indirekter Indikator für die Preisentwicklung dienen.

Einen Transmissionskanal dieser Art beschreiben monetaristische Ansätze.²¹⁾ Kernelement dieser Modellklasse ist, dass die Geldhaltung durch eine Vielzahl an beobachtbaren Vermögenserträgen wie Zinssätzen, Aktienrenditen, aber auch schwer zu messenden Erträgen von Immobilien oder Humankapital bestimmt wird. Dadurch übernimmt die Geldmenge eine Index- beziehungsweise Indikatorfunktion für eine große Bandbreite an Renditen, die wiederum einen direkten Einfluss auf die Güternachfrage und schließlich auf die Inflationsentwicklung haben. Nelson (2002) forma-

Ein monetaristischer Ansatz

¹⁸ Vgl.: P.N. Ireland (2004), Money's Role in the Monetary Business Cycle, *Journal of Money, Credit, and Banking*, Vol. 36, No. 6, S. 969–984. Solche Allgemeinen Gleichgewichtsmodelle weisen den Vorteil auf, dass sie eine konsistente mikrotheoretische Fundierung der Realkasseneffekte liefern. Zudem erlauben sie eine integrierte Analyse der Wechselwirkungen der relevanten ökonomischen Prozesse und basieren nicht nur auf Analysen von Teilaspekten, etwa der isolierten Betrachtung der Güternachfrage oder der Inflationsentwicklung.

¹⁹ Vgl.: J. Andres, J.D. Lopez-Salido und E. Nelson (2004), Money and the Natural Rate of Interest: Structural Estimates for the UK, the US and the Euro Area, CEPR Discussion Paper, No. 4337.

²⁰ Vgl.: J. Kremer, G. Lombardo und T. Werner (2003), Money in a New-Keynesian Model Estimated with German Data, Volkswirtschaftliches Forschungszentrum der Deutschen Bundesbank, Diskussionspapier, Nr. 15/2003.

²¹ Für eine aktuelle Diskussion dieser Ansätze vgl.: E. Nelson (2003), The Future of Monetary Aggregates in Monetary Policy Analysis, *Journal of Monetary Economics*, Vol. 50, Issue 5, S. 1029–1059.

lisiert diesen Ansatz mit Hilfe eines theoretischen Modells und findet für die USA und Großbritannien empirische Indizien für seine Gültigkeit.²²⁾ Seine Untersuchungen basieren jedoch nur auf der isolierten Betrachtung einer Güterbestimmungsgleichung und lassen keine Schlüsse in Bezug auf die Preiseffekte zu. In der bereits genannten, auf einem Gesamtmodell beruhenden Arbeit weisen Andres, Lopez-Salido und Nelson (2004) ebenfalls die Existenz dieses Effekts für die USA und Großbritannien nach. Zusätzlich finden sie Evidenz dafür, dass die monetaristische Indikatorfunktion von Geldmengenaggregaten für die Preisentwicklung auch für den Euro-Raum relevant ist.

Geld als möglicher Indikator für die reale Nachfrage...

Ein weiterer Informationsansatz stützt sich auf die Signalfunktion von Geld für die reale Produktion beziehungsweise Nachfrage. Da in der Praxis Daten über die Entwicklung wichtiger ökonomischer Variablen oft erst mit Verspätung und nur mit einer statistischen Unschärfe beobachtbar sind, basieren die geldpolitischen Entscheidungen von Zentralbanken auf einer unvollkommenen Kenntnis des aktuellen Zustands der Ökonomie. So wird beispielsweise das Bruttoinlandsprodukt zum einen nur vierteljährlich erfasst und im Fall des Euro-Raums erst mit einer Verzögerung von ungefähr zwei Monaten veröffentlicht. Zum anderen werden die zunächst veröffentlichten Angaben in der Folgezeit oft mehrfach revidiert, da die ursprünglich erhobenen Daten mit einer gewissen Ungenauigkeit behaftet sind.²³⁾ Weist die Geldmenge einen Zusammenhang mit der „wahren“ wirtschaftlichen Entwicklung auf, könnte die Betrachtung von Geldmengenaggregaten in

Echtzeit einen Informationsvorteil in Bezug auf die Einschätzung der ökonomischen Aktivität bedeuten, da sie im Gegensatz zum Bruttoinlandsprodukt sehr zeitnah und genau gemessen werden können.

Coenen, Levin und Wieland (2002) sowie Dotsey und Hornstein (2003) zeigen, dass eine Zentralbank den Informationsgehalt der Geldmenge insbesondere dann nutzen kann, wenn die Geldnachfragefunktion die monetäre Entwicklung besonders gut beschreibt beziehungsweise wenig autonome Geldnachfrageschocks auftreten.²⁴⁾ Dies ist jedoch für die USA nicht der Fall, weshalb dieser Informationskanal für die Geldpolitik der Federal Reserve keine Relevanz aufweist. Für den Euro-Raum sind diese Stabilitätsprobleme der Geldnachfrage zwar von geringerer Relevanz, jedoch scheint das Ausmaß der Ungenauigkeit bei der Messung des Bruttoinlandsprodukts im Verhältnis zu der indirekten Beobachtung über die Geldmengenentwicklung relativ klein zu sein.

In der kurzen Frist gibt es somit verschiedene mögliche Mechanismen, die einen Zusammenhang zwischen Geldmenge und Preisen

... empirisch jedoch kaum relevant

Zusammenhang Geld und Preise in der kurzen Frist insgesamt sehr vielschichtig

²² Vgl.: E. Nelson (2002), Direct Effects of Base Money on Aggregate Demand: Theory and Evidence, Journal of Monetary Economics, Vol. 49, Issue 4, S. 687–708.

²³ Zu dieser Echtzeit-Problematik vgl.: Deutsche Bundesbank, Geldpolitik unter Unsicherheit, Monatsbericht, Juni 2004 sowie C. Gerberding, F. Seitz und A. Worms (2004), How the Bundesbank really conducted monetary policy: An analysis based on real-time data, Volkswirtschaftliches Forschungszentrum der Deutschen Bundesbank, Diskussionspapier, Nr. 25/2004.

²⁴ Vgl.: G. Coenen, A. Levin und V. Wieland (2002), Data Uncertainty and the Role of Money as an Information Variable for Monetary Policy, Working Paper, erscheint demnächst in European Economic Review sowie M. Dotsey und A. Hornstein (2003), Should a Monetary Policymaker look at Money?, Journal of Monetary Economics, Vol. 50, Issue 3, S. 547–579.

herstellen können. Die empirische Evidenz der einzelnen Kanäle ist für den Euro-Raum gemischt. Wichtig für das Verständnis monetärer Entwicklungen ist, dass es in der kurzen Frist keine monokausale Beziehung zwischen Geldmenge und Preisen gibt. Eine steigende Geldmenge muss nicht immer automatisch größere Preisrisiken implizieren, da in der kurzen Frist monetäre Aggregate teilweise eher passiv reagieren. So können auch rein nachfragebedingte Portfolioumschichtungen die kürzerfristige monetäre Entwicklung beeinflussen, ohne dass damit unmittelbare Preisrisiken verknüpft sind.

Identifikation von inflationsrelevantem Geldmengenwachstum

Identifikation von inflationsrelevantem Geldmengenwachstum mit Hilfe von Filterverfahren

Wie die vorangegangene Diskussion gezeigt hat, treten immer wieder temporäre Geldmengenschwankungen auf, die nicht mit einer gleichgerichteten Preisentwicklung einhergehen. Vor diesem Hintergrund bietet es sich an, inflationsrelevante Geldmengenbewegungen von solchen zu trennen, die nur auf kürzerfristige Geldnachfrageeffekte oder Portfolioumschichtungen zurückzuführen sind. Diesem Ansatz folgen einige jüngere Forschungsarbeiten, die auf empirischen Filterverfahren basieren.²⁵⁾ Solche Filter sind deshalb interessant, weil sie kurzfristige Schwankungen oder Störungen von der trendmäßigen Entwicklung einer Zeitreihe unterscheiden können. Sie ermöglichen es somit, aus den Geldmengendaten die temporären Bewegungen herauszurechnen, die keinen oder nur einen geringen Informationsgehalt für die Preisentwicklung besitzen dürf-

ten. Entsprechend wird die längerfristige Geldmengenentwicklung, die für die Inflationsdynamik entscheidend ist, in einer Trendkomponente erfasst.

Basis einer solchen Analyse ist ein einfacher quantitätstheoretischer Zusammenhang. In diesem Rahmen wird der inflationswirksame Liquiditätszuwachs gemessen, der über den zur Finanzierung des gesamtwirtschaftlichen Potenzialwachstums notwendigen Teil hinausgeht. Zudem wird berücksichtigt, dass die Geldhaltung der Wirtschaftssubjekte möglicherweise nicht proportional mit dem Einkommen ansteigt, die Einkommenselastizität der Geldnachfrage also ungleich eins sein kann.²⁶⁾ Formal entspricht dieser inflationswirksame Liquiditätszuwachs dem Ausdruck:

$$\Delta \bar{m} - \lambda \Delta \bar{y}.$$

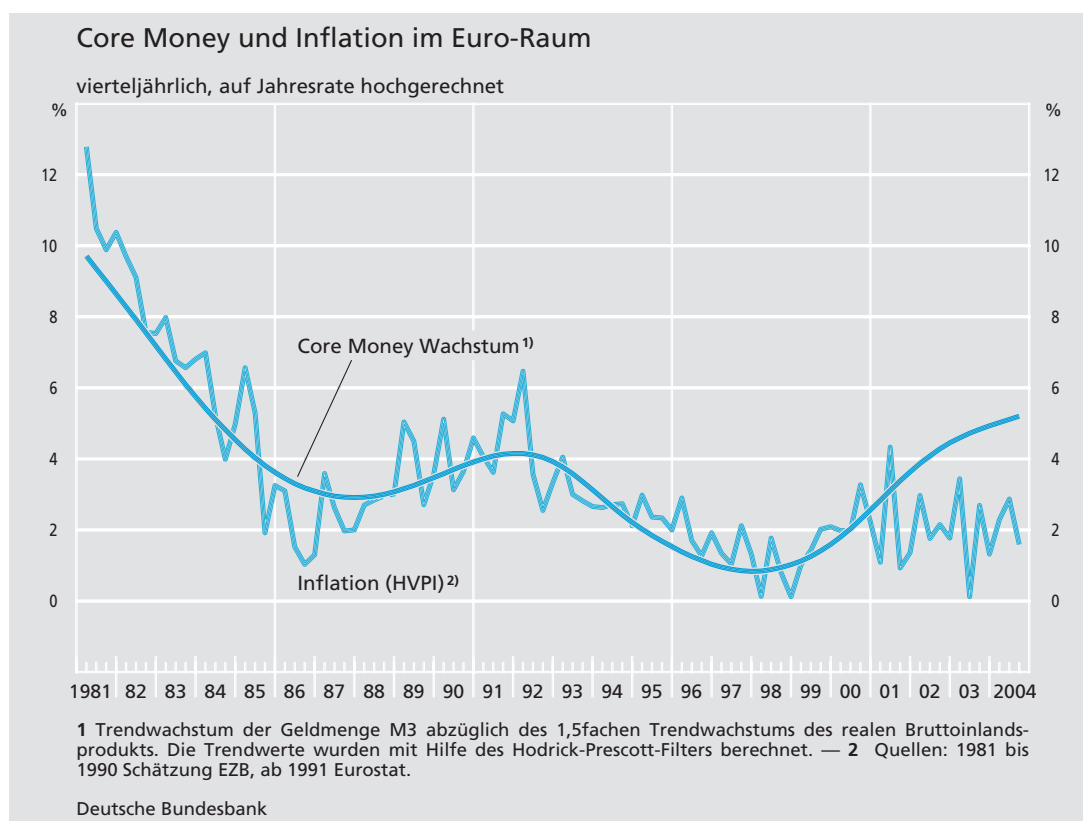
Hierbei ist $\Delta \bar{m}$ das Wachstum der Trendgeldmenge und $\Delta \bar{y}$ das Trendwachstum des realen Bruttoinlandsprodukts.²⁷⁾ Der Faktor λ beschreibt die Einkommenselastizität der Geldnachfrage. Dieser Ausdruck wird als Kernkomponente des Geldmengenwachstums oder „Core Money“ bezeichnet.

Core Money

²⁵ Die folgenden Ausführungen basieren im Wesentlichen auf M.J.M. Neumann und C. Greiber (2004), Inflation and Core Money Growth in the Euro Area, Volkswirtschaftliches Forschungszentrum der Deutschen Bundesbank, Diskussionspapier, Nr. 36/2004. Für ähnliche Ansätze siehe auch: J. von Hagen und B. Hofmann (2003), Monetary Policy Orientation in Times of Low Inflation, Manuskript eines Beitrags zur Conference on Monetary Policy under Low Inflation, Federal Reserve Bank of Cleveland, November 2003 sowie S. Gerlach (2004), The Pillars of the ECB, Economic Policy, Vol. 19, No. 40, S. 389–439.

²⁶ Übertragen auf die Quantitätsgleichung bedeutet dies, dass die Umlaufgeschwindigkeit einen Trend aufweist.

²⁷ Die Trendgrößen wurden mit Hilfe des Hodrick- Prescott-Filters berechnet. Vgl.: Hodrick und Prescott, a.a.O.



*Zusammenhang
Core Money
und Inflation im
Euro-Raum sehr
eng*

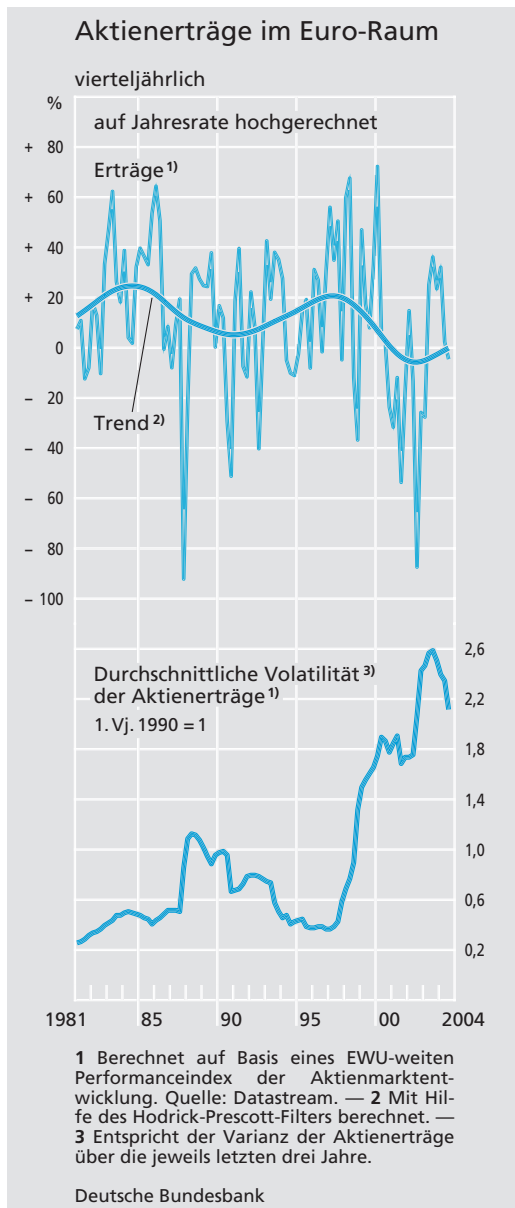
In der graphischen Darstellung zeigt sich, dass die Core-Money-Zeitreihe den trendmäßigen Verlauf der Inflationsrate im Euro-Raum für den Großteil des betrachteten Zeitraums sehr gut nachzuzeichnen vermag.²⁸⁾ Zudem weisen ökonometrische Tests nach, dass langfristig eine Eins-zu-eins-Beziehung zwischen der Kernkomponente des Geldmengenwachstums und der Inflationsentwicklung besteht. Somit gilt die Quantitätstheorie: Trendmäßig geht eine Erhöhung des Geldmengenwachstums mit einem Anstieg der Inflationsrate im gleichen Maße einher.²⁹⁾ Darüber hinaus zeigen Schätzungen, dass der Informationsgehalt der Core-Money-Komponente auch für die laufende Inflationsrate relativ hoch ist.

Das oben stehende Schaubild deutet aber auch darauf hin, dass der empirische Gleichlauf zwischen Core-Money-Wachstum und Inflationsentwicklung in der jüngsten Zeit nicht mehr gegeben ist. Dieses Phänomen lässt sich jedoch vor dem Hintergrund der bereits erwähnten unsicherheitsbedingten Portfolioumschichtungen in M3-Komponenten erklären. Die Portfolio-These wird durch eine graphische Illustration zweier besonderer Merkmale der Aktienmarktentwicklungen

*Besonderheit
der Entwick-
lung an den
Aktien-
märkten...*

²⁸ Der Faktor λ ist dabei gleich 1,5 gesetzt. Dieser Wert ergibt sich aus einer Schätzung des Einflusses von Core Money auf die Inflationsrate im Euro-Raum.

²⁹ Hingegen kann gezeigt werden, dass Schwankungen des Geldmengenwachstums, die nicht in der Kernkomponente enthalten sind, für die Inflation irrelevant sind.



der letzten Jahre unterstützt.³⁰⁾ Zum einen war die längerfristige Trendkomponente der Aktien­erträge im Euro-Gebiet seit Anfang 2001 für einen längeren Zeitraum negativ (s. oben stehendes Schaubild). Dies spiegelt den deutlichen Rückgang der Kurse an den Aktienmärkten wider, die einem im historischen Vergleich lang anhaltenden Abwärtstrend folgten, welcher sich bis etwa Anfang 2003 fortsetzte. Zum anderen war auch die

durchschnittliche Volatilität, hier gemessen als Varianz der vergangenen Erträge über einen gleitenden Horizont von drei Jahren, in den letzten Perioden außergewöhnlich hoch. Zwar stieg dieses Maß schon im Verlauf des Jahres 1998 im Gefolge der Russland-Krise stark an. Jedoch ging der Volatilitätsanstieg zu diesem Zeitpunkt mit einem hohen Trendwachstum der Aktien­erträge einher. Die später folgenden Turbulenzen an den Aktienmärkten steigerten die so gemessene Volatilität weiter bei nun gleichzeitig sinkenden Erträgen, was die generelle Nachfrage nach sicheren und liquiden, also in der Geldmenge enthaltenen, Anlageformen förderte.

Der zeitliche Verlauf dieser beiden Kennzahlen deutet darauf hin, dass das ab dem Jahr 2001 im Vergleich zur Inflationsrate starke Core-Money-Wachstum mit den Portfolioumschichtungen zusammenhängt. Somit scheint es sich hierbei nicht um einen Bruch in der Beziehung zwischen Geldmengen- und Preisentwicklung zu handeln, sondern um liquiditätsnachfragebedingte Sondereffekte, die nicht zwingend auf ein zusätzliches Inflationspotenzial im Euro-Raum schließen lassen.

... hat monetäres Wachstum getrieben

³⁰ Als Datenbasis dieser Abbildungen dienen tägliche Beobachtungen eines EWU-weiten Performance Index der Aktienpreise von Datastream. Mit Hilfe dieser Daten wurden die Quartalsdurchschnitte der Aktien­erträge gebildet. Der Trend wurde mit Hilfe des Hodrick-Prescott-Filters ermittelt. Die kumulierte Volatilität ist die Varianz der täglichen realen Aktien­erträge über die jeweils drei zurückliegenden Jahre. Dabei wurde zur Korrektur des Aktienmarkt­einbruchs 1987 bei der Berechnung der Volatilität der Ertrag des dritten Quartals des Jahres 1987 durch den Mittelwert aus den jeweils drei vergangenen und folgenden Quartalen ersetzt.

Implikationen für die monetäre Analyse

Insgesamt zeigen die Ergebnisse vieler neuerer empirischer Studien, dass die Geldmengenentwicklung wertvolle Informationen über die Preisentwicklung im Euro-Raum enthält. Langfristig besteht ein enger Zusammenhang zwischen den beiden Größen. In der kürzeren Frist ist die Beziehung zwischen Geldmenge und Preisen jedoch sehr komplex. Zum einen existieren verschiedene Wirkungsmechanismen, die beide Variablen beeinflussen. Zum anderen lassen sich diese Zusammenhänge kaum innerhalb eines Ansatzes integrieren. Dies hat zur Folge, dass sich die monetäre Säule der geldpolitischen Strategie des Eurosystems nicht auf einen einzigen Indikator oder ein bestimmtes Modell reduzieren

lässt. Um die preisrelevanten Signale aus der monetären Entwicklung herauszuarbeiten, müssen deshalb unterschiedliche Analysemethoden eingesetzt werden.³¹⁾ Wie die Diskussion der jüngsten Portfolioeffekte zeigt, können Sonderfaktoren auftreten, die auch auf mittlere Sicht eine Abweichung des Geldmengenwachstums vom Referenzwert zur Folge haben, ohne zwingend eine Gefährdung der Preisstabilität zu bedeuten. Allerdings ist dabei stets eine sorgfältige Überprüfung der Einschätzung der monetären Entwicklung notwendig, um längerfristige Inflationspotenziale rechtzeitig zu identifizieren.

³¹ Vgl. beispielsweise für eine Darstellung von neueren Instrumenten der monetären Analyse im Euro-Raum: Europäische Zentralbank, Monetäre Analyse in Echtzeit, Monatsbericht, Oktober 2004, S. 47–71.

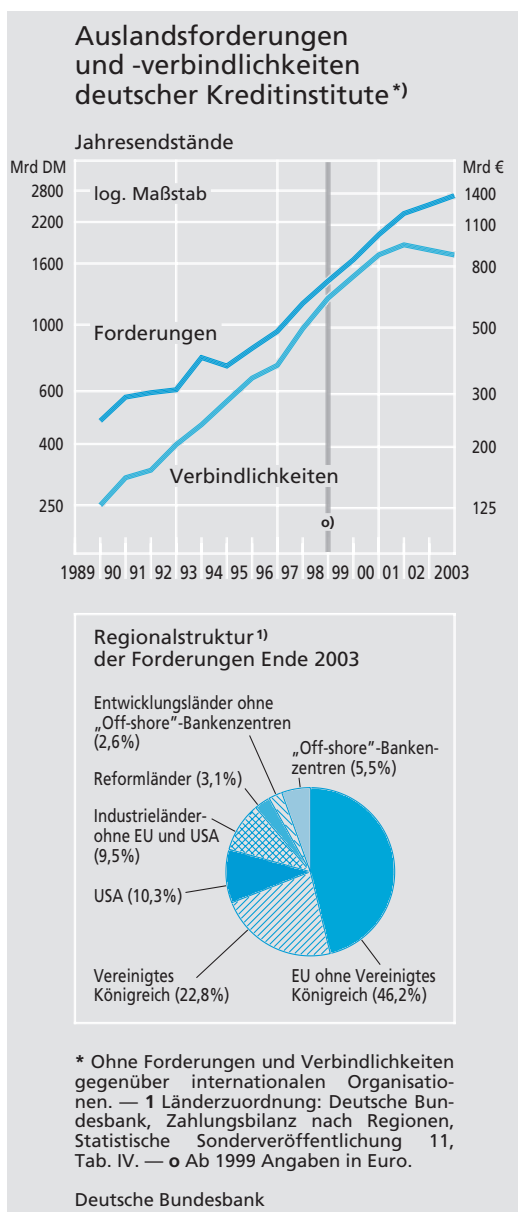
Direktinvestitionen und grenzüber- schreitende Dienst- leistungen deutscher Banken

Die internationale Verflechtung der Volkswirtschaften hat in den vergangenen Jahren weiter zugenommen. Dies gilt für den realwirtschaftlichen Bereich ebenso wie für den Finanzsektor. Deutsche Unternehmen haben sich den Herausforderungen der Globalisierung frühzeitig gestellt und durch umfangreiche Direktinvestitionen sowie einen intensiven Güteraustausch mit dem Ausland an diesem Prozess teilgenommen. Der Bankensektor hat unter dem Einfluss der Kapitalverkehrsliberalisierung in vielen Ländern und der Schaffung gleicher Wettbewerbsbedingungen innerhalb der EU seine grenzüberschreitenden Aktivitäten in den vergangenen 15 Jahren vergleichsweise stark ausgeweitet. Sowohl das Kreditgeschäft mit dem Ausland als auch die Direktinvestitionen deutscher Banken im Ausland sind in diesem Zeitraum kräftig gestiegen. Der vorliegende Aufsatz untersucht die Bestimmungsgründe für die unterschiedlichen Formen der grenzüberschreitenden Aktivitäten deutscher Banken.

Auslandsaktivitäten deutscher Banken

Banken werden – wie andere Unternehmen auch – in unterschiedlicher Weise international tätig. Sie können zum einen, sofern die rechtlichen Voraussetzungen dafür gegeben sind, Dienstleistungen grenzüberschreitend

*Globalisierung
des Banken-
sektors aus
deutscher Sicht*



erbringen.¹⁾ Als Beispiele sind die Gewährung von Krediten an ausländische Kunden oder das Angebot von Beratungsleistungen im Ausland zu nennen. Zum anderen können Banken auch durch die Errichtung von Niederlassungen im Ausland oder den Erwerb ausländischer Beteiligungen ihre Präsenz vor Ort stärken und ihre Aktivitäten im Ausland auf diese Weise durch Direktinvestitionen ausweiten.²⁾

Der empirische Befund belegt, dass die deutschen Banken beide Arten der Internationalisierung ihrer Geschäftsaktivitäten in den letzten Jahren intensiv vorangetrieben haben. So hat sich die Summe der grenzüberschreitenden Forderungen und Verbindlichkeiten deutscher monetärer Finanzinstitute³⁾ seit Ende 1989 mehr als versechsfacht. Ende November 2004 beliefen sich die Forderungen inländischer Banken an das Ausland auf mehr als 1½ Billionen €, die Verbindlichkeiten auf etwas weniger als 1 Billion €. ⁴⁾⁵⁾ Etwa zwei Drittel davon entfielen auf Kontrakte innerhalb der Europäischen Union und darunter wiederum mehr als ein Drittel auf das Vereinigte Königreich. Hier zeigt sich die zentrale Rolle des Finanzplatzes London. Andere Industrieländer zusammen genommen machten rund ein Fünftel des Auslandsgeschäfts deutscher Banken aus, wovon wiederum die Hälfte auf die Vereinigten Staaten entfiel. Rege war auch die Aktivität heimischer Institute in den Off-Shore-Bankenzentren. Mehr als 6 % der Forderungen und Verbindlichkeiten der deutschen Kreditinstitute bezogen sich auf diese Ländergruppe. Gemessen an der Bilanzsumme machten die Auslandsforderungen (Verbindlichkeiten) im November

*Forderungen
und Verbindlichkeiten*

1 Vgl. hierzu für die EU z.B.: European Commission (1997), Credit Institutions and Banking, The Single Market Review, Sub-series II, 3 und General Agreement on Trade in Services (GATS), insbesondere den Anhang zu den Finanzdienstleistungen.

2 Für weitere Details vgl.: C.M. Buch und A. Lippner, FDI versus cross-border financial services: The globalisation of German banks, Volkswirtschaftliches Forschungszentrum der Deutschen Bundesbank, Diskussionspapier, Nr. 05/2004.

3 Ohne Deutsche Bundesbank.

4 Darin sind allerdings auch gruppeninterne Forderungen respektive Verbindlichkeiten gegenüber Töchtern und Filialen im Ausland enthalten.

5 Bei emittierten Bankschuldverschreibungen ist eine Zuordnung zu in- bzw. ausländischen Haltern aus den Bankbilanzen nicht möglich.

des vergangenen Jahres 24 % (14 %) aus. Dabei spielten die Interbankenbeziehungen eine wesentliche Rolle. Nimmt man die Forderungen der Auslandsfilialen und Auslandstöchter gegenüber dem Ausland⁶⁾ hinzu und konsolidiert diese Summe, indem gruppeninterne Positionen abgezogen werden, so ergeben sich Forderungen gegenüber dem Ausland in Höhe von rund 2,3 Billionen €. ⁷⁾ Dies sind die höchsten Auslandsforderungen aller Bankensysteme weltweit. ⁸⁾

Zins- und
Provisions-
zahlungen

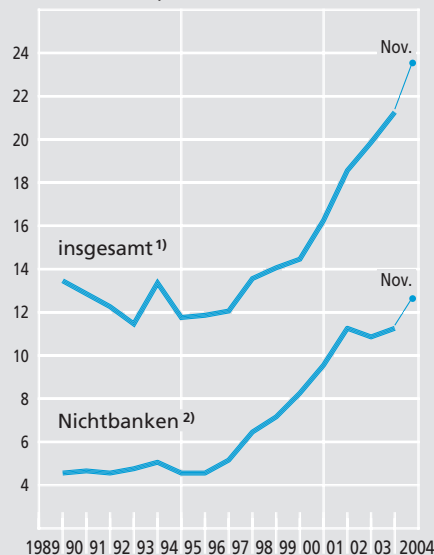
Die wachsenden grenzüberschreitenden Dienstleistungsaktivitäten deutscher Banken lassen sich auch mit Hilfe von Zins- und Provisionszahlungen, wie sie in der Zahlungsbilanz erfasst werden, abbilden. ⁹⁾ Seit dem Ende der achtziger Jahre sind diese schätzungsweise auf das 2 ½-fache angestiegen, waren allerdings im Jahr 2001 schon einmal fast 3 ½-mal so hoch wie 1989. ¹⁰⁾

Direkt-
investitionen

Die Entwicklung der Direktinvestitionsbestände deutscher Banken verlief – vor allem gegen Ende der neunziger Jahre – ebenfalls außerordentlich dynamisch. ¹¹⁾ Sie haben sich im Zeitraum von 1989 bis 2002 (neuere Daten zu den Direktinvestitionsbeständen liegen derzeit noch nicht vor) mehr als verzweifacht. Sie sind damit weitaus kräftiger gewachsen als die deutschen Direktinvestitionsbestände insgesamt. Ende 2002 hielten deutsche Banken mehr als 100 Mrd € an Beteiligungskapital bei Niederlassungen im Ausland. Wesentlichen Anteil an dieser Entwicklung hatte das Engagement in den Vereinigten Staaten, auf die im Jahr 2002 etwa die Hälfte der Direktinvestitionsbestände deutscher Kreditinstitute entfielen. Dagegen wa-

Buchkredite deutscher Banken an das Ausland

Anteile in %, Jahresendstände



1 Anteile an den gesamten Buchkrediten. — 2 Anteile der Buchkredite an ausländische Nichtbanken an den gesamten Buchkrediten an Nichtbanken.

Deutsche Bundesbank

ren nur rund ein Drittel in den Partnerländern der EU investiert, davon wiederum ein Drittel in Großbritannien. Die Regionalstruktur der Direktinvestitionen deutscher Banken unterscheidet sich also deutlich von der Ausrichtung des Kredit- und Einlagengeschäfts, das sehr viel stärker auf die EU-Länder konzent-

⁶ Dazu gehört in diesen Fällen auch das Sitzland dieser Niederlassungen.

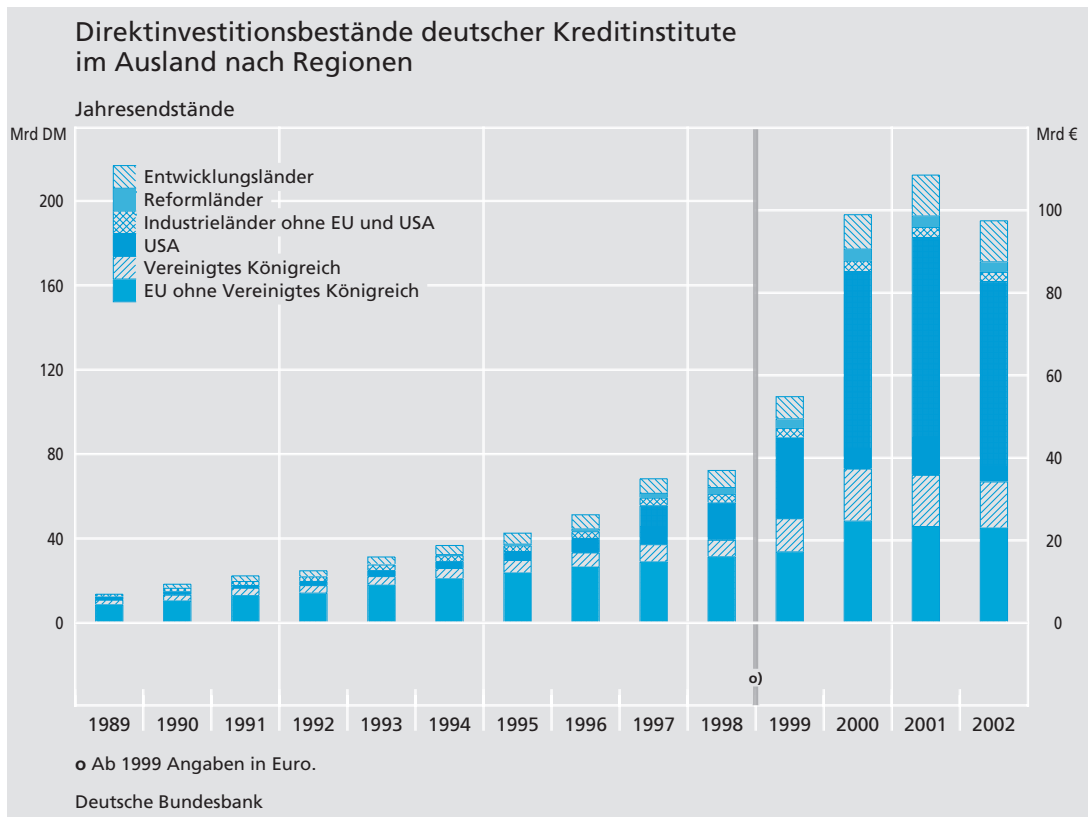
⁷ In der Abgrenzung der konsolidierten Bankenstatistik der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ), Stand: September 2004.

⁸ Vgl.: Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ), Quartalsbericht, Dezember 2004.

⁹ Details zu der hier verwendeten Abgrenzung von Bankdienstleistungen können den Erläuterungen auf S. 34 entnommen werden.

¹⁰ Die erfassten Zinszahlungen werden allerdings nicht nur von der Höhe der Kredite, sondern auch von den Zinssätzen und den Wechselkursen beeinflusst.

¹¹ Zur Definition von Direktinvestitionsbeständen siehe Erläuterungen auf S. 34.



riert ist.¹²⁾ Alles in allem machen die Direktinvestitionsbestände der Banken derzeit etwa 15 % aller deutschen Direktinvestitionen im Ausland aus.

Dies ist umso bemerkenswerter als die gerade genannten Investitionsbeträge von nur rund 80 Banken aufgebracht wurden. Die Mittel fließen in mehr als 1 400 Niederlassungen in über 60 Ländern. Knapp 30 % dieser Auslandstöchter sind – wie ihre Muttergesellschaften – Kreditinstitute. Daneben sind deutsche Banken aber auch in großem Umfang an Kapitalanlagegesellschaften beteiligt. Weitere Schwerpunkte der Direktinvestitionen deutscher Banken liegen im Bereich der mit dem Kredit- und Versicherungsgewerbe verbundenen Tätigkeiten, bei Beteiligungsgesellschaften, dem Grundstückswesen und Ins-

tituten für Finanzierungsleasing. Weit mehr als 300 der Tochterunternehmen haben ihren Sitz in den Vereinigten Staaten, rund 250 im Vereinigten Königreich. Andere begehrte Standorte sind – gemessen an der Zahl der Niederlassungen – Österreich und Luxemburg, gefolgt von Frankreich, den Niederlanden und Polen. In den Auslandstöchtern und unselbständigen Zweigniederlassungen deutscher Banken sind weltweit rund 160 000 Mitarbeiter tätig. Das sind nur etwa 3 ½ % der Beschäftigten aller deutschen Direktinvestitionsunternehmen im Ausland. Davon arbeiten mehr als 35 000 in den USA. Neben Österreich und Großbritannien bildet Polen

¹² Dies liegt unter anderem daran, dass deutsche Banken in einzelnen Ländern – insbesondere im Vereinigten Königreich – verstärkt rechtlich unselbständige Filialen errichtet haben, die nur mit einem geringen Dotationskapital ausgestattet sind.

bei der Auslandsbeschäftigung deutscher Banken einen weiteren Schwerpunkt. In diesen drei Ländern sind jeweils über 20 000 Mitarbeiter beschäftigt. Somit sind nahezu zwei Drittel der in ausländischen Niederlassungen deutscher Banken Beschäftigten in den vier genannten Ländern tätig.

Bestimmungsgründe für die Internationalisierung des Bankgeschäfts

Analyse der Globalisierung im Bankensektor

Die Direktinvestitionen des finanziellen Sektors haben in letzter Zeit verstärkt das Forschungsinteresse auf sich gezogen. Wie bei anderen Unternehmen ergeben sich Fragen nach den Gründen für Direktinvestitionen im Ausland. Zugleich ist zu fragen, ob der Marktzutritt zunächst durch das Anbieten von Dienstleistungen aus dem Heimatland heraus erfolgt. Schließlich gilt das Interesse länderspezifischen Einflussfaktoren, die bestimmen, wo sich Banken besonders engagieren, und wo sie sich eher fern halten.

Andere wichtige Fragen beziehen sich darauf, welche Effekte Direktinvestitionen im Heimat- und im Gastland haben. Dabei interessieren unter anderem die Einflüsse auf das wirtschaftliche Wachstum, den Wettbewerb im Bankensektor und die Arbeitsmärkte. Die Antworten können weit reichende Folgen haben. Sie entscheiden beispielsweise darüber, ob sich ein Land um Direktinvestitionen bemüht oder ihnen eher reserviert gegenübersteht, und wie es gegebenenfalls ausländische Investoren „anlocken“ kann.

Ein Schlüssel zum besseren Verständnis von Direktinvestitionen sind Untersuchungen zu ihren Bestimmungsgründen. Für die Frage, welche Banken über die Grenzen ihres eigenen Wirtschaftsgebiets hinaus expandieren und, falls ja, in welcher Form sie das tun, gibt es kein unmittelbar anwendbares theoretisches Modell einer „internationalen Bank“. Dagegen existiert eine sehr umfangreiche Literatur zur Theorie der multinationalen Unternehmung.¹³⁾ Kern eines Modells multinationaler Unternehmen, das auch für die internationalen Aktivitäten von Banken relevant sein dürfte, ist das Abwägen des Investors zwischen dem Vorteil einer Präsenz „vor Ort“ und dem sich möglicherweise daraus ergebenden Nachteil, weniger zentral aufgestellt zu sein („proximity-concentration trade-off“). Verglichen mit Exporten sparen Direktinvestitionen variable Transportkosten, implizieren jedoch höhere Fixkosten. Dieser Trade-off ergibt sich typischerweise für horizontal integrierte multinationale Unternehmen, die dasselbe Gut auf dem Heimat- und dem Auslandsmarkt produzieren, was für eine Bank wohl oft zutreffen dürfte. Diese Theorie führt zu folgender These: Firmen investieren im Ausland (statt zu exportieren), wenn die erwarteten Gewinne durch die Präsenz vor Ort höher ausfallen als beim Export eines Gutes. Dies bedeutet bei unveränderten Erlösen, dass die niedrigeren variablen Transportkosten die zusätzlichen Fixkosten der Direktinvestitionen überkompensieren. Dieser Ansatz impliziert ferner, dass Firmen mit geringer Produktivität nur den heimischen Markt be-

Ein Modell der multinationalen Unternehmung

¹³ Für einen Überblick siehe etwa: J.R. Markusen (2002), *Multinational Firms and the Theory of International Trade*, MIT Press.

Die Auslandsaktivitäten deutscher Banken: eine mikroökonomische Analyse

Für die empirische Analyse auf Grundlage der bank-spezifischen Einzeldaten wurden Angaben aus unterschiedlichen Quellen kombiniert. Die verwendeten Daten reichen von 1997 bis 2000. Sie decken damit eine Periode ab, in der sich die Globalisierung deutscher Banken stark beschleunigt hat.

Ausgangspunkt für die Analyse bildet die deutsche Bankenstatistik. Da hier praktisch alle inländischen Banken vertreten sind, können international „aktive“ von „inaktiven“ Banken unterschieden werden. Verwendet werden Daten aus den Bankbilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnung. Hinzu kommen Angaben aus der Direktinvestitionsbestandsstatistik für die Direktinvestitionen heimischer Banken und aus der Zahlungsbilanzstatistik für die von ihnen erbrachten grenzüberschreitenden Dienstleistungen.

Unter Direktinvestitionsbeziehungen versteht man auf Dauer angelegte grenzüberschreitende Investitionen. International werden derzeit – einer Definition der OECD und des IWF folgend – grenzüberschreitende Unternehmensbeteiligungen dann zu den Direktinvestitionen gezählt, wenn sie 10 % oder mehr des gezeichneten Kapitals oder der Stimmrechte umfassen. In der deutschen Statistik gelten darüber hinaus gewisse Meldefreigrenzen in Bezug auf die Höhe der jeweiligen Transaktion und die Bilanzsumme des Tochterunternehmens.

Für die hier vorgenommene Untersuchung werden Direktinvestitionen als die konsolidierte Summe aus unmittelbaren und mittelbaren Direktinvestitionen deutscher Banken in Beteiligungskapital ihrer Töchter abgegrenzt.¹⁾ Von Banken zur Verfügung gestelltes Kreditkapital wird also nicht als Direktinvestition gewertet. Laufende Gewinne der jeweiligen Berichts-

jahre wurden aus den Direktinvestitionszahlen herausgerechnet. Thesaurierte Gewinne der Vorjahre sind in den verwendeten Werten jedoch enthalten. Der Datensatz enthält Direktinvestitionen deutscher Banken in 64 Ländern.

Grenzüberschreitende Dienstleistungen deutscher Banken wurden in 185 Ländern gezählt. Für die vorliegende Studie wurden hierfür die empfangenen und geleisteten Zinserträge für unverbriefte Kredite und die gezahlten und erhaltenen Provisionszahlungen verwendet. Da die Angaben zu den Einnahmen und Ausgaben aus der Zahlungsbilanz verwendet wurden, sind die erbrachten Dienstleistungen zu Marktpreisen bewertet. Dies ist eine gängige Methode, um den Wert von marktbestimmten Dienstleistungen zu ermitteln.²⁾

Als firmenspezifische Einflussfaktoren wurden die Größe der Bank (gemessen an der Bilanzsumme), die Profitabilität und der Grad der internationalen Ausrichtung des Kreditportfolios („Internationalisierung“) analysiert. Darüber hinaus wird berücksichtigt, ob es sich um eine Kreditbank, eine Sparkasse oder eine Genossenschaftsbank handelt. Die Länderfaktoren umfassen Indikatoren für die Marktgröße (Bruttoinlandsprodukt (BIP) und bilateraler Handel Deutschlands mit dem betreffenden Land in Prozent des BIP im Gastland) sowie Indikatoren für kulturelle und geographische Distanz: die räumliche Entfernung in Kilometern und das Vorhandensein einer gemeinsamen Grenze oder gemeinsamen Sprache. Diese Faktoren werden ergänzt durch Variablen, die für die wirtschaftliche und politische Stabilität sowie für das Regime der staatlichen Regulierung stehen. Dazu gehören die Inflation gemessen am BIP-Deflator, der umfassende Länderrisikoindex von Euromoney, der Index

1 Vgl.: Deutsche Bundesbank, Kapitalverflechtung mit dem Ausland, Statistische Sonderveröffentlichung 10, Mai 2004, S. 73. — 2 Insgesamt ergeben sich rd. 55 000 von null verschiedene Beobachtungen (aggregiert nach inländischen Banken und Zielländern). Theoretisch ergä-

ben sich bei vier Jahren, 192 Ländern und 2 574 Banken allerdings 1 976 832 Kombinationen. Auf Grund von Datenrestriktionen kann in den Regressionen, deren Ergebnisse in der Tabelle auf S. 37 gezeigt werden, nur ein Teil der Beobachtungen verwendet werden. — 3 Für

für wirtschaftliche Freiheit von Banken der Heritage Foundation, ein Dummy für Kapitalverkehrsbeschränkungen – insbesondere im Hinblick auf die ungehinderte Repatriierung von investiertem Kapital oder erzielten Gewinnen (Quelle: IWF) – sowie einer für EU-Mitgliedschaft und für Off-Shore-Bankenzentren. Stärke und Transparenz der Bankenaufsicht werden mit zwei separaten Indikatoren erfasst.³⁾

Die ökonometrische Schätzgleichung lautet

$$y_{ijt} = \beta_0 + t + \beta_i x_{it} + \beta_j x_{jt} + \varepsilon_{ijt}.$$

Dabei ist β_0 eine Konstante, t sind zeitfixe Effekte, x_{it} unternehmens- (bank-) spezifische erklärende Variablen, x_{jt} länderspezifische Faktoren und ε_{ijt} der Störterm. Als Schätzansatz wird ein Tobit-Modell gewählt. Damit können die Nullen (kein Engagement von Bank i in Land j) im Datensatz als zusätzliche Information in der Regression genutzt und außerdem die berechneten marginalen Effekte in zwei Komponenten zerlegt werden:⁴⁾

(1) In den marginalen Effekt einer Veränderung der exogenen Variablen auf die Wahrscheinlichkeit, eine von null verschiedene („nicht zensierte“) Beobachtung zu erhalten, soweit zuvor (noch) keine positive Beobachtung vorliegt.

(2) In den marginalen Effekt auf den Mittelwert der abhängigen Variable für die Fälle, in denen von null verschiedene („nicht zensierte“) Beobachtungen vorhanden sind.

Damit kann also zwischen der Auswirkung der exogenen Variablen auf den (erstmaligen) Marktzutritt und

die Veränderung des Engagements bereits im Land vertretener Investoren differenziert werden:

$$\frac{\partial E[y_{ij} | x_i]}{\partial x_i} = E[y_{ij} | x_i, y_{ij} > 0] \frac{\partial \Pr[y_{ij} > 0]}{\partial x_i} + \Pr[y_{ij} > 0] \frac{\partial E[y_{ij} | x_i, y_{ij} > 0]}{\partial x_i}$$

Im Ergebnis unterscheiden sich die beiden Komponenten hauptsächlich in der Größenordnung. Während etwa die Auswirkung eines um einen Prozentpunkt höheren BIP-Wachstums auf die Wahrscheinlichkeit, dass eine Bank in einen Markt eintritt zwar positiv, aber sehr gering ist, zeigen sich größere Effekte bei den Banken, die schon im Land präsent sind. Dies deckt sich mit der Annahme relativ hoher Fixkosten, die es bei der erstmaligen Investitionsentscheidung zu bewältigen gilt.

Regressionsergebnisse

Die Tabelle auf Seite 37 enthält die marginalen Effekte aus den Tobit-Regressionen für Direktinvestitionen und grenzüberschreitende Dienstleistungen deutscher Banken als Funktion der erklärenden Variablen. Die Spalten „M.E.1“ geben den marginalen Effekt (1) auf die Wahrscheinlichkeit einer von null verschiedenen Beobachtung an. „M.E. 2“ zeigt den marginalen Effekt (2) auf die endogene Variable für den Fall „nicht zensierter“ Beobachtungen. Die Signifikanzniveaus der geschätzten Parameter sind jeweils in Klammern angegeben. Alle Regressionen enthalten zusätzlich zu den in der Tabelle gezeigten erklärenden Variablen Zeitdummies sowie Dummies für Sparkassen und Genossenschaftsbanken. Die abhängige Variable sowie die Bilanzsumme, die Distanz, das BIP und der Risikoindex wurden logarithmiert.

weitere Details vgl.: C.M. Buch und A. Lipponer, FDI versus cross-border financial services: The globalisation of German banks, a.a.O. sowie C.M. Buch und A. Lipponer: Clustering or competition? The foreign investment behaviour of German banks, Volkswirtschaftliches

Forschungszentrum der Deutschen Bundesbank, Diskussionspapier, Nr. 06/2004. — 4 Vgl.: J. McDonald und R. Moffit (1980), The Uses of Tobit Analysis, Review of Economics and Statistics, 62, S. 318–321.

dienen, da ihre erwarteten Gewinne aus Exporten und Direktinvestitionen negativ sind. Unternehmen mit mittlerem Produktivitätsniveau exportieren, und nur die hoch produktiven Firmen engagieren sich mit Direktinvestitionen.¹⁴⁾

Mit einer geeigneten Uminterpretation sind diese Überlegungen auf den Bankensektor übertragbar. Banken handeln nicht mit Waren, sondern bieten grenzüberschreitend Dienstleistungen (wie etwa die Kreditvergabe) an und erhalten oder leisten dafür je nach Art der Dienstleistung Zins- oder Provisionszahlungen. Eine der zentralen Annahmen bei der Anwendung der Theorie der internationalen nichtfinanziellen Unternehmung auf Banken ist, dass Transportkosten als Informationskosten re-interpretiert werden können. Durch die mit Direktinvestitionen verbundene Präsenz vor Ort ist es für die Banken einfacher und kostengünstiger, sich Informationen über mögliche Geschäftspartner zu beschaffen.

Fixe Markteintrittskosten sind dagegen für Banken genauso bedeutend wie für die Industrie. Dabei spielen zwar die Investitionen in Anlagen und Maschinen eine geringere Rolle. Statt dessen ist der Aufbau von Reputation und von Kundennetzwerken vergleichsweise bedeutender als bei Nichtbanken.

Inwieweit dieses theoretische Modell die Wirklichkeit angemessen widerspiegelt, ist zunächst eine offene Frage. Im Folgenden wird versucht, mit Hilfe von Mikrodaten zu Direktinvestitionen¹⁵⁾ und grenzüberschreitenden Dienstleistungen deutscher Banken

eine Antwort zu finden. Solche unternehmensbezogenen Daten sind für diese Analyse besonders geeignet, da hier eine Theorie getestet werden soll, die einzelwirtschaftliche Entscheidungen modelliert. Einzelheiten zu der Schätzung finden sich in den Erläuterungen auf Seite 34 f.

Im Ergebnis verfügen stärker „international ausgerichtete“ und größere Banken über höhere Direktinvestitionen und ein breiteres Angebot an grenzüberschreitenden Dienstleistungen.¹⁶⁾ Damit erweist sich die Realisation von Skalenerträgen – wie vermutet – als bedeutendes Motiv hinter der internationalen Expansion deutscher Banken. Größere Zielmärkte (etwa gemessen am BIP) und ein größeres bilaterales Handelsvolumen zwischen Deutschland und dem Zielland fördern ebenfalls die Aktivität deutscher Banken in dem betreffenden Land. Neben den Größeneffekten ist die Bereitstellung handelsbezogener Finanzdienstleistungen eine weitere treibende Kraft. Darüber hinaus sind, im Einklang mit der neueren Theorie, profitablere Banken international aktiver. Diese neueren theoretischen Ansätze rücken von der Annahme gleichartiger Unternehmen ab und betonen insbesondere die Bedeutung der Heterogenität zwischen den Firmen – vor allem im Hinblick auf Größe und Profitabilität.

14 E. Helpman, M.J. Melitz und S.R. Yeaple (2003), Export versus FDI, National Bureau of Economic Research, NBER Working Paper 9439, Cambridge, MA.

15 A. Lipponer (2003), Deutsche Bundesbank's FDI Micro Database, in: Schmollers Jahrbuch – Zeitschrift für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, 123 (4), Duncker und Humblot, Berlin, S. 593–600.

16 Die in den Regressionen verwendeten Variablen werden in den Erläuterungen auf S. 34 beschrieben.

Regressionsergebnisse

Erklärende Variablen	Direktinvestitionen		Bankprovisionen		Zinsen	
	M.E. 1	M.E. 2	M.E. 1	M.E. 2	M.E. 1	M.E. 2
Internationalisierung des Kreditportfolios	5,82 e-09 (0,000)***	8,90 e-03 (0,000)***	1,05 e-05 (0,000)***	1,45 e-02 (0,000)***	4,39 e-04 (0,000)***	2,59 e-02 (0,000)***
Bilanzsumme	2,51 e-07 (0,000)***	3,84 e-01 (0,000)***	2,54 e-04 (0,000)***	3,48 e-01 (0,000)***	1,09 e-02 (0,000)***	6,39 e-01 (0,000)***
Profitabilität	3,29 e-08 (0,000)***	5,03 e-02 (0,000)***	3,19 e-05 (0,000)***	4,38 e-02 (0,000)***	8,10 e-04 (0,000)***	4,76 e-02 (0,000)***
Distanz	- 3,90 e-08 (0,015)**	- 5,95 e-02 (0,015)**	- 9,92 e-05 (0,000)***	- 1,36 e-01 (0,000)***	- 2,35 e-03 (0,000)***	- 1,38 e-01 (0,000)***
Inflation	- 3,55 e-14 (0,758)	- 5,42 e-08 (0,758)	4,35 e-13 (0,267)	5,98 e-10 (0,267)	- 1,39 e-11 (0,029)**	- 8,17 e-10 (0,029)**
BIP	8,99 e-08 (0,000)***	1,37 e-01 (0,000)***	1,06 e-04 (0,000)***	1,46 e-01 (0,000)***	5,02 e-03 (0,000)***	2,95 e-01 (0,000)***
Bilateraler Handel	1,35 e-08 (0,000)***	2,07 e-02 (0,000)***	2,86 e-06 (0,002)***	3,93 e-03 (0,002)***	2,11 e-04 (0,000)***	1,24 e-02 (0,000)***
Risiko	8,92 e-09 (0,000)***	1,36 e-02 (0,000)***	7,16 e-06 (0,000)***	9,84 e-03 (0,000)***	1,67 e-04 (0,000)***	9,83 e-03 (0,000)***
Bankfreiheit	1,76 e-08 (0,243)	2,69 e-02 (0,243)	- 5,02 e-05 (0,000)***	- 6,89 e-02 (0,000)***	- 3,03 e-03 (0,000)***	- 1,78 e-01 (0,000)***
Bankenaufsicht (Macht)	3,81 e-08 (0,000)***	5,82 e-02 (0,000)***	3,61 e-05 (0,000)***	4,96 e-02 (0,000)***	- 4,32 e-04 (0,000)***	- 2,54 e-02 (0,000)***
Bankenaufsicht (Transparenz)	6,12 e-08 (0,000)***	9,36 e-02 (0,000)***	- 6,45 e-06 (0,348)	- 8,86 e-03 (0,348)	- 1,20 e-03 (0,000)***	- 7,07 e-02 (0,000)***
Kapitalverkehrsbeschränkung (Dummy)	- 1,00 e-06 (0,000)***	- 4,72 e-01 (0,000)***	- 2,28 e-04 (0,000)***	- 2,33 e-01 (0,000)***	- 2,08 e-03 (0,000)***	- 1,15 e-01 (0,000)***
EU-Mitgliedschaft (Dummy)	1,70 e-08 (0,606)	2,47 e-02 (0,606)	8,44 e-05 (0,000)***	1,03 e-01 (0,000)***	1,31 e-03 (0,000)***	7,45 e-02 (0,000)***
Off-Shore-Bankenzentren (Dummy)	2,84 e-07 (0,003)***	2,32 e-01 (0,003)***	7,88 e-05 (0,019)**	9,43 e-02 (0,019)**	- 2,74 e-03 (0,000)***	- 1,81 e-01 (0,000)***
Konstante	- 1,03 e-05 (0,000)***	- 1,57 e+01 (0,000)***	- 9,60 e-03 (0,000)***	- 1,32 e+01 (0,000)***	- 3,88 e-01 (0,000)***	- 2,28 e+01 (0,000)***
Anzahl der Beobachtungen	939 510		939 510		939 510	
Davon unzensiert (positiv)	1 081		5 858		38 867	
R ²	0,40		0,31		0,20	

*, **, *** signifikant auf 10%, 5%, 1%-Niveau.
Zur Erläuterung: 1,34 e-02 \equiv 1,34 \times 10⁻² \equiv 0,0134.

Deutsche Bundesbank

Deutsche Banken tendieren zu mehr Aktivität in geographisch nahe gelegenen Ländern mit geringem Länderrisiko und in Ländern ohne Kapitalverkehrsbeschränkungen. Es gibt zudem Hinweise darauf, dass deutsche Banken bevorzugt in Ländern mit strengen und transparenten Bankenaufsichtssystemen investieren. Dies mag zum Teil auf Beschränkungen im grenzüberschreitenden Bankdienstleistungsverkehr zurückgehen, die durch die Gründung von Niederlassungen an den betreffenden Finanzplätzen überwunden werden können. Der Grund kann aber auch darin liegen, dass die deutschen Institute den strengen Anforderungen in diesen Ländern gut gewachsen sind und dadurch gegenüber Mitbewerbern aus anderen Ländern möglicherweise über komparative Vorteile verfügen. Bei Ländern mit „lockeren“ und intransparenten Aufsichtssystemen tendieren die deutschen Banken dazu, ihre Dienste vorzugsweise grenzüberschreitend aus Deutschland heraus anzubieten, statt in dem Land Niederlassungen aufzubauen.

Direktinvestitionen versus Dienstleistungsverkehr

Über diesen Spezialfall hinaus stellt sich jedoch auch allgemein die Frage nach der Substitutionalität oder Komplementarität der grenzüberschreitenden Dienstleistungen und Direktinvestitionen des Bankensektors – analog zum substitutionalen oder komplementären Charakter von Warenhandel und Direktinvestitionen im nichtfinanziellen Sektor. Es zeigt sich, dass knapp 60 % aller deutschen Banken Dienstleistungen im Ausland anbieten. In den allermeisten Fällen verfügen diese international aktiven Banken nicht über Niederlassungen in den entsprechenden Ländern. Lediglich etwa 3 % der deutschen Ban-

ken (rd. 80) haben Direktinvestitionen im Ausland getätigt. Diese Zahlen könnten als Indiz für einen substitutionalen Charakter von Direktinvestitionen und grenzüberschreitenden Dienstleistungen gewertet werden. Auch die unterschiedliche regionale Struktur der Direktinvestitionen einerseits sowie der Forderungen und Verbindlichkeiten deutscher Banken gegenüber dem Ausland andererseits zeigt in diese Richtung.

Allerdings betreiben viele der Banken mit Direktinvestitionen im Ausland, nämlich knapp 70, zusätzlich grenzüberschreitende Dienstleistungsgeschäfte von Deutschland aus. Zudem ergibt die ökonometrische Analyse in einem zweistufigen Schätzansatz, dass verstärkt Dienstleistungen in denjenigen Ländern angeboten werden, in welchen die Banken über Niederlassungen verfügen und umgekehrt. Damit offenbart sich empirisch also letztlich eine komplementäre Beziehung zwischen Direktinvestitionen und grenzüberschreitenden Dienstleistungen. Direktinvestitionen und Dienstleistungsangebot vom Heimatland aus befruchten sich demnach gegenseitig.¹⁷⁾

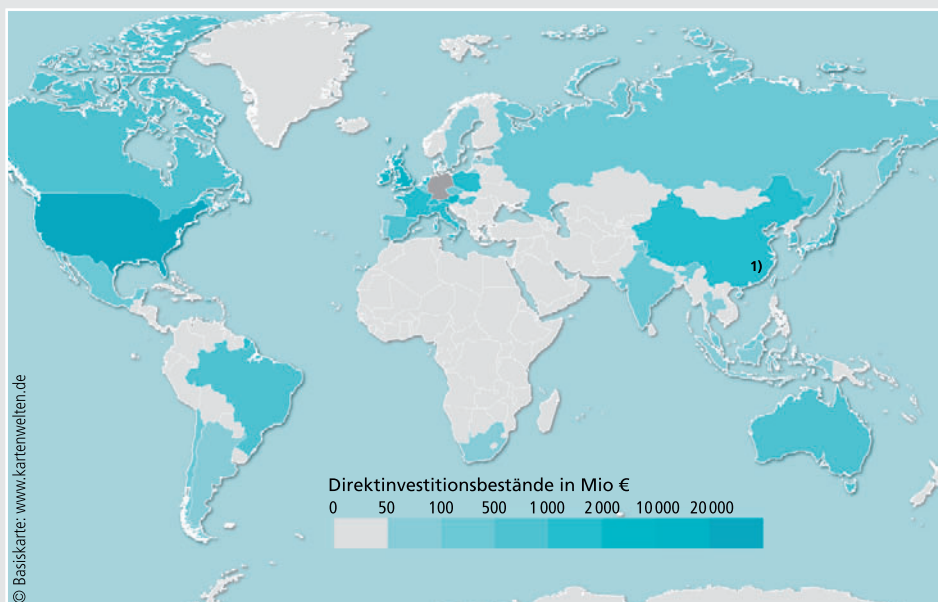
Von Interesse erscheint darüber hinaus, ob es Agglomerationstendenzen von deutschen Banken auf Auslandsmärkten gibt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass einerseits die größere Aktivität anderer (deutscher) Banken an

Agglomeration und Wettbewerb

¹⁷ Zur Bestimmung des wechselseitigen Einflusses der Direktinvestitionen und des Dienstleistungsangebots wurde ein zweistufiger Schätzansatz verwendet. Dabei wurde in der zweiten Stufe das Residuum der ersten Stufe als zusätzliche erklärende Variable der jeweils anderen Gleichung hinzugefügt. Eine Kausalitätsrichtung lässt sich mit dem zur Verfügung stehenden Datensatz auf Grund seiner Kürze von vier Jahren nicht bestimmen.

Direktinvestitionsbestände^{*)} deutscher Banken im Ausland

Stand Ende 2002



* Konsolidierte Summe aus unmittelbaren und mittelbaren Direktinvestitionen in Beteiligungskapital. — 1 China einschl. Hongkong.

Deutsche Bundesbank

einem Ort zu mehr Wettbewerb und dadurch der Tendenz nach zu verringerten Gewinnaussichten der neuen Marktteilnehmer führt. Dies dürfte den Anreiz zu Direktinvestitionen in diesem Markt verringern. Andererseits ergeben sich möglicherweise aber auch positive Übertragungseffekte („spill overs“) zwischen eingesessenen und neuen Marktteilnehmern, was für eine Agglomeration spricht. Dabei hofft der Investor unter anderem auf einen breiten Arbeitsmarkt mit zahlreichen gut ausgebildeten Arbeitskräften und auf einen fruchtbaren Erfahrungsaustausch mit anderen deutschen Niederlassungen und deren Mitarbeitern vor Ort. Eine wichtige Rolle spielt aber auch und gerade für Banken der so genannte Demonstrationseffekt: Von der erfolgreichen Aktivität anderer Marktteilnehmer und deren Niederlassungen an einem Ort

beziehungsweise in einem Land gehen positive Signale für die Entscheidungsfindung potenzieller Investoren aus.

In einem ersten Schätzansatz¹⁸⁾ zeigt sich in der Tat, dass deutsche Banken höhere Investitionen dort tätigen, wo andere Institute schon präsent sind. Dieses Ergebnis steht im Einklang mit der Beobachtung, dass die Direktinvestitionen deutscher Banken nicht nur eine hohe Konzentration auf einige wenige Länder, sondern auch in bestimmten attrak-

¹⁸ Um die Agglomerations- und Wettbewerbseffekte zu analysieren, wird die Aktivität der anderen (deutschen) Banken in einem Gastland als zusätzliche Variable in die Regressionen aufgenommen. Der dort aufscheinende positive Einfluss bleibt bestehen, wenn man die Aktivität zerlegt in die Zahl der Niederlassungen deutscher Banken im Land und den Mittelwert ihrer dortigen Aktivität. Bei genauerer Analyse zeigt sich sogar, dass die Anzahl der Banken wichtiger ist, als deren Größe.

tiven Zentren innerhalb dieser Länder aufweisen. Es könnte daher als Indiz für Agglomerationseffekte gewertet werden.

Zu einem anderen Ergebnis gelangt man allerdings, wenn der Existenz weiterer länderspezifischer Einflussfaktoren Rechnung getragen wird. Sie erweisen sich als bedeutend für die jeweiligen, individuellen Investitionsentscheidungen der Banken.¹⁹⁾ Wird dies in der Schätzung – etwa durch die Hinzunahme fixer Ländereffekte – berücksichtigt, so wechseln die Vorzeichen der betreffenden Koeffizienten von Plus auf Minus. Bankspezifische erklärende Variablen indes bleiben von der Änderung unberührt, während die im Ansatz explizit berücksichtigten länderspezifischen Faktoren nun zumeist insignifikant werden. Hier offenbart sich somit ein tendenziell negativer Einfluss der Aktivität deutscher Banken in einem Land auf das dortige Investitionsverhalten anderer deutscher Banken.

Dies gilt im Übrigen nicht für den Einfluss der Aktivität deutscher Nichtbanken in diesen Ländern. Die Niederlassungen von nichtfinanziellen deutschen Unternehmen haben auch nach der oben beschriebenen Korrektur eine positive Auswirkung auf die Aktivität deutscher Banken vor Ort. Die Banken orientieren sich demnach offenbar an den Niederlassungen von Nichtbanken und damit vermutlich an ihren Kunden vor Ort und zu Hause, die sie bei deren Direktinvestitionsengagement im Ausland begleiten. Stark vereinfacht kann man das Ergebnis etwa so zusammenfassen: Viele deutsche Banken sind in Ländern tätig, in denen auch viele andere deutsche Banken aktiv sind, aber eben nicht aus diesem Grund,

sondern weil diese Standorte für die Banken generell attraktiv sind. Ginge es nur nach dem Engagement der anderen Kreditinstitute, würden die Banken lieber auf andere Länder ausweichen. Dieses Ergebnis spricht somit eher für die Dominanz von („abschreckenden“) Wettbewerbseffekten zwischen den Niederlassungen deutscher Banken; zugleich ist ein starker positiver Effekt der Finanzbeziehungen zu den ausländischen Niederlassungen inländischer Wirtschaftsunternehmen zu beobachten.

Teilt man die Banken nach ihrer Größe in zwei Gruppen auf, so zeigt sich, dass diese Effekte vor allem von der Gruppe der großen Banken getrieben werden. Große Banken meiden also offenbar – für sich betrachtet – Finanzplätze mit einer starken Präsenz anderer deutscher Institute. Bei den kleineren Banken kommt dagegen den Agglomerationseffekten eine vergleichsweise höhere Bedeutung zu. Dies mag daran liegen, dass die kleinen Banken die (erfolgreiche) Aktivität von großen Banken an einem Ort als positives Signal in ihre Investitionsentscheidungen einfließen lassen, um ihre Informationsbeschaffungskosten in Bezug auf die Qualität eines Standorts möglichst gering zu halten. Sie folgen den großen Banken an die aus deren Sicht attraktiven Standorte.

Eine weitere wichtige Frage neben den Bestimmungsgründen kreist um die Folgen von

Folgen

¹⁹ In einem solchen Fall können „ausgelassene Variablen“ für den positiven Koeffizienten verantwortlich sein. Demnach gehen Banken nicht in ein Land, weil viele andere Banken dort sind, sondern viele andere sind dort, weil es über die in der Analyse berücksichtigten Größen hinaus weitere bedeutende Einflussfaktoren gibt.

Direktinvestitionen. Direktinvestitionen können Konsequenzen für das Gastland ebenso wie für das Heimatland des Investors haben. Direktinvestitionen im Bankensektor kommt hier wohl eine besondere Bedeutung zu, da dem Finanzsektor eine Schlüsselfunktion bei der Entwicklung und Stabilität einer Volkswirtschaft und des Finanzsystems zuerkannt wird. In den derzeit existierenden Studien werden die Folgen für das Gastland überwiegend als günstig eingeschätzt. Der Eintritt ausländischer Banken scheint die Effizienz des heimischen Bankensystems positiv zu beeinflussen, wenngleich das volle Ausmaß der potenziellen Effizienzgewinne selten erreicht wird.²⁰⁾ Ebenso gibt es Anzeichen dafür, dass der Eintritt fremder Banken in ein Land zu einer besseren Kapitalallokation führt. Beide Umstände können mit einem zuvor bestehenden unzureichenden Wettbewerb in Verbindung gebracht werden. Größere Effizienz und bessere Kapitalverwendung haben im Endeffekt auch positive Auswirkungen auf das Wachstum in den Ländern, in denen sich ausländische Banken niederlassen.

*Schluss-
folgerungen*

Die deutschen Banken haben mit ihren wachsenden Auslandsaktivitäten zu einer

verstärkten Integration der internationalen Finanzmärkte beigetragen und damit den Globalisierungsprozess des Bankensystems entscheidend vorangetrieben. So hat sich die Kreditvergabe deutscher Banken an das Ausland in den letzten 15 Jahren wesentlich kräftiger entwickelt als die Kreditvergabe im Inland oder der deutsche Warenhandel. Zugleich sind im Beobachtungszeitraum die Direktinvestitionen der deutschen Banken mehr als doppelt so schnell gewachsen wie die deutschen Direktinvestitionen insgesamt. Die deutschen Banken haben bei ihrer Standortwahl weitgehend traditionelle Gastländer bevorzugt. Auch spielt die physische Präsenz in einem Gastland eine wichtige Rolle für die Bereitstellung grenzüberschreitender Dienstleistungen. Und nicht zuletzt sind es in erster Linie große und relativ profitable Banken, die in größerem Umfang im Ausland aktiv werden.

20 Vgl. z. B.: R. Vander Venet (2003), Cross-Border Mergers in European Banking and Bank Efficiency, in: H. Herrmann und R. Lipsey, Foreign Direct Investment in the Real and Financial Sector of Industrial Countries, Springer, Berlin, Heidelberg, New York, S. 295–315.

Zur Reform des Stabilitäts- und Wachstumspakts^{*)}

Zur Bedeutung solider öffentlicher Haushalte

Solide öffentliche Haushalte tragen wesentlich zu einer mittel- und langfristig stabilen Wirtschaftsentwicklung bei. Sie erhöhen das Wachstumspotenzial, indem sie das Vertrauen stärken und es damit den Konsumenten und Investoren erleichtern, langfristige Entscheidungen zu treffen. Darüber hinaus führen niedrige Defizit- und Schuldenquoten tendenziell zu einem niedrigen Zinsniveau, so dass Investitionen zu günstigen Bedingungen finanziert werden können.

Haushaltsungleichgewichte können dagegen auch schon dann die Wachstumsaussichten beeinträchtigen, wenn sie sich erst für die Zukunft abzeichnen. Befürchten die Marktteilnehmer auf lange Sicht Tragfähigkeitsprobleme, kann das dazu führen, dass sie ihr Verhalten schon heute ändern. Ungelöste fiskalische Probleme, die beispielsweise aus den zukünftigen Haushaltsbelastungen auf Grund der demographischen Entwicklung herrühren, können zur Folge haben, dass mit zukünftig steigenden Abgaben gerechnet wird und deshalb langfristige Investitionen nicht getätigt werden. Ausgeglichene Haushalte oder Überschüsse erlauben dagegen eine Rückführung der Schuldenquote und verringern damit die Zinsbelastung für die öffentlichen Haushalte. So erleichtern sie die Bewältigung der demographisch bedingten Belastungen.

^{*)} Stellungnahme der Deutschen Bundesbank, vorgelegt für die Anhörung des Finanzausschusses des Deutschen Bundestages am 19. Januar 2005.

Unsolide öffentliche Finanzen können auch zu Konflikten zwischen der Haushalts- und Geldpolitik führen, indem Druck auf die Zentralbank ausgeübt wird, über eine Lockerung der Geldpolitik den realen Wert der Staatsschulden zu reduzieren. Hohe Inflationsraten hatten in der Vergangenheit oft ihre Ursache in einer Entwicklung der Staatsschulden, die auf Dauer nicht tragfähig war. Tatsächliche oder erwartete Konflikte zwischen Geld- und Finanzpolitik können zu Vertrauensverlusten führen, die die wirtschaftliche Entwicklung beeinträchtigen. Solide öffentliche Haushalte sind daher eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass die Zentralbank dauerhaft Preisstabilität bei niedrigen Zinsen sicherstellen kann.

Eine solide Haushaltslage erhöht auch den Beitrag der Finanzpolitik zur Konjunkturstabilisierung. Befinden sich die öffentlichen Finanzen nämlich zu Beginn eines Abschwungs bereits im Ungleichgewicht, besteht möglicherweise nicht mehr genügend Spielraum, um eine konjunkturbedingte weitere Ausweitung der Defizite hinzunehmen. Außerdem kann in einer solchen Situation die Wirksamkeit der Finanzpolitik nachlassen, wenn die Marktteilnehmer davon ausgehen, dass die zunehmenden Haushaltsungleichgewichte mittelfristig korrigiert werden müssen. Dadurch steigt die Unsicherheit über die Abgabenlast und die Transferleistungen.

In einer Währungsunion sind Regelwerke für solide öffentliche Finanzen besonders wichtig, weil die disziplinierende Wirkung der Finanzmärkte und damit der Anreiz zu einer soliden Finanzpolitik weniger ausgeprägt ist.

Es entfällt der Zinsaufschlag, den Gläubiger als Kompensation für das nationale Inflations- und Abwertungsrisiko verlangen. Auf den sich übermäßig verschuldenden Mitgliedstaat fallen im Wesentlichen nur die Effekte zurück, die sich aus seiner Finanzpolitik für das Währungsgebiet insgesamt ergeben und von denen daher auch die Staaten mit einer soliden Finanzpolitik betroffen sind. Bei einer einheitlichen Geldpolitik ist es also umso notwendiger, übermäßige Defizite durch ein striktes haushaltspolitisches Überwachungsverfahren zu vermeiden.

Der Stabilitäts- und Wachstumspakt von 1997, der die Vorschriften des Maastricht-Vertrages konkretisierte, sollte sicherstellen, dass die Haushaltsdisziplin von allen Teilnehmerländern auch nach ihrem Eintritt in die Währungsunion gewahrt wird. Mit der Vorschrift, mittelfristig für einen ausgeglichenen Haushalt oder Haushaltsüberschüsse zu sorgen, wurde zugleich auch ein Sicherheitsabstand zum 3 %-Referenzwert für die Defizitquote geschaffen, der im Konjunkturverlauf ein Wirkenlassen der automatischen Stabilisatoren gestattet. Der vertragliche Referenzwert stellt die Obergrenze für das staatliche Finanzierungsdefizit dar.

Die Erfahrungen mit dem haushaltspolitischen Regelwerk

Die Notwendigkeit, für eine Teilnahme an der Währungsunion die Konvergenzkriterien erfüllen zu müssen, trug zu den Konsolidierungsfortschritten bei den öffentlichen Finanzen in den EU-Mitgliedstaaten bis 1997 bei.

In der Stabilitätserklärung vom 1. Mai 1998 verpflichteten sich die Regierungen zu einem weiteren Defizitabbau bei günstiger Wirtschaftsentwicklung sowie einem beschleunigten Schuldenstandsabbau. Schließlich einigten sie sich im Oktober 1998 darauf, das mittelfristige Haushaltsziel bis 2002 zu erreichen.

Bald nach Beginn der Währungsunion ließen die Konsolidierungsanstrengungen jedoch nach. Einige EU-Länder haben die wirtschaftlich zunächst guten Jahre nicht zu einer grundlegenden Konsolidierung der öffentlichen Finanzen genutzt. Auch in Deutschland wurde der geforderte strukturelle Haushaltsausgleich nicht erreicht. So stiegen die Haushaltsdefizite in der folgenden wirtschaftlichen Schwächeperiode schnell über die 3 %-Grenze. Das lag nicht allein an konjunkturellen Effekten. Vielmehr verschlechterte sich auch die um konjunkturelle Einflüsse bereinigte Haushaltsposition erheblich. Hauptursache hierfür war der deutliche Rückgang der staatlichen Einnahmenquote, der zum Teil auf grundsätzlich wünschenswerten, aber unzureichend gegenfinanzierten Steuersenkungen beruhte.

Im Januar 2002 empfahl die EU-Kommission dem Rat, gegenüber Deutschland und Portugal Frühwarnungen auszusprechen, da die Haushaltsentwicklung in beiden Ländern deutlich schlechter verlief als geplant. Ihre Defizite gerieten in gefährliche Nähe zum 3 %-Referenzwert. Der Rat folgte diesen Empfehlungen allerdings nicht, weil Deutschland und Portugal in einer Selbstverpflichtung alle notwendigen Maßnahmen zusagten, um ein Überschreiten der 3 %-Grenze zu vermeiden. Im November 2002 stellte der Rat

schließlich ein übermäßiges Defizit für Portugal fest. Zuvor waren die Defizitzahlen für die Vorjahre dort drastisch nach oben korrigiert worden, so dass sich schon für das Jahr 2001 eine Referenzwertüberschreitung ergab.

Im Januar und im Juni 2003 wurden auch für Deutschland und Frankreich übermäßige Defizite für das Jahr 2002 konstatiert. Beide Länder wurden aufgefordert, die Defizitsituation bis Ende 2004 zu bereinigen. Als Ende 2003 deutlich wurde, dass weder Deutschland noch Frankreich die Korrekturfrist einhalten würden, empfahl die Kommission dem Rat, im Einklang mit den Bestimmungen des Vertrages sowie des Stabilitäts- und Wachstumspakts, ein Inverzugsetzen beider Länder. Dabei sollte die Korrekturfrist bis Ende des Jahres 2005 verlängert werden. Diese Empfehlungen einer Verfahrensverschärfung fanden am 25. November 2003 nicht die erforderliche Mehrheit im Rat. Der Rat nahm vielmehr Schlussfolgerungen an, in denen er die Verfahren aussetzte. Deutschland und Frankreich verpflichteten sich darin zur Defizitkorrektur spätestens im Jahr 2005.

Die Klage der Kommission gegen diese Ratsbeschlüsse vor dem Europäischen Gerichtshof war insofern erfolgreich, als der Gerichtshof am 13. Juli 2004 die Schlussfolgerungen für nichtig erklärte, da sie außerhalb des vorgeschriebenen Verfahrens stünden. Erst ein halbes Jahr später legte die Kommission dem Rat eine Mitteilung zu den Defizitverfahren gegen Deutschland und Frankreich vor, in der sie erklärte, keine weiteren Maßnahmen gegen beide Länder zu empfehlen, da eine

Defizitkorrektur im Jahr 2005 erwartet werden könne.

Die Reformvorschläge

Sechs Jahre nach Beginn der dritten Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion ist die Lage der öffentlichen Finanzen einiger EU-Mitgliedstaaten sehr problematisch. Auch das haushaltspolitische Regelwerk hat an Glaubwürdigkeit verloren. Es ist gefährdet. Gegen sechs der neuen EU-Mitgliedsländer wurde im Jahr 2004 ein Defizitverfahren eingeleitet. Drei der „alten“ EU-Länder weisen in der Herbstprognose der Europäischen Kommission für 2004 Defizite von mehr als 3 % des Bruttoinlandsprodukts auf. Besonders problematisch aber ist, dass die Kommission auf die Probleme bei der Umsetzung des Paktes im September 2004 mit Änderungsvorschlägen reagierte, die den Forderungen der Defizitländer nach einer Lockerung der Vorschriften weitgehend entgegenkommen.

Insbesondere tritt die Kommission für eine stärkere Berücksichtigung länderspezifischer Gegebenheiten ein. Sie begründet dies mit dem höheren Grad an Heterogenität zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union nach der jüngsten Erweiterungsrunde. Eine verbesserte „ökonomische Ratio“ durch eine stärkere Berücksichtigung länderspezifischer Gegebenheiten werde die Bereitschaft der Mitgliedstaaten erhöhen, sich veränderten Regeln unterzuordnen. Als Kriterien für die Differenzierung sollen vor allem die Höhe und Entwicklung der Schuldenquote eines Landes, die Wirtschaftslage, die Durchfüh-

rung struktureller Reformen sowie der Bedarf an zusätzlichen öffentlichen Investitionen dienen. Im Wesentlichen schlug die Kommission folgende Änderungen vor:¹⁾

1. Möglichkeit für die Kommission, bei unangemessenen Haushaltsentwicklungen direkt, das heißt ohne Zustimmung des Rates, Frühwarnungen an den betreffenden Mitgliedstaat auszusprechen. Hiermit – und mit entsprechenden Empfehlungen im Rahmen der Grundzüge der Wirtschaftspolitik – soll auch im Aufschwung eine angemessene Ausrichtung der Finanzpolitik erreicht werden.
2. Stärkere Beachtung von Schuldenstand und Tragfähigkeit der öffentlichen Haushalte. Dazu könnte unter anderem die im EG-Vertrag enthaltene Forderung, dass Schuldenquoten oberhalb des Referenzwertes von 60 % „hinreichend rückläufig“ sind und sich „rasch genug“ dem Referenzwert nähern, konkretisiert werden.
3. Stärkere Berücksichtigung länderspezifischer Gegebenheiten (insbesondere der Höhe und Entwicklung der Schuldenquote) bei der Definition des mittelfristigen Ziels eines „nahezu ausgeglichenen Haushalts oder eines Haushaltsüberschusses“. Das mittelfristige Ziel soll unter Verzicht auf die bisherige Definition länderspezifisch konkretisiert werden.

¹ Vgl.: Europäische Kommission, Stärkung der Economic Governance und Klärung der Umsetzung des Stabilitäts- und Wachstumspakts, Mitteilung der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament vom 3. September 2004.

4. Berücksichtigung länderspezifischer Gegebenheiten und Entwicklungen bei der Anwendung des Verfahrens bei übermäßigem Defizit. Dabei ist sowohl an eine Ausweitung der Ausnahmen gedacht, bei denen die 3 %-Grenze überschritten werden darf, als auch an längere Fristen für die Korrektur übermäßiger Defizite.

Der ECOFIN-Rat hat bei seinem Treffen am 11. September 2004 die Vorschläge der Kommission als gute Diskussionsgrundlage angesehen. Inzwischen sind weitere Vorschläge in die Debatte über die Reform des fiskalischen Regelwerks der EU eingebracht worden. Insbesondere wurde vorgeschlagen, bestimmte Ausgabenkategorien nicht auf die 3 %-Grenze anzurechnen oder bei der Interpretation des Defizits zu berücksichtigen. Dabei wurden zum einen staatliche Ausgaben genannt, die tendenziell das Wachstumspotenzial in dem jeweiligen Mitgliedstaat anheben könnten (z. B. Ausgaben für Investitionen, Bildung sowie Forschung und Entwicklung), zum anderen aber auch Militärausgaben und die Netto-Zahlungen an die Europäische Union.

Besonders problematisch sind die Vorstellungen zur Änderung des mittelfristigen Haushaltsziels. Dann würde von der bisherigen Interpretation abgewichen, nach der die Defizitquote in konjunkturbereinigter Betrachtung höchstens einen halben Prozentpunkt betragen soll. Dies führt zu einer zunehmenden Komplexität und Intransparenz der Regeln. Ihre Durchsetzbarkeit würde sich verringern. Wenn die Anforderung für einige Länder gelockert wird, erhöht sich zudem die

Gefahr, dass im Abschwung die 3 %-Grenze für die Defizitquote überschritten wird.

Darüber hinaus ist auch eine Aufweichung des Referenzwertes für die Defizitquote durch ausgeweitete Ausnahmeklauseln oder längere Korrekturfristen abzulehnen. Solche Änderungen würden die Disziplinierung über Sanktionen schwächen und zu größeren diskretionären Entscheidungsspielräumen führen. Die Regelbindung würde faktisch aufgegeben. Damit besteht die Gefahr, dass Defizite von mehr als 3 % des Bruttoinlandsprodukts in einigen Ländern zukünftig eher die Regel als die Ausnahme bilden könnten. Die damit einhergehende Schuldenakkumulation stünde nicht nur im Widerspruch zu den grundlegenden Zielen des fiskalischen Regelwerks, sondern würde auch die Bewältigung der zu erwartenden Belastungen durch die demographische Entwicklung erschweren.

Ebenfalls abzulehnen ist es, bestimmte Ausgabenkategorien nicht auf den Referenzwert anzurechnen oder bei der Interpretation des Defizits zu berücksichtigen. Dies würde bedeuten, dass die 3 %-Grenze praktisch aufgegeben würde. Daraus könnten Tragfähigkeitsprobleme resultieren, die die Rahmenbedingungen für nachhaltiges Wachstum und eine stabilitätsorientierte Geldpolitik verschlechtern. Neben diesen fundamentalen Einwänden gegen das Herausrechnen bestimmter Ausgabenkategorien ist insbesondere auf die kaum zu lösenden statistischen Schwierigkeiten hinzuweisen, die eine solche Reform mit sich brächte.

Ökonomisch nicht nachvollziehbar ist schließlich auch die Forderung nach einer Nichtanrechnung von Netto-Zahlungen an die EU. Statt die Finanzierungslasten durch Kreditaufnahme auf künftige Generationen zu überwälzen, sollten Zahlungen an die EU aus laufenden Einnahmen bestritten werden. Vorschläge für eine Aufweichung der 3%-Grenze suggerieren, dass es ein Vorteil für einen Mitgliedstaat wäre, wenn möglichst umfangreiche staatliche Verschuldungsmöglichkeiten bestehen.

Fazit

Der Stabilitäts- und Wachstumspakt manifestiert das Versprechen der europäischen Regierungen, mit dauerhaft soliden öffentlichen Finanzen zur Stabilität der gemeinsamen Währung beizutragen. Dieses Versprechen richtete sich insbesondere auch an die deutsche Bevölkerung, die mit der D-Mark ein Symbol des wirtschaftlichen Wiederaufbaus nach dem Zweiten Weltkrieg und der Solidität aufgeben sollte. Der Pakt war eine wichtige Voraussetzung für die positive Stellungnahme der Deutschen Bundesbank zur Einführung der gemeinsamen Währung. Er gehört damit zur Geschäftsgrundlage der Währungsunion.

Es ist bedauerlich, dass nach Einführung des Euro der Wille zur Regelwahrung in der Finanzpolitik nachgelassen hat. Der Pakt stellt keine ökonomische „Zwangsjacke“ dar, deren Vorschriften nur um den Preis wirtschaftlicher Stagnation und wirtschaftspolitischer Handlungsunfähigkeit zu erfüllen sind.

In der Praxis belegen dies die Beispiele anderer EU-Volkswirtschaften, bei denen Wirtschaftswachstum und solide öffentliche Finanzen Hand in Hand gehen. Der Pakt ist hinreichend flexibel, und er ist vor allem ein Instrument der Prävention.

Der Stabilitäts- und Wachstumspakt hat ein Umsetzungsproblem, das von den Reformüberlegungen allerdings nicht berührt wird. Es ist darin begründet, dass in den Verhandlungen zum Pakt die deutschen Forderungen nach einem Entscheidungsautomatismus nicht durchsetzbar waren, sondern dem Rat auf den verschiedenen Stufen des Verfahrens Ermessensspielräume belassen wurden. Zudem sind tatsächliche und potenzielle Defizitländer nicht von allen Verfahrensentscheidungen ausgeschlossen.

Nach Auffassung der Bundesbank würde der Stabilitäts- und Wachstumspakt durch die vorgeschlagenen Veränderungen nicht gestärkt, sondern entscheidend geschwächt. Die Lockerung der Haushaltsregeln könnte in den Mitgliedstaaten der EU einen Paradigmenwechsel in der Haushaltspolitik einleiten und zu Entwicklungen in der Wirtschafts- und Währungsunion führen, die Konflikte zwischen Finanz- und Geldpolitik wahrscheinlicher werden lassen. Der Anreiz zu soliden Haushaltspolitiken in den Teilnehmerländern der Währungsunion würde vermindert. Zudem würden falsche Signale an jene Länder gesendet, in denen die Gemeinschaftswährung bislang noch nicht eingeführt wurde.

Vertrag und Pakt bilden bislang ein Regelwerk, dessen transparente Vorschriften in

sich konsistente Ziele verfolgen. Die Reformvorschläge stellen dagegen ein Ausnahmeregelwerk dar, dessen Teile nicht zusammenpassen. Die Prinzipien Einfachheit, Transparenz, Gleichbehandlung, Konsistenz und Operationalität – Kennzeichen der Qualität und Durchsetzbarkeit eines Regelwerks – werden dabei zu Gunsten größerer Flexibilität geopfert. Wird durch wachsende Ermessensspielräume und eine Verkomplizierung der Vorschriften die Ausnahme zur Regel erhoben, geht die Glaubwürdigkeit der Stabilitätsorientierung der Gemeinschaft verloren. Dies schadet längerfristig allen Mitgliedstaaten. Sollten bei der Durchsetzung der Reform die Haushaltsvorschriften geöffnet und neu for-

muliert werden, besteht die Gefahr, dass weitere Reformforderungen präsentiert werden, die über das Bisherige noch hinausgehen.

Die negativen Erfahrungen mit finanzpolitischen Fehlentwicklungen in vergangenen Jahrzehnten sollten auch im Hinblick auf die veränderte demographische Situation der Gemeinschaft genau beachtet werden. Eine Reform oder Neuinterpretation des wohlbegründeten Stabilitäts- und Wachstumspakts, die mit einer Lockerung der Verpflichtung zu finanzpolitischer Solidität einhergeht, ist abzulehnen. Kurzfristige haushaltspolitische Erleichterungen dürfen nicht auf Kosten künftiger Generationen erkaufte werden.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

- | | |
|---------------------------------------|----|
| 1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze | 6* |
| 2. Außenwirtschaft | 6* |
| 3. Allgemeine Wirtschaftsindikatoren | 7* |

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

- | | |
|--|-----|
| 1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang | 8* |
| 2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) | 10* |
| 3. Liquiditätsposition des Bankensystems | 14* |

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

- | | |
|------------|-----|
| 1. Aktiva | 16* |
| 2. Passiva | 18* |

IV. Banken

- | | |
|---|-----|
| 1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland | 20* |
| 2. Wichtige Aktiva und Passiva der Banken (MFIs) in Deutschland nach Bankengruppen | 24* |
| 3. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Inland | 26* |

4. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland	28*
5. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs)	30*
6. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche	32*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)	34*
8. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck	36*
9. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen	36*
10. Spareinlagen und an Nichtbanken (Nicht-MFIs) abgegebene Sparbriefe der Banken (MFIs) in Deutschland	38*
11. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere der Banken (MFIs) in Deutschland	38*
12. Bausparkassen (MFIs) in Deutschland	39*
13. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter deutscher Banken (MFIs)	40*

V. Mindestreserven

1. Reservesätze	42*
2. Reservehaltung in Deutschland bis Ende 1998	42*
3. Reservehaltung in der Europäischen Währungsunion	42*

VI. Zinssätze

1. EZB-Zinssätze	43*
2. Basiszinssätze	43*
3. Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems (Tenderverfahren)	43*
4. Geldmarksätze nach Monaten	43*
5. Zinssätze für die Bestände und das Neugeschäft der Banken (MFIs) in der Europäischen Währungsunion	44*
6. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs)	45*

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien in Deutschland	48*
2. Absatz festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland	49*
3. Umlauf festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland	50*
4. Umlauf von Aktien in Deutschland ansässiger Emittenten	50*
5. Renditen und Indizes deutscher Wertpapiere	51*
6. Absatz und Erwerb von Investmentzertifikaten in Deutschland	51*

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	52*
---	-----

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden	52*
3. Finanzielle Entwicklung des Staates in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	53*
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	53*
5. Steuereinnahmen nach Arten	54*
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	54*
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	55*
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	57*
9. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	57*
10. Verschuldung des Bundes	58*
11. Marktmäßige Kreditaufnahme des Bundes	58*
12. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten	59*
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit	59*

IX. Konjunkturlage

1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens	60*
2. Produktion im Produzierenden Gewerbe	61*
3. Auftragseingang in der Industrie	62*
4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe	63*
5. Einzelhandelsumsätze	63*
6. Arbeitsmarkt	64*

7. Preise	65*
8. Einkommen der privaten Haushalte	66*
9. Tarif- und Effektivverdienste	66*

X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz für die Europäische Währungsunion	67*
2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland	68*
3. Außenhandel (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland nach Ländergruppen und Ländern	69*
4. Dienstleistungsverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland, Erwerbs- und Vermögenseinkommen	70*
5. Laufende Übertragungen der Bundesrepublik Deutschland an das bzw. vom Ausland	70*
6. Vermögensübertragungen	70*
7. Kapitalverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland	71*
8. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	72*
9. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank in der Europäischen Währungsunion	72*
10. Forderungen und Verbindlichkeiten von Unternehmen in Deutschland (ohne Banken) gegenüber dem Ausland	73*
11. DM- und Euro-Wechselkurse für ausgewählte Währungen	74*
12. Wechselkurse für die nationalen Währungen der EWU-Länder und DM-Wert der ECU sowie Euro-Umrechnungskurse	74*
13. Effektive Wechselkurse für den Euro und ausgewählte fremde Währungen	75*

Abkürzungen und Zeichen

- p** vorläufige Zahl
- r** berichtigte Zahl
- s** geschätzte Zahl
- ts** teilweise geschätzte Zahl
- ...** Angabe fällt später an
- .** Zahlenwert unbekannt, geheim zu halten
oder nicht sinnvoll
- 0** weniger als die Hälfte von 1
in der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden

Differenzen in den Summen durch Runden
der Zahlen.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze

Zeit	Geldmenge in verschiedenen Abgrenzungen 1) 2)				Bestimmungsfaktoren der Geldmengenentwicklung 1)			Zinssätze		
	M1	M2	M3 3)		MFI-Kredite insgesamt	MFI-Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Geldkapitalbildung 4)	EONIA 5) 7)	3-Monats-EURIBOR 6) 7)	Umlaufrendite europäischer Staatsanleihen 8)
				gleitender Dreimonatsdurchschnitt						
	Veränderung gegenüber Vorjahr in %							% p. a. im Monatsdurchschnitt		
2003 Mai	11,3	8,6	8,6	8,6	5,0	5,3	4,7	2,56	2,40	3,9
Juni	11,3	8,4	8,5	8,6	4,8	5,1	5,3	2,21	2,15	3,7
Juli	11,3	8,6	8,7	8,5	5,4	5,5	5,5	2,08	2,13	4,0
Aug.	11,7	8,7	8,3	8,2	5,5	5,6	5,5	2,10	2,14	4,2
Sept.	11,1	8,2	7,5	7,9	5,5	5,4	5,6	2,02	2,15	4,2
Okt.	11,6	8,1	7,9	7,6	5,7	5,4	6,0	2,01	2,14	4,3
Nov.	10,5	7,6	7,3	7,4	6,2	6,0	6,2	1,97	2,16	4,4
Dez.	10,6	7,6	7,1	7,0	5,9	5,8	6,0	2,06	2,15	4,4
2004 Jan.	11,5	7,5	6,5	6,6	5,8	5,7	6,0	2,02	2,09	4,2
Febr.	10,7	6,8	6,1	6,3	5,7	5,7	6,1	2,03	2,07	4,2
März	11,4	6,7	6,2	5,9	5,9	5,7	7,0	2,01	2,03	4,0
April	10,9	6,2	5,5	5,5	6,0	5,9	7,4	2,08	2,05	4,2
Mai	9,4	5,5	4,9	5,2	5,9	5,9	7,5	2,02	2,09	4,4
Juni	9,5	5,6	5,3	5,2	6,4	6,2	7,6	2,03	2,11	4,4
Juli	10,1	5,9	5,5	5,4	6,3	6,3	7,4	2,07	2,12	4,3
Aug.	9,2	5,7	5,5	5,7	6,1	6,0	7,5	2,04	2,11	4,1
Sept.	9,7	6,3	6,0	5,8	6,1	6,3	7,8	2,05	2,12	4,1
Okt.	9,0	6,3	5,8	5,9	6,1	6,5	7,7	2,11	2,15	4,0
Nov.	9,7	6,5	6,0	...	6,0	6,7	7,7	2,09	2,17	3,9
Dez.	...	...	...	...	...	...	...	2,05	2,17	3,7

1 Quelle: EZB. — 2 Saisonbereinigt. — 3 Unter Ausschaltung der von Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets gehaltenen Geldmarktfondsanteile, Geldmarktpapiere sowie Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit bis zu 2 Jahren. — 4 Längerfristige Verbindlichkeiten der MFIs

gegenüber im Euro-Währungsgebiet ansässigen Nicht-MFIs. — 5 Euro OverNight Index Average. — 6 Euro Interbank Offered Rate. — 7 Siehe auch Anmerkungen zu Tab. VI.5, S.44*. — 8 BIP-gewichtete Rendite zehnjähriger Staatsanleihen.

2. Außenwirtschaft *)

Zeit	Ausgewählte Posten der Zahlungsbilanz der EWU							Wechselkurse des Euro 1)		
	Leistungsbilanz			Kapitalbilanz				Dollarkurs	effektiver Wechselkurs 3)	
	Saldo	darunter: Handelsbilanz	Saldo	Direktinvestitionen	Wertpapierverkehr 2)	Kreditverkehr	Währungsreserven		nominal	real 4)
	Mio €							Euro/US-\$	1. Vj. 1999=100	
2003 Mai	- 1 914	+ 6 946	- 20 550	+ 6 031	+ 4 118	- 31 067	+ 367	1,1582	101,8	103,5
Juni	+ 1 651	+ 9 705	- 14 066	+ 12 208	+ 34 255	- 61 288	+ 760	1,1663	102,2	104,2
Juli	+ 2 518	+ 15 732	- 4 440	- 4 113	- 36 583	+ 34 417	+ 1 838	1,1372	101,0	102,9
Aug.	+ 3 302	+ 10 226	- 3 086	- 7 696	- 41 384	+ 45 740	+ 254	1,1139	99,8	101,7
Sept.	+ 5 680	+ 10 904	- 5 025	- 10 297	+ 13 192	- 7 869	- 51	1,1222	99,6	101,6
Okt.	+ 6 977	+ 13 092	+ 3 354	- 4 302	+ 36 681	- 29 782	+ 757	1,1692	101,3	103,4
Nov.	+ 2 802	+ 8 329	+ 11 705	+ 4 577	+ 2 424	- 822	+ 5 526	1,1702	101,2	103,3
Dez.	+ 6 146	+ 8 445	- 22 586	- 8 926	- 33 587	+ 12 599	+ 7 328	1,2286	104,2	106,3
2004 Jan.	- 2 689	+ 5 254	- 18 686	- 7 187	- 7 352	- 1 145	- 3 002	1,2613	105,4	107,4
Febr.	+ 5 376	+ 9 796	+ 18 216	+ 9 131	+ 14 588	- 14 140	+ 8 637	1,2646	105,3	107,3
März	+ 10 957	+ 13 580	- 11 736	- 25 539	- 3 718	+ 13 798	+ 3 722	1,2262	103,4	105,4
April	+ 210	+ 10 157	- 23 301	- 4 715	- 9 461	- 6 430	- 2 696	1,1985	101,6	103,6
Mai	+ 2 429	+ 10 536	+ 9 544	- 717	- 1 829	+ 10 987	+ 1 102	1,2007	102,4	104,4
Juni	+ 6 027	+ 11 989	+ 2 100	- 13 813	+ 31 634	- 14 432	- 1 289	1,2138	102,3	104,2
Juli	+ 2 800	+ 13 907	- 11 991	- 8 487	- 31 603	+ 27 484	+ 616	1,2266	102,8	104,9
Aug.	+ 3 323	+ 5 981	+ 6 261	+ 9 288	+ 1 303	- 8 272	+ 3 942	1,2176	102,7	104,8
Sept.	+ 340	+ 5 067	+ 10 045	+ 5 093	+ 44 582	- 38 906	- 724	1,2218	103,0	105,1
Okt.	+ 1 142	+ 8 074	- 22 029	- 9 681	+ 3 078	- 16 376	+ 948	1,2490	104,2	106,3
Nov.	...	...	...	...	...	...	...	1,2991	105,6	107,7
Dez.	...	...	...	...	...	...	...	1,3408	107,1	109,3

* Quelle: EZB. — 1 S. auch Tab. X.12 und 13, S. 74*/ 75* . — 2 Einsch. Finanzderivate. — 3 Gegenüber den Währungen der EWK-23-Gruppe. — 4 Auf Basis der Verbraucherpreise.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

3. Allgemeine Wirtschaftsindikatoren

Zeit	Belgien	Deutsch-land	Finnland	Frank-reich	Griechen-land	Irland	Italien	Luxem-burg	Nieder-lande	Öster-reich	Portugal	Spanien	EWU
Reales Bruttoinlandsprodukt ¹⁾													
2002	0,9	0,1	2,3	1,2	3,6	6,1	0,4	2,5	0,6	1,4	0,4	2,2	0,9
2003	1,3	- 0,1	2,0	0,5	4,5	3,7	0,3	2,9	- 0,9	0,7	- 1,2	2,5	0,5
2004	...	1,7	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
2003 2.Vj.	0,8	- 0,7	1,6	- 0,7	4,0	5,3	0,2	...	- 1,4	0,5	- 2,2	2,3	- 0,1
3.Vj.	1,0	- 0,3	2,4	0,3	4,6	0,5	0,1	...	- 1,4	0,7	- 1,0	2,3	0,3
4.Vj.	1,6	0,2	1,7	1,4	4,5	5,1	- 0,1	...	- 0,5	0,6	- 0,1	3,0	0,8
2004 1.Vj.	3,2	1,5	2,9	2,5	4,0	6,1	0,9	...	1,2	0,8	0,5	2,7	1,9
2.Vj.	2,8	1,9	3,2	3,6	3,9	4,1	1,6	...	1,3	1,9	1,8	2,5	2,4
3.Vj.	2,7	1,3	3,2	1,7	3,8	5,8	1,4	...	1,5	...	0,8	2,5	1,7
Industrieproduktion ^{1) 2)}													
2001	- 0,3	0,2	0,1	1,1	- 1,8	10,2	- 1,0	3,1	0,4	2,8	3,1	- 1,5	0,4
2002	1,3	- 1,0	2,1	- 1,5	0,8	7,5	- 1,6	2,1	- 0,3	0,9	- 0,4	0,2	- 0,5
2003	0,8	0,4	0,8	- 0,1	0,3	5,0	- 0,6	5,2	- 2,4	1,9	- 0,1	1,4	0,3
2003 2.Vj.	- 0,3	- 0,3	- 1,4	- 1,8	0,9	0,9	- 1,8	2,7	- 5,1	- 0,3	- 2,8	1,7	- 0,9
3.Vj.	0,5	- 1,0	1,6	- 0,3	1,6	4,2	- 0,5	7,7	- 4,0	2,2	1,1	1,0	- 0,3
4.Vj.	1,5	1,6	0,7	1,5	0,1	14,7	0,0	3,4	- 1,2	1,9	1,0	1,1	1,4
2004 1.Vj.	1,9	r)	1,6	- 0,6	0,5	1,5	4,1	- 0,2	6,4	1,1	2,3	1,3	1,0
2.Vj.	2,0	r)	4,1	4,6	3,0	2,1	3,1	1,4	8,3	3,1	6,1	- 1,8	3,1
3.Vj.	4,7	r)	4,6	6,4	1,9	0,9	1,7	- 0,8	6,5	2,8	8,0	- 3,9	2,8
Kapazitätsauslastung in der Industrie ³⁾													
2002	79,6	82,3	82,7	85,3	77,0	75,9	77,3	85,1	82,9	80,2	79,4	77,2	81,4
2003	78,7	82,0	81,9	84,8	76,5	75,1	76,3	84,7	81,7	80,0	79,0	78,9	81,1
2004	80,4	83,2	84,5	82,3	75,6	75,6	76,4	85,6	82,7	81,3	80,4	79,0	81,2
2003 3.Vj.	77,9	81,0	80,7	84,8	76,8	77,1	76,1	84,8	81,0	79,4	76,4	79,5	80,7
4.Vj.	79,0	82,9	82,0	84,4	76,1	73,6	76,1	83,9	81,4	80,3	84,3	79,3	81,4
2004 1.Vj.	79,4	82,8	82,8	4) 81,4	77,5	74,4	76,8	83,5	82,1	80,0	80,6	77,0	80,7
2.Vj.	79,6	82,6	83,4	81,8	74,6	77,7	75,9	85,6	82,8	80,4	79,3	79,7	80,7
3.Vj.	81,5	83,4	84,7	83,2	76,3	75,3	76,6	87,4	83,1	82,3	81,4	79,8	81,6
4.Vj.	80,9	83,9	86,9	82,6	74,1	75,0	76,4	86,0	82,7	82,4	80,2	79,3	81,7
Arbeitslosenquote ⁵⁾													
2002	7,3	8,7	9,1	8,9	10,3	4,3	9,0	2,8	2,7	4,2	5,0	11,3	8,4
2003	8,0	9,6	9,0	9,5	9,7	4,6	8,6	3,7	3,8	4,3	6,3	11,3	8,9
2004	7,8	9,8	...	...	...	4,5	...	...	...	4,5	6,6	...	...
2004 Juni	7,7	9,8	9,0	9,6	...	4,5	7,7	4,2	4,7	4,5	6,7	10,9	8,9
Juli	7,7	9,8	8,9	9,6	...	4,5	...	4,2	4,7	4,5	6,8	10,7	8,9
Aug.	7,7	9,9	8,9	9,7	...	4,5	...	4,3	4,6	4,5	6,8	10,7	8,9
Sept.	7,8	9,9	8,8	9,7	...	4,4	...	4,3	4,6	4,5	6,8	10,6	8,9
Okt.	7,9	9,9	8,8	9,6	...	4,4	...	4,3	4,6	4,5	6,7	10,6	8,9
Nov.	8,0	9,9	8,7	9,6	...	4,4	...	4,4	...	4,5	6,7	10,5	8,9
Dez.	8,0	10,0	...	...	...	4,3	...	...	...	4,5	6,7	...	...
Harmonisierter Verbraucherpreisindex ¹⁾													
2002	1,6	1,3	2,0	1,9	3,9	4,7	2,6	2,1	3,9	1,7	3,7	3,6	2,3
2003	1,5	1,0	1,3	2,2	3,4	4,0	2,8	2,5	2,2	1,3	3,3	3,1	2,1
2004	1,9	1,8	0,1	p)	3,0	...	2,3	3,2	p)	1,4	2,0	2,5	p)
2004 Juni	2,0	1,9	- 0,1	2,7	3,0	2,5	2,4	3,8	1,5	2,3	3,7	3,5	2,4
Juli	2,1	2,0	0,2	2,6	3,1	2,5	2,2	3,8	1,2	2,1	2,9	3,3	2,3
Aug.	2,0	2,1	0,3	2,5	2,8	2,5	2,4	3,6	1,2	2,2	2,4	3,3	2,3
Sept.	1,8	1,9	0,2	2,2	2,9	2,4	2,1	3,1	1,1	1,8	2,1	3,2	2,1
Okt.	2,7	2,2	0,6	2,3	3,3	2,5	2,1	4,1	1,5	2,4	2,4	3,6	2,4
Nov.	2,3	2,0	0,2	2,2	3,2	2,8	2,0	4,0	1,5	2,4	2,6	3,5	2,2
Dez.	1,9	2,2	0,1	p)	3,1	...	2,4	3,5	p)	1,2	2,5	3,3	p)
Staatlicher Finanzierungssaldo ⁶⁾													
2001	0,6	- 2,8	5,2	- 1,5	- 3,7	0,9	- 2,6	6,4	- 0,1	0,3	- 4,4	- 0,4	- 1,7
2002	0,1	- 3,7	4,3	- 3,2	- 3,7	- 0,2	- 2,3	2,8	- 1,9	- 0,2	- 2,7	- 0,1	- 2,4
2003	0,4	- 3,8	2,3	- 4,1	- 4,6	0,1	- 2,4	0,8	- 3,2	- 1,1	- 2,8	0,4	- 2,7
Staatliche Verschuldung ⁶⁾													
2001	108,0	59,4	43,8	56,5	114,7	35,9	110,6	5,5	52,9	66,1	55,8	57,5	69,4
2002	105,4	60,9	42,6	58,8	112,5	32,7	107,9	5,7	52,6	65,7	58,4	54,4	69,4
2003	100,0	64,2	45,6	63,7	109,9	32,1	106,2	5,3	54,1	64,5	60,3	50,7	70,7

Quellen: Nationale Statistiken, Europäische Kommission, Eurostat, Europäische Zentralbank. Aktuelle Angaben beruhen teilweise auf Pressemitteilungen und sind vorläufig. — 1 Veränderung gegen Vorjahreszeitraum in Prozent; Bruttoinlandsprodukt Griechenlands und Portugals aus saisonbereinigten Werten berechnet. — 2 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und

Energie; arbeitstäglich bereinigt. — 3 Verarbeitendes Gewerbe, in Prozent; saisonbereinigt; Vierteljahreswerte jeweils erster Monat im Quartal. — 4 Frankreich ab I. Quartal 2004 Ursprungswerte. — 5 Standardisiert, in Prozent der zivilen Erwerbspersonen; saisonbereinigt. — 6 In Prozent des Bruttoinlandsprodukts; Maastricht-Definition; einschl. UMTS-Erlöse.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion
1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang *)
a) Europäische Währungsunion¹⁾

Mrd €

Zeit	I. Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet					II. Nettoforderungen gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet			III. Geldkapitalbildung bei Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Euro-Währungsgebiet				
	insgesamt	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte		insgesamt	Forderungen an das Nicht-Euro-Währungsgebiet	Verbindlichkeiten gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet	insgesamt	Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren	Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	Schuldverschreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren (netto) ²⁾	Kapital und Rücklagen ³⁾
		zusammen	darunter Wertpapiere	zusammen	darunter Wertpapiere								
2003 April	83,1	70,9	27,1	12,2	17,6	- 4,1	41,6	45,7	8,9	- 2,9	- 2,6	11,8	2,6
Mai	67,5	42,3	13,7	25,2	29,2	38,8	41,9	3,1	18,4	6,6	- 1,3	19,3	6,1
Juni	12,1	25,1	- 7,2	- 13,0	- 13,8	61,5	39,1	- 22,5	17,6	2,9	- 1,6	9,0	7,3
Juli	38,7	15,2	- 5,0	23,5	15,5	- 38,5	- 31,5	7,0	31,9	5,2	- 2,1	18,9	9,9
Aug.	0,5	10,7	4,3	- 10,2	- 3,9	- 32,0	- 70,8	- 38,8	17,1	7,7	- 1,6	4,0	7,1
Sept.	57,3	32,3	1,5	25,0	23,4	14,1	31,8	17,6	26,3	0,6	- 0,6	19,3	6,9
Okt.	51,3	32,7	3,5	18,6	18,7	11,5	49,9	38,4	27,5	4,9	0,1	20,7	1,8
Nov.	91,2	67,7	14,6	23,6	14,0	18,4	44,2	25,8	28,6	7,9	0,2	16,3	4,2
Dez.	21,8	44,5	4,4	- 22,7	- 32,7	- 9,3	- 12,2	- 2,9	20,3	16,7	1,1	0,4	2,1
2004 Jan.	43,2	28,4	5,0	14,8	17,5	22,0	111,1	89,1	18,3	1,7	- 1,1	16,9	0,8
Febr.	45,3	32,0	6,6	13,3	21,5	8,5	24,1	15,7	16,1	7,6	- 0,3	9,4	- 0,7
März	77,2	46,0	16,0	31,1	14,4	6,7	76,9	70,1	46,5	7,1	- 0,2	31,4	8,1
April	90,4	85,6	26,6	4,8	11,7	6,3	69,2	62,9	28,1	10,4	- 1,1	16,4	2,5
Mai	69,9	45,1	1,3	24,8	30,7	- 20,3	- 10,4	9,9	20,4	5,6	- 0,9	16,3	- 0,6
Juni	63,7	49,4	- 5,1	14,3	8,6	14,7	- 25,9	- 40,6	25,8	9,9	- 0,4	8,8	7,4
Juli	26,8	24,8	- 12,0	1,9	- 4,4	- 0,8	- 7,7	- 6,8	25,6	6,8	0,1	15,0	3,7
Aug.	- 16,0	- 10,6	- 7,2	- 5,3	- 0,0	30,1	45,6	15,5	21,4	6,6	- 0,0	9,3	5,5
Sept.	57,2	56,5	- 5,4	0,7	7,8	35,1	22,8	- 12,4	41,4	3,0	- 0,3	33,9	4,7
Okt.	55,3	56,4	8,1	- 1,1	- 1,4	19,7	30,2	10,6	23,9	7,9	0,9	13,8	1,2
Nov.	84,5	82,5	17,5	2,1	6,1	10,6	106,7	96,1	28,9	14,7	0,8	7,3	6,0

b) Deutscher Beitrag

Zeit	I. Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet					II. Nettoforderungen gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet			III. Geldkapitalbildung bei Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Euro-Währungsgebiet				
	insgesamt	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte		insgesamt	Forderungen an das Nicht-Euro-Währungsgebiet	Verbindlichkeiten gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet	insgesamt	Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren	Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	Schuldverschreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren (netto) ²⁾	Kapital und Rücklagen ³⁾
		zusammen	darunter: Wertpapiere	zusammen	darunter: Wertpapiere								
2003 April	4,9	6,6	5,9	- 1,7	- 2,6	4,5	14,7	10,1	- 2,6	- 2,0	- 2,5	0,5	1,5
Mai	1,9	4,0	3,0	- 2,1	2,4	27,6	22,6	- 5,0	- 2,8	- 1,6	- 1,5	4,8	- 4,4
Juni	- 18,0	- 0,9	- 3,0	- 17,1	- 10,0	38,5	24,6	- 13,9	4,8	0,1	- 1,4	3,7	2,4
Juli	0,6	- 8,4	- 0,5	9,0	- 1,6	- 24,6	- 18,6	6,0	8,7	4,9	- 2,1	4,9	1,0
Aug.	- 13,6	2,7	0,9	- 16,3	- 11,0	16,7	- 20,6	- 37,3	5,7	3,2	- 1,5	2,2	1,8
Sept.	17,7	12,8	- 3,6	4,9	10,8	- 1,8	10,5	12,3	2,3	- 1,3	- 0,7	9,1	- 4,8
Okt.	- 1,8	- 9,3	- 3,4	7,5	4,5	6,4	- 0,2	- 6,6	3,1	0,3	0,1	2,6	0,2
Nov.	24,5	15,5	5,5	8,9	2,4	7,9	12,4	4,6	3,3	0,2	0,2	3,0	- 0,1
Dez.	- 10,1	0,0	1,1	- 10,2	- 7,8	11,4	12,4	1,1	- 0,2	1,5	1,0	- 2,9	0,2
2004 Jan.	- 0,6	- 6,8	1,4	6,2	6,1	23,0	34,9	11,9	2,6	- 0,2	- 1,1	6,5	- 2,7
Febr.	16,6	2,9	- 3,6	13,7	22,4	- 23,5	- 2,7	20,8	- 5,8	0,6	- 0,4	0,5	- 6,5
März	28,7	10,4	9,6	18,3	5,8	- 2,0	10,3	12,3	9,4	0,0	- 0,2	9,4	0,2
April	10,8	16,4	13,3	- 5,6	1,1	14,8	22,0	7,2	13,0	4,5	- 1,2	6,2	3,4
Mai	- 10,4	- 10,6	- 8,3	0,1	6,0	11,3	- 4,9	- 16,2	5,0	4,3	- 0,9	4,9	- 3,3
Juni	- 9,2	- 12,4	- 12,7	3,2	8,5	21,1	- 8,6	- 29,7	7,9	4,0	- 0,3	- 1,8	6,0
Juli	6,4	- 4,1	- 1,5	10,5	1,5	- 3,3	- 9,4	- 6,1	7,8	1,7	0,1	2,2	3,9
Aug.	- 7,3	- 8,1	- 5,4	0,8	5,4	12,1	12,3	0,2	3,0	1,9	- 0,0	5,4	- 4,3
Sept.	5,5	10,8	0,6	- 5,3	- 0,8	11,1	35,0	23,9	10,7	1,1	- 0,3	10,6	- 0,7
Okt.	11,7	- 0,6	1,5	12,3	7,3	18,7	8,1	- 10,6	3,9	2,7	0,6	- 0,5	1,1
Nov.	5,7	11,5	1,1	- 5,7	- 1,8	3,3	41,4	38,1	0,3	2,6	0,8	- 1,1	- 2,0

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der Konsolidierten Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) (Tab. II.2); statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet (s. dazu auch die „Hinweise zu den Zahlenwerten“ in den methodischen Erläuterungen im Statistischen Beihft zum Monatsbericht 1, S. 112). — 1 Quelle: EZB. — 2 Abzüglich Bestand der

MFIs. — 3 Nach Abzug der Inter-MFI-Beteiligungen. — 4 Einschl. Gegenposten für monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten. — 5 Einschl. monetärer Verbindlichkeiten der Zentralstaaten (Post, Schatzämter). — 6 In Deutschland nur Spareinlagen. — 7 Unter Ausschaltung der von Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets gehaltenen Papiere. — 8 Abzüglich

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

a) Europäische Währungsunion

IV. Einlagen von Zentralstaaten	V. Sonstige Einflüsse		VI. Geldmenge M3 (Saldo I + II - III - IV - V)										Zeit	
	insgesamt 4)	darunter: Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten	insgesamt	Geldmenge M2							Repo-geschäfte	Geldmarktanteile (netto) 2) 7) 8)		Schuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu 2 Jahren (einschl. Geldmarktpap.) (netto) 2) 7)
				zusammen	Geldmenge M1			Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren 5)	Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten 5) 6)	Repo-geschäfte				
					zusammen	Bargeldumlauf	täglich fällige Einlagen 5)							
- 16,5	2,6	-	84,0	49,1	31,0	9,1	21,9	10,7	7,3	6,4	10,2	18,3	2003 April	
10,4	23,4	-	54,1	64,2	37,5	7,4	30,0	19,1	7,7	1,3	6,6	18,1	Mai	
30,2	17,3	-	8,5	29,8	55,3	7,3	48,0	- 38,9	13,4	- 16,7	- 1,7	3,0	Juni	
- 24,6	- 13,3	-	6,2	- 4,5	- 18,9	11,1	- 30,0	3,1	11,3	5,2	10,2	- 4,7	Juli	
- 10,0	- 33,8	-	4,9	- 2,7	- 13,8	1,2	- 15,0	3,9	7,2	- 2,9	2,2	- 1,5	Aug.	
20,9	26,4	-	2,1	16,5	45,8	2,1	43,6	- 29,6	0,3	- 4,5	- 8,4	- 5,8	Sept.	
- 18,0	2,7	-	50,7	20,0	4,4	6,4	- 2,0	10,5	5,1	13,2	5,7	11,8	Okt.	
14,6	18,9	-	47,6	52,2	49,3	7,9	41,3	- 4,1	7,0	- 1,0	- 4,0	0,4	Nov.	
- 26,8	- 46,3	-	65,3	96,0	67,1	18,8	48,3	0,3	28,7	- 16,0	- 2,8	- 11,9	Dez.	
20,5	36,5	-	10,1	- 30,4	- 26,7	- 8,8	- 18,0	- 21,2	17,5	6,9	9,0	4,5	2004 Jan.	
18,9	- 7,5	-	26,2	2,5	1,7	4,3	- 2,7	- 5,9	6,7	14,0	7,5	2,2	Febr.	
- 9,2	19,8	-	26,8	33,7	40,7	6,1	34,6	- 12,2	5,2	- 9,3	4,8	- 2,5	März	
- 4,7	20,4	-	52,9	33,3	24,5	9,8	14,7	0,5	8,3	5,8	8,4	5,5	April	
15,5	- 14,3	-	28,0	35,8	18,8	7,3	11,5	11,0	6,0	- 3,6	- 1,1	- 3,1	Mai	
28,7	- 2,0	-	26,0	30,2	44,0	6,4	37,6	- 26,1	12,3	- 4,2	- 4,5	4,4	Juni	
- 22,2	- 3,7	-	26,2	19,3	1,1	13,3	- 12,2	10,6	7,6	5,2	3,9	- 2,2	Juli	
- 8,5	15,2	-	14,0	- 29,0	- 38,2	- 2,8	- 35,3	3,5	5,7	3,0	11,0	1,0	Aug.	
11,1	5,6	-	34,3	57,7	63,6	4,6	59,0	- 7,9	1,9	- 7,2	- 13,3	- 2,8	Sept.	
- 6,7	- 2,0	-	59,8	41,1	9,9	6,4	3,6	27,1	4,1	12,1	7,4	0,8	Okt.	
- 13,7	41,8	-	38,1	42,5	49,3	4,4	44,9	- 13,4	6,7	- 5,5	- 3,1	4,3	Nov.	

b) Deutscher Beitrag

IV. Einlagen von Zentralstaaten	V. Sonstige Einflüsse		VI. Geldmenge M3, ab Januar 2002 ohne Bargeldumlauf (Saldo I + II - III - IV - V) 10)										Zeit
	insgesamt	darunter: Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten 9) 11)	insgesamt	Komponenten der Geldmenge							Geldmarktanteile (netto) 7) 8)	Schuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu 2 Jahren (einschl. Geldmarktpapiere) (netto) 7)	
				insgesamt	täglich fällige Einlagen	Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren	Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten 6)	Repo-geschäfte	Geldmarktanteile (netto) 7) 8)				
										Bargeldumlauf (bis Dezember 2001 in der Geldmenge M3 enthalten)			
- 1,1	4,4	0,9	2,8	8,7	8,2	- 2,0	1,1	0,0	0,0	- 0,0	1,4	2003 April	
2,2	14,8	2,4	1,3	15,3	6,8	7,4	0,7	1,0	0,4	- 1,0	1,0	1,0	Mai
0,4	13,3	0,6	2,8	1,9	16,4	- 11,8	1,0	- 1,5	- 0,5	- 0,5	1,6	1,6	Juni
- 2,8	- 15,7	1,1	3,4	- 14,2	- 12,5	- 1,3	2,0	0,2	- 0,4	- 0,4	2,2	2,2	Juli
0,6	4,5	2,5	0,1	1,2	1,7	2,9	2,7	1,5	- 0,4	- 0,4	7,2	7,2	Aug.
0,3	11,8	1,3	0,9	1,5	10,8	- 13,8	0,9	3,2	- 0,0	0,0	0,5	0,5	Sept.
- 0,7	- 3,6	1,2	1,3	5,9	3,3	- 3,5	0,9	5,6	- 0,7	0,7	0,2	0,2	Okt.
0,1	3,3	1,0	2,4	25,5	22,8	- 0,3	0,6	- 1,2	- 0,5	- 0,5	4,1	4,1	Nov.
0,2	4,2	0,2	4,5	- 3,0	- 10,8	3,5	8,9	- 5,9	0,2	0,2	1,2	1,2	Dez.
0,0	22,5	3,5	- 5,0	- 2,7	8,3	- 14,1	1,3	2,5	- 0,5	- 0,5	0,3	0,3	2004 Jan.
1,3	- 1,8	1,1	0,9	- 0,6	5,7	- 5,2	1,2	0,9	- 0,2	- 0,2	3,0	3,0	Febr.
0,6	12,2	1,2	2,3	4,4	1,2	- 0,1	0,1	0,8	- 0,5	0,5	3,0	3,0	März
- 0,6	12,7	1,9	2,7	0,5	5,8	- 5,0	0,9	- 1,0	0,1	- 0,1	0,3	0,3	April
1,0	- 10,7	1,0	2,3	5,5	- 2,7	8,7	0,2	- 0,3	0,3	- 0,3	0,8	0,8	Mai
2,4	10,3	0,6	2,3	- 8,7	3,3	- 9,8	- 0,3	- 0,8	- 0,2	- 0,2	0,8	0,8	Juni
- 1,0	0,1	1,7	3,6	- 3,9	- 8,5	3,8	0,5	0,6	3,9	- 4,2	4,2	4,2	Juli
2,4	- 3,2	3,0	- 0,8	2,6	1,7	0,7	0,7	- 2,5	1,3	- 0,8	0,8	0,8	Aug.
- 3,9	0,6	2,3	1,3	9,2	14,6	- 5,1	0,1	3,9	- 2,3	- 2,0	2,0	2,0	Sept.
- 2,6	29,4	1,4	1,0	- 0,3	- 3,5	2,3	0,5	3,1	- 1,3	- 1,4	1,4	1,4	Okt.
- 1,9	- 8,0	0,8	2,1	18,6	29,2	- 9,5	- 0,1	0,8	- 1,9	- 0,0	0,0	0,0	Nov.

Bestände deutscher MFIs an von MFIs im Euro-Währungsgebiet emittierten Papieren. — 9 Ab 2003 einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten. — 10 Die deutschen Beiträge zu den monetären Aggregaten des Eurosystems sind keinesfalls als eigene nationale Geldmengenaggregate zu interpretieren und damit auch nicht mit den früheren deutschen Geldbeständen

M1, M2 oder M3 vergleichbar. — 11 Differenz zwischen den tatsächlich von der Bundesbank emittierten Euro-Banknoten und dem Ausweis des Banknotenumlaufs entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (s. dazu auch Anm. 3 zum Banknotenumlauf in der Tab. III.2).

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion
2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Aktiva										Aktiva gegenüber dem Nicht-Euro- Währungs- gebiet	sonstige Aktiv- positionen
	Aktiva / Passiva insgesamt	Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet								Aktiva gegenüber dem Nicht-Euro- Währungs- gebiet		
		insgesamt	Unternehmen und Privatpersonen			öffentliche Haushalte						
		zusammen	Buch- kredite	Schuld- verschrei- bungen 2)	Aktien und sonstige Dividenden- werte	zusammen	Buch- kredite	Schuld- verschrei- bungen 3)				
Europäische Währungsunion (Mrd €) ¹⁾												
2002 Okt.	13 863,8	9 726,4	7 657,5	6 742,7	353,2	561,6	2 068,8	820,4	1 248,5	2 862,8	1 274,6	
Nov.	14 010,9	9 761,8	7 678,2	6 754,5	356,8	566,9	2 083,6	829,2	1 254,4	2 936,5	1 312,6	
Dez.	13 931,2	9 779,2	7 721,0	6 781,2	367,1	572,7	2 058,2	837,2	1 221,0	2 839,5	1 312,4	
2003 Jan.	13 975,4	9 853,6	7 748,3	6 804,6	375,0	568,7	2 105,3	829,2	1 276,1	2 851,6	1 270,3	
Febr.	14 114,0	9 905,7	7 778,0	6 831,3	381,4	565,3	2 127,7	828,6	1 299,1	2 908,5	1 299,9	
März	14 123,9	9 945,3	7 807,6	6 854,7	386,3	566,5	2 137,7	829,1	1 308,6	2 891,9	1 286,7	
April	14 227,9	10 027,8	7 880,8	6 891,0	404,3	585,5	2 147,0	823,5	1 323,5	2 905,4	1 294,7	
Mai	14 301,6	10 088,9	7 911,7	6 907,1	407,2	597,5	2 177,1	819,1	1 358,1	2 878,0	1 334,8	
Juni	14 379,6	10 102,8	7 942,5	6 942,3	406,4	593,7	2 160,3	818,0	1 342,4	2 958,6	1 318,2	
Juli	14 372,0	10 160,5	7 983,4	6 963,1	403,9	616,4	2 177,2	826,1	1 351,1	2 943,4	1 268,1	
Aug.	14 361,6	10 168,5	8 002,2	6 975,6	407,3	619,3	2 166,3	820,0	1 346,3	2 930,2	1 262,8	
Sept.	14 407,6	10 214,4	8 023,9	6 996,3	412,9	614,8	2 190,5	821,3	1 369,2	2 888,7	1 304,5	
Okt.	14 493,3	10 261,3	8 058,2	7 025,0	420,4	612,7	2 203,2	821,1	1 382,1	2 951,8	1 280,1	
Nov.	14 607,5	10 349,8	8 119,1	7 071,5	425,0	622,5	2 230,8	830,5	1 400,2	2 954,6	1 303,1	
Dez.	14 555,6	10 362,4	8 153,3	7 102,5	427,0	623,8	2 209,2	841,7	1 367,5	2 884,8	1 308,4	
2004 Jan.	14 766,5	10 411,2	8 177,1	7 117,8	426,5	632,8	2 234,1	838,7	1 395,4	3 015,6	1 339,7	
Febr.	14 862,0	10 455,1	8 205,0	7 138,8	432,2	634,0	2 250,1	830,4	1 419,7	3 034,5	1 372,4	
März	15 063,5	10 533,8	8 253,3	7 170,8	433,1	649,4	2 280,5	846,0	1 434,5	3 152,7	1 377,0	
April	15 226,1	10 624,1	8 338,6	7 228,9	437,6	672,1	2 285,5	840,3	1 445,3	3 229,5	1 372,5	
Mai	15 251,5	10 685,0	8 377,2	7 268,7	441,9	666,6	2 307,8	834,4	1 473,4	3 196,8	1 369,7	
Juni	15 331,3	10 755,4	8 429,7	7 320,4	446,3	662,9	2 325,7	840,5	1 485,2	3 181,1	1 394,8	
Juli	15 351,8	10 783,9	8 455,3	7 356,5	448,4	650,4	2 328,6	846,8	1 481,8	3 183,3	1 384,7	
Aug.	15 385,3	10 765,5	8 439,4	7 348,1	448,0	643,3	2 326,1	841,5	1 484,6	3 223,4	1 396,4	
Sept.	15 486,9	10 815,7	8 490,6	7 403,6	444,8	642,3	2 325,1	834,2	1 490,9	3 212,1	1 459,0	
Okt.	15 582,0	10 869,0	8 544,5	7 448,5	449,6	646,4	2 324,5	834,3	1 490,1	3 216,3	1 496,7	
Nov.	15 779,7	10 948,6	8 621,8	7 507,6	455,0	659,2	2 326,8	830,1	1 496,7	3 279,4	1 551,6	
Deutscher Beitrag (Mrd €)												
2002 Okt.	4 370,5	3 332,3	2 611,3	2 299,8	69,8	241,7	721,0	480,4	240,6	850,3	188,0	
Nov.	4 413,9	3 341,1	2 615,3	2 299,5	69,6	246,2	725,8	481,7	244,1	879,3	193,5	
Dez.	4 359,5	3 344,6	2 630,8	2 304,4	66,6	259,8	713,8	478,4	235,4	823,8	191,1	
2003 Jan.	4 360,7	3 353,2	2 623,2	2 298,5	66,1	258,7	730,0	484,0	246,1	823,2	184,3	
Febr.	4 383,3	3 351,8	2 627,3	2 303,8	66,5	257,0	724,6	477,9	246,6	841,2	190,2	
März	4 395,2	3 351,2	2 624,8	2 302,6	67,2	255,0	726,4	474,6	251,7	861,1	182,9	
April	4 400,8	3 353,3	2 629,0	2 300,8	67,3	260,9	724,3	475,4	248,9	867,3	180,3	
Mai	4 401,1	3 351,6	2 629,9	2 298,8	67,9	263,2	721,7	470,7	251,1	871,8	177,7	
Juni	4 411,5	3 334,6	2 629,8	2 301,7	67,0	261,1	704,8	463,7	241,2	906,3	170,6	
Juli	4 391,1	3 334,6	2 620,8	2 293,4	64,4	263,0	713,9	474,3	239,6	891,4	165,1	
Aug.	4 373,2	3 322,7	2 624,8	2 296,4	64,5	263,9	697,9	469,1	228,8	886,0	164,4	
Sept.	4 384,6	3 337,1	2 634,6	2 309,9	64,2	260,5	702,5	463,0	239,4	877,7	169,8	
Okt.	4 387,2	3 333,3	2 624,5	2 303,4	66,5	254,6	708,8	466,1	242,7	882,7	171,3	
Nov.	4 409,5	3 355,4	2 637,9	2 311,5	66,9	259,5	717,5	472,5	245,0	884,0	170,2	
Dez.	4 392,5	3 337,7	2 630,9	2 303,9	69,0	258,0	706,7	469,9	236,8	880,9	173,9	
2004 Jan.	4 416,6	3 334,2	2 621,1	2 291,7	68,4	260,9	713,2	470,2	242,9	921,4	161,0	
Febr.	4 424,0	3 346,3	2 619,5	2 295,4	67,9	256,2	726,7	461,6	265,2	916,1	161,5	
März	4 479,7	3 374,8	2 629,5	2 295,8	66,6	267,0	745,3	474,2	271,1	939,4	165,5	
April	4 514,1	3 385,7	2 646,0	2 299,2	65,4	281,5	739,6	467,5	272,2	962,8	165,7	
Mai	4 495,6	3 374,2	2 634,5	2 296,1	66,2	272,3	739,7	461,6	272,0	952,1	169,3	
Juni	4 477,8	3 364,6	2 621,6	2 295,8	66,5	259,2	742,9	456,3	286,6	944,6	168,6	
Juli	4 479,3	3 372,7	2 619,4	2 292,9	70,7	255,8	753,4	465,2	288,2	937,4	169,1	
Aug.	4 477,2	3 362,1	2 608,0	2 286,8	69,1	252,1	754,2	460,6	293,6	949,3	165,8	
Sept.	4 507,8	3 365,6	2 616,9	2 294,9	69,5	252,6	748,6	455,9	292,7	974,8	167,4	
Okt.	4 522,7	3 376,3	2 615,4	2 291,9	69,3	254,3	760,9	460,8	300,0	976,6	169,8	
Nov.	4 558,8	3 380,6	2 625,6	2 300,9	68,5	256,2	754,9	456,8	298,2	1 005,9	172,3	

* Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen die Banken (einschl. Bausparkassen), Geldmarktfonds sowie Europäische Zentralbank und Zentralnotenbanken (Eurosistem). — 1 Quelle: EZB. — 2 Einschl. Geldmarktpapiere von Unternehmen. — 3 Einschl. Schatzwechsel und sonstige Geldmarkt-

papiere von öffentlichen Haushalten. — 4 Ab 2002 Euro-Bargeldumlauf, bis Ende 2002 zuzüglich noch im Umlauf befindlicher nationaler Banknoten und Münzen (s. auch Anm. 8, S. 12*). Ohne Kassenbestände (in Euro) der MFIs. Für deutschen Beitrag: enthält ab 2002 den Euro-Banknotenumlauf

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

Passiva											Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Bargeld- umlauf 4)	Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet										
	insgesamt	darunter: auf Euro 5)	Unternehmen und Privatpersonen								
			zusammen	täglich fällig	mit vereinbarter Laufzeit			mit vereinbarter Kündigungsfrist 6)			
					bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren	von mehr als 2 Jahren	bis zu 3 Monaten	von mehr als 3 Monaten		
Europäische Währungsunion (Mrd €) 1)											
313,9	5 745,4	5 410,6	5 446,2	1 875,8	964,2	82,8	1 144,9	1 272,8	105,8	2002 Okt.	
321,4	5 799,5	5 467,0	5 504,7	1 927,1	956,8	82,4	1 148,4	1 284,7	105,3	Nov.	
341,2	5 879,5	5 566,7	5 592,2	1 980,7	947,8	81,2	1 163,9	1 313,4	105,2	Dez.	
312,1	5 869,8	5 536,5	5 569,2	1 956,3	953,1	76,7	1 168,2	1 311,7	103,1	2003 Jan.	
319,3	5 913,0	5 560,3	5 586,5	1 956,1	952,7	75,4	1 175,6	1 324,8	101,9	Febr.	
327,2	5 963,8	5 610,4	5 640,1	1 995,3	948,3	75,9	1 182,7	1 337,5	100,4	März	
336,3	5 979,6	5 640,1	5 671,4	2 012,8	961,3	74,1	1 179,6	1 345,8	97,7	April	
343,8	6 041,4	5 695,7	5 715,4	2 035,9	972,4	73,0	1 185,2	1 352,6	96,4	Mai	
351,0	6 100,7	5 715,9	5 744,9	2 083,6	940,3	72,4	1 188,1	1 365,6	94,8	Juni	
361,5	6 093,3	5 739,0	5 770,2	2 090,1	944,5	72,1	1 194,4	1 376,3	92,8	Juli	
362,7	6 089,2	5 741,0	5 779,2	2 078,5	951,1	72,2	1 203,8	1 382,4	91,2	Aug.	
364,8	6 117,9	5 754,9	5 789,2	2 117,6	922,4	73,0	1 203,3	1 382,3	90,6	Sept.	
371,2	6 118,4	5 769,3	5 806,7	2 112,8	934,7	73,9	1 208,4	1 386,3	90,6	Okt.	
379,2	6 179,9	5 818,4	5 851,8	2 151,0	927,4	75,5	1 215,5	1 391,5	90,8	Nov.	
397,9	6 239,3	5 916,5	5 936,2	2 191,0	921,6	74,9	1 232,2	1 424,6	91,8	Dez.	
389,1	6 244,5	5 891,5	5 923,5	2 177,9	904,2	75,1	1 235,3	1 440,3	90,8	2004 Jan.	
393,5	6 263,6	5 893,3	5 924,9	2 171,9	899,2	74,6	1 242,6	1 446,1	90,5	Febr.	
399,6	6 290,5	5 922,5	5 966,5	2 210,6	891,9	73,2	1 250,4	1 450,2	90,3	März	
409,4	6 322,1	5 949,8	5 997,9	2 225,2	893,8	71,7	1 261,1	1 456,8	89,2	April	
416,6	6 366,8	5 981,9	6 023,2	2 235,6	900,2	71,3	1 266,1	1 461,7	88,3	Mai	
423,0	6 432,9	6 023,5	6 060,0	2 275,8	875,4	71,6	1 276,2	1 473,0	88,0	Juni	
436,2	6 417,2	6 029,9	6 068,8	2 260,9	886,6	70,8	1 283,0	1 479,5	88,0	Juli	
433,4	6 384,4	6 002,7	6 045,6	2 224,0	891,9	69,3	1 289,4	1 483,1	88,0	Aug.	
438,0	6 443,8	6 052,9	6 088,7	2 275,5	881,7	67,8	1 292,4	1 483,6	87,7	Sept.	
444,4	6 476,0	6 088,8	6 125,9	2 274,9	905,9	69,9	1 300,2	1 486,5	88,6	Okt.	
448,7	6 503,8	6 129,4	6 164,7	2 305,6	892,8	70,3	1 314,9	1 491,8	89,4	Nov.	
Deutscher Beitrag (Mrd €)											
87,4	2 115,1	2 035,2	2 003,0	538,0	243,7	17,5	641,5	458,8	103,5	2002 Okt.	
89,9	2 147,3	2 066,9	2 035,6	569,5	237,6	17,9	645,7	462,0	102,9	Nov.	
94,2	2 170,7	2 092,1	2 054,2	567,8	242,4	18,2	648,0	474,8	103,1	Dez.	
84,9	2 159,7	2 082,0	2 048,3	561,2	238,7	18,6	649,7	478,9	101,2	2003 Jan.	
86,6	2 173,9	2 094,9	2 058,5	564,8	237,3	18,5	656,1	481,8	100,0	Febr.	
89,0	2 175,8	2 098,2	2 063,3	572,0	232,8	18,6	657,9	483,5	98,4	März	
91,9	2 176,7	2 100,4	2 068,2	580,4	233,5	18,1	655,8	484,6	95,8	April	
93,2	2 189,4	2 112,0	2 073,9	585,9	236,9	17,8	653,8	485,3	94,3	Mai	
96,0	2 194,7	2 115,7	2 076,1	600,0	225,8	17,6	653,4	486,3	92,9	Juni	
99,4	2 183,0	2 107,8	2 071,3	591,1	225,3	17,3	658,5	488,3	90,8	Juli	
99,3	2 193,4	2 117,6	2 082,5	593,2	228,9	17,5	662,7	491,0	89,3	Aug.	
100,2	2 188,3	2 112,7	2 079,6	603,5	217,2	17,5	661,0	491,8	88,5	Sept.	
101,5	2 188,7	2 113,6	2 083,5	606,9	216,1	17,8	661,3	492,8	88,6	Okt.	
103,9	2 211,8	2 137,8	2 105,1	628,8	214,6	18,3	661,2	493,4	88,9	Nov.	
108,5	2 215,1	2 143,0	2 105,2	616,1	216,3	18,5	662,1	502,3	89,9	Dez.	
103,5	2 209,9	2 137,7	2 102,7	626,1	202,7	18,5	662,9	503,6	88,8	2004 Jan.	
104,4	2 213,0	2 140,9	2 103,8	630,1	198,8	18,3	663,3	504,7	88,5	Febr.	
106,7	2 215,1	2 142,0	2 106,6	631,3	200,7	18,0	663,6	504,8	88,2	März	
109,3	2 219,4	2 145,3	2 112,5	637,8	196,2	17,5	668,3	505,6	87,1	April	
111,6	2 229,8	2 154,8	2 118,4	634,1	202,7	16,9	672,6	505,8	86,2	Mai	
113,8	2 229,2	2 151,6	2 114,1	636,3	193,0	16,6	676,9	505,5	85,8	Juni	
117,4	2 226,0	2 149,7	2 113,7	629,2	197,9	16,2	678,5	506,0	85,9	Juli	
116,7	2 232,2	2 153,1	2 119,1	630,6	199,7	16,0	680,3	506,6	85,8	Aug.	
118,0	2 238,1	2 162,0	2 126,3	644,8	191,9	15,9	681,5	506,7	85,5	Sept.	
119,0	2 237,6	2 164,0	2 132,6	642,0	197,5	16,0	684,1	507,0	86,1	Okt.	
121,1	2 258,0	2 153,2	2 153,2	668,5	188,1	15,7	687,1	506,9	86,9	Nov.	

der Bundesbank entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (s. dazu Anm. 3 zum Banknotenumlauf in der Tab. III.2). Das von der Bundesbank tatsächlich in Umlauf gebrachte Bargeldvolumen lässt sich durch Addition mit der Position „Intra-Eurosystem- Verbindlich-

keit/Forderung aus der Begebung von Banknoten“ ermitteln (s. „sonstige Passivpositionen“). — 5 Ohne Einlagen von Zentralstaaten. — 6 In Deutschland nur Spareinlagen.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

noch: 2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	noch: Passiva													
	noch: Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet										Repogeschäfte mit Nichtbanken im Euro-Währungsgebiet		Begebene Schuld-	
	öffentliche Haushalte													
	Zentral- staaten	sonstige öffentliche Haushalte			mit vereinbarter Laufzeit			mit vereinbarter Kündigungsfrist 2)			insgesamt	darunter: mit Unterneh- men und Privat- personen	Geldmarkt- fonds- anteile (netto) 3)	insgesamt	darunter: auf Euro
	zusammen	täglich fällig	bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren	von mehr als 2 Jahren	bis zu 3 Monaten	von mehr als 3 Monaten							
Europäische Währungsunion (Mrd €) 1)														
2002 Okt.	151,8	147,4	72,2	45,3	1,3	25,6	2,5	0,4	235,6	232,1	463,1	1 822,4	1 492,8	
Nov.	147,5	147,4	71,9	45,6	1,3	25,6	2,5	0,4	229,6	225,8	477,6	1 829,5	1 494,1	
Dez.	136,4	150,9	75,6	45,1	1,4	25,6	2,8	0,4	226,9	224,4	470,5	1 816,9	1 490,3	
2003 Jan.	154,7	145,9	71,0	45,9	1,2	24,8	2,6	0,4	232,8	229,6	535,0	1 793,4	1 481,6	
Febr.	175,8	150,6	72,2	49,9	1,0	24,4	2,7	0,4	233,3	229,7	547,6	1 802,1	1 485,5	
März	176,2	147,5	71,8	47,1	0,9	24,5	2,8	0,3	224,0	220,8	554,9	1 802,3	1 484,7	
April	159,7	148,4	75,0	45,2	1,0	24,2	2,8	0,3	230,5	227,0	565,5	1 832,5	1 516,2	
Mai	170,1	155,9	76,9	50,8	0,9	24,1	2,8	0,3	231,7	228,2	571,5	1 817,9	1 514,2	
Juni	200,3	155,5	80,1	46,8	0,9	24,6	2,8	0,3	215,0	212,1	570,5	1 831,9	1 514,9	
Juli	173,0	150,1	75,2	46,4	0,9	24,5	2,8	0,3	219,9	216,4	585,0	1 847,9	1 516,7	
Aug.	163,0	147,0	73,4	45,7	0,9	23,9	2,8	0,3	217,1	214,2	587,3	1 861,0	1 513,6	
Sept.	183,9	144,9	74,8	42,0	1,0	23,9	2,8	0,3	211,5	207,9	576,9	1 856,5	1 517,2	
Okt.	165,8	145,9	78,1	39,9	0,9	23,9	2,8	0,4	224,7	221,1	582,3	1 892,5	1 538,6	
Nov.	180,4	147,7	80,0	39,6	0,9	24,0	2,9	0,3	224,7	220,9	585,1	1 901,0	1 551,9	
Dez.	153,6	149,6	79,7	41,5	0,9	24,3	2,9	0,4	208,7	206,4	582,0	1 874,6	1 535,3	
2004 Jan.	174,1	146,9	78,4	41,2	0,9	23,2	2,9	0,3	214,6	211,9	591,6	1 899,9	1 549,1	
Febr.	193,0	145,7	76,7	41,3	0,9	23,5	3,0	0,4	228,6	225,3	599,2	1 909,9	1 558,5	
März	183,8	140,3	73,5	39,1	0,9	23,3	3,1	0,4	219,4	215,8	602,0	1 947,9	1 576,2	
April	179,6	144,7	77,7	39,2	1,0	23,1	3,2	0,4	225,5	222,5	610,8	1 972,4	1 586,3	
Mai	195,1	148,5	78,3	42,5	1,0	23,1	3,3	0,4	221,9	218,5	609,7	1 982,5	1 589,1	
Juni	223,7	149,2	81,1	40,6	1,0	22,8	3,3	0,4	217,7	214,3	609,2	1 996,4	1 598,9	
Juli	201,5	146,9	77,6	41,5	1,0	22,9	3,4	0,4	223,0	219,5	613,1	2 013,7	1 607,8	
Aug.	193,0	145,8	78,0	40,8	1,0	22,1	3,5	0,5	226,0	221,9	624,1	2 022,3	1 616,6	
Sept.	204,0	151,1	81,4	42,9	1,0	21,8	3,6	0,5	218,7	215,3	609,6	2 046,9	1 636,6	
Okt.	197,4	152,7	83,7	42,0	1,2	21,6	3,7	0,5	230,7	227,7	617,1	2 054,9	1 641,8	
Nov.	183,7	155,4	89,1	39,2	1,2	21,6	3,7	0,5	225,1	222,1	613,5	2 057,4	1 646,1	
Deutscher Beitrag (Mrd €)														
2002 Okt.	48,3	63,7	12,8	26,0	0,9	22,0	1,6	0,4	9,6	9,6	34,0	844,6	730,7	
Nov.	47,7	64,1	13,1	26,2	0,9	21,9	1,6	0,4	6,4	6,4	33,9	844,9	728,7	
Dez.	47,7	68,7	15,7	27,7	1,0	22,2	1,6	0,4	3,3	3,3	32,9	826,4	716,6	
2003 Jan.	46,9	64,5	12,7	26,9	1,0	21,8	1,7	0,4	8,6	8,6	35,5	817,6	702,1	
Febr.	48,3	67,2	14,8	28,0	0,7	21,7	1,7	0,4	10,9	10,9	36,7	825,8	710,3	
März	46,6	65,9	14,5	27,1	0,7	21,6	1,6	0,3	11,2	11,2	37,3	819,4	701,0	
April	45,5	63,1	14,1	24,9	0,7	21,5	1,6	0,3	11,3	11,3	37,2	818,7	699,8	
Mai	47,7	67,8	14,8	28,9	0,7	21,5	1,6	0,3	12,3	12,3	37,7	814,0	698,7	
Juni	48,1	70,5	17,4	28,4	0,7	22,1	1,6	0,3	10,8	10,8	37,2	819,6	699,7	
Juli	45,3	66,3	14,0	27,9	0,6	21,9	1,6	0,3	10,9	10,9	36,8	822,7	696,4	
Aug.	46,0	65,0	14,0	27,1	0,6	21,2	1,7	0,3	12,4	12,4	36,4	821,8	688,4	
Sept.	46,3	62,5	13,9	24,7	0,7	21,2	1,7	0,3	15,6	15,6	36,3	825,6	689,8	
Okt.	45,5	59,7	13,8	22,1	0,6	21,2	1,6	0,4	21,1	21,1	35,7	829,7	692,4	
Nov.	45,7	61,0	14,4	22,6	0,6	21,4	1,6	0,3	20,0	20,0	35,2	833,2	698,6	
Dez.	45,9	64,0	15,8	23,9	0,6	21,6	1,6	0,4	14,1	14,1	35,3	826,4	693,3	
2004 Jan.	46,0	61,3	14,4	23,6	0,6	20,7	1,7	0,3	16,6	16,6	34,9	836,4	695,5	
Febr.	47,3	62,0	15,2	23,3	0,6	20,9	1,7	0,4	17,5	17,5	34,7	833,7	695,2	
März	47,9	60,6	15,4	21,7	0,6	20,7	1,8	0,4	18,2	18,2	34,2	851,5	698,5	
April	47,3	59,7	14,9	21,4	0,6	20,6	1,8	0,4	17,3	17,3	34,2	858,7	698,9	
Mai	48,3	63,1	15,7	24,1	0,6	20,5	1,8	0,4	17,0	17,0	34,6	861,5	701,5	
Juni	50,7	64,4	17,3	24,0	0,6	20,3	1,8	0,4	16,1	16,1	34,4	859,1	697,1	
Juli	49,7	62,6	15,6	23,7	0,6	20,4	1,9	0,4	16,8	16,8	38,2	860,1	692,4	
Aug.	52,1	61,0	15,7	22,8	0,6	19,5	2,0	0,5	14,2	14,2	39,5	865,1	696,9	
Sept.	48,1	63,6	15,8	25,4	0,6	19,3	2,0	0,5	18,1	18,1	37,4	869,5	699,7	
Okt.	45,6	59,4	15,0	21,9	0,7	19,2	2,1	0,5	21,2	21,2	36,1	865,5	691,2	
Nov.	43,7	61,1	16,7	21,8	0,7	19,3	2,1	0,5	22,0	22,0	34,2	860,8	687,5	

* Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen die Banken (einschl. Bausparkassen), Geldmarktfonds sowie die Europäische Zentralbank und die Zentralnotenbanken (Eurosystem). — 1 Quelle: EZB. — 2 In Deutschland nur Spareinlagen. — 3 Ohne Bestände der MFIs; für deutschen Beitrag: abzüglich Bestände deutscher MFIs an von MFIs im Euro-Währungsgebiet emittierten Papieren. — 4 In Deutschland zählen Bankschuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu 1 Jahr zu den Geldmarktpapieren; diese wurden bis Monatsbericht Januar 2002 zusammen mit den Geldmarktfondsanteilen

veröffentlicht. — 5 Ohne Verbindlichkeiten aus begebenen Wertpapieren. — 6 Nach Abzug der Inter-MFI-Beteiligungen. — 7 Die deutschen Beiträge zu den monetären Aggregaten des Eurosystems sind keinesfalls als eigene nationale Geldmengenaggregate zu interpretieren und damit auch nicht mit den früheren deutschen Geldbeständen M1, M2 oder M3 vergleichbar. — 8 Ab 2003 einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten (s. auch Anm. 4, S. 10*). — 9 Für deutschen Beitrag: Differenz zwischen den tatsächlich von der Bundesbank emittierten Euro-

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

verschreibungen (netto) 3)										Nachrichtlich				Monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten (Post, Schatzämter) 14)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
mit Laufzeit			Verbindlichkeiten gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet 5)	Kapital und Rücklagen 6)	Überschuss der Inter-MFI-Verbindlichkeiten	sonstige Passivpositionen		Geldmengenaggregate 7) (Für deutschen Beitrag ab Januar 2002 ohne Bargeldumlauf)			Geldkapitalbildung 13)				
bis zu 1 Jahr 4)	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren	von mehr als 2 Jahren				insgesamt 8)	darunter: Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten 9)	M1 10)	M2 11)	M3 12)		Geldkapitalbildung 13)			
Europäische Währungsunion (Mrd €) 1)															
85,4	48,3	1 688,7	2 697,5	1 014,0	3,3	1 568,2	–	2 355,1	4 811,0	5 643,4	3 979,4	180,3	2002 Okt.		
82,6	48,5	1 698,5	2 737,3	1 016,2	–	1 601,5	–	2 414,6	4 875,5	5 713,8	3 994,4	181,8	Nov.		
80,4	47,2	1 689,3	2 627,1	1 006,4	10,8	1 550,9	–	2 499,4	4 981,4	5 806,4	3 990,8	192,4	Dez.		
75,0	34,2	1 684,3	2 662,5	1 016,9	10,0	1 541,8	–	2 440,8	4 923,5	5 800,5	3 997,8	192,8	2003 Jan.		
75,3	33,7	1 693,1	2 714,0	1 010,3	13,5	1 560,4	–	2 451,2	4 951,5	5 841,4	4 005,8	197,4	Febr.		
68,9	30,9	1 702,5	2 691,3	999,6	13,1	1 546,6	–	2 497,5	5 006,3	5 885,1	4 010,0	199,3	März		
86,9	35,7	1 710,0	2 714,0	997,0	–	1 592,6	–	2 527,2	5 052,4	5 970,9	4 008,9	198,1	April		
69,5	34,1	1 714,2	2 654,5	993,6	–	1 649,9	–	2 561,5	5 109,4	6 016,3	4 013,8	200,4	Mai		
70,5	29,3	1 732,1	2 669,3	997,6	15,5	1 626,1	–	2 605,4	5 130,1	6 015,5	4 037,7	186,6	Juni		
67,4	26,7	1 753,8	2 679,5	999,8	6,0	1 577,2	–	2 584,8	5 124,3	6 023,3	4 065,6	154,4	Juli		
66,7	25,8	1 768,5	2 678,3	1 014,3	–	1 553,2	–	2 573,2	5 126,0	6 022,8	4 102,0	156,2	Aug.		
62,8	24,8	1 768,9	2 643,4	1 016,6	5,8	1 612,6	–	2 615,6	5 136,9	6 013,0	4 103,7	156,3	Sept.		
70,6	29,0	1 792,9	2 691,7	1 014,1	9,7	1 587,3	–	2 620,4	5 157,9	6 064,5	4 130,3	157,3	Okt.		
70,8	28,7	1 801,5	2 686,4	1 014,3	5,0	1 631,3	–	2 667,8	5 206,1	6 115,4	4 146,5	158,1	Nov.		
58,1	30,3	1 786,3	2 635,1	1 010,7	9,0	1 597,8	–	2 729,3	5 297,9	6 177,0	4 145,6	162,9	Dez.		
61,7	29,2	1 809,0	2 750,6	1 008,7	17,3	1 649,7	–	2 703,1	5 271,7	6 168,8	4 167,3	161,8	2004 Jan.		
63,3	28,9	1 817,7	2 766,5	1 008,0	21,8	1 670,4	–	2 703,6	5 273,5	6 193,5	4 182,7	166,4	Febr.		
61,2	28,5	1 858,2	2 857,4	1 025,9	21,5	1 699,1	–	2 745,8	5 310,2	6 221,4	4 248,4	168,2	März		
64,3	30,5	1 877,7	2 938,0	1 021,8	16,2	1 709,6	–	2 771,0	5 344,5	6 275,5	4 273,4	166,4	April		
61,7	29,2	1 891,5	2 932,0	1 016,1	17,4	1 688,1	–	2 788,9	5 377,4	6 300,0	4 285,6	167,0	Mai		
66,9	28,1	1 901,4	2 895,0	1 024,2	16,4	1 716,0	–	2 833,5	5 407,9	6 329,9	4 313,0	163,2	Juni		
66,9	25,8	1 921,0	2 898,9	1 028,8	19,9	1 700,3	–	2 834,6	5 428,1	6 356,8	4 344,3	170,5	Juli		
68,6	25,2	1 928,5	2 904,1	1 038,4	21,2	1 729,8	–	2 796,0	5 398,3	6 342,2	4 366,9	173,4	Aug.		
67,4	25,4	1 954,1	2 862,8	1 039,7	13,8	1 812,5	–	2 858,0	5 452,4	6 373,5	4 396,1	177,0	Sept.		
65,0	27,6	1 962,4	2 848,6	1 042,2	14,6	1 851,8	–	2 866,7	5 490,9	6 431,3	4 415,5	178,8	Okt.		
68,4	27,1	1 961,8	2 906,0	1 050,8	41,5	1 931,1	–	2 913,3	5 528,3	6 462,4	4 439,0	185,9	Nov.		
Deutscher Beitrag (Mrd €)															
32,2	37,1	775,2	706,5	272,8	–	42,1	430,1	26,2	550,8	1 299,3	1 411,9	1 815,4	–	2002 Okt.	
32,1	38,1	774,7	716,9	274,2	–	47,5	437,8	27,6	582,6	1 328,8	1 438,8	1 819,8	–	Nov.	
32,1	39,0	755,3	661,0	277,7	–	56,9	444,3	29,1	583,5	1 349,2	1 456,6	1 806,8	–	Dez.	
26,9	37,4	753,4	670,1	283,0	–	50,3	436,6	29,6	574,0	1 339,7	1 448,0	1 809,5	–	2003 Jan.	
34,6	37,7	753,4	679,1	279,5	–	63,2	440,5	31,9	579,5	1 347,5	1 467,5	1 811,1	–	Febr.	
31,9	36,5	751,0	682,6	280,3	–	48,9	437,6	33,3	586,5	1 350,9	1 467,7	1 809,6	–	März	
33,5	36,3	748,9	686,4	281,1	–	55,5	444,9	34,2	594,5	1 357,8	1 476,1	1 803,5	–	April	
32,2	34,1	747,7	666,8	277,5	–	43,6	447,0	36,6	600,7	1 371,8	1 488,0	1 795,1	–	Mai	
33,0	31,6	754,9	661,1	279,0	–	42,6	451,8	37,3	617,5	1 377,9	1 490,5	1 802,6	–	Juni	
30,6	31,7	760,4	668,9	280,4	–	63,1	451,5	38,4	605,0	1 366,0	1 476,0	1 812,5	–	Juli	
25,7	29,5	766,7	640,5	285,5	–	67,4	450,4	40,8	607,2	1 374,0	1 477,8	1 825,8	–	Aug.	
26,4	29,3	770,0	639,8	279,8	–	60,1	459,3	42,2	617,3	1 370,9	1 478,4	1 820,9	–	Sept.	
25,7	30,1	773,9	638,2	279,6	–	63,5	457,6	43,4	620,7	1 371,7	1 484,4	1 825,0	–	Okt.	
28,6	31,5	773,1	635,5	279,6	–	70,8	465,2	44,4	643,2	1 394,3	1 509,6	1 824,4	–	Nov.	
30,0	31,3	765,1	625,5	279,6	–	67,8	464,3	44,6	631,9	1 395,2	1 505,9	1 818,7	–	Dez.	
31,2	29,8	775,4	642,8	276,3	–	47,1	446,8	48,1	640,5	1 391,1	1 503,6	1 824,6	–	2004 Jan.	
26,7	31,3	775,8	663,0	270,2	–	60,8	452,6	49,2	645,3	1 392,7	1 502,8	1 819,0	–	Febr.	
29,6	31,4	790,6	680,7	273,8	–	54,5	460,7	50,4	646,8	1 394,2	1 507,6	1 837,3	–	März	
29,8	31,1	797,7	690,9	274,2	–	52,8	472,2	52,3	652,7	1 395,8	1 508,3	1 848,3	–	April	
27,6	32,3	801,5	671,6	270,6	–	61,3	471,9	53,3	649,8	1 401,8	1 513,4	1 851,8	–	Mai	
29,5	29,7	799,9	642,5	276,7	–	54,5	474,3	53,9	653,5	1 395,1	1 504,7	1 860,1	–	Juni	
27,2	27,7	805,2	638,2	280,6	–	59,0	478,3	55,6	644,8	1 391,0	1 501,0	1 871,1	–	Juli	
29,2	26,5	809,4	636,6	278,9	–	69,5	480,2	58,6	646,4	1 394,0	1 503,4	1 874,5	–	Aug.	
27,5	26,1	815,9	654,3	277,5	–	80,2	493,1	60,9	660,7	1 403,1	1 512,2	1 880,2	–	Sept.	
27,2	25,1	813,3	639,6	278,9	–	58,8	502,5	62,3	656,9	1 402,1	1 511,6	1 882,2	–	Okt.	
29,5	22,8	808,5	669,7	277,1	–	73,6	510,5	63,1	685,2	1 420,6	1 529,0	1 879,5	–	Nov.	

Banknoten und dem Ausweis des Banknotenumlaufs entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (s. dazu auch Anm. 3 zum Banknotenumlauf in der Tab. III.2). — 10 Täglich fällige Einlagen (ohne Einlagen von Zentralstaaten) und (für EWU) Bargeldumlauf sowie täglich fällige monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten, die in der Konsolidierten Bilanz nicht enthalten sind. — 11 M1 zuzüglich Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren und vereinbarter Kündigungsfrist bis zu

3 Monaten (ohne Einlagen von Zentralstaaten) sowie (für EWU) monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten mit solcher Befristung. — 12 M2 zuzüglich Repogeschäfte, Geldmarktfondsanteile und Geldmarktpapiere sowie Schuldverschreibungen bis zu 2 Jahren. — 13 Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren und vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten, Schuldverschreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren, Kapital und Rücklagen. — 14 Kommen in Deutschland nicht vor.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion
**3. Liquiditätsposition des Bankensystems *)
Bestände**

Mrd €; Periodendurchschnitte errechnet aus Tageswerten

Ende der Mindest- reserve- Erfüllungs- periode 1)	Liquiditätszuführende Faktoren					Liquiditätsabschöpfende Faktoren					Guthaben der Kredit- institute auf Giro- konten (einschl. Mindest- reserven) 5)	Basisgeld 6)
	Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems					Einlage- fazilität	Sonstige liquiditäts- ab- schöpfende Geschäfte	Bank- noten- umlauf 3)	Einlagen von Zentral- regierungen	Sonstige Faktoren (netto) 4)		
	Nettoaktiva in Gold und Devisen	Haupt- refinan- zierungs- geschäfte	Länger- fristige Refinan- zierungs- geschäfte	Spitzen- refinan- zierungs- fazilität	Sonstige liquiditäts- zuführende Geschäfte							
Eurosystem 2)												
2002 Juli	369,1	130,4	60,0	0,2	–	0,2	–	313,4	54,4	60,3	131,4	445,0
Aug.	360,0	139,2	55,2	0,1	–	0,1	–	322,7	50,9	50,8	129,9	452,8
Sept.	362,3	140,9	50,8	0,1	–	0,2	–	323,6	49,1	51,7	129,6	453,4
Okt.	370,0	146,1	45,3	0,1	–	0,1	–	329,2	45,6	58,2	128,3	457,6
Nov.	372,1	147,5	45,0	0,1	–	0,1	–	334,0	42,8	58,6	129,3	463,4
Dez.	371,5	168,1	45,0	1,1	2,0	0,2	–	350,7	51,7	55,5	129,5	480,5
2003 Jan.	360,9	176,3	45,0	0,5	–	0,3	–	353,9	43,7	53,3	131,6	485,8
Febr.	356,4	168,6	45,0	0,3	–	0,3	–	340,7	50,2	48,0	131,1	472,2
März	352,5	179,5	45,0	0,2	–	0,1	–	347,8	59,1	40,6	129,6	477,5
April	337,4	179,4	45,0	0,1	–	0,2	–	358,5	52,1	20,5	130,6	489,3
Mai	333,1	177,1	45,0	0,4	–	0,2	0,1	366,2	42,6	15,5	130,9	497,3
Juni	331,3	194,7	45,0	0,4	–	0,3	0,2	373,2	52,6	13,2	131,9	505,3
Juli	320,4	204,7	45,0	0,4	–	0,3	–	382,7	52,4	2,9	132,2	515,2
Aug.	315,8	213,4	45,0	0,2	–	0,1	–	391,6	51,5	– 1,6	132,8	524,6
Sept.	315,0	214,0	45,0	0,1	–	0,6	–	391,7	54,4	– 4,4	132,0	524,2
Okt.	321,3	208,4	45,0	0,1	–	0,2	–	395,5	48,3	– 1,1	131,9	527,5
Nov.	321,8	205,8	45,0	0,1	–	0,3	–	399,4	43,4	– 2,2	131,8	531,4
Dez.	320,1	235,5	45,0	0,6	–	0,1	–	416,1	57,0	– 4,5	132,6	548,7
2004 Jan.	309,2	232,6	45,0	0,3	–	0,1	–	427,6	37,0	– 11,2	133,6	561,4
Febr.	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
März	303,3	219,4	56,7	0,4	–	0,2	–	418,0	48,6	– 21,1	134,1	552,3
April	301,4	217,9	67,1	0,4	–	0,4	–	425,3	51,5	– 25,7	135,3	561,0
Mai	310,7	213,2	75,0	0,1	–	0,1	0,4	436,4	46,0	– 18,9	135,0	571,5
Juni	311,3	224,7	75,0	0,1	–	0,5	–	442,5	52,2	– 21,1	137,1	580,1
Juli	308,2	245,4	75,0	0,3	–	0,1	–	449,1	65,0	– 24,1	138,8	588,1
Aug.	300,8	253,6	75,0	0,0	–	0,2	–	460,9	61,1	– 31,8	139,1	600,1
Sept.	299,4	251,6	75,0	0,1	–	0,2	–	462,8	56,3	– 32,4	139,3	602,3
Okt.	298,8	256,4	75,0	0,3	–	0,0	–	465,1	58,2	– 32,1	139,3	604,4
Nov.	298,3	257,9	75,0	0,1	0,2	0,3	–	469,7	55,1	– 32,1	138,4	608,4
Dez.	298,0	265,7	75,0	0,1	–	0,1	0,5	475,4	60,2	– 36,0	138,5	614,1
Deutsche Bundesbank												
2002 Juli	84,7	67,6	37,1	0,2	–	0,2	–	89,2	0,1	62,0	38,1	127,5
Aug.	82,5	63,1	36,4	0,0	–	0,1	–	92,2	0,1	51,8	37,9	130,2
Sept.	82,4	64,4	32,7	0,1	–	0,1	–	92,4	0,0	49,1	37,9	130,4
Okt.	84,0	69,0	31,7	0,1	–	0,1	–	94,0	0,1	53,0	37,6	131,6
Nov.	84,3	73,2	31,6	0,1	–	0,1	–	94,6	0,1	56,5	37,9	132,6
Dez.	84,4	91,1	33,8	0,9	0,7	0,2	–	99,3	0,1	73,5	37,8	137,3
2003 Jan.	82,3	85,1	36,1	0,5	–	0,1	–	98,3	0,1	66,9	38,6	137,0
Febr.	81,4	81,6	36,5	0,2	–	0,3	–	95,5	0,1	65,6	38,3	134,1
März	81,4	90,0	34,9	0,1	–	0,1	–	97,5	0,1	70,9	37,9	135,5
April	78,5	95,6	32,3	0,1	–	0,2	–	100,7	0,1	67,4	38,2	139,1
Mai	77,6	98,8	32,4	0,4	–	0,1	0,1	102,5	0,1	68,4	38,1	140,7
Juni	77,2	112,4	32,9	0,3	–	0,2	0,1	104,4	0,1	79,8	38,3	142,8
Juli	74,3	115,5	32,4	0,3	–	0,2	–	107,1	0,1	77,1	38,2	145,4
Aug.	73,7	111,0	29,6	0,2	–	0,1	–	109,6	0,1	66,5	38,2	147,9
Sept.	73,9	114,0	29,1	0,1	–	0,4	–	109,8	0,1	69,2	37,7	147,9
Okt.	75,7	106,5	29,7	0,1	–	0,2	–	110,8	0,1	63,4	37,5	148,4
Nov.	76,1	102,3	30,8	0,0	–	0,2	–	111,5	0,1	60,0	37,5	149,1
Dez.	76,1	118,3	30,9	0,3	–	0,1	–	115,9	0,1	72,2	37,4	153,4
2004 Jan.	73,1	119,5	32,3	0,2	–	0,1	–	116,2	0,1	70,9	37,9	154,1
Febr.	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
März	72,4	109,7	41,3	0,2	–	0,2	–	113,5	0,1	72,0	37,9	151,5
April	72,9	97,9	48,7	0,2	–	0,3	–	115,8	0,1	65,7	37,8	153,9
Mai	75,4	100,7	51,8	0,0	–	0,0	0,1	119,3	0,1	70,9	37,7	157,0
Juni	75,6	115,6	49,4	0,1	–	0,3	–	121,2	0,1	80,9	38,3	159,9
Juli	74,6	127,9	49,6	0,2	–	0,0	–	122,7	0,1	91,1	38,5	161,1
Aug.	72,1	136,9	50,3	0,0	–	0,1	–	126,2	0,1	94,7	38,3	164,6
Sept.	72,2	131,7	50,3	0,1	–	0,1	–	127,5	0,1	88,8	37,9	165,4
Okt.	72,1	129,8	48,1	0,2	–	0,0	–	127,7	0,1	84,8	37,5	165,3
Nov.	72,2	136,0	46,1	0,1	0,0	0,2	–	128,3	0,1	88,4	37,5	166,0
Dez.	72,2	142,4	46,5	0,1	–	0,1	0,1	129,9	0,1	93,4	37,6	167,5

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — * Die Liquiditätsposition des Bankensystems besteht aus den Euro-Guthaben auf den Girokonten der Kreditinstitute des Euro-Währungsgebiets beim Eurosystem. Die Angaben sind dem konsolidierten Ausweis des Eurosystems bzw. dem Ausweis der Bundesbank entnommen. — 1 Werte sind Tagesdurchschnitte der in dem jeweiligen Monat endenden Mindestreserve-Erfüllungsperiode. Im Februar 2004 endete auf Grund des Übergangs zum neuen geldpolitischen Hand-

lungsrahmen keine Mindestreserve-Erfüllungsperiode. — 2 Quelle: EZB. — 3 Ab 2002 Euro-Banknoten sowie noch im Umlauf befindliche, von den nationalen Zentralbanken des Eurosystems ausgegebene Banknoten. Entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren für die Ausgabe von Euro-Banknoten wird der EZB auf monatlicher Basis ein Anteil von 8% des Gesamtwerts des Euro-Banknotenumlaufs zugeteilt. Der Gegenposten dieser Berichtigung wird unter „Sonstige Faktoren“ ausgewie-

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

Veränderungen

Liquiditätszuführende Faktoren					Liquiditätsabschöpfende Faktoren					Guthaben- der Kredit- institute auf Giro- konten (einschl. Mindest- reserven) 5)	Basisgeld 6)	Ende der Mindest- reserve- Erfüllungs- periode 1)	
Nettoaktiva in Gold und Devisen	Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems				Einlage- fazilität	Sonstige liquiditäts- zuführende Geschäfte	Bank- noten- umlauf 3)	Einlagen von Zentral- regierungen	Sonstige Faktoren (netto) 4)				
	Haupt- refinan- zierungs- geschäfte	Länger- fristige Refinan- zierungs- geschäfte	Spitzen- refinan- zierungs- fazilität	Sonstige liquiditäts- zuführende Geschäfte									
Eurosystem 2)													
- 27,1	+ 17,8	- 0,0	- 0,3	-	- 0,2	-	+ 12,6	+ 9,3	- 30,9	- 0,4	+ 12,0	2002 Juli	
- 9,1	+ 8,8	- 4,8	- 0,1	-	- 0,1	-	+ 9,3	- 3,5	- 9,5	- 1,5	+ 7,8	Aug.	
+ 2,3	+ 1,7	- 4,4	+ 0,0	-	+ 0,1	-	+ 0,9	- 1,8	+ 0,9	- 0,3	+ 0,6	Sept.	
+ 7,7	+ 5,2	- 5,5	- 0,0	-	- 0,1	-	+ 5,6	- 3,5	+ 6,5	- 1,3	+ 4,2	Okt.	
+ 2,1	+ 1,4	- 0,3	+ 0,0	-	- 0,0	-	+ 4,8	- 2,8	+ 0,4	+ 1,0	+ 5,8	Nov.	
- 0,6	+ 20,6	+ 0,0	+ 1,0	+ 2,0	+ 0,1	-	+ 16,7	+ 8,9	- 3,1	+ 0,2	+ 17,1	Dez.	
- 10,6	+ 8,2	± 0,0	- 0,6	- 2,0	+ 0,1	-	+ 3,2	- 8,0	- 2,2	+ 2,1	+ 5,3	2003 Jan.	
- 4,5	- 7,7	± 0,0	- 0,2	-	+ 0,0	-	- 13,2	+ 6,5	- 5,3	- 0,5	- 13,6	Febr.	
- 3,9	+ 10,9	± 0,0	- 0,1	-	- 0,2	-	+ 7,1	+ 8,9	- 7,4	- 1,5	+ 5,3	März	
- 15,1	- 0,1	- 0,0	- 0,1	-	+ 0,1	-	+ 10,7	- 7,0	- 20,1	+ 1,0	+ 11,8	April	
- 4,3	- 2,3	- 0,0	+ 0,3	-	- 0,0	+ 0,1	+ 7,7	- 9,5	- 5,0	+ 0,3	+ 8,0	Mai	
- 1,8	+ 17,6	+ 0,0	- 0,0	-	+ 0,1	+ 0,1	+ 7,0	+ 10,0	- 2,3	+ 1,0	+ 8,0	Juni	
- 10,9	+ 10,0	- 0,0	+ 0,0	-	- 0,0	-	- 0,2	+ 9,5	- 0,2	- 10,3	+ 0,3	+ 9,9	Juli
- 4,6	+ 8,7	- 0,0	- 0,2	-	- 0,2	-	+ 8,9	- 0,9	- 4,5	+ 0,6	+ 9,4	Aug.	
- 0,8	+ 0,6	- 0,0	- 0,1	-	+ 0,5	-	+ 0,1	+ 2,9	- 2,8	- 0,8	- 0,4	Sept.	
+ 6,3	- 5,6	+ 0,0	+ 0,0	-	- 0,4	-	+ 3,8	- 6,1	+ 3,3	- 0,1	+ 3,3	Okt.	
+ 0,5	- 2,6	- 0,0	- 0,0	-	+ 0,1	-	+ 3,9	- 4,9	- 1,1	- 0,1	+ 3,9	Nov.	
- 1,7	+ 29,7	+ 0,0	+ 0,5	-	- 0,2	-	+ 16,7	+ 13,6	- 2,3	+ 0,8	+ 17,3	Dez.	
- 10,9	- 2,9	± 0,0	- 0,3	-	+ 0,0	-	+ 11,5	- 20,0	- 6,7	+ 1,0	+ 12,7	2004 Jan.	
- 5,9	- 13,2	+ 11,7	+ 0,1	-	+ 0,1	-	- 9,6	+ 11,6	- 9,9	+ 0,5	- 9,1	Febr.	
- 1,9	- 1,5	+ 10,4	- 0,0	-	+ 0,2	-	+ 7,3	+ 2,9	- 4,6	+ 1,2	+ 8,7	April	
+ 9,3	- 4,7	+ 7,9	- 0,3	-	- 0,3	+ 0,4	+ 11,1	- 5,5	+ 6,8	- 0,3	+ 10,5	Mai	
+ 0,6	+ 11,5	+ 0,0	+ 0,1	-	+ 0,4	- 0,4	+ 6,1	+ 6,2	- 2,2	+ 2,1	+ 8,6	Juni	
- 3,1	+ 20,7	- 0,0	+ 0,2	-	- 0,4	-	+ 6,6	+ 12,8	- 3,0	+ 1,7	+ 8,0	Juli	
- 7,4	+ 8,2	± 0,0	- 0,3	-	+ 0,1	-	+ 11,8	- 3,9	- 7,7	+ 0,3	+ 12,0	Aug.	
- 1,4	- 2,0	- 0,0	+ 0,1	-	+ 0,0	-	+ 1,9	- 4,8	- 0,6	+ 0,2	+ 2,2	Sept.	
- 0,6	+ 4,8	+ 0,0	+ 0,2	-	- 0,2	-	+ 2,3	+ 1,9	+ 0,3	- 0,0	+ 2,1	Okt.	
- 0,5	+ 1,5	+ 0,0	- 0,2	+ 0,2	+ 0,3	-	+ 4,6	- 3,1	- 0,0	- 0,9	+ 4,0	Nov.	
- 0,3	+ 7,8	± 0,0	± 0,0	- 0,2	- 0,2	+ 0,5	+ 5,7	+ 5,1	- 3,9	+ 0,1	+ 5,7	Dez.	
Deutsche Bundesbank													
- 6,9	+ 7,0	- 1,7	+ 0,0	-	- 0,1	-	+ 3,8	+ 0,0	- 5,3	- 0,1	+ 3,7	2002 Juli	
- 2,2	- 4,5	- 0,7	- 0,1	-	- 0,1	-	+ 3,0	- 0,0	- 10,2	- 0,2	+ 2,7	Aug.	
- 0,1	+ 1,3	- 3,7	+ 0,0	-	+ 0,1	-	+ 0,2	- 0,0	- 2,8	- 0,0	+ 0,2	Sept.	
+ 1,6	+ 4,6	- 1,0	+ 0,0	-	- 0,0	-	+ 1,5	+ 0,0	+ 3,9	- 0,3	+ 1,2	Okt.	
+ 0,4	+ 4,3	- 0,1	- 0,0	-	- 0,0	-	+ 0,7	+ 0,0	+ 3,5	+ 0,3	+ 1,0	Nov.	
+ 0,1	+ 17,8	+ 2,2	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,1	-	+ 4,7	± 0,0	+ 17,1	- 0,2	+ 4,6	Dez.	
- 2,1	- 6,0	+ 2,4	- 0,5	- 0,7	- 0,0	-	- 1,0	- 0,0	- 6,7	+ 0,8	- 0,2	2003 Jan.	
- 0,9	- 3,4	+ 0,4	- 0,2	-	+ 0,1	-	- 2,8	- 0,0	- 1,2	- 0,3	- 2,9	Febr.	
+ 0,0	+ 8,4	- 1,6	- 0,1	-	- 0,2	-	+ 2,0	+ 0,0	+ 5,2	- 0,4	+ 1,4	März	
- 2,8	+ 5,6	- 2,6	- 0,1	-	+ 0,1	-	+ 3,2	± 0,0	- 3,5	+ 0,3	+ 3,6	April	
- 0,9	+ 3,2	+ 0,1	+ 0,3	-	- 0,0	+ 0,1	+ 1,8	+ 0,0	+ 1,0	- 0,1	+ 1,6	Mai	
- 0,4	+ 13,6	+ 0,5	- 0,1	-	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,9	+ 0,0	+ 11,4	+ 0,1	+ 2,1	Juni	
- 2,9	+ 3,1	- 0,4	- 0,0	-	- 0,0	- 0,1	+ 2,7	- 0,0	- 2,7	- 0,1	+ 2,6	Juli	
- 0,6	- 4,6	- 2,8	- 0,1	-	- 0,1	-	+ 2,5	+ 0,0	- 10,5	+ 0,1	+ 2,5	Aug.	
+ 0,2	+ 3,1	- 0,5	- 0,1	-	+ 0,3	-	+ 0,2	- 0,0	+ 2,7	- 0,5	- 0,0	Sept.	
+ 1,8	- 7,5	+ 0,6	+ 0,0	-	- 0,2	-	+ 1,0	- 0,0	- 5,7	- 0,2	+ 0,6	Okt.	
+ 0,4	- 4,3	+ 1,2	- 0,0	-	- 0,0	-	+ 0,7	+ 0,0	- 3,4	+ 0,0	+ 0,7	Nov.	
+ 0,0	+ 16,0	+ 0,0	+ 0,3	-	- 0,1	-	+ 4,4	+ 0,0	+ 12,1	- 0,1	+ 4,2	Dez.	
- 3,0	+ 1,2	+ 1,4	- 0,1	-	+ 0,0	-	+ 0,2	- 0,0	- 1,2	+ 0,5	+ 0,7	2004 Jan.	
- 0,8	- 9,8	+ 9,0	+ 0,1	-	+ 0,1	-	- 2,7	+ 0,0	+ 1,0	+ 0,0	- 2,6	Febr.	
+ 0,5	- 11,8	+ 7,4	- 0,0	-	+ 0,2	-	+ 2,4	- 0,0	- 6,3	- 0,1	+ 2,4	April	
+ 2,5	+ 2,9	+ 3,1	- 0,2	-	- 0,3	+ 0,1	+ 3,4	- 0,0	+ 5,2	- 0,1	+ 3,1	Mai	
+ 0,2	+ 14,9	- 2,4	+ 0,1	-	+ 0,3	- 0,1	+ 1,9	+ 0,0	+ 10,0	+ 0,7	+ 2,9	Juni	
- 1,0	+ 12,3	+ 0,1	+ 0,0	-	- 0,3	-	+ 1,5	- 0,0	+ 10,2	+ 0,1	+ 1,3	Juli	
- 2,5	+ 9,0	+ 0,7	- 0,1	-	+ 0,0	-	+ 3,6	- 0,0	+ 3,6	- 0,1	+ 3,5	Aug.	
+ 0,1	- 5,2	- 0,1	+ 0,1	-	- 0,0	-	+ 1,3	+ 0,0	- 6,0	- 0,5	+ 0,8	Sept.	
- 0,1	- 1,9	- 2,2	+ 0,1	-	- 0,0	-	+ 0,2	+ 0,0	- 3,9	- 0,3	- 0,1	Okt.	
+ 0,1	+ 6,2	- 2,0	- 0,1	+ 0,0	+ 0,2	-	+ 0,6	- 0,0	+ 3,6	- 0,0	+ 0,7	Nov.	
- 0,0	+ 6,3	+ 0,4	- 0,0	- 0,0	- 0,2	+ 0,1	+ 1,6	+ 0,0	+ 5,0	+ 0,1	+ 1,6	Dez.	

sen. Die verbleibenden 92% des Werts an in Umlauf befindlichen Euro-Banknoten werden ebenfalls auf monatlicher Basis auf die NZBen aufgeteilt, wobei jede NZB in ihrer Bilanz den Anteil Euro-Banknotenumlauf ausweist, der ihrem eingezahlten Anteil am Kapital der EZB entspricht. Die Differenz zwischen dem Wert der einer NZB zugeteilten Euro-Banknoten und dem Wert der von dieser NZB in Umlauf gegebenen Euro-Banknoten wird ebenfalls unter „Sonstige Faktoren“ ausgewiesen. Ab 2003 nur noch

Euro-Banknoten. — 4 Restliche Positionen des konsolidierten Ausweises des Eurosystems bzw. des Ausweises der Bundesbank. — 5 Entspricht der Differenz zwischen der Summe der liquiditätszuführenden Faktoren und der Summe der liquiditätsabschöpfenden Faktoren. — 6 Berechnet als Summe der Positionen „Einlagefazilität“, „Banknotenumlauf“ und „Guthaben der Kreditinstitute auf Girokonten“.

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems
1. Aktiva *)

Mrd €

Stand am Aus- weisstichtag/ Monatsende 1)	Aktiva insgesamt	Gold und Gold- forderungen	Forderungen in Fremdwährung an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets			Forderungen in Fremdwa- rung an Ansässige im Euro-Wäh- rungsgebiet	Forderungen in Euro an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets		
			insgesamt	Forderungen an den IWF	Guthaben bei Banken, Wert- papieranlagen, Auslandskre- dite und sonstige Auslandsaktiva		insgesamt	Guthaben bei Banken, Wert- papieran- lagen und Kredite	Forderungen aus der Kredit- fazilität im Rahmen des WKIM II
Eurosystem 2)									
2004 Mai 7.	846,2	136,5	175,0	29,7	145,3	17,4	7,1	7,1	-
14.	842,0	136,2	174,2	29,8	144,4	17,3	7,4	7,4	-
21.	860,0	136,2	174,4	29,6	144,9	17,2	7,4	7,4	-
28.	867,3	136,2	173,0	29,6	143,4	16,7	7,4	7,4	-
Juni 4.	870,1	136,2	173,3	29,5	143,8	16,2	7,7	7,7	-
11.	869,1	136,1	174,7	29,5	145,2	16,0	7,2	7,2	-
18.	867,8	136,1	174,8	29,2	145,5	16,0	7,0	7,0	-
25.	895,8	136,1	173,9	28,6	145,4	16,5	7,1	7,1	-
Juli 2.	3) 882,4	3) 127,4	3) 174,1	28,4	3) 145,7	16,6	6,9	6,9	-
9.	881,0	127,4	175,6	28,4	147,2	16,4	6,7	6,7	-
16.	868,8	127,4	173,7	28,2	145,6	16,9	7,0	7,0	-
23.	887,6	127,4	174,8	28,1	146,7	17,0	7,7	7,7	-
30.	883,7	127,4	172,1	28,0	144,1	17,3	7,9	7,9	-
Aug. 6.	880,2	127,4	170,7	28,1	142,7	17,8	7,7	7,7	-
13.	871,6	127,4	170,1	28,1	142,0	18,2	7,7	7,7	-
20.	872,0	127,4	173,0	27,8	145,2	17,1	7,3	7,3	-
27.	881,9	127,4	170,0	27,8	142,3	16,8	7,8	7,8	-
2004 Sept. 3.	876,6	127,4	168,8	27,6	141,2	17,9	7,7	7,7	-
10.	874,6	127,4	167,5	27,4	140,1	17,6	7,9	7,9	-
17.	875,2	127,4	167,7	27,5	140,2	17,5	7,6	7,6	-
24.	885,8	127,4	168,8	27,2	141,6	17,3	8,1	8,1	-
Okt. 1.	3) 882,3	3) 130,7	3) 165,3	26,5	3) 138,8	17,1	7,6	7,6	-
8.	880,6	130,6	166,4	26,4	139,9	17,4	6,9	6,9	-
15.	868,4	130,6	163,4	26,3	137,2	19,2	7,5	7,5	-
22.	875,4	130,6	162,3	26,1	136,2	18,5	7,5	7,5	-
29.	893,8	130,6	164,9	26,0	138,9	17,6	7,7	7,7	-
Nov. 5.	893,2	130,4	166,1	25,9	140,2	17,9	7,4	7,4	-
12.	887,1	130,4	165,9	25,9	140,0	17,6	7,6	7,6	-
19.	893,8	130,4	167,7	25,8	142,0	17,5	7,7	7,7	-
26.	899,1	130,3	164,9	25,6	139,3	18,1	7,4	7,4	-
Dez. 3.	905,5	130,3	165,8	25,6	140,2	18,3	8,0	8,0	-
10.	914,2	130,3	166,0	25,3	140,6	18,6	7,4	7,4	-
17.	909,2	129,9	167,8	25,4	142,5	18,3	7,3	7,3	-
24.	915,7	129,9	167,1	25,1	142,0	17,9	7,5	7,5	-
31.	3) 884,2	3) 125,7	3) 153,8	3) 23,9	3) 129,9	3) 17,0	6,8	6,8	-
2005 Jan. 7.	873,6	125,7	156,5	23,9	132,5	16,4	7,4	7,4	-
Deutsche Bundesbank									
2003 Febr.	236,2	36,2	49,2	8,2	41,0	-	0,3	0,3	-
März	3) 239,2	3) 34,1	3) 48,4	8,3	3) 40,1	-	0,3	0,3	-
April	230,5	34,1	47,0	8,2	38,7	-	0,3	0,3	-
Mai	258,1	34,1	47,8	8,3	39,6	-	0,3	0,3	-
Juni	3) 258,2	3) 33,4	3) 45,0	8,3	3) 36,7	-	0,3	0,3	-
Juli	246,9	33,4	44,8	8,3	36,5	-	0,3	0,3	-
Aug.	248,9	33,4	45,5	8,3	37,1	-	0,3	0,3	-
Sept.	3) 257,5	3) 36,5	3) 44,7	8,5	3) 36,2	-	0,3	0,3	-
Okt.	257,6	36,5	45,0	8,5	36,5	-	0,3	0,3	-
Nov.	254,4	36,5	44,5	8,5	36,0	-	0,3	0,3	-
Dez.	3) 267,7	3) 36,5	3) 40,1	7,6	3) 32,5	-	0,3	0,3	-
2004 Jan.	258,1	36,5	40,4	7,6	32,7	-	0,3	0,3	-
Febr.	258,2	36,5	40,4	7,6	32,7	-	0,3	0,3	-
März	3) 256,2	3) 38,3	3) 41,5	7,6	3) 33,8	-	0,3	0,3	-
April	268,0	38,3	42,1	7,9	34,2	-	0,3	0,3	-
Mai	276,6	38,3	41,5	7,8	33,7	-	0,3	0,3	-
Juni	3) 290,3	3) 35,8	3) 41,2	7,4	3) 33,8	-	0,3	0,3	-
Juli	295,9	35,8	40,4	7,4	33,0	-	0,3	0,3	-
Aug.	284,2	35,8	39,8	7,4	32,4	-	0,3	0,3	-
Sept.	283,6	3) 36,7	3) 39,1	7,0	32,1	-	0,3	0,3	-
Okt.	293,7	36,7	38,2	7,0	31,3	-	0,3	0,3	-
Nov.	298,6	36,7	38,4	6,9	31,5	-	0,3	0,3	-
Dez.	3) 293,5	3) 35,5	3) 35,8	6,5	3) 29,3	-	0,3	0,3	-

* Der konsolidierte Ausweis des Eurosystems umfasst den Ausweis der Europäischen Zentralbank (EZB) und die Ausweise der nationalen Zentralbanken der EU-Mitgliedstaaten (NZBen) des Euro-Währungsgebiets. Die Ausweispositionen für Devisen, Wertpapiere, Gold und Finanzinstrumente werden

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

Forderungen aus geldpolitischen Operationen in Euro an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet							Sonstige Forderungen in Euro an Kreditinstitute des Euro-Währungsgebiets	Wertpapiere in Euro von Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	Forderungen an öffentliche Haushalte/Bund	Sonstige Aktiva	Stand am Ausweisstichtag/ Monatsende 1)
insgesamt	Hauptfinanzierungsgeschäfte	Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte	Feinsteuerope-rationen	Struktu- relle Ope- rationen	Spitzenre- finanzierungs- fazilität	Forderungen aus dem Margen- ausgleich					
Eurosystem 2)											
286,1	211,0	75,0	-	-	0,1	0,0	1,1	71,8	42,6	108,6	2004 Mai 7.
282,0	207,0	75,0	-	-	0,0	-	0,6	72,5	42,6	109,3	14.
298,6	223,5	75,0	-	-	0,1	-	0,7	73,6	42,6	109,4	21.
308,2	232,5	75,0	-	-	0,6	0,0	0,9	72,8	42,6	109,6	28.
311,1	236,0	75,0	-	-	0,1	0,0	0,7	72,9	42,6	109,4	Juni 4.
308,6	233,5	75,0	-	-	0,1	0,0	0,9	73,6	42,6	109,4	11.
307,0	232,0	75,0	-	-	0,0	0,0	1,0	73,8	42,6	109,6	18.
335,2	260,0	75,0	-	-	0,2	0,0	0,8	73,7	42,6	109,9	25.
331,0	256,0	75,0	-	-	0,0	-	0,7	73,4	42,1	110,2	Juli 2.
328,0	253,0	75,0	-	-	0,0	0,0	0,5	73,8	42,1	110,5	9.
317,5	242,5	75,0	-	-	0,0	0,0	0,8	73,2	42,1	110,2	16.
334,5	259,5	75,0	-	-	-	0,0	0,9	72,9	42,1	110,5	23.
333,0	258,0	75,0	-	-	0,0	0,0	0,9	67,5	42,1	115,5	30.
330,0	255,0	75,0	-	-	-	0,0	0,8	68,0	42,1	115,7	Aug. 6.
322,5	247,5	75,0	-	-	0,0	0,0	1,0	68,0	42,1	114,7	13.
321,0	246,0	75,0	-	-	-	0,0	1,4	67,9	42,1	114,9	20.
334,0	259,0	75,0	-	-	0,0	0,0	1,1	67,9	42,1	114,6	27.
329,0	254,0	75,0	-	-	0,0	0,0	1,5	67,9	42,1	114,3	2004 Sept. 3.
327,6	252,5	75,0	-	-	0,1	0,0	1,5	67,9	42,1	115,2	10.
328,0	253,0	75,0	-	-	0,0	0,0	1,6	68,0	42,1	115,4	17.
337,5	262,5	75,0	-	-	0,0	0,0	1,6	67,6	42,1	115,4	24.
334,0	259,0	75,0	-	-	0,0	0,0	1,8	67,4	42,1	116,3	Okt. 1.
330,5	255,5	75,0	-	-	0,0	0,0	2,0	68,0	42,1	116,7	8.
319,5	244,5	75,0	-	-	0,0	0,0	1,8	67,5	42,1	116,8	15.
328,0	253,0	75,0	-	-	0,0	0,0	1,8	67,6	42,1	117,1	22.
343,0	268,0	75,0	-	-	-	0,0	1,9	68,5	42,1	117,6	29.
339,5	264,5	75,0	-	-	0,0	0,0	2,2	69,5	42,1	118,1	Nov. 5.
333,1	258,0	75,0	-	-	0,0	0,0	1,9	70,3	42,0	118,3	12.
337,5	262,5	75,0	-	-	0,0	0,0	1,6	71,0	42,0	118,3	19.
345,0	270,0	75,0	-	-	-	0,0	1,7	71,2	42,0	118,5	26.
348,6	273,5	75,0	-	-	0,1	0,0	1,8	71,2	42,0	119,4	Dez. 3.
357,1	282,0	75,0	-	-	0,0	0,1	2,2	71,0	42,0	119,7	10.
351,3	276,0	75,0	-	-	0,3	0,0	3,0	70,1	41,9	119,6	17.
358,7	283,5	75,0	-	-	0,2	0,0	3,7	69,8	41,5	119,5	24.
345,1	270,0	75,0	-	-	0,1	0,0	3,8	70,2	41,3	120,4	31.
334,0	259,0	75,0	-	-	0,0	0,0	3,2	70,5	41,3	118,7	2005 Jan. 7.
Deutsche Bundesbank											
126,3	91,6	34,7	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	19,7	2003 Febr.
130,9	98,4	32,1	-	-	0,4	-	0,0	-	4,4	21,1	März
125,0	92,5	32,5	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	19,7	April
151,8	118,7	32,9	-	-	0,1	-	0,0	-	4,4	19,7	Mai
155,0	122,5	32,4	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	20,1	Juni
144,0	115,1	28,8	-	-	0,1	-	0,0	-	4,4	19,9	Juli
145,2	116,0	29,1	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	20,1	Aug.
151,4	121,5	29,7	-	-	0,2	-	0,0	-	4,4	20,1	Sept.
133,0	101,9	31,1	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	38,4	Okt.
145,4	115,0	30,4	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	23,3	Nov.
162,3	129,9	32,3	-	-	0,1	-	0,0	-	4,4	24,0	Dez.
157,4	117,4	40,0	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	19,0	2004 Jan.
157,6	109,9	47,5	-	-	0,2	-	0,0	-	4,4	18,9	Febr.
141,7	94,1	47,5	-	-	0,2	-	0,0	-	4,4	30,1	März
153,7	104,3	49,4	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	29,1	April
173,2	123,7	49,5	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	18,9	Mai
189,4	139,9	49,5	-	-	0,1	-	0,0	-	4,4	19,1	Juni
196,0	145,1	50,9	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	19,1	Juli
184,8	135,3	49,5	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	19,1	Aug.
173,6	127,4	45,6	-	-	0,6	-	0,0	-	4,4	29,5	Sept.
195,1	148,1	46,9	-	-	-	-	0,0	-	4,4	19,0	Okt.
199,8	153,5	46,0	-	-	0,3	-	0,0	-	4,4	19,0	Nov.
190,4	143,0	47,3	-	-	0,1	-	0,0	-	4,4	26,9	Dez.

am Quartalsende zu Marktkursen und -preisen bewertet. — 1 Für Eurosystem: Ausweis für Wochentage; für Bundesbank: Ausweis für

Monatsultimo. — 2 Quelle: EZB. — 3 Veränderung überwiegend auf Grund der Neubewertung zum Quartalsende.

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

2. Passiva *)

Mrd €

Stand am Ausweisstichtag/ Monatsende 1)	Passiva insgesamt	Bank- notennum- lauf 2)	Verbindlichkeiten in Euro aus geldpolitischen Operationen gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet					Sonstige Verbind- lichkeiten in Euro gegenüber Kreditin- stituten des Euro- Währungs- gebiets	Verbind- lichkeiten aus der Bege- bung von Schuld- verschrei- bungen	Verbindlichkeiten in Euro gegenüber sonstigen Ansässigen im Euro-Währungsgebiet			
			insgesamt	Einlagen auf Giro- konten (einschl. Mindest- reserve- gut- haben)	Einlage- fazilität	Termin- einlagen	Verbind- lichkeiten aus Ge- schäften mit Rück- nahme- verein- barung			Einlagen aus dem Margen- ausgleich	insgesamt	Einlagen von öffent- lichen Haus- halten	Sonstige Verbind- lichkeiten
Eurosystem 4)													
2004 Mai 7.	846,2	439,8	136,8	136,7	0,1	-	-	0,0	0,3	1,1	46,1	40,2	5,8
14.	842,0	440,1	136,7	136,6	0,0	-	-	0,0	0,3	1,1	43,3	37,5	5,8
21.	860,0	441,1	137,4	137,3	0,1	-	-	0,0	0,3	1,1	58,3	52,3	6,0
28.	867,3	443,7	138,7	136,0	2,8	-	-	0,0	0,3	1,1	64,0	58,2	5,8
Juni 4.	870,1	447,4	139,3	139,1	0,1	-	-	0,0	0,3	1,1	63,6	57,5	6,1
11.	869,1	448,4	141,1	141,0	0,1	-	-	0,0	0,3	1,1	59,0	53,0	6,0
18.	867,8	447,6	140,4	140,3	0,0	-	-	0,0	0,3	1,1	57,7	51,5	6,2
25.	895,8	448,1	136,8	136,7	0,0	-	-	0,0	0,3	1,1	88,0	82,4	5,6
Juli 2.	5) 882,4	454,5	140,8	140,3	0,5	-	-	0,0	0,3	1,1	73,1	67,2	5,9
9.	881,0	458,2	137,6	137,5	0,1	-	-	0,0	0,3	1,1	70,7	65,0	5,7
16.	868,8	459,2	140,1	140,1	0,1	-	-	0,0	0,3	1,1	56,1	50,4	5,6
23.	887,6	458,7	136,8	136,8	0,0	-	-	0,0	0,1	1,1	78,2	72,5	5,6
30.	883,7	463,1	131,3	131,2	0,0	-	-	0,0	0,1	1,1	77,1	71,2	5,9
Aug. 6.	880,2	467,9	140,1	140,1	0,0	-	-	0,0	0,1	1,1	59,7	53,7	6,0
13.	871,6	466,7	138,7	138,6	0,0	-	-	0,0	0,1	1,1	55,9	49,9	5,9
20.	872,0	462,2	140,4	140,3	0,0	-	-	0,0	0,1	1,1	56,1	50,2	5,9
27.	881,9	460,0	137,9	137,9	0,0	-	-	-	0,1	1,1	74,0	68,4	5,6
2004 Sept. 3.	876,6	464,3	137,7	137,6	0,1	-	-	-	0,1	1,1	64,1	58,3	5,8
10.	874,6	465,3	137,4	137,4	0,0	-	-	-	0,1	1,1	62,9	57,1	5,8
17.	875,2	463,9	138,5	138,4	0,0	-	-	-	0,1	1,1	61,6	55,7	5,9
24.	885,8	462,6	137,2	137,2	0,0	-	-	-	0,1	1,1	73,9	68,0	5,9
Okt. 1.	5) 882,3	466,8	142,5	142,4	0,0	-	-	0,0	0,1	1,1	60,9	54,9	6,0
8.	880,6	469,9	137,5	137,3	0,2	-	-	-	0,1	1,1	59,8	53,7	6,1
15.	868,4	469,1	138,8	138,8	0,0	-	-	0,0	0,1	1,1	47,6	41,7	5,9
22.	875,4	467,3	137,8	137,8	0,0	-	-	-	0,1	1,1	58,7	52,5	6,2
29.	893,8	471,3	122,0	122,0	0,0	-	-	-	0,1	1,1	84,3	78,1	6,3
Nov. 5.	893,2	474,0	142,5	141,3	1,2	-	-	-	0,1	-	62,5	56,8	5,7
12.	887,1	473,4	138,3	138,2	0,1	-	-	-	0,1	-	61,9	55,5	6,4
19.	893,8	472,0	137,0	136,9	0,1	-	-	-	0,1	-	68,9	62,9	6,0
26.	899,1	473,6	137,7	137,7	0,1	-	-	0,0	0,1	-	73,7	67,9	5,9
Dez. 3.	905,5	485,2	137,2	137,1	0,1	-	-	-	0,1	-	66,9	60,1	6,8
10.	914,2	490,7	135,6	135,6	0,0	-	-	-	0,1	-	70,4	64,1	6,3
17.	909,2	496,2	145,4	145,3	0,1	-	-	-	0,1	-	48,2	41,7	6,5
24.	915,7	504,6	140,6	140,4	0,1	-	-	-	0,1	-	50,5	44,3	6,2
31.	5) 884,2	501,3	138,7	138,6	0,1	-	-	0,0	0,1	-	42,2	36,0	6,2
2005 Jan. 7.	873,6	497,2	132,5	132,4	0,1	-	-	-	0,1	-	45,3	38,8	6,4
Deutsche Bundesbank													
2003 Febr.	236,2	96,1	38,1	38,1	0,1	-	-	-	-	-	0,5	0,1	0,5
März	5) 239,2	98,1	48,1	48,0	0,0	-	-	-	-	-	0,5	0,0	0,4
April	230,5	101,8	36,4	36,3	0,0	-	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4
Mai	258,1	103,2	36,3	36,2	0,1	-	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4
Juni	5) 258,2	105,2	38,8	38,8	0,0	-	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4
Juli	246,9	108,5	39,6	39,5	0,1	-	-	-	-	-	0,5	0,0	0,5
Aug.	248,9	108,6	41,0	41,0	0,0	-	-	-	-	-	0,5	0,0	0,4
Sept.	5) 257,5	109,2	41,7	41,7	0,0	-	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4
Okt.	257,6	110,8	42,0	42,0	0,0	-	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4
Nov.	254,4	112,7	36,4	36,4	0,0	-	-	-	-	-	0,6	0,1	0,5
Dez.	5) 267,7	121,4	44,6	44,5	0,1	-	-	-	0,2	-	0,6	0,1	0,5
2004 Jan.	258,1	112,4	39,8	39,8	0,0	-	-	-	-	-	0,4	0,0	0,4
Febr.	258,2	113,3	36,8	36,7	0,1	-	-	-	-	-	0,7	0,3	0,4
März	5) 256,2	115,0	31,0	31,0	0,0	-	-	-	-	-	0,7	0,4	0,4
April	268,0	117,7	38,3	38,3	0,0	-	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4
Mai	276,6	120,8	43,4	43,4	0,0	-	-	-	-	-	0,4	0,0	0,4
Juni	5) 290,3	122,3	36,6	36,6	0,0	-	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4
Juli	295,9	126,0	39,3	39,3	0,0	-	-	-	-	-	0,4	0,0	0,4
Aug.	284,2	125,2	41,4	40,9	0,4	-	-	-	-	-	0,5	0,0	0,4
Sept.	283,6	126,5	40,1	40,1	0,0	-	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4
Okt.	293,7	128,2	35,5	35,5	0,0	-	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4
Nov.	298,6	129,5	48,3	48,3	0,0	-	-	-	-	-	0,7	0,3	0,4
Dez.	5) 293,5	136,3	41,3	41,2	0,1	-	-	-	0,2	-	0,4	0,0	0,4

* Der konsolidierte Ausweis des Eurosystems umfasst den Ausweis der Europäischen Zentralbank (EZB) und die Ausweise der nationalen Zentralbanken der EU-Mitgliedstaaten (NZBen) des Euro-Währungsgebiets. Die Ausweispositionen für Devisen, Wertpapiere, Gold und Finanzinstrumente werden am Quartalsende zu Marktkursen und -preisen bewertet. — 1 Für Eurosystem: Ausweis für Wochentage; für Bundesbank: Ausweis für Monats-

ultimo. — 2 Entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren für die Ausgabe von Euro-Banknoten wird der EZB bei monatlicher Basis ein Anteil von 8 % des Gesamtwerts des Euro-Banknoten-Umlaufs zugeteilt. Der Gegenposten dieser Berichtigung wird als „Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit aus der Begebung von Euro-Banknoten“ ausgewiesen. Die verbleibenden 92 % des Wertes an in Umlauf befind-

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets			Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte	Sonstige Passiva 3)	Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit aus der Begebung von Euro-Banknoten 2)	Neubewertungskonten	Grundkapital und Rücklage	Stand am Ausweisstichtag/ Monatsende 1)
		insgesamt	Einlagen, Guthaben und andere Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus der Kreditfazilität im Rahmen des WKM II						
Eurosystem 4)										
8,2	0,3	11,2	11,2	—	5,9	56,6	—	80,6	59,4	2004 Mai 7.
8,1	0,3	10,2	10,2	—	5,9	56,1	—	80,6	59,4	14.
8,0	0,3	10,2	10,2	—	5,9	57,3	—	80,6	59,5	21.
8,0	0,3	8,2	8,2	—	5,9	56,6	—	80,6	59,8	28.
7,8	0,3	8,2	8,2	—	5,9	55,9	—	80,6	59,8	Juni 4.
7,9	0,3	9,3	9,3	—	5,9	55,6	—	80,6	59,8	11.
7,8	0,3	9,9	9,9	—	5,9	56,5	—	80,6	59,8	18.
8,0	0,2	10,3	10,3	—	5,9	56,8	—	80,6	59,8	25.
9,0	0,2	11,5	11,5	—	5,9	56,0	—	70,2	59,8	Juli 2.
8,2	0,2	13,1	13,1	—	5,9	55,8	—	70,2	59,8	9.
8,2	0,2	11,3	11,3	—	5,9	56,6	—	70,2	59,8	16.
8,6	0,2	11,5	11,5	—	5,9	56,6	—	70,2	59,8	23.
8,8	0,2	9,4	9,4	—	5,9	56,8	—	70,2	59,8	30.
8,5	0,2	9,8	9,8	—	5,9	56,8	—	70,2	59,8	Aug. 6.
8,7	0,2	9,9	9,9	—	5,9	54,5	—	70,2	59,8	13.
9,0	0,2	11,9	11,9	—	5,9	55,1	—	70,2	59,8	20.
9,0	0,2	8,8	8,8	—	5,9	55,0	—	70,2	59,8	27.
9,3	0,3	8,9	8,9	—	5,9	55,1	—	70,2	59,8	2004 Sept. 3.
9,1	0,3	7,4	7,4	—	5,9	55,2	—	70,2	59,8	10.
9,1	0,4	7,4	7,4	—	5,9	57,3	—	70,2	59,8	17.
9,3	0,4	8,4	8,4	—	5,9	56,9	—	70,2	59,8	24.
9,2	0,3	8,2	8,2	—	5,8	56,9	—	70,7	59,9	Okt. 1.
9,2	0,3	9,6	9,6	—	5,8	56,8	—	70,7	59,9	8.
9,1	0,3	8,6	8,6	—	5,8	57,3	—	70,7	59,9	15.
9,0	0,2	6,9	6,9	—	5,8	57,9	—	70,7	59,9	22.
9,4	0,3	8,8	8,8	—	5,8	60,2	—	70,7	59,9	29.
9,4	0,3	10,3	10,3	—	5,8	57,7	—	70,7	59,9	Nov. 5.
9,3	0,3	9,9	9,9	—	5,8	57,5	—	70,7	59,9	12.
9,4	0,3	11,4	11,4	—	5,8	58,4	—	70,7	59,9	19.
9,6	0,3	9,3	9,3	—	5,8	58,3	—	70,7	59,9	26.
10,4	0,3	10,4	10,4	—	5,8	58,7	—	70,7	59,9	Dez. 3.
10,7	0,3	10,9	10,9	—	5,8	59,1	—	70,7	59,9	10.
10,2	0,3	13,2	13,2	—	5,8	59,3	—	70,7	59,9	17.
11,2	0,3	13,2	13,2	—	5,8	58,8	—	70,7	59,9	24.
10,9	0,2	5) 10,7	5) 10,7	—	5,6	5) 51,4	—	5) 64,8	5) 58,2	31.
8,0	0,2	11,5	11,5	—	5,6	50,4	—	64,8	58,1	2005 Jan. 7.
Deutsche Bundesbank										
7,3	0,0	2,4	2,4	—	1,6	19,1	31,9	34,2	5,0	2003 Febr.
7,1	0,0	3,4	3,4	—	1,5	5) 11,7	33,3	5) 30,4	5,0	März
7,1	0,0	2,0	2,0	—	1,5	11,6	34,2	30,4	5,0	April
7,3	0,0	2,7	2,7	—	1,5	34,5	36,6	30,4	5,0	Mai
7,4	0,0	3,2	3,2	—	1,5	31,3	37,3	5) 28,2	5,0	Juni
7,3	0,0	3,0	3,0	—	1,5	14,9	38,4	28,2	5,0	Juli
7,4	0,0	3,5	3,5	—	1,5	12,4	40,8	28,2	5,0	Aug.
7,3	0,0	3,6	3,6	—	1,5	16,2	42,2	5) 30,2	5,0	Sept.
7,4	0,0	3,9	3,9	—	1,5	12,9	43,4	30,2	5,0	Okt.
7,4	0,0	3,2	3,2	—	1,5	12,9	44,4	30,2	5,0	Nov.
7,7	0,0	2,8	2,8	—	1,4	5) 10,5	44,6	5) 29,1	5,0	Dez.
7,3	0,0	3,1	3,1	—	1,4	11,4	48,1	29,1	5,0	2004 Jan.
7,0	0,0	3,0	3,0	—	1,4	12,7	49,2	29,1	5,0	Febr.
6,5	0,0	3,1	3,1	—	1,5	10,8	50,4	5) 32,2	5,0	März
6,2	0,0	3,4	3,4	—	1,5	10,9	52,3	32,2	5,0	April
5,8	0,0	2,7	2,7	—	1,5	11,5	53,3	32,2	5,0	Mai
5,6	0,0	3,4	3,4	—	1,5	32,2	53,9	5) 29,3	5,0	Juni
5,9	0,0	2,6	2,6	—	1,5	30,3	55,6	29,3	5,0	Juli
5,8	0,0	2,0	2,0	—	1,5	15,2	58,6	29,3	5,0	Aug.
5,6	0,0	2,0	2,0	—	1,4	12,0	60,9	29,6	5,0	Sept.
5,9	0,0	1,3	1,3	—	1,4	24,1	62,3	29,6	5,0	Okt.
5,6	0,0	1,5	1,5	—	1,4	13,9	63,1	29,6	5,0	Nov.
5,9	0,0	2,0	2,0	—	1,4	5) 9,7	63,4	5) 27,8	5,0	Dez.

lichen Euro-Banknoten werden ebenfalls auf monatlicher Basis auf die NZBen aufgeteilt, wobei jede NZB in ihrer Bilanz den Anteil am Euro-Banknotenumlauf ausweist, der ihrem eingezahlten Anteil am Kapital der EZB entspricht. Die Differenz zwischen dem Wert der einer NZB zugeteilten Euro-Banknoten gemäß dem oben erwähnten Rechnungslegungsverfahren und dem Wert der von dieser NZB in Umlauf gegebenen

Euro-Banknoten wird ebenfalls als „Intra-Eurosystem-Forderung/Verbindlichkeit aus der Begebung von Euro-Banknoten“ ausgewiesen. — 3 Für Deutsche Bundesbank: einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten. — 4 Quelle: EZB. — 5 Veränderungen überwiegend auf Grund der Neubewertung zum Quartalsende.

IV. Banken
1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland *)
Aktiva

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit	Bilanz- summe	Kassen- bestand	Kredite an Banken (MFIs) im Euro-Währungsgebiet						Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im				
			insgesamt	an Banken im Inland			an Banken in anderen Mitgliedsländern			insgesamt	an Nichtbanken im Inland		
				zu- sammen	Buch- kredite	Wert- papiere von Banken	zu- sammen	Buch- kredite	Wert- papiere von Banken		zu- sammen	Unternehmen und personen	zu- sammen	Buch- kredite
Stand am Jahres- bzw. Monatsende													
1995	7 778,7	27,3	2 210,2	2 019,0	1 399,8	619,3	191,2	158,0	33,2	4 723,3	4 635,0	3 548,8	3 298,7
1996	8 540,5	30,3	2 523,0	2 301,1	1 585,7	715,4	221,9	181,2	40,7	5 084,7	4 981,9	3 812,8	3 543,0
1997	9 368,2	30,7	2 836,0	2 580,7	1 758,6	822,1	255,3	208,8	46,5	5 408,8	5 269,5	4 041,3	3 740,8
1998	10 355,5	29,9	3 267,4	2 939,4	1 977,4	962,0	328,1	264,9	63,1	5 833,9	5 615,9	4 361,0	3 966,5
1999	5 678,5	17,2	1 836,9	1 635,0	1 081,4	553,6	201,9	161,8	40,1	3 127,4	2 958,6	2 326,4	2 093,4
2000	6 083,9	16,1	1 977,4	1 724,2	1 108,9	615,3	253,2	184,5	68,6	3 249,9	3 062,6	2 445,7	2 186,6
2001	6 303,1	14,6	2 069,7	1 775,5	1 140,6	634,9	294,2	219,8	74,4	3 317,1	3 084,9	2 497,1	2 235,7
2002	6 394,2	17,9	2 118,0	1 769,1	1 164,3	604,9	348,9	271,7	77,2	3 340,2	3 092,2	2 505,8	2 240,8
2003	6 432,0	17,3	2 111,5	1 732,0	1 116,8	615,3	379,5	287,7	91,8	3 333,2	3 083,1	2 497,4	2 241,2
2003 Febr.	6 424,9	13,2	2 124,3	1 751,7	1 142,1	611,7	370,5	289,5	81,1	3 347,4	3 097,7	2 501,7	2 239,2
März	6 434,8	12,9	2 121,5	1 747,2	1 135,0	614,4	371,9	288,9	83,1	3 346,7	3 100,4	2 498,0	2 238,1
April	6 430,3	13,8	2 107,6	1 732,2	1 118,6	613,6	375,4	291,6	83,8	3 348,8	3 102,2	2 499,1	2 234,6
Mai	6 467,7	14,0	2 144,0	1 756,9	1 143,6	613,2	387,1	303,3	83,8	3 347,2	3 101,9	2 499,2	2 232,0
Juni	6 472,9	13,3	2 139,0	1 748,0	1 137,1	610,9	390,9	305,4	85,5	3 330,2	3 089,9	2 502,9	2 239,7
Juli	6 425,7	13,3	2 113,5	1 728,1	1 109,7	618,4	385,3	297,4	88,0	3 330,2	3 093,7	2 494,1	2 231,1
Aug.	6 395,1	13,5	2 105,5	1 720,3	1 104,5	615,8	385,2	296,8	88,3	3 318,3	3 084,7	2 495,6	2 231,4
Sept.	6 403,1	13,3	2 099,4	1 712,2	1 095,3	616,9	387,2	297,5	89,7	3 332,6	3 089,6	2 504,9	2 245,2
Okt.	6 399,3	13,6	2 092,9	1 715,9	1 096,1	619,9	376,9	285,3	91,7	3 328,9	3 086,1	2 496,9	2 242,9
Nov.	6 456,1	13,1	2 126,2	1 742,4	1 117,5	624,9	383,7	292,5	91,3	3 350,9	3 103,5	2 505,0	2 246,9
Dez.	6 432,0	17,3	2 111,5	1 732,0	1 116,8	615,3	379,5	287,7	91,8	3 333,2	3 083,1	2 497,4	2 241,2
2004 Jan.	6 424,2	13,2	2 084,1	1 713,6	1 101,3	612,4	370,4	278,3	92,1	3 329,8	3 078,3	2 489,0	2 230,4
Febr.	6 448,7	13,2	2 100,2	1 722,7	1 101,9	620,8	377,5	282,5	94,9	3 341,8	3 081,9	2 483,5	2 230,2
März	6 506,7	12,7	2 106,5	1 725,6	1 098,7	626,9	380,9	282,2	98,7	3 370,4	3 102,9	2 491,9	2 228,9
April	6 568,8	12,9	2 132,5	1 749,7	1 115,1	634,6	382,9	282,4	100,4	3 381,2	3 110,1	2 506,6	2 230,4
Mai	6 583,5	13,8	2 163,3	1 771,6	1 127,6	644,0	391,7	289,0	102,7	3 369,7	3 101,0	2 497,0	2 229,7
Juni	6 551,3	13,1	2 150,2	1 746,3	1 112,7	633,6	404,0	299,5	104,4	3 360,1	3 090,4	2 483,2	2 229,4
Juli	6 574,9	13,2	2 171,4	1 765,1	1 130,4	634,7	406,3	303,2	103,0	3 368,3	3 093,3	2 477,1	2 225,1
Aug.	6 567,5	13,2	2 167,2	1 759,6	1 126,4	633,2	407,6	301,7	105,9	3 357,7	3 086,1	2 470,3	2 221,8
Sept.	6 597,6	13,2	2 165,1	1 759,6	1 123,8	635,8	405,6	295,9	109,6	3 361,1	3 091,0	2 478,1	2 229,6
Okt.	6 627,7	13,9	2 178,3	1 759,5	1 128,1	631,4	418,7	306,4	112,4	3 371,9	3 094,1	2 475,6	2 226,8
Nov.	6 683,0	13,3	2 197,4	1 771,8	1 137,7	634,1	425,6	310,6	115,1	3 376,1	3 098,4	2 482,5	2 233,4
Veränderungen ¹⁾													
1996	761,8	3,0	312,8	282,1	186,0	96,1	30,7	23,2	7,5	361,5	346,9	264,0	244,3
1997	825,6	0,5	313,1	279,6	172,9	106,7	33,5	27,6	5,9	324,0	287,5	228,4	197,6
1998	1 001,0	- 0,8	422,2	355,7	215,1	140,6	66,4	56,2	10,2	440,4	363,3	337,5	245,2
1999	452,6	1,8	179,8	140,1	81,4	58,6	39,8	26,3	13,5	206,6	158,1	156,8	126,4
2000	401,5	- 1,2	143,0	91,7	28,1	63,6	51,4	22,8	28,6	123,2	105,4	116,8	89,5
2001	244,9	- 1,4	91,0	50,7	30,3	20,5	40,3	34,5	5,8	55,1	23,9	50,4	48,1
2002	165,7	3,3	63,6	6,5	23,7	- 17,1	57,1	51,9	5,2	34,1	15,7	16,5	10,4
2003	83,5	- 0,6	- 20,2	- 49,0	- 47,5	- 1,5	28,8	15,7	13,1	29,6	23,0	22,2	26,4
2003 März	14,1	- 0,4	- 2,9	- 4,3	- 7,1	- 2,8	1,4	- 0,6	2,1	4,6	7,8	1,4	3,9
April	4,5	1,0	- 13,7	- 17,2	- 16,5	- 0,8	3,5	2,7	0,8	4,9	4,2	3,2	- 1,2
Mai	57,3	0,2	36,6	24,8	25,1	- 0,3	11,9	11,8	0,1	1,9	2,5	2,9	- 0,0
Juni	- 5,9	- 0,7	- 5,2	- 8,9	- 6,5	- 2,4	3,8	2,0	1,7	- 18,0	- 12,5	3,2	7,2
Juli	- 49,6	- 0,1	- 25,7	- 20,1	- 27,4	7,3	- 5,6	- 8,0	2,4	0,6	4,5	- 8,1	- 8,1
Aug.	- 43,7	0,3	- 8,1	- 7,9	- 5,2	- 2,7	- 0,3	- 0,5	0,3	- 13,6	- 10,0	0,5	- 0,6
Sept.	26,2	- 0,2	- 5,9	- 8,1	- 9,2	1,2	2,1	0,7	1,4	17,7	7,4	11,8	16,2
Okt.	- 5,0	0,3	- 6,5	4,1	0,8	3,3	- 10,6	- 12,6	2,0	- 1,8	- 2,0	- 7,3	- 1,7
Nov.	67,6	- 0,5	33,6	26,6	21,4	5,1	7,1	7,2	- 0,1	24,5	19,2	9,8	5,6
Dez.	- 8,6	4,2	- 14,4	- 10,3	- 0,7	- 9,6	- 4,1	- 4,7	0,7	- 10,1	- 13,7	- 1,4	0,3
2004 Jan.	- 15,4	- 4,1	- 26,5	- 18,1	- 15,5	- 2,6	- 8,5	- 9,4	0,9	- 0,6	- 1,0	- 4,6	- 6,6
Febr.	26,4	0,0	17,3	9,0	0,4	8,6	8,3	4,2	4,1	16,6	8,0	- 1,1	2,5
März	47,2	- 0,5	6,2	2,8	- 3,2	6,0	3,4	- 0,3	3,7	28,7	21,7	9,0	- 0,9
April	57,9	0,1	26,1	24,1	16,4	7,7	1,9	0,2	1,7	10,8	7,1	14,6	1,4
Mai	19,5	1,0	30,7	21,9	12,5	9,3	8,9	6,5	2,3	- 10,4	- 8,2	- 8,8	0,1
Juni	- 33,2	- 0,7	- 13,0	- 25,2	- 14,9	- 10,4	12,2	10,6	1,7	- 9,2	- 10,1	- 13,2	0,2
Juli	21,8	0,1	23,4	18,8	17,7	1,2	4,6	3,7	0,9	6,4	3,3	- 5,6	- 3,8
Aug.	- 5,3	- 0,1	- 7,0	- 5,5	- 4,0	- 1,5	- 1,5	- 4,3	2,9	- 7,3	- 6,8	- 6,4	- 2,9
Sept.	39,7	0,0	1,6	0,3	- 2,6	2,9	- 1,9	- 5,8	3,8	5,5	6,3	9,3	9,5
Okt.	36,3	0,7	13,2	0,0	4,3	- 4,3	13,2	10,4	2,7	11,7	3,9	- 1,8	- 2,0
Nov.	67,4	- 0,6	19,4	12,3	9,6	2,7	7,1	4,2	2,9	5,7	5,4	8,0	7,6

* Diese Übersicht dient als Ergänzung zu den Bankstatistischen Gesamtrechnungen im Abschnitt II. Abweichend von den anderen Tabellen im Abschnitt IV sind hier neben den Meldedaten der Banken (einschl. Bausparkassen)

auch Angaben der Geldmarktfonds enthalten. — 1 Statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet (s. auch Anm. * in Tab. II,1). —

IV. Banken

Euro-Währungsgebiet										Aktiva gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet		Sonstige Aktivpositionen	Zeit
an Nichtbanken in anderen Mitgliedsländern										insgesamt	darunter Buchkredite		
Privat-			öffentliche Haushalte			Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte					
Wertpapiere	zusammen	Buchkredite	Wertpapiere 2)	zusammen	zusammen	darunter Buchkredite	zusammen	Buchkredite	Wertpapiere				
250,0	1 086,3	792,2	294,1	88,2	39,4	39,2	48,8	11,3	37,6	608,5	526,0	209,4	1995
269,7	1 169,1	857,8	311,4	102,8	36,8	36,8	66,0	17,2	48,8	678,1	575,3	224,4	1996
300,6	1 228,2	911,0	317,2	139,2	41,9	41,2	97,3	23,4	73,9	839,6	710,2	253,1	1997
394,5	1 254,9	939,1	315,8	218,0	62,5	56,0	155,5	35,6	119,9	922,0	758,0	302,2	1998
233,0	632,1	488,4	143,7	168,8	65,3	35,9	103,6	20,7	82,8	511,2	404,2	185,8	1999
259,1	616,9	478,5	138,4	187,3	83,8	44,2	103,5	20,0	83,5	622,4	481,7	218,1	2000
261,3	587,8	468,7	119,1	232,3	111,3	53,7	121,0	26,2	94,8	727,3	572,0	174,3	2001
265,0	586,4	448,5	137,9	248,0	125,0	63,6	123,0	25,5	97,5	738,1	589,2	179,9	2002
256,2	585,6	439,6	146,1	250,2	133,5	62,7	116,6	25,9	90,7	803,7	645,6	166,4	2003
262,4	596,0	447,3	148,7	249,7	125,6	64,6	124,1	26,2	97,9	757,7	612,1	182,2	2003 Febr.
259,9	602,4	444,0	158,4	246,3	126,8	64,5	119,5	26,2	93,3	778,6	630,9	175,1	März
264,5	603,1	445,8	157,4	246,6	129,9	66,2	116,7	25,2	91,5	787,6	641,1	172,5	April
267,2	602,7	439,8	162,9	245,3	130,7	66,7	114,6	26,5	88,2	792,4	644,3	170,2	Mai
263,2	587,0	434,6	152,4	240,2	126,9	61,9	113,4	24,6	88,7	827,6	668,9	162,8	Juni
263,0	599,6	444,9	154,7	236,5	126,7	62,3	109,8	24,9	84,9	811,5	651,6	157,3	Juli
264,1	589,1	440,6	148,5	233,6	129,2	65,0	104,4	24,1	80,3	801,2	642,0	156,6	Aug.
259,8	584,6	435,2	149,4	243,1	129,7	64,7	113,4	23,4	90,0	795,8	642,4	161,9	Sept.
254,0	589,2	436,6	152,6	242,8	127,6	60,6	115,2	25,1	90,1	800,6	643,9	163,3	Okt.
258,1	598,5	442,5	156,0	247,4	132,9	64,7	114,5	25,6	89,0	803,7	648,2	162,2	Nov.
256,2	585,6	439,6	146,1	250,2	133,5	62,7	116,6	25,9	90,7	803,7	645,6	166,4	Dez.
258,6	589,2	440,2	149,0	251,5	132,0	61,2	119,5	25,6	93,9	843,7	683,0	153,4	2004 Jan.
253,3	598,3	432,1	166,2	260,0	136,0	65,2	124,0	25,0	99,0	839,5	680,6	154,0	Febr.
263,0	611,0	444,9	166,2	267,4	137,6	67,0	129,8	24,9	104,9	859,1	697,2	158,0	März
276,2	603,5	437,2	166,3	271,1	139,4	68,8	131,7	25,8	105,9	884,1	722,1	158,1	April
267,2	604,1	431,4	172,7	268,7	137,6	66,3	131,1	25,8	105,3	875,0	707,5	161,6	Mai
253,9	607,2	426,2	181,0	269,7	138,4	66,5	131,3	25,7	105,6	867,0	695,6	160,8	Juni
252,0	616,2	434,4	181,8	275,0	142,3	67,7	132,8	26,4	106,4	860,7	687,7	161,3	Juli
248,4	615,8	429,9	186,0	271,6	137,7	65,0	133,9	26,2	107,6	871,6	696,5	157,9	Aug.
248,5	612,9	425,8	187,1	270,1	138,8	65,3	131,3	25,7	105,6	898,6	725,5	159,6	Sept.
248,7	618,5	430,9	187,7	277,8	139,9	65,1	137,9	25,5	112,4	901,8	727,5	161,9	Okt.
249,1	615,9	426,6	189,3	277,7	143,1	67,5	134,6	25,7	108,9	931,8	756,6	164,5	Nov.
Veränderungen 1)													
19,7	82,9	65,5	17,3	14,6	- 2,6	- 2,5	17,2	6,0	11,2	69,5	49,3	15,1	1996
30,8	59,1	53,3	5,8	36,5	5,1	4,4	31,4	6,1	25,3	159,4	132,9	28,6	1997
92,3	25,8	28,1	- 2,3	77,1	18,9	13,0	58,3	12,5	45,7	83,9	52,0	55,3	1998
30,4	1,3	7,7	- 6,4	48,4	12,2	6,4	36,2	2,0	34,2	33,1	13,8	31,3	1999
27,3	- 11,4	- 6,7	- 4,6	17,8	16,8	7,2	1,0	- 0,3	1,2	103,9	71,9	32,5	2000
2,4	- 26,5	- 9,8	- 16,7	31,3	24,3	7,7	7,0	2,2	4,8	110,1	86,6	- 9,9	2001
6,2	- 0,8	- 20,2	19,4	18,3	15,9	12,0	2,4	- 0,6	3,0	65,7	64,1	- 0,4	2002
- 4,3	0,8	- 8,7	9,6	6,6	13,4	2,7	- 6,8	- 0,8	- 6,0	113,4	98,5	- 38,7	2003
- 2,5	6,4	- 3,3	9,7	- 3,2	1,3	0,0	- 4,5	0,1	- 4,5	24,4	21,8	- 11,6	2003 März
4,4	1,0	1,8	- 0,9	0,7	3,4	1,9	- 2,7	- 1,0	- 1,7	16,1	16,3	- 3,8	April
2,9	- 0,4	- 5,9	5,5	- 0,6	1,1	1,0	- 1,7	1,5	- 3,1	21,8	18,8	- 3,2	Mai
- 4,0	- 15,7	- 5,2	- 10,5	- 5,6	- 4,1	- 5,1	- 1,4	- 1,9	0,5	25,4	16,1	- 7,5	Juni
0,0	12,6	10,3	2,3	- 3,9	- 0,3	0,3	- 3,6	0,3	- 3,9	- 18,6	- 19,0	- 5,9	Juli
1,1	- 10,5	- 4,3	- 6,2	- 3,6	2,2	2,4	- 5,8	- 0,9	- 4,8	- 21,0	- 19,0	- 1,2	Aug.
- 4,3	- 4,4	- 5,4	0,9	10,3	1,0	0,3	9,3	- 0,5	9,9	10,2	14,5	4,4	Sept.
- 5,6	5,3	1,4	3,9	0,2	- 2,0	- 4,2	2,2	1,6	0,5	- 0,5	- 3,6	3,5	Okt.
4,1	9,4	6,0	3,4	5,3	5,7	4,3	- 0,4	0,6	- 1,0	13,0	12,4	- 3,0	Nov.
- 1,7	- 12,4	- 2,9	- 9,5	3,6	1,4	- 1,4	2,2	0,5	1,7	13,4	9,4	- 1,7	Dez.
2,1	3,6	0,6	3,0	0,4	- 2,3	- 1,6	2,7	- 0,4	3,1	34,7	32,1	- 18,8	2004 Jan.
- 3,7	9,1	- 8,0	17,2	8,6	4,0	4,0	4,6	- 0,6	5,2	- 2,7	- 1,1	- 4,8	Febr.
9,8	12,7	12,7	- 0,0	7,0	1,4	1,6	5,6	- 0,1	5,8	10,7	8,6	2,1	März
13,2	- 7,5	- 7,6	0,1	3,6	1,8	1,7	1,9	0,9	1,0	21,3	21,2	- 0,4	April
- 8,9	0,6	- 5,9	6,5	- 2,2	- 1,7	- 2,4	- 0,5	0,1	- 0,5	- 4,4	- 10,4	2,6	Mai
- 13,4	3,1	- 5,2	8,3	0,9	0,8	0,2	0,1	- 0,2	0,2	- 8,9	- 14,1	- 1,5	Juni
- 1,8	9,0	8,2	0,8	3,1	1,5	1,2	1,5	0,8	0,8	- 8,2	- 9,8	0,1	Juli
- 3,6	- 0,3	- 4,5	4,2	- 0,6	- 1,7	0,2	1,1	- 0,1	1,2	12,6	10,6	- 3,6	Aug.
- 0,2	- 2,9	- 4,1	1,1	- 0,9	1,5	0,7	- 2,4	- 0,5	- 1,9	34,9	36,0	0,9	Sept.
0,2	5,7	5,1	0,6	7,9	1,3	- 0,0	6,6	- 0,1	6,7	9,0	7,5	1,7	Okt.
0,4	- 2,6	- 4,2	1,6	0,4	3,5	2,7	- 3,1	0,3	- 3,4	41,0	38,9	1,8	Nov.

2 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

IV. Banken
1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland *)
Passiva

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit	Einlagen von Banken (MFIs) im Euro-Währungsgebiet				Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet								
	Bilanzsumme	von Banken			insgesamt	Einlagen von Nichtbanken im Inland				Einlagen von Nicht-			
		insgesamt	im Inland	in anderen Mitgliedsländern		zusammen	tätlich fällig	mit vereinbarter Laufzeit 2)		mit vereinbarter Kündigungsfrist 3)		zusammen	tätlich fällig
							zusammen	darunter bis zu 2 Jahren 4)	zusammen	darunter bis zu 3 Monaten	zusammen	tätlich fällig	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende													
1995	7 778,7	1 761,5	1 582,0	179,6	3 260,0	3 038,9	549,8	1 289,0	472,0	1 200,1	749,5	110,1	4,5
1996	8 540,5	1 975,3	1 780,2	195,1	3 515,9	3 264,0	638,1	1 318,5	430,6	1 307,4	865,7	137,3	7,5
1997	9 368,2	2 195,6	1 959,1	236,5	3 647,1	3 376,2	654,5	1 364,9	426,8	1 356,9	929,2	162,5	7,3
1998	10 355,5	2 480,3	2 148,9	331,4	3 850,8	3 552,2	751,6	1 411,1	461,6	1 389,6	971,9	187,4	9,4
1999	5 678,5	1 288,1	1 121,8	166,3	2 012,4	1 854,7	419,5	820,6	247,0	614,7	504,4	111,1	6,5
2000	6 083,9	1 379,4	1 188,9	190,5	2 051,4	1 873,6	441,4	858,8	274,3	573,5	450,5	107,9	6,9
2001	6 303,1	1 418,0	1 202,1	215,9	2 134,0	1 979,7	525,0	880,2	290,6	574,5	461,9	105,2	7,6
2002	6 394,2	1 478,7	1 236,2	242,4	2 170,0	2 034,9	574,8	884,9	279,3	575,3	472,9	87,4	8,1
2003	6 432,0	1 471,0	1 229,4	241,6	2 214,6	2 086,9	622,1	874,5	248,0	590,3	500,8	81,8	9,3
2003 Febr.	6 424,9	1 466,4	1 224,6	241,9	2 173,4	2 036,7	571,1	886,4	272,1	579,2	479,9	88,5	8,0
März	6 434,8	1 471,5	1 218,2	253,2	2 175,3	2 040,7	578,3	883,1	266,2	579,3	481,6	88,0	7,7
April	6 430,3	1 455,5	1 200,9	254,6	2 176,2	2 044,3	585,8	880,6	264,8	577,9	482,7	86,5	8,2
Mai	6 467,7	1 508,5	1 253,9	254,6	2 188,9	2 053,8	591,4	885,3	270,9	577,1	483,4	87,4	8,8
Juni	6 472,9	1 509,2	1 252,8	256,4	2 194,2	2 059,3	608,2	874,5	260,2	576,7	484,4	86,7	9,0
Juli	6 425,7	1 457,9	1 207,6	250,3	2 182,5	2 051,4	595,2	879,5	259,0	576,8	486,5	85,7	9,3
Aug.	6 395,1	1 450,5	1 198,0	252,5	2 193,0	2 061,5	597,8	885,7	261,3	578,0	489,3	85,5	8,9
Sept.	6 403,1	1 451,2	1 188,3	262,9	2 187,8	2 057,4	607,3	871,8	248,1	578,3	490,2	84,2	9,6
Okt.	6 399,3	1 439,5	1 179,5	260,0	2 188,2	2 057,3	609,5	868,5	243,9	579,4	491,2	85,4	10,7
Nov.	6 456,1	1 463,6	1 214,6	249,0	2 211,2	2 082,4	632,7	869,4	244,7	580,3	491,9	83,1	9,9
Dez.	6 432,0	1 471,0	1 229,4	241,6	2 214,6	2 086,9	622,1	874,5	248,0	590,3	500,8	81,8	9,3
2004 Jan.	6 424,2	1 461,1	1 212,6	248,5	2 209,5	2 082,6	630,5	861,5	233,5	590,6	502,1	80,9	9,5
Febr.	6 448,7	1 454,4	1 215,7	238,7	2 212,3	2 085,6	633,8	860,3	230,1	591,5	503,3	79,5	10,8
März	6 506,7	1 459,9	1 203,6	256,3	2 214,3	2 088,7	632,9	864,4	230,9	591,4	503,5	77,8	13,1
April	6 568,8	1 482,1	1 227,2	254,9	2 219,0	2 097,2	641,7	864,4	225,6	591,2	504,3	74,5	10,6
Mai	6 583,5	1 496,5	1 251,2	245,4	2 229,4	2 105,3	640,0	874,8	232,1	590,6	504,6	75,8	9,4
Juni	6 551,3	1 501,5	1 256,7	244,8	2 228,7	2 101,4	640,7	870,7	224,0	590,0	504,3	76,7	12,4
Juli	6 574,9	1 524,1	1 274,6	249,6	2 225,5	2 103,0	634,7	877,7	228,7	590,6	504,9	72,9	9,7
Aug.	6 567,5	1 510,2	1 259,4	250,8	2 231,7	2 105,7	636,2	878,2	228,9	591,3	505,6	74,0	9,8
Sept.	6 597,6	1 495,3	1 242,0	253,3	2 237,6	2 113,6	645,8	876,6	225,6	591,2	505,7	76,0	14,4
Okt.	6 627,7	1 534,8	1 277,0	257,7	2 237,1	2 118,1	646,8	879,0	225,7	592,3	506,3	73,5	9,6
Nov.	6 683,0	1 536,2	1 285,2	250,9	2 257,3	2 140,2	672,5	874,6	218,3	593,0	506,2	73,4	11,9
Veränderungen 1)													
1996	761,8	213,7	198,2	15,5	256,0	225,2	88,3	29,5	- 41,4	107,3	116,2	27,2	3,0
1997	825,6	223,7	185,5	38,3	130,8	112,1	16,3	46,4	- 3,8	49,4	60,3	25,0	- 0,3
1998	1 001,0	277,0	182,8	94,2	205,9	176,8	97,8	46,3	34,8	32,7	42,0	26,2	2,0
1999	452,6	70,2	66,4	3,7	75,0	65,6	34,2	36,7	13,5	- 5,3	7,4	7,5	1,7
2000	401,5	87,5	66,0	21,5	38,7	19,8	22,5	37,8	27,0	- 40,5	- 53,6	- 4,2	0,3
2001	244,9	32,4	8,4	24,0	80,6	105,2	83,0	21,2	16,2	1,1	11,4	- 4,0	0,4
2002	165,7	70,2	37,2	33,1	53,0	57,0	50,3	5,9	- 11,0	0,8	11,0	- 2,6	0,6
2003	83,5	3,8	- 3,3	7,1	44,7	50,3	48,8	- 13,6	- 31,6	15,1	28,0	- 3,8	1,4
2003 März	14,1	5,9	- 5,9	11,9	2,2	4,1	7,4	- 3,3	- 5,9	0,1	1,7	- 0,3	- 0,3
April	4,5	- 14,0	- 16,5	2,5	1,6	3,9	7,7	- 2,4	- 1,4	- 1,4	1,1	- 1,2	0,5
Mai	57,3	54,5	52,0	2,5	13,9	10,2	6,1	4,9	6,3	- 0,8	0,7	1,5	0,7
Juni	- 5,9	- 1,2	- 1,7	0,6	4,6	5,1	16,4	- 10,9	- 10,8	- 0,4	1,0	- 0,9	- 0,0
Juli	- 49,6	- 52,1	- 45,6	- 6,4	- 11,8	- 7,9	- 13,0	5,1	- 1,1	0,1	2,1	- 1,1	0,5
Aug.	- 43,7	- 10,0	- 10,5	0,5	9,7	9,6	2,3	6,1	2,3	1,3	2,8	- 0,5	- 0,5
Sept.	26,2	4,5	- 8,4	12,9	- 4,0	- 3,5	10,0	- 13,7	- 13,1	0,2	0,9	- 0,8	0,8
Okt.	- 5,0	- 10,3	- 7,5	- 2,8	0,3	- 0,1	2,2	- 3,4	- 4,2	1,1	1,0	1,1	1,1
Nov.	67,6	26,1	35,8	- 9,7	23,6	25,4	23,5	1,0	0,9	0,9	0,7	- 2,0	- 0,7
Dez.	- 8,6	10,4	15,9	- 5,5	4,4	5,1	- 10,2	5,3	3,4	10,0	8,9	- 1,0	- 0,5
2004 Jan.	- 15,4	- 11,1	- 17,2	6,1	- 5,5	- 4,6	8,2	- 13,1	- 14,5	0,3	1,3	- 1,0	0,2
Febr.	26,4	- 6,3	3,3	- 9,6	3,0	3,1	4,2	- 2,0	- 4,2	0,9	1,2	- 1,4	1,3
März	47,2	4,0	- 12,6	16,6	1,6	2,8	- 1,1	4,0	0,7	- 0,1	0,1	- 1,8	2,3
April	57,9	21,3	23,2	- 1,9	4,7	8,7	8,6	0,3	- 5,1	- 0,2	0,9	- 3,5	- 2,6
Mai	19,5	15,3	24,2	- 8,9	10,7	8,3	- 1,5	10,4	6,6	- 0,6	0,3	1,4	- 1,2
Juni	- 33,2	4,7	5,5	- 0,7	- 0,7	- 4,0	0,3	- 3,7	- 7,7	- 0,6	- 0,3	0,8	3,0
Juli	21,8	22,3	17,8	4,6	- 3,3	1,5	- 5,8	6,6	4,3	0,7	0,5	- 3,9	- 2,8
Aug.	- 5,3	- 13,5	- 14,9	1,5	7,3	3,7	1,6	1,5	0,2	0,7	0,7	1,2	0,1
Sept.	39,7	- 12,9	- 16,7	3,8	6,5	8,3	9,9	- 1,5	- 3,2	- 0,1	0,1	2,2	4,7
Okt.	36,3	41,0	35,4	5,6	- 0,1	4,8	1,3	2,4	0,1	1,1	0,5	- 2,3	- 4,8
Nov.	67,4	3,5	8,9	- 5,4	20,9	22,6	26,6	- 4,8	- 7,2	0,8	- 0,1	0,2	- 2,4

* Diese Übersicht dient als Ergänzung zu den Bankstatistischen Gesamtrechnungen im Abschnitt II. Abweichend von den anderen Tabellen im Abschnitt IV sind hier neben den Meldedaten der Banken (einschl. Bausparkassen) auch Angaben der Geldmarktfonds enthalten. — 1 Statistische Brüche sind

in den Veränderungswerten ausgeschaltet (s. a. Anm. * in Tab. II,1). — 2 Für deutschen Beitrag: ab 1999 einschl. Bauspareinlagen (s. dazu Tab. IV.12). — 3 Für deutschen Beitrag: bis Ende 1998 einschl. Bauspareinlagen (s. a. Anm. 2). — 4 Bis Dezember 1998 Laufzeit bis unter 4 Jahre. —

IV. Banken

banken in anderen Mitgliedsländern 5)				Einlagen von Zentralstaaten		Verbindlichkeiten aus Repo-geschäften mit Nicht-banken im Euro-Währungsgebiet 6)	Geldmarkt-fonds-anteile 7)	Begebene Schuld-verschreibungen 7)		Passiva gegenüber dem Nicht-Euro-Währungs-gebiet	Kapital und Rücklagen	Sonstige Passiv-positionen	Zeit
mit vereinbarter Laufzeit		mit vereinbarter Kündigungsfrist		ins-gesamt	darunter inländische Zentral-staaten			ins-gesamt	darunter mit Laufzeit bis zu 2 Jahren 7)				
zu-sammen	darunter bis zu 2 Jahren 4)	zu-sammen	darunter bis zu 3 Monaten										
97,3	11,4	8,3	8,3	111,0	111,0	-	39,1	1 608,1	70,3	393,9	325,0	391,0	1995
120,6	9,0	9,2	9,2	114,6	114,6	-	34,0	1 804,3	54,4	422,1	350,0	438,8	1996
145,8	9,2	9,4	9,4	108,3	108,3	-	28,6	1 998,3	62,5	599,2	388,1	511,3	1997
168,3	13,8	9,7	9,7	111,2	111,2	-	34,8	2 248,1	80,2	739,8	426,8	574,8	1998
99,7	8,9	4,8	3,7	46,6	45,9	2,0	20,8	1 323,6	97,4	487,9	262,6	281,1	1999
96,3	6,7	4,7	3,3	69,9	67,6	0,4	19,3	1 417,1	113,3	599,8	298,1	318,4	2000
92,4	9,0	5,2	3,8	49,1	46,9	4,9	33,2	1 445,4	129,3	647,6	319,2	300,8	2001
74,6	9,9	4,7	3,6	47,7	45,6	3,3	36,7	1 468,2	71,6	599,2	343,0	309,8	2002
68,6	11,4	3,9	3,1	45,9	44,2	14,1	36,7	1 486,9	131,3	567,8	340,2	300,8	2003
75,9	12,3	4,6	3,6	48,2	45,1	10,9	39,6	1 468,4	145,7	606,7	354,1	305,4	2003 Febr.
75,7	13,0	4,6	3,6	46,6	45,2	11,2	40,2	1 467,9	143,5	612,1	353,1	303,6	März
73,8	12,3	4,5	3,5	45,5	44,9	11,3	39,6	1 468,6	142,6	620,2	351,6	307,2	April
74,1	13,3	4,4	3,5	47,7	44,4	12,3	39,4	1 463,3	133,3	599,0	351,0	305,4	Mai
73,4	12,2	4,4	3,5	48,1	44,6	10,8	38,7	1 470,0	128,7	594,8	348,2	307,0	Juni
72,1	12,1	4,3	3,4	45,3	43,8	10,9	38,4	1 482,8	133,0	603,6	348,1	301,6	Juli
72,4	12,8	4,2	3,4	45,9	43,8	12,4	38,1	1 480,0	122,1	579,2	344,0	298,0	Aug.
70,5	12,0	4,1	3,3	46,2	43,4	15,6	38,0	1 485,5	124,4	579,7	341,0	304,3	Sept.
70,6	12,7	4,0	3,3	45,5	43,0	21,1	37,6	1 494,1	126,2	574,2	344,6	299,9	Okt.
69,3	11,4	4,0	3,2	45,7	43,6	20,0	37,1	1 502,7	131,5	574,6	343,0	304,0	Nov.
68,6	11,4	3,9	3,1	45,9	44,2	14,1	36,7	1 486,9	131,3	567,8	340,2	300,8	Dez.
67,5	11,9	3,8	3,1	45,9	45,2	16,6	36,4	1 493,9	128,6	585,4	336,8	284,5	2004 Jan.
64,9	10,9	3,8	3,1	47,3	45,8	17,5	36,2	1 503,7	127,3	604,4	332,2	288,0	Febr.
60,9	10,1	3,7	3,1	47,8	46,2	18,2	35,8	1 532,3	134,7	623,1	330,1	292,8	März
60,2	10,2	3,7	3,1	47,2	46,2	17,3	35,7	1 549,0	135,3	632,3	333,7	299,7	April
62,7	12,3	3,7	3,0	48,3	45,8	17,0	36,1	1 559,8	132,3	612,5	336,4	295,8	Mai
60,6	10,2	3,6	3,0	50,7	47,1	16,1	36,0	1 554,2	123,6	582,1	337,5	295,2	Juni
59,6	9,7	3,6	3,0	49,7	47,2	16,8	39,9	1 558,7	120,0	576,6	339,4	293,9	Juli
60,6	10,2	3,6	3,0	52,1	47,6	14,2	41,1	1 562,9	120,7	577,2	336,9	293,3	Aug.
58,0	8,2	3,5	2,9	48,1	46,0	18,1	38,7	1 575,0	119,7	595,6	335,1	302,2	Sept.
60,4	10,3	3,5	2,9	45,6	42,6	21,2	37,4	1 569,6	118,0	582,7	335,5	309,3	Okt.
58,1	8,0	3,4	2,8	43,7	41,3	22,0	35,6	1 569,6	116,3	616,1	332,3	314,0	Nov.
Veränderungen 1)													
23,3	- 2,4	0,9	0,9	3,6	3,6	-	- 5,1	196,3	- 15,9	28,1	25,0	47,8	1996
25,1	0,2	0,2	0,2	6,2	6,2	-	- 4,5	194,8	8,1	172,3	37,1	71,2	1997
24,0	4,6	0,3	0,3	2,9	2,9	-	6,2	263,3	28,1	151,4	28,8	68,3	1998
5,9	1,5	- 0,2	- 1,3	1,9	1,2	0,6	3,5	168,0	65,1	89,7	38,0	7,7	1999
- 4,5	- 0,5	- 0,1	- 0,3	23,1	21,6	- 1,6	- 1,5	90,6	15,9	97,8	35,3	54,6	2000
- 4,6	1,6	0,2	0,4	- 20,5	- 20,4	4,6	13,3	59,5	18,6	34,8	20,9	- 1,1	2001
- 2,6	1,1	- 0,5	- 0,3	- 1,4	- 1,3	- 1,6	4,1	18,8	14,8	- 2,1	25,6	- 2,7	2002
- 4,4	2,0	- 0,8	- 0,4	- 1,4	- 1,4	10,7	0,0	49,8	- 2,2	4,6	- 3,9	- 26,3	2003
- 0,0	0,7	- 0,1	- 0,0	- 1,6	0,1	0,4	0,5	0,8	- 2,4	8,2	- 0,7	- 3,2	2003 März
- 1,6	- 0,6	- 0,1	- 0,0	- 1,1	- 0,3	0,0	- 0,5	3,5	- 0,8	13,7	- 0,9	1,2	April
0,9	1,2	- 0,1	- 0,0	2,2	- 0,5	1,0	- 0,2	3,4	- 6,9	- 8,2	0,7	- 7,8	Mai
- 0,8	- 1,0	- 0,1	- 0,0	0,4	0,2	- 1,5	- 0,7	3,1	- 4,5	- 11,4	- 3,6	4,7	Juni
- 1,5	- 0,2	- 0,1	- 0,1	- 2,8	- 0,8	0,2	- 0,4	12,1	4,3	7,0	- 0,2	- 4,6	Juli
0,0	0,6	- 0,1	- 0,0	0,6	0,0	1,5	- 0,2	- 7,1	- 10,9	- 32,4	- 4,9	- 0,2	Aug.
- 1,5	- 0,7	- 0,1	- 0,1	0,3	- 0,4	3,2	- 0,1	11,6	2,4	12,3	- 1,9	0,7	Sept.
0,1	0,7	- 0,1	- 0,1	- 0,7	- 0,4	5,6	- 0,5	7,8	1,8	- 10,3	3,4	- 1,1	Okt.
- 1,1	- 1,2	- 0,1	- 0,1	0,1	0,6	- 1,2	- 0,5	12,3	5,3	6,8	- 1,0	1,3	Nov.
- 0,3	0,1	- 0,1	- 0,1	0,3	0,6	- 5,9	- 0,4	- 10,6	- 0,1	3,2	- 1,8	- 7,9	Dez.
- 1,2	0,5	- 0,1	- 0,0	0,0	0,9	2,5	- 0,3	4,2	- 2,7	12,7	- 3,9	- 13,9	2004 Jan.
- 2,6	- 1,0	- 0,0	- 0,0	1,3	0,6	0,9	- 0,2	10,0	- 1,3	19,6	- 4,6	4,1	Febr.
- 4,1	- 0,8	- 0,0	- 0,0	0,5	0,4	0,8	- 0,5	23,2	7,5	14,0	- 2,5	6,7	März
- 0,8	0,1	- 0,0	- 0,0	- 0,6	- 0,0	- 1,0	- 0,0	15,5	0,3	6,4	3,4	7,7	April
2,6	2,1	- 0,0	- 0,0	1,0	- 0,4	- 0,3	0,3	12,2	- 2,8	- 16,7	2,6	- 4,6	Mai
- 2,1	- 2,1	- 0,0	- 0,0	2,4	1,3	- 0,8	- 0,1	- 5,9	- 8,6	- 31,0	1,1	- 0,5	Juni
- 1,1	- 0,5	- 0,0	- 0,0	- 1,0	0,0	0,6	3,9	3,6	- 3,6	- 7,0	1,8	- 0,1	Juli
1,1	0,5	- 0,0	- 0,0	2,4	0,4	- 2,5	1,2	5,4	0,7	2,1	- 3,3	- 2,0	Aug.
- 2,5	- 1,9	- 0,0	- 0,0	- 4,0	- 1,6	3,9	- 2,4	16,5	- 0,9	23,8	- 1,2	5,4	Sept.
2,5	- 2,2	- 0,1	- 0,1	- 2,6	- 3,4	3,1	- 1,3	- 3,2	- 1,7	- 9,2	- 0,8	5,3	Okt.
- 2,1	- 2,3	- 0,1	- 0,1	- 1,9	- 1,3	0,8	- 1,8	3,8	- 1,7	40,6	- 2,6	2,2	Nov.

5 Ohne Einlagen von Zentralregierungen. — 6 Erst ab 1999 gesondert erfragt; bis Dezember 1998 in den Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren enthalten. — 7 In Deutschland zählen Bankschuldverschreibungen

mit Laufzeit bis zu einem Jahr zu den Geldmarktpapieren; diese wurden bis Monatsbericht Januar 2002 zusammen mit den Geldmarktfondsanteilen veröffentlicht.

IV. Banken

2. Wichtige Aktiva und Passiva der Banken (MFIs) in Deutschland nach Bankengruppen *)

Mrd €

Stand am Monatsende	Anzahl der berichtenden Institute	Bilanzsumme	Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken	Kredite an Banken (MFIs)			Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs)				Beteiligungen	Sonstige Aktivpositionen	
				insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:		Wechsel			Wertpapiere von Nichtbanken
					Guthaben und Buchkredite	Wertpapiere von Banken		bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr				
Alle Bankengruppen													
2004 Juni	2 200	6 587,5	50,5	2 507,2	1 792,0	705,3	3 622,4	449,1	2 566,6	3,5	590,4	145,6	261,8
Juli	2 184	6 608,2	53,1	2 516,2	1 799,5	708,0	3 633,5	453,0	2 568,9	3,6	590,5	142,7	262,7
Aug.	2 178	6 599,5	54,8	2 507,3	1 790,0	708,0	3 636,8	450,0	2 570,3	3,5	593,9	141,4	259,2
Sept.	2 166	6 633,1	54,6	2 534,8	1 808,9	715,8	3 640,5	459,6	2 567,7	3,5	594,2	141,4	261,8
Okt.	2 150	6 667,4	50,8	2 560,2	1 835,1	716,4	3 648,9	461,4	2 563,7	3,4	603,8	140,6	266,9
Nov.	2 148	6 725,3	60,9	2 587,5	1 855,9	722,7	3 667,4	485,7	2 557,5	3,4	604,6	139,9	269,7
Kreditbanken ⁵⁾													
2004 Okt.	253	1 880,5	17,8	703,2	567,7	132,5	989,7	253,2	545,5	1,8	177,2	74,6	95,2
Nov.	253	1 915,8	25,8	710,9	573,7	134,0	1 008,4	274,3	543,6	1,8	176,7	74,2	96,5
Großbanken ⁶⁾													
2004 Okt.	4	1 093,5	9,7	409,7	350,9	57,6	544,9	163,0	263,6	1,2	106,5	65,1	64,1
Nov.	4	1 122,2	15,2	416,4	356,8	58,3	561,4	184,0	261,5	1,2	104,3	64,7	64,7
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
2004 Okt.	164	695,9	7,3	242,9	170,5	71,2	408,2	72,3	265,2	0,6	68,9	9,4	28,1
Nov.	164	702,6	9,5	245,3	170,9	73,2	409,6	72,6	264,8	0,6	70,3	9,5	28,7
Zweigstellen ausländischer Banken													
2004 Okt.	85	91,1	0,8	50,6	46,3	3,8	36,6	17,9	16,7	0,0	1,7	0,1	3,1
Nov.	85	91,0	1,1	49,2	46,0	2,5	37,4	17,7	17,3	0,0	2,2	0,1	3,1
Landesbanken													
2004 Okt.	13	1 389,0	2,4	727,9	571,5	153,4	576,1	67,0	393,3	0,2	112,8	29,7	52,9
Nov.	13	1 397,4	2,6	734,3	575,6	155,6	578,1	70,4	391,4	0,3	113,2	29,3	53,1
Sparkassen													
2004 Okt.	478	989,5	17,6	232,2	77,1	154,8	702,5	69,8	540,2	0,8	91,4	15,4	21,9
Nov.	477	997,3	18,4	240,0	84,6	155,0	701,8	67,6	541,1	0,8	92,1	15,4	21,7
Genossenschaftliche Zentralbanken													
2004 Okt.	2	202,7	0,1	142,3	98,8	43,3	42,0	10,0	20,0	0,1	11,9	11,4	6,9
Nov.	2	204,9	1,3	141,3	96,9	43,7	43,8	11,8	19,7	0,1	12,2	11,4	7,1
Kreditgenossenschaften													
2004 Okt.	1 337	570,9	11,6	148,9	63,7	83,7	387,5	42,2	303,5	0,5	41,1	6,0	17,0
Nov.	1 336	575,8	11,5	154,3	69,1	84,1	386,9	41,0	304,2	0,5	41,0	6,0	17,1
Realkreditinstitute													
2004 Okt.	25	866,6	1,1	227,9	137,8	89,7	617,9	11,5	483,4	-	123,0	0,8	18,9
Nov.	25	866,8	0,9	229,3	138,3	90,8	616,1	12,1	480,6	-	122,8	0,8	19,6
Bausparkassen													
2004 Okt.	27	182,0	0,0	43,4	31,6	11,7	121,4	1,5	106,1	.	12,8	0,4	16,7
Nov.	27	183,0	0,1	45,1	33,1	11,9	120,7	1,5	106,1	.	13,1	0,4	16,7
Banken mit Sonderaufgaben													
2004 Okt.	15	586,2	0,3	334,4	287,0	47,3	211,7	6,2	171,6	-	33,6	2,2	37,5
Nov.	15	584,4	0,3	332,3	284,6	47,5	211,7	7,0	170,9	-	33,5	2,2	37,9
Nachrichtlich: Auslandsbanken ⁷⁾													
2004 Okt.	127	406,7	3,5	177,3	125,3	51,3	211,9	38,5	126,7	0,2	46,3	0,8	13,4
Nov.	127	415,6	4,8	183,1	131,8	50,6	213,4	38,1	127,8	0,2	46,9	0,8	13,5
darunter: Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken ⁸⁾													
2004 Okt.	42	315,6	2,7	126,7	79,0	47,5	175,4	20,6	110,0	0,2	44,6	0,7	10,2
Nov.	42	324,6	3,7	134,0	85,7	48,1	176,0	20,4	110,6	0,2	44,8	0,7	10,4

* Für den Zeitraum bis Dezember 1998 werden im Abschnitt IV (mit Ausnahme der Tabelle IV. 1) Aktiva und Passiva der Banken (ohne Bausparkassen) in Deutschland gezeigt, ab Januar 1999 Aktiva und Passiva der monetären Finanzinstitute (MFIs) in Deutschland. Nicht enthalten sind Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen sowie der – ebenfalls zu den MFIs zählenden –

Geldmarktfonds und der Bundesbank. Für die Abgrenzung der Positionen s. Anm. zur Tabelle IV.3. — 1 Für „Bausparkassen“: Einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. — 2 In den Termineinlagen enthalten. — 3 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 2. — 4 Einschl. börsenfähiger nachrangig begebener Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige Inhaberschuld-

IV. Banken

Einlagen und aufgenommene Kredite von Banken (MFIs)			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken (Nicht-MFIs)								Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 4)	Kapital einschl. offener Rücklagen, Genussrechtskapital, Fonds für allgemeine Bankrisiken	Sonstige Passivpositionen	Stand am Monatsende
insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:				insgesamt	darunter mit dreimonatiger Kündigungsfrist	Sparbriefe				
	Sichteinlagen	Termin-einlagen		Sichteinlagen	Termineinlagen mit Befristung 1)		Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Repos 2)							
				bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr 1)									
Alle Bankengruppen														
1 861,1	258,6	1 602,4	2 468,5	704,0	302,5	756,9	68,0	599,7	512,1	105,4	1 601,3	287,6	369,0	2004 Juni
1 873,9	249,5	1 624,2	2 470,3	691,7	314,6	758,3	72,1	600,3	512,6	105,3	1 607,5	287,9	368,7	Juli
1 854,6	229,2	1 625,3	2 480,0	696,3	319,3	758,0	76,3	601,0	513,4	105,5	1 610,2	286,7	368,0	Aug.
1 853,0	253,1	1 599,8	2 495,0	714,3	312,8	761,7	81,6	600,8	513,5	105,3	1 621,8	285,4	377,9	Sept.
1 880,9	248,4	1 632,3	2 496,2	702,3	324,6	761,7	85,7	601,9	514,0	105,7	1 615,1	287,1	388,1	Okt.
1 904,1	289,3	1 614,6	2 528,9	735,3	323,9	761,1	99,3	602,6	513,9	106,0	1 611,8	287,0	393,5	Nov.
Kreditbanken 5)														
725,7	139,0	586,6	730,1	324,7	163,6	128,8	76,9	103,6	94,2	9,4	210,6	89,4	124,7	2004 Okt.
742,3	155,6	586,5	746,7	340,0	164,4	128,9	87,4	104,0	94,6	9,4	209,9	89,5	127,4	Nov.
Großbanken 6)														
450,5	97,8	352,7	373,3	147,3	117,3	75,7	75,7	32,4	30,7	0,5	147,0	49,9	72,7	2004 Okt.
463,4	111,6	351,8	387,6	158,3	121,6	74,7	86,2	32,5	30,7	0,5	146,9	49,9	74,5	Nov.
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
206,9	30,1	176,7	340,4	166,2	43,0	51,2	1,2	71,1	63,5	8,8	63,6	37,1	47,8	2004 Okt.
211,4	30,2	181,1	342,5	170,1	39,7	52,4	1,2	71,5	63,9	8,9	63,1	37,2	48,4	Nov.
Zweigstellen ausländischer Banken														
68,2	11,0	57,2	16,4	11,2	3,3	1,8	-	0,0	0,0	0,0	-	2,4	4,1	2004 Okt.
67,5	13,8	53,7	16,6	11,6	3,1	1,8	-	0,0	0,0	0,0	-	2,4	4,5	Nov.
Landesbanken														
465,2	59,1	406,1	315,6	44,8	38,7	216,1	5,9	15,2	14,3	0,8	488,7	60,2	59,3	2004 Okt.
468,2	73,9	394,3	318,2	50,2	36,4	215,8	8,1	15,0	14,2	0,8	490,8	60,2	59,9	Nov.
Sparkassen														
214,8	5,8	209,1	632,4	198,0	51,1	11,2	-	302,0	250,1	70,2	44,4	47,6	50,4	2004 Okt.
216,1	5,3	210,8	639,0	204,3	50,8	11,4	-	302,2	249,7	70,3	44,4	47,6	50,2	Nov.
Genossenschaftliche Zentralbanken														
124,3	33,8	90,5	28,4	6,2	6,7	15,3	2,8	-	-	0,3	29,8	10,1	10,1	2004 Okt.
123,9	40,5	83,4	30,4	6,6	7,5	15,6	3,6	-	-	0,7	30,6	10,1	10,0	Nov.
Kreditgenossenschaften														
75,1	1,3	73,9	406,9	125,6	51,3	24,7	-	180,8	155,1	24,5	32,5	31,3	25,1	2004 Okt.
74,3	1,2	73,0	412,4	130,9	51,2	24,8	-	181,0	155,0	24,4	32,7	31,3	25,1	Nov.
Realkreditinstitute														
139,0	5,1	133,9	149,2	1,0	4,5	143,5	0,1	-	-	0,2	532,4	22,2	23,8	2004 Okt.
138,9	5,3	133,6	150,5	1,2	4,1	145,1	0,1	-	-	0,2	530,4	21,8	25,2	Nov.
Bausparkassen														
28,9	1,3	27,7	113,7	0,3	0,9	111,9	-	0,4	0,4	0,2	6,5	7,4	25,5	2004 Okt.
28,9	1,5	27,4	114,2	0,3	0,9	112,4	-	0,4	0,4	0,2	6,8	7,4	25,7	Nov.
Banken mit Sonderaufgaben														
107,7	3,1	104,6	119,9	1,7	7,9	110,3	-	-	-	-	270,3	19,2	69,2	2004 Okt.
111,5	5,9	105,6	117,5	1,8	8,6	107,1	-	-	-	-	266,2	19,2	70,0	Nov.
Nachrichtlich: Auslandsbanken 7)														
140,7	23,8	116,9	133,3	83,6	14,4	25,4	0,2	6,8	6,6	3,1	97,8	13,1	22,0	2004 Okt.
146,9	25,7	121,1	134,9	85,1	13,1	27,0	0,3	6,7	6,6	3,1	98,2	13,1	22,5	Nov.
darunter: Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 8)														
72,5	12,8	59,7	116,9	72,4	11,1	23,6	0,2	6,8	6,6	3,1	97,8	10,6	17,8	2004 Okt.
79,4	11,9	67,5	118,4	73,4	9,9	25,2	0,3	6,7	6,6	3,1	98,2	10,6	18,0	Nov.

verschreibungen. — 5 Die Kreditbanken umfassen die Untergruppen „Großbanken“, „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 6 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG. — 7 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen Banken im Mehrheits-

besitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 8 Ausgliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und „Realkreditinstitute“ enthaltenen Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken.

IV. Banken
3. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Inland *)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit	Kassenbestand an Noten und Münzen in Euro-Währungen 1)	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Kredite an inländische Banken (MFIs) 2) 3)					Kredite an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs) 3) 8)					
			insgesamt	Guthaben und Buchkredite	Wechsel 4)	börsenfähige Geldmarktpapiere von Banken 5)	Wertpapiere von Banken 6)	Nachrichtlich: Treuhandkredite 7)	insgesamt	Buchkredite	Wechsel 4)	Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken	Wertpapiere von Nichtbanken 9)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1994	25,0	61,5	1 695,6	1 150,6	17,4	4,6	513,6	9,5	4 137,2	3 502,8	45,9	2,2	433,7
1995	26,0	61,0	1 859,9	1 264,9	17,5	4,3	561,9	11,4	4 436,9	3 802,0	46,8	1,4	427,3
1996	28,9	59,7	2 134,0	1 443,3	17,9	3,4	657,2	12,2	4 773,1	4 097,9	44,8	5,9	437,2
1997	29,3	60,2	2 397,9	1 606,3	18,1	3,6	758,9	11,1	5 058,4	4 353,9	44,7	2,9	473,3
1998	28,5	63,6	2 738,2	1 814,7	14,6	12,2	887,7	9,1	5 379,8	4 639,7	32,8	5,0	527,8
1999	16,8	45,6	1 556,9	1 033,4	0,0	19,2	504,2	3,9	2 904,5	2 569,6	7,0	3,0	287,5
2000	15,6	50,8	1 639,6	1 056,1	0,0	26,8	556,6	3,6	3 003,7	2 657,3	6,5	2,3	304,7
2001	14,2	56,3	1 676,0	1 078,9	0,0	5,6	591,5	2,8	3 014,1	2 699,4	4,8	4,4	301,5
2002	17,5	45,6	1 691,3	1 112,3	0,0	7,8	571,2	2,7	2 997,2	2 685,0	4,1	3,3	301,9
2003	17,0	46,7	1 643,9	1 064,0	0,0	8,8	571,0	2,3	2 995,6	2 677,0	3,7	3,4	309,6
2003 Juni	12,9	40,9	1 665,5	1 090,9	0,0	9,9	564,7	2,5	2 992,4	2 670,2	3,9	3,9	311,4
Juli	12,9	40,5	1 645,6	1 063,8	0,0	10,9	571,0	2,4	2 996,0	2 671,8	4,0	3,4	314,7
Aug.	13,2	42,5	1 636,2	1 056,4	0,0	9,3	570,5	2,4	2 986,9	2 667,9	4,0	3,4	309,6
Sept.	12,9	42,1	1 627,9	1 047,0	0,0	9,7	571,2	2,4	2 995,7	2 676,3	3,9	2,1	311,4
Okt.	13,3	44,3	1 630,0	1 046,2	0,0	9,7	574,1	2,4	2 992,9	2 675,4	3,9	3,1	308,4
Nov.	12,8	38,2	1 663,1	1 073,8	0,0	10,5	578,8	2,3	3 012,2	2 685,5	3,7	3,4	317,5
Dez.	17,0	46,7	1 643,9	1 064,0	0,0	8,8	571,0	2,3	2 995,6	2 677,0	3,7	3,4	309,6
2004 Jan.	12,9	39,5	1 632,9	1 055,9	0,0	8,4	568,5	2,3	2 992,0	2 667,0	3,5	2,6	316,8
Febr.	12,9	37,6	1 645,1	1 058,5	0,0	8,5	578,0	2,3	2 994,8	2 658,8	3,4	2,5	328,1
März	12,4	31,1	1 656,6	1 062,0	0,0	8,1	586,4	2,4	3 015,7	2 670,4	3,2	2,1	338,0
April	12,6	39,4	1 673,5	1 070,7	0,0	8,6	594,1	2,4	3 022,9	2 664,3	3,2	3,0	350,5
Mai	13,5	41,4	1 693,0	1 081,2	0,0	7,7	604,1	2,4	3 013,6	2 657,8	3,2	2,9	347,8
Juni	12,8	37,3	1 671,7	1 070,0	0,0	7,7	594,0	2,3	3 003,5	2 652,5	3,0	3,6	342,6
Juli	12,8	39,9	1 687,1	1 082,3	0,0	6,9	597,9	2,3	3 007,5	2 656,4	3,0	6,8	340,2
Aug.	12,8	41,6	1 679,0	1 075,6	0,0	7,4	596,0	2,3	3 001,8	2 648,6	3,0	5,9	343,3
Sept.	12,9	41,4	1 680,5	1 073,4	0,0	7,9	599,2	2,1	3 006,1	2 652,3	2,9	3,9	345,9
Okt.	13,5	37,0	1 686,4	1 083,4	0,0	6,5	596,4	2,2	3 009,8	2 654,8	2,8	4,5	346,7
Nov.	12,8	47,5	1 688,7	1 083,2	0,0	6,7	598,8	2,2	3 014,7	2 657,5	2,8	3,9	349,4
Veränderungen *)													
1995	+ 1,0	- 0,5	+ 193,5	+ 139,4	+ 0,1	- 0,5	+ 54,3	+ 0,2	+ 312,8	+ 303,6	+ 1,0	- 0,8	+ 2,9
1996	+ 2,9	- 1,3	+ 257,8	+ 161,8	+ 0,4	- 1,1	+ 95,8	+ 0,8	+ 336,3	+ 311,7	- 2,0	+ 4,7	+ 10,6
1997	+ 0,4	+ 0,5	+ 262,5	+ 160,7	+ 0,2	+ 0,2	+ 102,6	- 1,1	+ 285,2	+ 255,5	- 0,1	- 3,0	+ 36,5
1998	- 0,8	+ 3,4	+ 343,3	+ 210,3	- 3,6	+ 8,6	+ 130,0	- 2,0	+ 335,3	+ 302,1	- 11,9	+ 2,1	+ 52,1
1999	+ 2,2	+ 13,2	+ 122,1	+ 66,3	+ 0,0	+ 12,9	+ 42,8	- 0,7	+ 156,1	+ 136,9	+ 2,6	+ 0,4	+ 16,7
2000	- 1,1	+ 5,1	+ 83,6	+ 21,7	- 0,0	+ 7,6	+ 54,3	- 0,3	+ 100,7	+ 83,7	- 0,5	- 0,8	+ 19,0
2001	- 1,4	+ 5,5	+ 34,6	+ 20,1	- 0,0	- 21,3	+ 35,8	- 0,9	+ 11,9	+ 40,8	- 1,6	+ 1,6	+ 0,3
2002	+ 3,3	- 10,7	+ 15,0	+ 33,1	+ 0,0	+ 2,3	- 20,3	- 0,2	- 19,2	- 18,0	- 0,8	- 1,1	+ 1,7
2003	- 0,5	+ 1,1	- 47,2	- 48,2	+ 0,0	+ 1,0	+ 0,1	- 0,3	+ 0,1	- 8,0	- 0,4	+ 0,3	+ 9,3
2003 Juni	- 0,7	+ 2,6	- 8,8	- 8,8	- 0,0	+ 0,6	- 0,6	- 0,0	- 11,1	+ 2,5	+ 0,0	- 0,5	- 13,1
Juli	- 0,0	- 0,4	- 20,1	- 27,2	- 0,0	+ 0,8	+ 6,3	- 0,0	+ 3,8	+ 1,6	+ 0,1	- 0,3	+ 3,4
Aug.	+ 0,2	+ 2,0	- 9,4	- 7,4	- 0,0	- 1,5	- 0,5	- 0,0	- 9,1	- 3,9	- 0,0	- 0,0	- 5,1
Sept.	- 0,2	- 0,3	- 7,8	- 9,4	+ 0,0	+ 0,4	+ 1,2	- 0,0	+ 9,6	+ 8,4	- 0,1	- 1,3	+ 2,6
Okt.	+ 0,3	+ 2,2	+ 2,1	- 0,8	+ 0,0	- 0,1	+ 2,9	+ 0,0	- 2,8	- 0,9	- 0,0	+ 1,1	- 3,0
Nov.	- 0,5	- 6,1	+ 33,1	+ 27,6	-	+ 1,0	+ 4,5	- 0,1	+ 19,3	+ 10,1	- 0,2	+ 0,3	+ 9,1
Dez.	+ 4,2	+ 8,5	- 19,3	- 9,8	-	- 1,7	- 7,8	- 0,0	- 16,1	- 8,6	- 0,0	- 0,0	- 7,4
2004 Jan.	- 4,1	- 7,1	- 11,0	- 8,1	-	- 0,4	- 2,6	- 0,0	- 3,7	- 10,0	- 0,1	- 0,7	+ 7,2
Febr.	+ 0,1	- 1,9	+ 12,0	+ 2,4	-	+ 0,1	+ 9,5	- 0,0	+ 2,8	- 8,1	- 0,2	- 0,2	+ 11,3
März	- 0,5	- 6,5	+ 11,5	+ 3,5	- 0,0	- 0,4	+ 8,4	+ 0,1	+ 20,9	+ 11,6	- 0,2	- 0,4	+ 9,9
April	+ 0,1	+ 8,3	+ 16,9	+ 8,7	+ 0,0	+ 0,5	+ 7,7	+ 0,0	+ 7,3	- 6,1	+ 0,0	+ 0,8	+ 12,6
Mai	+ 0,9	+ 2,0	+ 19,6	+ 10,5	- 0,0	- 0,9	+ 9,9	- 0,1	- 9,4	- 6,5	- 0,0	- 0,1	- 2,7
Juni	- 0,7	- 4,1	- 21,3	- 11,2	-	- 0,1	- 10,1	- 0,0	- 10,1	- 5,4	- 0,2	+ 0,7	- 5,2
Juli	+ 0,1	+ 2,5	+ 15,4	+ 12,2	+ 0,0	- 0,8	+ 3,9	- 0,0	+ 4,0	+ 4,0	+ 0,0	+ 3,2	- 2,3
Aug.	- 0,0	+ 1,7	- 8,1	- 6,6	- 0,0	+ 0,4	- 1,9	- 0,0	- 5,7	- 7,8	- 0,0	- 0,9	+ 3,1
Sept.	+ 0,0	- 0,2	+ 1,8	- 2,2	-	+ 0,6	+ 3,4	- 0,2	+ 4,1	+ 3,7	- 0,1	- 0,0	+ 0,4
Okt.	+ 0,7	- 4,5	+ 5,9	+ 10,0	+ 0,0	- 1,4	- 2,8	+ 0,1	+ 3,8	+ 2,4	- 0,1	+ 0,6	+ 0,8
Nov.	- 0,7	+ 10,5	+ 2,3	- 0,2	+ 0,0	+ 0,2	+ 2,4	- 0,0	+ 4,9	+ 2,8	+ 0,0	- 0,6	+ 2,7

* S. Tab. IV. 2, Anm. *; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bis Dezember 1998: inländische Noten und Münzen. — 2 Bis Dezember 1998 ohne Kredite an inländische Bausparkassen. — 3 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; s. a. Anm. 7. — 4 Bis Dezember 1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel). — 5 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten; s. a. Anm. 6. — 6 Bis November 1993 einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. — 7 Ab 1999 nicht mehr in die Kredite bzw. Einlagen einbezogen; s. a. Anm. 3. — 8 Bis Dezember 1998 einschl. Kredite an inländische Bausparkassen. — 9 Ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen; s. a. Anm. 10. — 10 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem

IV. Banken

Ausgleichs- forderungen 10)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 7)	Beteiligun- gen an in- ländischen Banken und Unter- nehmen	Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Banken (MFIs) 3) 11) 12)					Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs) 3) 17)					Zeit	
			insgesamt	Sicht- einlagen 13) 14)	Termin- ein- lagen 14) 15)	weiter- gegebene Wechsel 16)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 7)	insgesamt	Sicht- ein- lagen 13)	Termin- ein- lagen 15) 18)	Spar- ein- lagen 19)	Spar- briefe 20)		Nach- richtlich: Treuhand- kredite 7)
68,1	84,4	70,7	1 427,9	342,8	976,9	75,2	33,1	2 875,7	540,2	1 109,3	940,5	206,9	78,8	1994
71,3	88,1	83,2	1 539,4	363,9	1 065,1	75,5	35,0	3 021,1	579,9	1 086,1	1 046,1	227,4	81,6	1995
81,3	106,0	89,7	1 731,0	401,1	1 202,4	75,4	52,2	3 241,5	675,1	1 109,8	1 143,0	227,8	85,8	1996
76,0	107,6	95,1	1 902,3	427,6	1 349,1	75,6	50,0	3 341,9	689,8	1 146,9	1 182,1	236,9	86,1	1997
71,6	102,8	129,2	2 086,9	472,5	1 505,2	59,4	49,7	3 520,3	799,5	1 194,1	1 211,0	234,9	80,9	1998
37,5	58,0	75,6	1 122,0	114,4	1 007,3	0,3	29,8	1 905,3	420,4	759,6	614,7	110,7	42,1	1999
33,1	58,5	82,7	1 189,2	113,4	1 075,3	0,4	30,1	1 945,8	443,4	819,9	573,5	109,0	42,1	2000
4,0	57,0	95,9	1 204,9	123,1	1 081,6	0,3	27,2	2 034,0	526,4	827,0	574,5	106,0	43,3	2001
3,0	54,8	119,0	1 244,0	127,6	1 116,2	0,2	25,6	2 085,9	575,6	830,6	575,3	104,4	42,1	2002
2,0	56,8	109,2	1 229,6	116,8	1 112,6	0,2	27,8	2 140,3	624,0	825,7	590,3	100,3	40,5	2003
3,0	54,4	118,1	1 252,5	150,5	1 101,8	0,1	25,4	2 109,6	608,9	822,7	576,7	101,3	41,8	2003 Juni
2,0	54,2	119,1	1 207,7	123,6	1 084,0	0,1	25,3	2 102,3	595,6	829,0	576,8	100,9	41,7	Juli
2,0	54,6	118,8	1 198,2	120,9	1 077,2	0,1	25,7	2 111,4	598,5	834,5	578,0	100,4	41,7	Aug.
2,0	54,4	115,1	1 188,2	116,0	1 072,0	0,1	25,5	2 112,3	608,8	825,4	578,3	99,9	41,5	Sept.
2,0	53,9	115,0	1 179,6	122,1	1 057,4	0,1	25,3	2 114,7	610,9	824,5	579,4	100,0	40,7	Okt.
2,0	54,1	113,3	1 214,5	135,3	1 079,1	0,1	25,5	2 138,6	634,1	824,0	580,3	100,1	40,7	Nov.
2,0	56,8	109,2	1 229,6	116,8	1 112,6	0,2	27,8	2 140,3	624,0	825,7	590,3	100,3	40,5	Dez.
2,0	57,2	108,9	1 213,2	142,0	1 071,1	0,1	28,3	2 137,5	632,2	814,3	590,6	100,3	40,3	2004 Jan.
2,0	56,6	108,8	1 215,7	134,0	1 081,6	0,1	28,2	2 141,8	635,4	814,8	591,5	100,1	40,5	Febr.
2,0	54,9	107,2	1 204,3	140,0	1 064,2	0,1	27,8	2 145,8	635,3	819,2	591,4	99,8	39,3	März
2,0	54,4	106,6	1 227,8	143,2	1 084,5	0,1	27,7	2 154,0	644,0	819,6	591,2	99,2	39,0	April
2,0	54,3	107,1	1 252,0	134,2	1 117,7	0,1	27,6	2 162,4	642,7	830,2	590,6	98,9	39,0	Mai
2,0	54,9	106,7	1 257,3	129,2	1 128,0	0,1	28,4	2 158,3	643,5	826,2	590,0	98,7	38,8	Juni
1,0	55,9	103,5	1 275,2	125,7	1 149,4	0,1	29,5	2 160,4	637,6	833,6	590,6	98,6	38,7	Juli
1,0	55,8	102,2	1 260,2	122,4	1 137,7	0,1	29,4	2 161,3	639,1	832,2	591,3	98,7	38,6	Aug.
1,0	57,0	102,6	1 243,1	124,4	1 118,6	0,1	30,7	2 169,7	649,5	830,4	591,2	98,6	38,5	Sept.
1,0	59,9	101,8	1 278,0	129,8	1 148,1	0,1	30,5	2 172,9	647,2	834,6	592,3	98,8	41,8	Okt.
1,0	60,2	101,8	1 286,4	148,4	1 137,9	0,1	30,4	2 195,4	673,0	830,7	593,1	98,7	42,1	Nov.
- 1,2	+ 7,3	+ 12,5	+ 134,2	+ 20,4	+ 111,5	+ 0,4	+ 2,0	+ 158,3	+ 48,9	- 14,2	+ 105,6	+ 11,7	+ 6,3	1995
+ 8,0	+ 3,3	+ 6,5	+ 175,9	+ 36,6	+ 137,7	- 0,2	+ 1,7	+ 218,4	+ 94,3	+ 23,2	+ 96,9	+ 0,7	+ 3,3	1996
- 5,3	+ 1,6	+ 5,4	+ 175,9	+ 31,6	+ 146,7	+ 0,2	- 2,6	+ 100,5	+ 13,0	+ 37,1	+ 39,1	+ 9,2	+ 2,1	1997
- 4,4	- 4,8	+ 34,1	+ 179,0	+ 39,7	+ 156,4	- 16,2	- 0,9	+ 179,3	+ 110,6	+ 47,2	+ 28,9	- 2,1	- 5,3	1998
- 0,6	+ 0,1	+ 9,3	+ 69,0	- 1,8	+ 81,8	- 11,1	- 0,4	+ 67,3	+ 32,7	+ 48,4	- 4,5	- 9,3	+ 0,7	1999
- 0,8	+ 0,5	+ 7,1	+ 64,7	- 2,3	+ 66,9	+ 0,1	+ 0,3	+ 41,3	+ 22,3	+ 61,1	- 40,5	- 1,7	- 0,0	2000
- 29,1	- 1,5	+ 13,3	+ 9,6	+ 7,4	+ 2,3	- 0,2	- 2,9	+ 88,5	+ 82,3	+ 8,1	+ 1,1	- 2,9	+ 1,0	2001
- 1,0	- 2,1	+ 24,2	+ 37,9	+ 1,7	+ 36,3	- 0,1	- 1,5	+ 51,7	+ 48,4	+ 4,1	+ 0,8	- 1,6	- 1,1	2002
- 1,0	+ 2,1	- 9,8	- 5,6	- 9,5	+ 3,9	+ 0,0	+ 2,4	+ 54,0	+ 48,4	- 4,8	+ 15,1	- 4,8	- 1,2	2003
- 0,0	- 0,1	- 1,5	- 1,7	+ 4,2	- 5,9	- 0,0	- 0,1	+ 7,7	+ 17,2	- 8,5	- 0,4	- 0,6	+ 0,1	2003 Juni
- 1,0	- 0,2	+ 1,0	- 44,9	- 27,0	- 18,0	- 0,0	- 0,1	- 7,1	- 13,3	+ 6,5	+ 0,1	- 0,4	- 0,0	Juli
- 0,0	+ 0,3	- 0,3	- 9,5	- 2,7	- 6,8	- 0,0	+ 0,4	+ 9,1	+ 2,9	+ 5,5	+ 1,3	- 0,5	- 0,1	Aug.
+ 0,0	- 0,2	- 3,6	- 8,7	- 3,5	- 5,2	- 0,0	- 0,2	+ 0,8	+ 10,3	- 9,1	+ 0,2	- 0,5	- 0,2	Sept.
- 0,0	- 0,4	- 0,2	- 8,6	+ 6,1	- 14,7	+ 0,0	- 0,2	+ 2,5	+ 2,1	- 0,9	+ 1,1	+ 0,1	- 0,3	Okt.
-	+ 0,2	- 1,7	+ 34,9	+ 13,2	+ 21,7	+ 0,0	+ 0,2	+ 23,8	+ 23,2	- 0,4	+ 0,9	+ 0,2	+ 0,0	Nov.
+ 0,0	+ 2,7	- 4,1	+ 15,1	- 18,6	+ 33,6	+ 0,1	+ 2,3	+ 1,7	- 10,1	+ 1,7	+ 10,0	+ 0,1	- 0,2	Dez.
- 0,0	+ 0,3	- 0,3	- 16,3	+ 25,3	- 41,5	- 0,1	+ 0,4	- 2,8	+ 8,2	- 11,4	+ 0,3	+ 0,1	- 0,2	2004 Jan.
-	- 0,5	- 0,1	+ 2,4	- 8,0	+ 10,5	- 0,0	- 0,1	+ 4,3	+ 4,1	- 0,4	+ 0,9	- 0,2	+ 0,2	Febr.
+ 0,0	- 1,8	- 1,6	- 11,4	+ 6,0	- 17,4	+ 0,0	- 0,3	+ 4,0	- 0,0	+ 4,5	- 0,1	- 0,3	- 1,2	März
- 0,0	- 0,5	- 0,6	+ 23,2	+ 3,2	+ 20,0	+ 0,0	- 0,2	+ 8,5	+ 8,7	+ 0,3	- 0,2	- 0,2	- 0,2	April
-	- 0,1	+ 0,4	+ 24,2	- 9,0	+ 33,2	+ 0,0	- 0,1	+ 8,4	- 1,4	+ 10,6	- 0,6	- 0,2	- 0,0	Mai
-	+ 0,6	- 0,4	+ 5,3	- 5,0	+ 10,3	+ 0,0	+ 0,8	- 4,1	+ 0,4	- 3,6	- 0,6	- 0,3	- 0,2	Juni
- 0,9	+ 1,1	- 3,1	+ 17,9	- 3,4	+ 21,4	- 0,0	+ 1,1	+ 2,1	- 5,5	+ 7,0	+ 0,7	- 0,0	- 0,1	Juli
+ 0,0	- 0,2	- 1,4	- 15,0	- 3,4	- 11,7	- 0,0	- 0,1	+ 1,9	+ 1,5	- 0,4	+ 0,7	+ 0,1	- 0,1	Aug.
-	+ 1,2	+ 0,4	- 17,1	+ 2,0	- 19,1	- 0,0	+ 1,3	+ 8,3	+ 10,4	- 1,8	- 0,1	- 0,2	- 0,1	Sept.
-	+ 3,0	- 0,8	+ 34,9	+ 5,4	+ 29,5	- 0,0	- 0,2	+ 3,2	- 2,3	+ 4,2	+ 1,1	+ 0,2	+ 3,3	Okt.
-	+ 0,3	+ 0,1	+ 8,4	+ 18,6	- 10,2	- 0,0	- 0,1	+ 22,6	+ 26,4	- 4,5	+ 0,8	- 0,1	+ 0,3	Nov.

Umtausch von Ausgleichsforderungen. — 11 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten. — 12 Bis Dezember 1998 ohne Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen und Geldmarktfonds. — 13 Bis Dezember 1998 einschl. Termingelder bis unter 1 Monat. — 14 Einschl. Verbindlichkeiten aus geldpolitischen Geschäften mit der Bundesbank. — 15 Bis Dezember 1998 ohne Termineinlagen bis unter 1 Monat. — 16 Eigene Akzepte und Sola-

wechsel im Umlauf und bis Dezember 1998 zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln. — 17 Bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen und Geldmarktfonds. — 18 Seit Einbeziehung der Bausparkassen Januar 1999 einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. — 19 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Ann. 18. — 20 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

IV. Banken
4. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland *)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit	Kassenbestand an Noten und Münzen in Nicht-Eurowährungen 1)	Kredite an ausländische Banken (MFIs) 2)							Kredite an ausländische Nichtbanken (Nicht-MFIs) 2)					
		insgesamt	Guthaben und Buchkredite, Wechsel 3)			börsenfähige Geldmarktpapiere von Banken 4)	Wertpapiere von Banken 5)	Nachrichtlich: Treuhandkredite 6)	insgesamt	Buchkredite, Wechsel 3)			Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken	Wertpapiere von Nichtbanken
			zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristig					zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristig		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1994	1,2	492,3	455,0	309,0	146,0	0,1	23,7	13,5	257,4	173,0	35,0	138,0	0,6	66,5
1995	1,2	538,4	500,8	349,7	151,1	0,1	25,6	11,8	289,2	191,1	42,1	148,9	1,7	79,7
1996	1,4	588,9	544,2	386,6	157,6	0,3	31,5	13,0	352,0	230,4	60,2	170,2	4,9	103,9
1997	1,5	689,1	635,3	456,1	179,2	0,2	43,1	10,5	474,8	312,7	96,2	216,5	6,0	140,3
1998	1,5	774,9	706,9	533,6	173,3	0,4	58,7	9,0	610,3	364,9	93,9	270,9	11,6	211,0
1999	0,4	427,1	383,5	279,5	104,1	0,4	43,2	4,2	396,1	235,8	52,7	183,1	7,5	152,7
2000	0,4	507,7	441,4	325,4	116,0	1,3	65,0	3,6	475,8	286,8	71,1	215,7	6,5	182,5
2001	0,4	596,1	521,7	383,7	138,0	0,8	73,6	3,5	570,3	347,2	99,7	247,5	5,2	217,9
2002	0,3	690,6	615,3	468,0	147,2	0,9	74,4	2,7	558,8	332,6	92,6	240,0	9,3	216,9
2003	0,3	769,6	675,8	515,7	160,1	1,5	92,3	1,6	576,3	344,8	110,9	233,9	6,0	225,4
2003 Juni	0,4	794,3	707,2	553,1	154,1	1,3	85,8	2,6	578,1	351,6	115,2	236,4	7,0	219,5
Juli	0,3	779,1	689,4	533,9	155,5	1,4	88,3	2,6	567,4	345,3	106,5	238,8	6,8	215,3
Aug.	0,3	771,9	682,3	522,9	159,4	1,3	88,3	2,6	561,3	344,3	101,3	243,0	7,4	209,5
Sept.	0,4	769,8	680,3	520,2	160,1	1,3	88,2	2,3	569,4	346,6	110,3	236,3	7,2	215,6
Okt.	0,4	757,0	664,9	502,0	162,9	0,9	91,2	1,6	576,6	348,6	106,0	242,6	8,0	219,9
Nov.	0,3	764,6	672,3	512,8	159,5	1,3	91,1	1,6	583,8	357,5	118,0	239,6	6,4	219,8
Dez.	0,3	769,6	675,8	515,7	160,1	1,5	92,3	1,6	576,3	344,8	110,9	233,9	6,0	225,4
2004 Jan.	0,3	788,7	693,8	531,9	161,9	1,2	93,6	1,6	588,4	353,0	118,0	235,0	5,5	229,8
Febr.	0,3	790,5	691,5	530,7	160,8	1,3	97,7	1,6	598,7	360,7	126,1	234,6	6,0	232,0
März	0,3	803,2	700,1	538,5	161,6	1,7	101,4	1,7	617,6	370,2	133,9	236,4	4,8	242,5
April	0,3	825,5	720,4	557,5	162,9	2,2	102,8	1,7	625,8	376,7	137,2	239,5	5,0	244,0
Mai	0,3	836,2	725,7	570,5	155,2	1,9	108,7	1,7	613,1	361,8	123,6	238,2	5,0	246,3
Juni	0,4	835,5	722,1	566,9	155,2	2,1	111,3	1,7	618,9	363,8	124,6	239,1	7,3	247,8
Juli	0,4	829,1	717,3	557,4	159,9	1,7	110,1	1,6	626,0	366,1	127,6	238,5	9,7	250,2
Aug.	0,4	828,3	714,6	557,9	156,7	1,8	112,0	1,6	635,0	372,4	134,6	237,7	12,1	250,5
Sept.	0,3	854,3	735,7	578,0	157,7	2,0	116,6	1,7	634,5	375,5	141,8	233,6	10,6	248,4
Okt.	0,3	873,8	751,8	595,5	156,3	2,0	120,0	1,7	639,0	370,9	139,0	231,8	11,1	257,1
Nov.	0,4	898,7	772,7	619,1	153,7	2,0	124,0	1,6	652,7	386,3	158,1	228,2	11,3	255,2
Veränderungen *)														
1995	+ 0,1	+ 59,1	+ 57,6	+ 49,2	+ 8,4	+ 0,0	+ 2,9	- 1,4	+ 38,3	+ 21,3	+ 7,8	+ 13,6	+ 1,1	+ 16,1
1996	+ 0,2	+ 34,2	+ 29,9	+ 27,2	+ 2,7	+ 0,2	+ 5,2	- 1,1	+ 58,4	+ 36,2	+ 17,0	+ 19,2	+ 3,1	+ 21,4
1997	+ 0,1	+ 80,6	+ 71,5	+ 53,3	+ 18,2	- 0,1	+ 10,4	- 1,2	+ 109,3	+ 73,0	+ 33,7	+ 39,3	+ 0,7	+ 32,9
1998	- 0,0	+ 100,8	+ 89,5	+ 79,3	+ 10,2	+ 0,0	+ 13,1	- 1,8	+ 122,0	+ 42,7	- 6,4	+ 49,1	+ 5,5	+ 66,0
1999	- 0,3	+ 17,7	+ 5,7	- 5,3	+ 11,0	+ 0,2	+ 11,7	- 0,0	+ 85,8	+ 42,8	+ 8,4	+ 34,4	+ 1,3	+ 41,8
2000	- 0,0	+ 78,9	+ 56,5	+ 44,6	+ 11,8	+ 0,9	+ 21,6	- 0,7	+ 72,0	+ 45,0	+ 17,4	+ 27,7	- 1,2	+ 28,2
2001	+ 0,0	+ 83,7	+ 75,6	+ 54,4	+ 21,2	- 0,5	+ 8,5	- 0,2	+ 88,3	+ 53,4	+ 27,0	+ 26,4	- 1,5	+ 36,3
2002	- 0,1	+ 120,3	+ 118,0	+ 99,4	+ 18,6	+ 0,1	+ 2,2	- 0,9	+ 21,2	+ 12,7	- 0,4	+ 13,2	+ 4,6	+ 3,9
2003	- 0,1	+ 103,8	+ 84,6	+ 65,2	+ 19,3	+ 0,6	+ 18,7	- 0,4	+ 46,3	+ 35,1	+ 24,0	+ 11,0	- 2,7	+ 13,9
2003 Juni	+ 0,1	+ 29,4	+ 26,3	+ 25,1	+ 1,2	- 0,0	+ 3,2	+ 0,0	- 6,2	- 14,9	- 12,6	- 2,3	+ 0,1	+ 8,6
Juli	- 0,1	- 16,5	- 19,1	- 20,3	+ 1,2	+ 0,2	+ 2,4	- 0,0	- 12,3	- 7,5	- 9,0	+ 1,5	- 0,3	- 4,6
Aug.	+ 0,0	- 13,2	- 12,8	- 15,3	+ 2,5	- 0,1	- 0,3	+ 0,0	- 13,0	- 6,1	- 6,4	+ 0,2	+ 0,5	- 7,3
Sept.	+ 0,0	+ 5,7	+ 5,4	+ 2,9	+ 2,5	- 0,0	+ 0,4	- 0,3	+ 19,1	+ 10,6	+ 10,8	- 0,2	+ 0,0	+ 8,5
Okt.	- 0,0	- 14,4	- 17,0	- 18,8	+ 1,8	- 0,4	+ 3,0	- 0,0	+ 3,1	- 1,9	- 4,4	+ 2,5	+ 0,8	+ 4,2
Nov.	- 0,0	+ 12,5	+ 12,1	+ 14,3	- 2,3	+ 0,4	+ 0,1	- 0,0	+ 12,8	+ 13,3	+ 12,9	+ 0,5	- 1,5	+ 1,0
Dez.	- 0,0	+ 11,7	+ 9,9	+ 7,6	+ 2,3	+ 0,3	+ 1,5	- 0,0	+ 0,5	- 6,0	- 5,7	- 0,4	- 0,2	+ 6,8
2004 Jan.	+ 0,0	+ 16,3	+ 14,8	+ 14,0	+ 0,8	- 0,3	+ 1,8	+ 0,0	+ 7,6	+ 5,3	+ 6,4	- 1,1	- 0,6	+ 2,9
Febr.	- 0,0	+ 2,7	- 1,5	- 0,6	- 0,9	+ 0,1	+ 4,1	+ 0,0	+ 11,1	+ 8,0	+ 8,4	- 0,4	+ 0,6	+ 2,5
März	+ 0,0	+ 6,1	+ 2,2	+ 5,3	- 3,1	+ 0,3	+ 3,6	+ 0,0	+ 15,6	+ 7,4	+ 7,0	+ 0,4	- 1,3	+ 9,4
April	-	+ 20,3	+ 18,4	+ 17,6	+ 0,8	+ 0,6	+ 1,4	+ 0,0	+ 5,6	+ 4,2	+ 3,1	+ 1,1	+ 0,2	+ 1,3
Mai	+ 0,0	+ 13,0	+ 7,5	+ 14,8	- 7,3	- 0,3	+ 5,8	- 0,0	- 9,7	- 12,7	- 13,1	+ 0,4	+ 0,0	+ 3,0
Juni	+ 0,0	- 1,1	- 4,1	- 3,9	- 0,2	+ 0,2	+ 2,9	- 0,0	+ 5,4	+ 0,4	+ 1,0	- 0,6	+ 2,3	+ 2,7
Juli	+ 0,0	- 5,2	- 5,9	- 10,2	+ 4,3	- 0,4	+ 1,1	- 0,1	+ 3,7	+ 1,2	+ 2,8	- 1,6	+ 2,4	+ 0,1
Aug.	- 0,0	- 2,5	- 4,5	- 1,7	- 2,8	+ 0,1	+ 1,9	- 0,0	+ 12,8	+ 10,0	+ 9,8	+ 0,2	+ 2,4	+ 0,5
Sept.	- 0,0	+ 30,2	+ 25,1	+ 23,0	+ 2,1	+ 0,3	+ 4,8	+ 0,1	+ 4,2	+ 6,6	+ 8,2	- 1,6	- 1,3	- 1,2
Okt.	- 0,0	+ 22,7	+ 19,3	+ 19,8	- 0,5	- 0,0	+ 3,5	- 0,0	+ 8,0	- 1,6	- 2,1	+ 0,6	+ 0,4	+ 9,2
Nov.	+ 0,1	+ 30,6	+ 26,3	+ 26,5	- 0,2	- 0,0	+ 4,3	- 0,0	+ 20,0	+ 20,6	+ 20,5	+ 0,1	+ 0,3	- 1,0

* S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

merkt. — 1 Bis Dezember 1998: Noten und Münzen in Fremdwährung. — 2 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; s. a. Anm. 6. — 3 Bis Dezember 1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand

IV. Banken

Nachrichtlich: Treuhandkredite 6)	Beteiligungen an ausländischen Banken und Unternehmen 7)	Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Banken (MFIs) 2)						Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs) 2)						Zeit
		insgesamt	Sichteinlagen 8)	Termineinlagen (einschl. Sparbriefe)			Nachrichtlich: Treuhandkredite 6)	insgesamt	Sichteinlagen 8)	Termineinlagen (einschl. Sparbriefe)			Nachrichtlich: Treuhandkredite 6)	
				zusammen 9)	kurzfristig 9)	mittel- und langfristige				zusammen 9)	kurzfristig 9)	mittel- und langfristige		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
17,3	34,0	402,3	111,6	283,7	150,8	132,9	7,1	181,5	20,6	155,3	41,7	113,6	5,6	1994
16,7	38,8	463,7	116,9	339,7	191,6	148,2	7,0	224,4	22,1	198,0	45,3	152,6	4,4	1995
12,7	45,8	486,5	147,1	335,7	172,0	163,7	3,8	273,5	34,3	237,2	50,0	187,2	2,1	1996
15,7	54,7	670,3	226,0	440,2	254,3	185,9	4,0	333,9	43,5	285,7	63,0	222,7	4,8	1997
22,9	62,9	875,7	309,5	562,5	359,1	203,4	3,7	390,3	51,3	329,6	71,8	257,8	9,5	1998
13,6	33,9	483,6	65,6	418,0	332,3	85,6	2,0	284,4	23,8	260,6	64,9	195,7	5,8	1999
13,9	47,4	586,0	113,7	472,2	382,9	89,3	1,7	314,9	35,4	279,5	62,5	217,0	5,6	2000
13,8	47,6	622,7	91,9	530,8	434,5	96,3	1,4	350,6	34,0	316,6	97,6	219,0	5,3	2001
15,6	44,8	614,2	101,6	512,7	410,4	102,3	1,1	319,2	33,5	285,7	87,0	198,7	4,5	2002
11,6	41,4	590,7	95,1	495,6	387,7	107,9	0,4	307,3	32,2	275,1	102,4	172,7	3,6	2003
15,1	42,2	622,8	143,1	479,7	372,8	106,9	1,0	324,6	43,8	280,8	99,8	180,9	3,9	2003 Juni
15,2	43,1	617,2	123,6	493,7	384,1	109,6	0,9	328,0	40,3	287,7	108,5	179,2	3,9	Juli
15,3	43,1	601,1	108,0	493,1	386,3	106,8	0,3	324,7	39,5	285,2	103,5	181,7	4,7	Aug.
15,0	43,7	607,5	144,2	463,3	361,2	102,1	0,3	326,6	40,0	286,6	109,5	177,1	6,8	Sept.
11,7	43,0	597,1	129,1	468,0	360,1	107,9	0,3	332,0	38,2	293,8	116,4	177,5	3,4	Okt.
11,7	41,3	583,1	113,9	469,2	361,3	107,9	0,3	333,5	38,8	294,7	121,6	173,1	3,3	Nov.
11,6	41,4	590,7	95,1	495,6	387,7	107,9	0,4	307,3	32,2	275,1	102,4	172,7	3,6	Dez.
11,7	40,9	606,8	138,7	468,2	359,1	109,0	0,5	315,6	44,8	270,8	99,6	171,2	3,7	2004 Jan.
12,0	39,7	602,9	122,7	480,2	368,1	112,1	0,5	328,7	55,9	272,8	104,6	168,2	3,4	Febr.
9,5	39,8	640,2	136,3	503,8	389,4	114,4	0,5	326,2	61,8	264,4	103,0	161,4	0,9	März
9,6	39,3	646,0	127,7	518,3	403,7	114,6	0,5	323,8	56,9	266,8	106,6	160,2	0,9	April
9,6	39,4	616,9	114,2	502,7	389,0	113,8	0,5	325,2	62,9	262,4	102,3	160,0	0,9	Mai
9,6	38,9	603,8	129,4	474,4	360,2	114,2	0,5	310,2	60,6	249,6	90,0	159,7	0,9	Juni
9,7	39,2	598,6	123,8	474,8	359,8	115,1	0,5	309,9	54,1	255,8	96,6	159,1	0,9	Juli
9,7	39,3	594,3	106,8	487,5	371,5	116,0	0,5	318,7	57,2	261,5	102,7	158,8	0,9	Aug.
9,7	38,8	609,9	128,7	481,2	366,3	115,0	0,5	325,3	64,8	260,5	98,6	161,9	0,8	Sept.
9,6	38,8	602,8	118,6	484,2	368,7	115,5	0,5	323,3	55,1	268,2	108,7	159,5	0,8	Okt.
9,7	38,1	617,6	140,9	476,7	363,1	113,6	0,5	333,5	62,3	271,2	114,8	156,4	0,8	Nov.
Veränderungen *)														
- 0,2	+ 5,2	+ 71,0	+ 7,9	+ 64,6	+ 45,9	+ 18,7	- 1,5	+ 47,8	+ 2,2	+ 46,5	+ 4,1	+ 42,4	- 0,9	1995
- 2,3	+ 5,9	+ 11,3	+ 27,1	- 13,9	- 26,6	+ 12,7	- 1,9	+ 44,7	+ 11,7	+ 35,0	+ 3,7	+ 31,3	- 2,0	1996
+ 2,7	+ 7,9	+ 157,3	+ 67,7	+ 89,5	+ 71,8	+ 17,7	+ 0,1	+ 51,0	+ 5,4	+ 43,3	+ 11,4	+ 31,9	+ 2,3	1997
+ 7,7	+ 8,8	+ 215,6	+ 87,7	+ 128,1	+ 108,1	+ 20,0	- 0,3	+ 64,7	+ 10,4	+ 48,9	+ 10,3	+ 38,6	+ 5,5	1998
+ 1,1	+ 10,9	+ 37,4	- 9,2	+ 46,6	+ 47,6	- 1,0	- 0,0	+ 61,0	+ 7,2	+ 53,8	+ 15,9	+ 37,9	+ 0,1	1999
- 0,2	+ 12,8	+ 90,0	+ 47,0	+ 43,0	+ 42,9	+ 0,1	- 0,4	+ 24,4	+ 11,1	+ 13,3	- 2,9	+ 16,2	- 0,8	2000
- 0,5	- 0,5	+ 23,5	- 23,6	+ 47,0	+ 42,4	+ 4,6	- 0,4	+ 30,8	- 1,8	+ 32,6	+ 33,3	- 0,7	- 0,6	2001
+ 1,7	+ 1,6	+ 22,7	+ 14,6	+ 8,1	- 1,3	+ 9,4	- 0,3	+ 4,6	+ 0,8	+ 3,8	- 4,6	+ 8,4	- 0,9	2002
- 0,7	- 1,9	+ 5,7	- 2,0	+ 7,7	- 2,4	+ 10,0	- 0,0	+ 4,5	+ 0,4	+ 4,1	+ 20,6	- 16,5	+ 1,9	2003
+ 0,4	+ 0,1	- 3,0	+ 14,1	- 17,1	- 16,2	- 0,8	+ 0,0	- 10,9	+ 0,0	- 10,9	- 10,6	- 0,3	+ 0,2	2003 Juni
+ 0,0	+ 0,3	- 6,9	- 19,8	+ 12,8	+ 10,4	+ 2,4	- 0,1	+ 2,7	- 3,6	+ 6,4	+ 8,5	- 2,1	- 0,0	Juli
+ 0,2	- 0,5	- 22,3	- 16,7	- 5,6	- 1,7	- 3,9	- 0,0	- 7,3	- 1,1	- 6,2	- 5,9	- 0,2	+ 0,1	Aug.
- 0,3	+ 1,2	+ 16,1	+ 37,6	- 21,5	- 18,4	- 3,1	- 0,0	+ 7,8	+ 1,1	+ 6,7	+ 7,5	- 0,8	+ 2,1	Sept.
+ 0,0	- 0,8	- 11,8	- 15,4	+ 3,6	- 1,5	+ 5,1	-	+ 1,4	- 1,8	+ 3,2	+ 6,7	- 3,6	+ 0,0	Okt.
- 0,0	- 1,3	- 9,2	- 14,2	+ 5,1	+ 4,0	+ 1,0	-	+ 4,9	+ 0,9	+ 4,0	+ 6,0	- 2,0	- 0,1	Nov.
- 0,1	+ 0,6	+ 14,9	- 17,7	+ 32,6	+ 31,1	+ 1,5	+ 0,1	- 21,2	- 6,2	- 15,0	- 17,7	+ 2,7	+ 0,3	Dez.
+ 0,1	- 0,8	+ 12,9	+ 43,2	- 30,2	- 30,7	+ 0,5	+ 0,1	+ 5,8	+ 12,5	- 6,7	- 3,5	- 3,2	+ 0,1	2004 Jan.
+ 0,3	- 1,3	- 3,2	- 15,9	+ 12,7	+ 9,4	+ 3,2	- 0,0	+ 13,2	+ 11,1	+ 2,2	+ 5,1	- 2,9	- 0,3	Febr.
+ 0,1	- 0,1	+ 30,7	+ 13,1	+ 17,6	+ 19,0	- 1,4	- 0,0	- 1,5	+ 5,8	- 7,3	- 2,2	- 5,1	- 0,0	März
+ 0,0	- 0,6	+ 3,8	- 9,1	+ 12,8	+ 13,1	- 0,3	+ 0,0	- 3,8	- 5,1	+ 1,3	+ 3,1	- 1,9	- 0,0	April
+ 0,0	+ 0,3	- 26,7	- 13,1	- 13,6	- 13,4	- 0,2	- 0,0	+ 2,8	+ 6,1	- 3,3	- 3,8	+ 0,5	+ 0,0	Mai
+ 0,0	- 0,5	- 13,5	+ 15,2	- 28,7	- 29,1	+ 0,3	-	- 15,1	- 2,3	- 12,8	- 12,4	- 0,4	+ 0,0	Juni
+ 0,1	+ 0,1	- 6,2	- 5,9	- 0,3	- 1,0	+ 0,6	+ 0,0	- 1,2	- 6,6	+ 5,4	+ 6,5	- 1,1	- 0,0	Juli
- 0,0	+ 0,1	- 3,4	- 16,9	+ 13,5	+ 12,4	+ 1,1	+ 0,0	+ 9,6	+ 3,1	+ 6,4	+ 6,2	+ 0,2	- 0,0	Aug.
+ 0,0	- 0,2	+ 19,5	+ 22,5	- 3,0	- 2,8	- 0,2	- 0,0	+ 9,3	+ 7,9	+ 1,4	- 3,3	+ 4,7	- 0,1	Sept.
- 0,1	+ 0,3	- 3,8	- 9,5	+ 5,6	+ 4,0	+ 1,6	- 0,0	- 0,4	- 9,4	+ 9,0	+ 10,5	- 1,4	- 0,0	Okt.
+ 0,0	- 0,4	+ 19,8	+ 23,2	- 3,4	- 2,6	- 0,8	+ 0,0	+ 13,6	+ 7,6	+ 6,0	+ 7,2	- 1,2	+ 0,0	Nov.

vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel). — 4 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten; s. a. Anm. 5. — 5 Bis November 1993 einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Ab 1999 nicht mehr in die Kredite bzw. Einlagen einbezogen; s. a.

Anm. 2. — 7 Bis Dezember 1998 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. — 8 Bis Dezember 1998 einschl. Termineinlagen bis unter 1 Monat. — 9 Bis Dezember 1998 ohne Termineinlagen bis unter 1 Monat.

IV. Banken
5. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs)*

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit	Kredite an inländische Nichtbanken insgesamt 1) 2)		Kurzfristige Kredite							Mittel- und langfristige		
			an Unternehmen und Privatpersonen 1)			an öffentliche Haushalte				insgesamt	an Unter-	
			insgesamt	zu-	Buchkredite und Wechsel 3) 4)	zu-	Buch-	Schatz-	wechsel 5)			insgesamt	zu-
mit börsenfähige(n) Geldmarktpapiere(n), Wertpapiere(n), Ausgleichsforderungen	ohne börsenfähige(n) Geldmarktpapiere(n), Wertpapiere(n), Ausgleichsforderungen		insgesamt	zusammen	Buchkredite und Wechsel 3) 4)	börsenfähige Geldmarktpapiere	insgesamt	Buchkredite	Schatzwechsel 5)	insgesamt	zusammen	
	Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1994	4 137,2	3 633,1	583,5	549,1	548,6	0,4	34,4	32,7	1,8	3 553,7	2 661,9	
1995	4 436,9	3 936,9	615,2	584,0	583,3	0,7	31,3	30,5	0,8	3 821,7	2 785,5	
1996	4 773,1	4 248,7	662,2	617,2	616,2	1,0	45,1	40,2	4,9	4 110,8	3 007,2	
1997	5 058,4	4 506,2	667,8	625,8	624,8	1,0	41,9	40,1	1,9	4 390,6	3 223,4	
1998	5 379,8	4 775,4	704,3	661,3	660,8	0,5	43,0	38,5	4,5	4 675,5	3 482,4	
1999	2 904,5	2 576,5	355,3	328,9	328,7	0,2	26,4	23,6	2,8	2 549,2	1 943,6	
2000	3 003,7	2 663,7	371,2	348,2	347,7	0,5	22,9	21,2	1,7	2 632,5	2 038,6	
2001	3 014,1	2 704,2	387,9	356,7	355,2	1,5	31,2	28,2	2,9	2 626,2	2 070,2	
2002	2 997,2	2 689,1	365,4	331,9	331,0	1,0	33,5	31,1	2,4	2 631,8	2 079,7	
2003	2 995,6	2 680,6	355,2	315,0	313,4	1,6	40,2	38,4	1,8	2 640,4	2 096,1	
2003 Juni	2 992,4	2 674,1	359,6	328,9	326,9	2,0	30,7	28,8	1,9	2 632,8	2 077,4	
Juli	2 996,0	2 675,8	357,5	315,5	314,2	1,3	42,0	39,8	2,2	2 638,6	2 081,8	
Aug.	2 986,9	2 671,9	346,7	308,2	306,8	1,4	38,5	36,5	2,0	2 640,2	2 090,5	
Sept.	2 995,7	2 680,2	356,7	323,8	322,9	0,9	32,9	31,7	1,2	2 639,0	2 088,3	
Okt.	2 992,9	2 679,3	353,7	317,2	316,1	1,0	36,6	34,5	2,1	2 639,1	2 087,7	
Nov.	3 012,2	2 689,2	360,7	317,5	316,6	0,9	43,2	40,6	2,6	2 651,5	2 097,0	
Dez.	2 995,6	2 680,6	355,2	315,0	313,4	1,6	40,2	38,4	1,8	2 640,4	2 096,1	
2004 Jan.	2 992,0	2 670,5	346,6	305,7	304,4	1,3	41,0	39,6	1,4	2 645,3	2 097,7	
Febr.	2 994,8	2 662,2	339,5	306,0	304,8	1,1	33,6	32,2	1,3	2 655,2	2 091,2	
März	3 015,7	2 673,6	353,0	306,8	305,9	0,8	46,3	45,0	1,3	2 662,7	2 098,5	
April	3 022,9	2 667,5	346,1	304,0	303,3	0,7	42,2	39,9	2,3	2 676,8	2 116,1	
Mai	3 013,6	2 661,0	335,4	297,1	296,2	0,9	38,3	36,3	2,0	2 678,2	2 113,0	
Juni	3 003,5	2 655,4	331,5	294,9	294,2	0,7	36,7	33,8	2,9	2 672,0	2 102,1	
Juli	3 007,5	2 659,4	335,7	287,6	287,0	0,6	48,2	42,0	6,2	2 671,7	2 104,4	
Aug.	3 001,8	2 651,6	324,8	281,2	280,5	0,6	43,6	38,4	5,2	2 677,0	2 105,5	
Sept.	3 006,1	2 655,2	325,1	287,2	286,7	0,5	37,9	34,5	3,4	2 681,0	2 106,8	
Okt.	3 009,8	2 657,6	330,2	283,5	282,9	0,6	46,8	42,8	3,9	2 679,6	2 108,6	
Nov.	3 014,7	2 660,3	335,0	293,1	292,0	1,1	41,9	39,0	2,8	2 679,7	2 106,5	
	Veränderungen *)											
1995	+ 312,8	+ 311,9	+ 35,9	+ 37,9	+ 37,7	+ 0,2	- 1,9	- 1,0	- 1,0	+ 276,9	+ 185,1	
1996	+ 336,3	+ 312,9	+ 44,3	+ 32,6	+ 32,2	+ 0,4	+ 11,7	+ 7,4	+ 4,3	+ 292,0	+ 221,5	
1997	+ 285,2	+ 256,9	+ 2,7	+ 5,9	+ 5,9	+ 0,0	- 3,2	- 0,1	- 3,0	+ 282,5	+ 219,9	
1998	+ 335,3	+ 285,5	+ 51,7	+ 50,6	+ 51,2	- 0,6	+ 1,1	- 1,6	+ 2,7	+ 283,6	+ 258,3	
1999	+ 156,1	+ 139,5	+ 9,6	+ 6,3	+ 6,4	- 0,0	+ 3,3	+ 2,9	+ 0,4	+ 146,4	+ 146,4	
2000	+ 100,7	+ 83,2	+ 14,5	+ 18,1	+ 17,8	+ 0,3	- 3,6	- 2,5	- 1,1	+ 86,1	+ 93,8	
2001	+ 11,9	+ 39,2	+ 15,3	+ 7,0	+ 5,9	+ 1,0	+ 8,4	+ 7,8	+ 0,6	- 3,4	+ 32,0	
2002	- 19,2	- 18,8	- 23,4	- 25,7	- 25,2	- 0,5	+ 2,3	+ 2,9	- 0,6	+ 4,3	+ 7,6	
2003	+ 0,1	- 8,4	- 10,0	- 16,7	- 17,5	+ 0,9	+ 6,7	+ 7,3	- 0,6	+ 10,1	+ 16,0	
2003 Juni	- 11,1	+ 2,5	+ 3,4	+ 7,5	+ 7,8	- 0,3	- 4,1	- 3,8	- 0,2	- 14,6	- 3,1	
Juli	+ 3,8	+ 1,7	- 1,9	- 13,2	- 12,7	- 0,5	+ 11,3	+ 11,0	+ 0,2	+ 5,7	+ 4,3	
Aug.	- 9,1	- 4,0	- 10,7	- 7,3	- 7,4	+ 0,1	- 3,4	- 3,3	- 0,1	+ 1,6	+ 8,7	
Sept.	+ 9,6	+ 8,3	+ 10,0	+ 15,6	+ 16,1	- 0,5	- 5,6	- 4,8	- 0,9	- 0,4	- 2,2	
Okt.	- 2,8	- 0,9	- 2,9	- 6,6	- 6,8	+ 0,1	+ 3,7	+ 2,7	+ 1,0	+ 0,2	- 0,6	
Nov.	+ 19,3	+ 9,9	+ 6,9	+ 0,3	+ 0,5	- 0,2	+ 6,6	+ 6,2	+ 0,4	+ 12,4	+ 9,3	
Dez.	- 16,1	- 8,6	- 5,4	- 2,4	- 3,2	+ 0,8	- 3,0	- 2,2	- 0,8	- 10,7	- 0,9	
2004 Jan.	- 3,7	- 10,1	- 8,6	- 9,4	- 9,0	- 0,4	+ 0,8	+ 1,1	- 0,4	+ 5,0	+ 1,7	
Febr.	+ 2,8	- 8,3	- 7,1	+ 0,3	+ 0,4	- 0,1	- 7,4	- 7,4	- 0,0	+ 9,9	- 6,5	
März	+ 20,9	+ 11,4	+ 13,8	+ 1,1	+ 1,4	- 0,3	+ 12,7	+ 12,8	- 0,1	+ 7,1	+ 7,1	
April	+ 7,3	- 6,1	- 7,0	- 2,8	- 2,7	- 0,1	- 4,2	- 5,1	+ 0,9	+ 14,3	+ 17,6	
Mai	- 9,4	- 6,5	- 10,4	- 6,6	- 6,8	+ 0,2	- 3,9	- 3,6	- 0,3	+ 1,1	- 3,4	
Juni	- 10,1	- 5,6	- 3,7	- 2,0	- 1,8	- 0,2	- 1,6	- 2,6	+ 0,9	- 6,4	- 11,2	
Juli	+ 4,0	+ 4,0	+ 4,2	- 7,3	- 7,2	- 0,1	+ 11,5	+ 8,2	+ 3,3	- 0,3	+ 2,3	
Aug.	- 5,7	- 7,9	- 10,9	- 6,4	- 6,5	+ 0,1	- 4,5	- 3,6	- 0,9	+ 5,3	+ 1,1	
Sept.	+ 4,1	+ 3,7	+ 2,2	+ 6,0	+ 6,2	- 0,1	- 3,8	- 3,9	+ 0,1	+ 1,8	+ 1,1	
Okt.	+ 3,8	+ 2,3	+ 5,2	- 3,7	- 3,8	+ 0,1	+ 8,9	+ 8,3	+ 0,6	- 1,4	+ 1,9	
Nov.	+ 4,9	+ 2,8	+ 4,7	+ 9,6	+ 9,2	+ 0,5	- 4,9	- 3,8	- 1,1	+ 0,1	- 2,2	

* S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bis Dezember 1998 einschl. Kredite an inländische Bauspar-

kassen. — 2 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; s. a. Anm. 9. — 3 Bis Dezember 1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel). — 4 Ab 1999 einschl. geringer Beträge mittelfristiger Wechselserien. — 5 Ab Dezember 1993 einschl.

IV. Banken

Kredite 2) 6)												Zeit
nehmen und Privatpersonen 1) 2)					an öffentliche Haushalte 2)							
Buchkredite			Wert- papiere 6)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 9)	zu- sammen	Buchkredite			Wertpa- piere 6) 10)	Aus- gleichs- forde- rungen 11)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 9)	
zu- sammen	mittel- fristig 7)	lang- fristig 8)				zu- sammen	mittel- fristig 7)	lang- fristig 8)				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
2 390,4	228,3	2 162,0	203,2	68,3	891,8	577,0	34,5	542,5	230,5	68,1	16,1	1994
2 522,0	214,1	2 307,9	192,9	70,6	1 036,2	713,0	74,5	638,4	234,4	71,3	17,5	1995
2 713,3	215,8	2 497,5	205,9	88,0	1 103,6	773,0	69,5	703,6	231,3	81,3	18,0	1996
2 900,0	216,2	2 683,8	234,1	89,3	1 167,2	833,8	53,0	780,8	239,2	76,0	18,3	1997
3 104,5	206,8	2 897,8	292,4	85,4	1 193,2	868,8	33,1	835,7	235,4	71,6	17,3	1998
1 764,8	182,5	1 582,3	178,9	49,2	605,6	459,5	30,9	428,6	108,6	37,5	8,7	1999
1 838,9	192,8	1 646,0	199,7	50,1	593,9	455,9	30,4	425,5	104,9	33,1	8,4	2000
1 880,5	191,1	1 689,4	189,7	48,9	556,0	440,3	25,6	414,6	111,8	4,0	8,0	2001
1 909,8	193,5	1 716,3	169,9	47,3	552,1	417,1	27,4	389,7	132,0	3,0	7,5	2002
1 927,7	195,0	1 732,8	168,3	49,9	544,3	401,0	34,6	366,4	141,3	2,0	7,0	2003
1 912,8	193,5	1 719,3	164,6	47,0	555,4	405,7	31,5	374,2	146,8	3,0	7,4	2003 Juni
1 916,9	193,9	1 723,0	164,9	46,9	556,8	404,9	31,3	373,6	149,8	2,0	7,3	Juli
1 924,6	195,5	1 729,1	165,9	47,3	549,7	403,9	32,9	371,1	143,7	2,0	7,2	Aug.
1 922,2	195,0	1 727,2	166,1	47,2	550,6	403,3	33,7	369,6	145,3	2,0	7,2	Sept.
1 926,8	195,7	1 731,1	160,9	46,8	551,4	402,0	32,5	369,4	147,5	2,0	7,2	Okt.
1 930,3	195,9	1 734,3	166,7	47,0	554,5	401,7	33,1	368,6	150,8	2,0	7,1	Nov.
1 927,7	195,0	1 732,8	168,3	49,9	544,3	401,0	34,6	366,4	141,3	2,0	7,0	Dez.
1 926,0	195,0	1 731,0	171,7	50,1	547,6	400,5	33,9	366,5	145,1	2,0	7,1	2004 Jan.
1 925,4	194,3	1 731,1	165,8	49,6	564,1	399,8	34,8	365,0	162,3	2,0	7,0	Febr.
1 922,9	193,9	1 729,1	175,6	47,9	564,1	399,7	35,4	364,4	162,4	2,0	7,0	März
1 927,1	194,7	1 732,5	189,0	47,4	560,7	397,2	34,9	362,3	161,5	2,0	7,0	April
1 933,6	197,1	1 736,4	179,5	47,4	565,1	394,9	34,6	360,3	168,3	2,0	6,9	Mai
1 935,2	198,2	1 737,0	166,9	48,1	569,9	392,3	34,4	357,9	175,7	2,0	6,8	Juni
1 938,2	199,0	1 739,2	166,2	49,2	567,3	392,3	34,1	358,2	174,0	1,0	6,7	Juli
1 941,3	200,2	1 741,1	164,2	49,1	571,5	391,3	33,9	357,4	179,1	1,0	6,7	Aug.
1 942,9	199,2	1 743,7	163,9	50,3	574,2	391,2	34,5	356,7	182,0	1,0	6,7	Sept.
1 944,0	198,0	1 746,0	164,7	53,3	571,0	387,9	32,9	354,9	182,0	1,0	6,7	Okt.
1 941,8	195,9	1 745,9	164,7	53,5	573,2	387,5	32,9	354,6	184,7	1,0	6,7	Nov.
Veränderungen *)												
+ 176,0	- 1,9	+ 177,9	+ 3,3	+ 5,9	+ 91,8	+ 91,8	+ 15,3	+ 76,6	- 0,4	- 1,2	+ 1,5	1995
+ 204,4	+ 1,6	+ 202,8	+ 14,0	+ 3,1	+ 70,4	+ 65,7	- 5,5	+ 71,2	- 3,3	+ 8,0	+ 0,1	1996
+ 189,0	+ 0,3	+ 188,7	+ 29,5	+ 1,4	+ 62,6	+ 60,6	- 18,0	+ 78,6	+ 7,0	- 5,3	+ 0,2	1997
+ 205,7	- 8,9	+ 214,6	+ 56,5	- 3,9	+ 25,3	+ 35,0	- 20,0	+ 55,0	- 4,4	- 4,4	- 0,9	1998
+ 121,8	+ 25,1	+ 96,8	+ 24,6	+ 0,3	+ 0,0	+ 8,5	+ 6,2	+ 2,3	- 7,8	- 0,6	- 0,1	1999
+ 71,8	+ 6,9	+ 64,9	+ 22,1	+ 0,8	- 7,7	- 3,8	- 0,4	- 3,5	- 3,1	- 0,8	- 0,3	2000
+ 41,9	- 2,8	+ 44,7	- 9,8	- 1,2	- 35,4	- 16,5	- 5,5	- 10,9	+ 10,1	- 29,1	- 0,4	2001
+ 26,6	- 2,1	+ 28,7	- 19,0	- 1,6	- 3,4	- 23,1	+ 1,0	- 24,1	+ 20,7	- 1,0	- 0,5	2002
+ 17,9	+ 0,2	+ 17,8	- 1,9	+ 2,6	- 5,9	- 16,1	+ 4,9	- 21,0	+ 11,2	- 1,0	- 0,5	2003
- 0,1	+ 0,3	- 0,4	- 3,0	+ 0,0	- 11,5	- 1,4	- 0,0	- 1,4	- 10,1	- 0,0	- 0,1	2003 Juni
+ 4,1	+ 0,4	+ 3,7	+ 0,3	- 0,1	+ 1,4	- 0,7	- 0,2	- 0,6	+ 3,1	- 1,0	- 0,1	Juli
+ 7,8	+ 1,6	+ 6,1	+ 1,0	+ 0,4	- 7,1	- 1,0	+ 1,5	- 2,5	- 6,1	- 0,0	- 0,1	Aug.
- 2,4	- 0,5	- 1,9	+ 0,2	- 0,2	+ 1,8	- 0,6	+ 0,9	- 1,5	+ 2,4	+ 0,0	- 0,0	Sept.
+ 4,5	+ 0,7	+ 3,8	- 5,1	- 0,4	+ 0,8	- 1,4	- 1,2	- 0,1	+ 2,2	- 0,0	- 0,0	Okt.
+ 3,5	+ 0,2	+ 3,3	+ 5,8	+ 0,2	+ 3,1	- 0,2	+ 0,6	- 0,8	+ 3,3	-	- 0,0	Nov.
- 2,5	- 1,0	- 1,6	+ 1,6	+ 2,9	- 9,7	- 0,7	+ 1,5	- 2,2	- 9,0	+ 0,0	- 0,1	Dez.
- 1,7	+ 0,0	- 1,7	+ 3,4	+ 0,2	+ 3,3	- 0,5	- 0,6	+ 0,1	+ 3,8	- 0,0	+ 0,1	2004 Jan.
- 0,7	- 0,8	+ 0,1	- 5,9	- 0,5	+ 16,4	- 0,7	+ 0,9	- 1,6	+ 17,1	-	- 0,0	Febr.
- 2,7	+ 0,3	- 3,0	+ 9,8	- 1,7	+ 0,1	- 0,1	+ 1,5	- 1,5	+ 0,1	+ 0,0	- 0,0	März
+ 4,2	+ 0,8	+ 3,4	+ 13,4	- 0,5	- 3,3	- 2,5	- 0,5	- 2,1	- 0,8	- 0,0	- 0,0	April
+ 6,1	+ 2,5	+ 3,7	- 9,5	- 0,1	+ 4,4	- 2,3	- 0,3	- 2,0	+ 6,8	-	- 0,0	Mai
+ 1,4	+ 1,0	+ 0,5	- 12,6	+ 0,8	+ 4,8	- 2,6	- 0,2	- 2,4	+ 7,4	-	- 0,2	Juni
+ 3,0	+ 0,8	+ 2,2	- 0,7	+ 1,1	- 2,6	+ 0,0	- 0,3	+ 0,3	- 1,7	- 0,9	- 0,0	Juli
+ 3,1	+ 0,8	+ 2,3	- 2,1	- 0,1	+ 4,2	- 0,9	- 0,2	- 0,7	+ 5,1	+ 0,0	- 0,0	Aug.
+ 1,6	- 0,9	+ 2,6	- 0,5	+ 1,2	+ 0,7	- 0,2	+ 0,6	- 0,8	+ 0,9	-	- 0,0	Sept.
+ 1,1	- 0,9	+ 2,0	+ 0,8	+ 3,0	- 3,2	- 3,3	- 1,6	- 1,7	+ 0,0	-	- 0,0	Okt.
- 2,2	- 1,8	- 0,4	+ 0,0	+ 0,3	+ 2,3	- 0,4	- 0,2	- 0,2	+ 2,7	-	+ 0,0	Nov.

sonstiger börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 6 Ab 1999 Aufgliederung der Wertpapierkredite in mittel- und langfristig nicht mehr möglich. — 7 Bis Dezember 1998: Laufzeit oder Kündigungsfrist von über 1 Jahr bis unter 4 Jahre, ab 1999: über 1 Jahr bis 5 Jahre einschl. — 8 Bis Dezember 1998: Laufzeit oder Kündigungsfrist von

4 Jahren und darüber, ab 1999: von über 5 Jahren. — 9 Ab 1999 nicht mehr in die Kredite einbezogen; s. a. Anm. 2. — 10 Ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen; s. a. Anm. 11. — 11 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

IV. Banken

6. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche *)

Mrd €

Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen (ohne Bestände an börsenfähigen Geldmarktpapieren und ohne Wertpapierbestände) 1)														
Zeit	darunter:					Kredite an Unternehmen und Selbständige								
	insgesamt	Hypothekarkredite insgesamt	Kredite für den Wohnungsbau			zusammen	darunter Kredite für den Wohnungsbau	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau 2)	Baugewerbe	Handel 3)	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Finanzinstitutionen (ohne MFIs) und Versicherungsgewerbe
			zusammen	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke	sonstige Kredite für den Wohnungsbau									
Kredite insgesamt														
Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *)														
2001	2 236,3	981,4	1 053,9	757,7	296,2	1 295,6	346,1	174,3	36,7	67,9	172,9	31,3	50,0	39,0
2002	2 241,2	1 008,9	1 068,7	776,3	292,4	1 277,3	340,1	161,5	37,4	64,6	162,6	31,3	51,3	39,5
2003 Sept.	2 245,6	1 106,2	1 077,5	845,7	231,8	1 262,1	338,1	154,4	36,2	61,7	153,3	32,9	53,6	53,9
2003 Dez.	2 241,6	1 124,5	1 083,3	867,1	216,2	1 252,2	335,1	151,0	37,2	59,0	152,3	32,1	54,4	54,4
2004 März	2 229,2	1 124,8	1 075,2	861,7	213,5	1 242,1	329,3	149,3	37,7	58,4	148,6	31,9	56,3	57,5
2004 Juni	2 229,7	1 125,6	1 081,5	865,7	215,9	1 235,2	329,0	145,9	37,8	57,5	147,0	32,3	57,6	53,8
2004 Sept.	2 229,9	1 129,0	1 087,8	869,9	217,9	1 226,6	326,8	142,3	37,7	56,2	144,6	32,7	56,6	56,1
Kurzfristige Kredite														
2001	355,8	-	15,9	-	15,9	304,1	10,6	59,6	5,5	17,8	63,5	4,1	9,3	14,2
2002	331,4	-	14,5	-	14,5	281,1	9,3	52,0	5,1	15,9	58,7	4,2	8,4	13,6
2003 Sept.	323,3	-	14,0	-	14,0	274,7	8,7	48,7	4,0	15,1	54,6	4,7	7,8	26,3
2003 Dez.	313,9	-	14,1	-	14,1	266,7	8,9	46,6	4,2	13,2	55,9	3,9	8,0	25,8
2004 März	306,3	-	13,2	-	13,2	261,4	8,0	47,0	4,0	13,5	53,8	4,1	8,6	27,6
2004 Juni	294,6	-	12,4	-	12,4	250,0	7,4	44,8	4,1	13,1	52,8	4,4	6,9	24,0
2004 Sept.	287,0	-	12,0	-	12,0	241,9	7,0	43,0	3,8	12,6	52,1	4,4	6,5	23,3
Mittelfristige Kredite														
2001	191,1	-	37,1	-	37,1	120,1	12,0	18,5	1,9	6,5	13,4	3,2	7,2	7,7
2002	193,5	-	36,1	-	36,1	121,8	11,3	17,9	2,0	6,5	13,5	3,3	8,5	6,8
2003 Sept.	195,0	-	38,0	-	38,0	121,4	12,0	17,6	2,2	6,1	12,6	3,4	10,5	6,4
2003 Dez.	195,0	-	38,2	-	38,2	121,2	12,0	17,5	2,3	6,0	11,9	3,4	10,9	6,5
2004 März	193,9	-	37,2	-	37,2	121,0	11,5	17,2	3,0	5,8	11,6	3,3	11,3	6,9
2004 Juni	198,2	-	38,7	-	38,7	124,0	12,2	17,4	3,0	5,9	11,8	3,3	11,6	7,2
2004 Sept.	199,2	-	39,2	-	39,2	124,2	12,2	17,6	2,7	5,8	11,7	3,3	11,8	7,2
Langfristige Kredite														
2001	1 689,4	981,4	1 000,9	757,7	243,2	871,4	323,5	96,2	29,4	43,7	96,1	24,0	33,5	17,1
2002	1 716,3	1 008,9	1 018,1	776,3	241,9	874,4	319,4	91,5	30,3	42,2	90,3	23,8	34,4	19,0
2003 Sept.	1 727,2	1 106,2	1 025,5	845,7	179,8	866,1	317,4	88,1	30,0	40,6	86,1	24,7	35,2	21,2
2003 Dez.	1 732,8	1 124,5	1 031,0	867,1	164,0	864,3	314,2	86,9	30,6	39,9	84,5	24,7	35,5	22,1
2004 März	1 729,0	1 124,8	1 024,8	861,7	163,0	859,7	309,8	85,0	30,6	39,1	83,3	24,5	36,4	23,0
2004 Juni	1 737,0	1 125,6	1 030,4	865,7	164,8	861,2	309,4	83,6	30,8	38,5	82,4	24,6	39,1	22,6
2004 Sept.	1 743,7	1 129,0	1 036,5	869,9	166,7	860,5	307,6	81,6	31,2	37,8	80,8	24,9	38,3	25,7
Kredite insgesamt														
Veränderungen im Vierteljahr *)														
2003 3.Vj.	+ 5,4	+ 4,5	+ 7,9	+ 5,8	+ 2,1	- 4,9	- 0,8	- 3,5	- 0,8	- 1,1	- 3,4	+ 0,4	+ 1,4	+ 5,1
2003 4.Vj.	- 4,0	+ 1,7	+ 5,0	+ 4,5	+ 0,5	- 9,9	- 2,6	- 3,4	+ 0,9	- 2,7	- 1,0	- 0,8	+ 0,8	+ 0,5
2004 1.Vj.	- 12,4	- 0,6	- 2,0	- 0,1	- 1,9	- 9,2	- 2,5	- 1,6	+ 0,5	- 0,5	- 3,6	+ 0,1	+ 1,9	+ 2,9
2004 2.Vj.	+ 0,5	+ 1,8	+ 5,2	+ 2,0	+ 3,2	- 6,5	- 0,6	- 3,0	+ 0,2	- 0,8	- 1,2	+ 0,5	+ 0,8	- 3,6
2004 3.Vj.	+ 0,2	+ 4,5	+ 6,1	+ 5,2	+ 1,0	- 8,6	- 2,3	- 3,6	- 0,1	- 1,3	- 2,3	+ 0,4	- 0,6	+ 1,9
Kurzfristige Kredite														
2003 3.Vj.	- 4,0	-	- 0,4	-	- 0,4	- 4,2	- 0,7	- 2,4	- 0,6	- 0,8	- 1,8	+ 0,0	- 0,1	+ 3,9
2003 4.Vj.	- 9,5	-	+ 0,1	-	+ 0,1	- 7,9	+ 0,2	- 2,1	+ 0,3	- 1,9	+ 1,3	- 0,8	+ 0,2	- 0,6
2004 1.Vj.	- 7,3	-	- 0,9	-	- 0,9	- 5,1	- 0,9	+ 0,5	- 0,2	+ 0,3	- 2,1	+ 0,1	+ 0,6	+ 2,0
2004 2.Vj.	- 11,3	-	- 0,8	-	- 0,8	- 10,9	- 0,7	- 2,2	+ 0,1	- 0,4	- 0,8	+ 0,3	- 1,7	- 3,5
2004 3.Vj.	- 7,5	-	- 0,3	-	- 0,3	- 8,1	- 0,3	- 1,8	- 0,3	- 0,5	- 0,6	+ 0,1	- 0,5	- 0,8
Mittelfristige Kredite														
2003 3.Vj.	+ 1,5	-	+ 0,5	-	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,0	- 0,0	- 0,2	+ 0,1	- 0,1	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,1
2003 4.Vj.	- 0,0	-	+ 0,2	-	+ 0,2	- 0,2	- 0,1	- 0,1	+ 0,1	- 0,1	- 0,7	- 0,1	+ 0,4	+ 0,1
2004 1.Vj.	- 0,4	-	- 0,2	-	- 0,2	- 0,1	- 0,2	- 0,3	+ 0,7	- 0,2	- 0,3	- 0,1	+ 0,5	- 0,0
2004 2.Vj.	+ 4,2	-	+ 1,5	-	+ 1,5	+ 2,8	+ 0,6	+ 0,1	- 0,1	+ 0,1	+ 0,3	- 0,0	+ 0,3	+ 0,0
2004 3.Vj.	+ 0,7	-	+ 0,5	-	+ 0,5	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,2	- 0,2	- 0,1	- 0,2	+ 0,0	+ 0,2	- 0,1
Langfristige Kredite														
2003 3.Vj.	+ 7,9	+ 4,5	+ 7,8	+ 5,8	+ 2,0	- 1,1	- 0,2	- 1,0	+ 0,0	- 0,4	- 1,5	+ 0,3	+ 0,8	+ 1,1
2003 4.Vj.	+ 5,5	+ 1,7	+ 4,7	+ 4,5	+ 0,2	- 1,8	- 2,7	- 1,2	+ 0,6	- 0,8	- 1,6	+ 0,0	+ 0,3	+ 1,0
2004 1.Vj.	- 4,7	- 0,6	- 1,0	- 0,1	- 0,9	- 4,1	- 1,4	- 1,8	- 0,0	- 0,7	- 1,2	- 0,0	+ 0,9	+ 0,9
2004 2.Vj.	+ 7,6	+ 1,8	+ 4,5	+ 2,0	+ 2,6	+ 1,6	- 0,6	- 0,9	+ 0,2	- 0,5	- 0,7	+ 0,2	+ 2,2	- 0,1
2004 3.Vj.	+ 7,1	+ 4,5	+ 6,0	+ 5,2	+ 0,8	- 0,5	- 2,0	- 2,0	+ 0,4	- 0,7	- 1,6	+ 0,3	- 0,4	+ 2,8

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen. Aufgliederung der Kredite der Bauparassen nach Bereichen und Branchen geschätzt. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den

jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ohne Treuhandkredite. —

IV. Banken

Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe)				Kredite an wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen						Kredite an Organisationen ohne Erwerbszweck		Zeit	
				nachrichtlich:		zusammen	Kredite für den Wohnungsbau	sonstige Kredite		zusammen	darunter Kredite für den Wohnungsbau		
zusammen	darunter:			Kredite an Selbständige 4)	Kredite an das Handwerk			zusammen	Ratenkredite 5)			Debitsalden auf Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensionskonten	zusammen	darunter Kredite für den Wohnungsbau
	Wohnungsunternehmen	Beteiligungsgesellschaften	Sonstiges Grundstücks-wesen			sonstige Kredite	darunter:						
Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *)												Kredite insgesamt	
723,3	169,4	50,3	194,3	458,6	74,7	926,7	704,3	222,4	110,7	22,9	14,1	3,5	2001
729,2	165,0	50,2	207,2	451,8	72,4	949,5	725,1	224,3	114,3	23,0	14,4	3,5	2002
716,1	162,3	48,6	205,7	441,8	70,2	969,6	735,9	233,7	116,1	23,2	13,8	3,5	2003 Sept.
711,9	160,7	44,0	207,2	437,0	67,7	975,6	744,7	230,9	118,6	21,6	13,7	3,5	2003 Dez.
702,5	158,7	43,6	206,2	429,5	66,5	973,4	742,6	230,9	119,1	20,1	13,7	3,3	2004 März
703,2	165,6	45,3	200,7	428,4	66,2	981,2	749,2	232,0	120,9	20,1	13,3	3,3	2004 Juni
700,4	166,5	43,9	203,0	426,8	64,6	989,9	757,8	232,1	122,5	20,4	13,4	3,2	2004 Sept.
												Kurzfristige Kredite	
130,1	21,6	20,4	34,1	56,0	15,8	50,3	5,3	45,0	2,8	22,9	1,4	0,0	2001
123,3	19,8	19,1	34,7	53,8	14,8	48,5	5,2	43,3	2,4	23,0	1,7	0,0	2002
113,5	17,9	18,3	32,1	50,6	14,4	47,2	5,2	42,0	2,3	23,2	1,4	0,0	2003 Sept.
109,1	17,9	14,6	31,2	49,4	12,9	45,9	5,1	40,8	2,4	21,6	1,2	0,0	2003 Dez.
102,7	17,2	14,2	29,4	47,2	13,0	43,5	5,2	38,4	2,2	20,1	1,4	0,0	2004 März
99,9	17,2	14,9	27,4	46,5	12,7	43,5	5,0	38,5	2,3	20,1	1,1	0,0	2004 Juni
96,2	16,8	12,3	27,5	45,8	12,4	43,7	5,0	38,7	2,3	20,4	1,4	0,0	2004 Sept.
												Mittelfristige Kredite	
61,9	6,7	6,5	14,7	31,2	5,3	70,5	25,0	45,4	33,4	-	0,6	0,1	2001
63,2	6,2	7,2	16,7	31,2	4,8	71,1	24,7	46,4	35,3	-	0,5	0,1	2002
62,5	5,9	6,0	17,7	30,8	4,6	73,1	26,0	47,2	37,3	-	0,5	0,1	2003 Sept.
62,7	5,7	5,6	18,0	30,4	4,5	73,2	26,2	47,0	37,1	-	0,6	0,1	2003 Dez.
61,9	5,5	5,8	18,1	29,6	4,2	72,3	25,6	46,7	37,3	-	0,6	0,1	2004 März
63,7	6,8	6,4	17,5	30,0	4,1	73,7	26,5	47,2	38,1	-	0,5	0,1	2004 Juni
63,9	6,7	6,7	17,7	30,0	4,0	74,5	26,9	47,6	38,3	-	0,5	0,1	2004 Sept.
												Langfristige Kredite	
531,3	141,1	23,4	145,6	371,3	53,7	806,0	674,0	132,0	74,4	-	12,1	3,5	2001
542,8	139,0	24,0	155,8	366,8	52,8	829,8	695,3	134,6	76,6	-	12,1	3,4	2002
540,1	138,4	24,2	155,9	360,4	51,2	849,2	704,7	144,5	76,5	-	11,9	3,4	2003 Sept.
540,0	137,1	23,8	158,0	357,2	50,4	856,5	713,4	143,1	79,1	-	11,9	3,4	2003 Dez.
537,9	136,0	23,6	158,6	352,7	49,3	857,6	711,8	145,8	79,6	-	11,7	3,2	2004 März
539,6	141,5	24,0	155,8	352,0	49,3	864,1	717,8	146,3	80,6	-	11,7	3,2	2004 Juni
540,3	143,0	24,9	157,8	351,1	48,2	871,7	725,8	145,8	82,0	-	11,5	3,1	2004 Sept.
Veränderungen im Vierteljahr *)												Kredite insgesamt	
- 3,1	- 1,2	- 0,1	- 0,5	- 2,4	- 1,4	+ 10,8	+ 8,8	+ 2,0	+ 2,1	+ 0,5	- 0,4	- 0,0	2003 3.Vj.
- 4,2	- 0,5	- 4,6	+ 0,4	- 4,8	- 1,9	+ 6,0	+ 7,6	+ 1,6	+ 0,4	+ 1,6	- 0,1	- 0,0	2003 4.Vj.
- 8,8	- 2,1	- 0,3	- 0,7	- 6,6	- 1,2	- 3,1	+ 0,6	- 3,7	+ 0,5	- 1,5	- 0,1	- 0,2	2004 1.Vj.
+ 0,5	+ 2,4	+ 1,9	- 1,6	- 0,9	- 0,3	+ 7,4	+ 5,8	+ 1,6	+ 2,1	+ 0,0	- 0,3	+ 0,0	2004 2.Vj.
- 2,8	+ 1,8	- 1,4	+ 1,2	- 1,8	- 1,6	+ 8,7	+ 8,5	+ 0,2	+ 1,7	+ 0,2	+ 0,1	- 0,1	2004 3.Vj.
												Kurzfristige Kredite	
- 2,3	- 0,8	+ 0,4	- 1,5	- 1,2	- 0,6	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,5	- 0,3	- 0,0	2003 3.Vj.
- 4,4	- 0,0	- 3,7	- 0,9	- 1,1	- 1,5	- 1,3	- 0,1	- 1,2	+ 0,0	- 1,6	- 0,2	+ 0,0	2003 4.Vj.
- 6,3	- 0,7	- 0,4	- 1,8	- 2,3	+ 0,1	- 2,4	+ 0,1	- 2,4	- 0,2	- 1,5	+ 0,1	-	2004 1.Vj.
- 2,7	+ 0,1	+ 0,7	- 2,0	- 0,7	- 0,3	- 0,1	- 0,2	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	- 0,3	- 0,0	2004 2.Vj.
- 3,7	- 0,5	- 2,6	+ 0,1	- 0,7	- 0,3	+ 0,2	- 0,0	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,0	2004 3.Vj.
												Mittelfristige Kredite	
- 0,2	- 0,1	- 0,3	+ 0,3	- 0,2	- 0,1	+ 1,1	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,9	-	+ 0,0	- 0,0	2003 3.Vj.
+ 0,3	- 0,2	- 0,5	+ 0,3	- 0,4	- 0,1	+ 0,1	+ 0,3	- 0,2	- 0,2	-	+ 0,1	+ 0,0	2003 4.Vj.
- 0,4	- 0,2	+ 0,2	+ 0,5	- 0,5	- 0,3	- 0,3	+ 0,0	- 0,3	+ 0,2	-	- 0,0	- 0,0	2004 1.Vj.
+ 2,2	+ 1,3	+ 0,7	- 0,4	+ 0,3	- 0,0	+ 1,4	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,8	-	- 0,0	+ 0,0	2004 2.Vj.
+ 0,1	- 0,1	+ 0,3	+ 0,2	- 0,3	- 0,1	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,3	-	- 0,0	- 0,0	2004 3.Vj.
												Langfristige Kredite	
- 0,6	- 0,3	- 0,2	+ 0,7	- 1,0	- 0,7	+ 9,2	+ 8,0	+ 1,2	+ 1,1	-	- 0,1	- 0,0	2003 3.Vj.
- 0,1	- 0,2	- 0,4	+ 1,0	- 3,3	- 0,3	+ 7,3	+ 7,5	- 0,2	+ 0,5	-	+ 0,0	- 0,0	2003 4.Vj.
- 2,1	- 1,1	- 0,2	+ 0,7	- 3,9	- 1,0	- 0,4	+ 0,5	- 1,0	+ 0,5	-	- 0,2	- 0,2	2004 1.Vj.
+ 1,1	+ 1,0	+ 0,6	+ 0,7	- 0,4	+ 0,0	+ 6,1	+ 5,1	+ 1,0	+ 1,3	-	- 0,1	+ 0,0	2004 2.Vj.
+ 0,7	+ 2,3	+ 0,9	+ 0,9	- 0,8	- 1,1	+ 7,8	+ 8,1	- 0,3	+ 1,5	-	- 0,2	- 0,1	2004 3.Vj.

2 Einschl. Gewinnung von Steinen und Erden. — 3 Zugl. Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern. — 4 Einschl. Einzelkaufleute. — 5 Ohne Hypothekarkredite und ohne Kredite für den

Wohnungsbau, auch wenn sie in Form von Ratenkrediten gewährt worden sind.

IV. Banken
7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)*)

Mrd €

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen 1) 2)					Spareinlagen 3)	Sparbriefe 4)	Nachrichtlich:			
			insgesamt	mit Befristung bis 1 Jahr einschl.	mit Befristung von über 1 Jahr 2)					Treuhandkredite	Nachrangige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen)	in Termineinlagen enthalten: Verbindlichkeiten aus Repos	
					zusammen	bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre						
Inländische Nichtbanken insgesamt												Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)	
2001	2 034,0	526,4	827,0	268,7	558,3	10,3	548,0	574,5	106,0	43,3	26,2	3,1	
2002	2 085,9	575,6	830,6	258,3	572,3	8,8	563,5	575,3	104,4	42,1	27,9	1,5	
2003	2 140,3	624,0	825,7	237,8	587,9	8,3	579,6	590,3	100,3	40,5	30,4	9,3	
2003 Dez.	2 140,3	624,0	825,7	237,8	587,9	8,3	579,6	590,3	100,3	40,5	30,4	9,3	
2004 Jan.	2 137,5	632,2	814,3	225,0	589,3	8,3	581,0	590,6	100,3	40,3	30,7	9,8	
Febr.	2 141,8	635,4	814,8	223,4	591,4	8,3	583,1	591,5	100,1	40,5	30,8	10,4	
März	2 145,8	635,3	819,2	225,3	594,0	8,6	585,4	591,4	99,8	39,3	31,2	10,9	
April	2 154,0	644,0	819,6	220,8	598,8	8,5	590,3	591,2	99,2	39,0	31,3	10,6	
Mai	2 162,4	642,7	830,2	227,9	602,3	8,4	593,9	590,6	98,9	39,0	31,3	11,4	
Juni	2 158,3	643,5	826,2	220,4	605,8	8,2	597,5	590,0	98,7	38,8	31,4	9,9	
Juli	2 160,4	637,6	833,6	225,8	607,7	8,2	599,5	590,6	98,6	38,7	31,5	10,3	
Aug.	2 161,3	639,1	832,2	224,5	607,7	8,0	599,7	591,3	98,7	38,6	31,9	8,2	
Sept.	2 169,7	649,5	830,4	222,1	608,3	8,0	600,3	591,2	98,6	38,5	32,0	10,2	
Okt.	2 172,9	647,2	834,6	223,8	610,8	8,1	602,6	592,3	98,8	41,8	32,1	12,3	
Nov.	2 195,4	673,0	830,7	216,9	613,8	8,1	605,6	593,1	98,7	42,1	32,1	14,0	
Veränderungen *)													
2002	+ 51,7	+ 48,4	+ 4,1	- 10,2	+ 14,3	- 1,5	+ 15,8	+ 0,8	- 1,6	- 1,1	+ 1,8	- 1,6	
2003	+ 54,0	+ 48,4	- 4,8	- 20,3	+ 15,6	- 0,5	+ 16,1	+ 15,1	- 4,8	- 1,2	+ 2,0	+ 7,8	
2003 Dez.	+ 1,7	- 10,1	+ 1,7	+ 0,3	+ 1,4	- 0,0	+ 1,4	+ 10,0	+ 0,1	- 0,2	- 0,1	- 3,4	
2004 Jan.	- 2,8	+ 8,2	- 11,4	- 12,9	+ 1,5	+ 0,0	+ 1,5	+ 0,3	+ 0,1	- 0,2	+ 0,3	+ 0,5	
Febr.	+ 4,3	+ 4,1	- 0,4	- 2,5	+ 2,1	- 0,0	+ 2,1	+ 0,9	- 0,2	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,7	
März	+ 4,0	- 0,0	+ 4,5	+ 1,9	+ 2,6	+ 0,3	+ 2,3	- 0,1	- 0,3	- 1,2	+ 0,4	+ 0,5	
April	+ 8,5	+ 8,7	+ 0,3	- 4,4	+ 4,8	- 0,1	+ 4,9	- 0,2	- 0,2	- 0,2	+ 0,1	- 0,3	
Mai	+ 8,4	- 1,4	+ 10,6	+ 7,1	+ 3,5	- 0,1	+ 3,5	- 0,6	- 0,2	- 0,0	- 0,0	+ 0,7	
Juni	- 4,1	+ 0,4	- 3,6	- 7,1	+ 3,5	- 0,2	+ 3,7	- 0,6	- 0,3	- 0,2	+ 0,1	- 1,5	
Juli	+ 2,1	- 5,5	+ 7,0	+ 5,1	+ 1,9	- 0,1	+ 2,0	+ 0,7	- 0,0	- 0,1	+ 0,1	+ 0,5	
Aug.	+ 1,9	+ 1,5	- 0,4	- 1,3	+ 0,9	- 0,2	+ 1,1	+ 0,7	+ 0,1	- 0,1	+ 0,4	- 2,2	
Sept.	+ 8,3	+ 10,4	- 1,8	- 2,5	+ 0,7	+ 0,0	+ 0,7	- 0,1	- 0,2	- 0,1	+ 0,1	+ 2,1	
Okt.	+ 3,2	- 2,3	+ 4,2	+ 1,7	+ 2,4	+ 0,1	+ 2,3	+ 1,1	+ 0,2	+ 3,3	+ 0,1	+ 2,0	
Nov.	+ 22,6	+ 26,4	- 4,5	- 6,9	+ 2,4	+ 0,0	+ 2,4	+ 0,8	- 0,1	+ 0,3	+ 0,1	+ 1,7	
Inländische öffentliche Haushalte												Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)	
2001	122,7	16,1	102,3	37,7	64,5	1,2	63,3	2,3	2,1	36,6	1,4	-	
2002	113,9	16,6	93,3	30,9	62,4	0,9	61,5	2,1	1,9	36,3	1,2	-	
2003	108,1	17,8	86,6	29,1	57,5	0,5	57,0	2,0	1,7	34,9	1,1	-	
2003 Dez.	108,1	17,8	86,6	29,1	57,5	0,5	57,0	2,0	1,7	34,9	1,1	-	
2004 Jan.	106,3	16,1	86,6	29,8	56,8	0,5	56,3	2,0	1,7	34,8	1,2	-	
Febr.	107,4	16,6	87,2	30,0	57,1	0,5	56,7	2,1	1,6	34,8	1,2	-	
März	106,4	17,6	85,0	28,6	56,4	0,9	55,6	2,2	1,6	33,5	1,0	-	
April	105,8	17,3	84,7	28,6	56,2	0,9	55,3	2,2	1,6	33,3	1,1	-	
Mai	108,9	18,5	86,6	30,6	56,0	0,9	55,0	2,2	1,6	33,2	1,0	-	
Juni	111,4	20,0	87,5	32,1	55,4	0,9	54,5	2,2	1,6	33,1	1,1	-	
Juli	109,5	18,5	87,0	31,5	55,5	0,9	54,6	2,4	1,6	33,0	1,0	-	
Aug.	108,6	18,7	85,8	31,2	54,7	0,9	53,8	2,4	1,6	33,0	1,0	-	
Sept.	109,5	19,6	85,8	32,5	53,4	0,9	52,5	2,5	1,6	33,0	1,1	-	
Okt.	101,9	15,4	82,4	28,7	53,7	1,0	52,7	2,6	1,5	32,9	1,0	-	
Nov.	102,1	17,0	81,0	27,4	53,6	1,0	52,6	2,6	1,6	33,1	1,1	-	
Veränderungen *)													
2002	- 8,6	+ 0,5	- 8,7	- 6,6	- 2,1	- 0,3	- 1,8	- 0,2	- 0,2	- 0,3	- 0,2	-	
2003	- 4,8	+ 1,2	- 5,7	- 1,6	- 4,1	- 0,4	- 3,7	- 0,1	- 0,2	- 1,6	- 0,1	-	
2003 Dez.	+ 4,0	+ 2,0	+ 2,0	+ 2,2	- 0,2	+ 0,0	- 0,2	+ 0,0	- 0,0	- 0,9	- 0,0	-	
2004 Jan.	- 1,8	- 1,7	- 0,0	+ 0,7	- 0,7	- 0,0	- 0,7	- 0,0	- 0,0	- 0,1	+ 0,0	-	
Febr.	+ 1,1	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,4	- 0,0	+ 0,4	+ 0,1	- 0,0	+ 0,0	- 0,0	-	
März	- 1,0	+ 1,0	- 2,1	- 1,4	- 0,7	+ 0,4	- 1,1	+ 0,1	- 0,0	- 1,3	- 0,1	-	
April	- 0,6	- 0,3	- 0,3	- 0,0	- 0,3	- 0,0	- 0,3	+ 0,0	- 0,0	- 0,2	+ 0,0	-	
Mai	+ 3,0	+ 1,2	+ 1,8	+ 2,1	- 0,2	+ 0,0	- 0,3	+ 0,0	- 0,0	- 0,1	- 0,0	-	
Juni	+ 2,6	+ 1,6	+ 1,0	+ 1,5	- 0,6	- 0,0	- 0,5	- 0,0	+ 0,0	- 0,2	+ 0,0	-	
Juli	- 1,9	- 1,5	- 0,5	- 0,6	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	- 0,1	- 0,0	-	
Aug.	- 0,0	+ 0,2	- 0,2	- 0,4	+ 0,1	- 0,0	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	- 0,0	- 0,0	-	
Sept.	+ 1,3	+ 0,9	+ 0,3	+ 1,3	- 1,0	+ 0,0	- 1,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	-	
Okt.	- 7,6	- 4,2	- 3,4	- 3,7	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1	- 0,1	- 0,1	- 0,0	-	
Nov.	+ 0,1	+ 1,6	- 1,4	- 1,3	- 0,1	+ 0,0	- 0,1	- 0,1	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,0	-	

* S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vor-

läufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

IV. Banken

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland
von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)*)

Mrd €

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen 1) 2)					Spareinlagen 3)	Sparbriefe 4)	Nachrichtlich:				
			insgesamt	mit Befristung bis 1 Jahr einschl.	mit Befristung von über 1 Jahr 2)					Treuhandkredite	Nachrangige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen)	in Termineinlagen enthalten: Verbindlichkeiten aus Repos		
					zusammen	bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre							
Inländische Unternehmen und Privatpersonen													Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)	
2001	1 911,3	510,4	724,7	231,0	493,7	9,1	484,6	572,3	103,9	6,6	24,8	3,1		
2002	1 972,0	559,0	737,3	227,5	509,8	7,9	502,0	573,2	102,5	5,8	26,6	1,5		
2003	2 032,2	606,2	739,1	208,7	530,4	7,8	522,6	588,3	98,6	5,7	29,3	9,3		
2003 Dez.	2 032,2	606,2	739,1	208,7	530,4	7,8	522,6	588,3	98,6	5,7	29,3	9,3		
2004 Jan.	2 031,1	616,1	727,7	195,2	532,6	7,8	524,7	588,6	98,7	5,6	29,6	9,8		
Febr.	2 034,3	618,8	727,6	193,4	534,3	7,8	526,4	589,4	98,5	5,7	29,6	10,4		
März	2 039,3	617,7	734,2	196,7	537,6	7,7	529,8	589,2	98,2	5,8	30,1	10,9		
April	2 048,2	626,8	734,9	192,3	542,7	7,6	535,0	589,0	97,5	5,8	30,2	10,6		
Mai	2 053,5	624,2	743,6	197,3	546,3	7,5	538,8	588,3	97,3	5,8	30,2	11,4		
Juni	2 046,8	623,4	738,7	188,3	550,4	7,4	543,0	587,7	97,1	5,7	30,4	9,9		
Juli	2 050,9	619,0	746,6	194,3	552,2	7,3	545,0	588,3	97,0	5,7	30,5	10,3		
Aug.	2 052,8	620,4	746,4	193,4	553,0	7,1	545,9	588,9	97,2	5,6	30,9	8,2		
Sept.	2 060,2	629,9	744,6	189,6	555,0	7,1	547,9	588,7	97,0	5,5	30,9	10,2		
Okt.	2 070,9	631,8	752,2	195,1	557,1	7,2	550,0	589,6	97,3	8,9	31,0	12,3		
Nov.	2 093,4	656,0	749,7	189,5	560,2	7,1	553,1	590,5	97,1	9,0	31,1	14,0		
Veränderungen *)														
2002	+ 60,3	+ 47,9	+ 12,8	- 3,6	+ 16,4	- 1,2	+ 17,5	+ 1,0	- 1,4	- 0,8	+ 2,0	- 1,6		
2003	+ 58,7	+ 47,2	+ 1,0	- 18,7	+ 19,7	- 0,1	+ 19,8	+ 15,1	- 4,5	+ 0,4	+ 2,1	+ 7,8		
2003 Dez.	- 2,3	- 12,1	- 0,3	- 1,9	+ 1,5	- 0,0	+ 1,6	+ 10,0	+ 0,2	+ 0,7	- 0,1	- 3,4		
2004 Jan.	- 1,1	+ 9,9	- 11,4	- 13,6	+ 2,2	+ 0,1	+ 2,1	+ 0,3	+ 0,1	- 0,1	+ 0,3	+ 0,5		
Febr.	+ 3,2	+ 3,6	- 1,0	- 2,7	+ 1,7	- 0,0	+ 1,7	+ 0,8	- 0,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,7		
März	+ 5,0	- 1,1	+ 6,6	+ 3,3	+ 3,3	- 0,1	+ 3,4	- 0,2	- 0,3	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,5		
April	+ 9,1	+ 9,0	+ 0,6	- 4,4	+ 5,0	- 0,1	+ 5,2	- 0,3	- 0,2	- 0,0	+ 0,1	- 0,3		
Mai	+ 5,3	- 2,6	+ 8,7	+ 5,0	+ 3,7	- 0,1	+ 3,8	- 0,6	- 0,2	+ 0,0	- 0,0	+ 0,7		
Juni	- 6,7	- 1,2	- 4,6	- 8,6	+ 4,1	- 0,1	+ 4,2	- 0,6	- 0,3	- 0,1	+ 0,1	- 1,5		
Juli	+ 4,1	- 4,0	+ 7,5	+ 5,7	+ 1,8	- 0,1	+ 1,9	+ 0,6	- 0,0	- 0,0	+ 0,1	+ 0,5		
Aug.	+ 1,9	+ 1,4	- 0,2	- 1,0	+ 0,8	- 0,2	+ 1,0	+ 0,6	+ 0,1	- 0,1	+ 0,4	- 2,2		
Sept.	+ 7,1	+ 9,6	- 2,1	- 3,7	+ 1,6	-	+ 1,6	- 0,2	- 0,2	- 0,1	+ 0,0	+ 2,1		
Okt.	+ 10,8	+ 1,9	+ 7,6	+ 5,5	+ 2,1	+ 0,1	+ 2,1	+ 1,0	+ 0,3	+ 3,3	+ 0,1	+ 2,0		
Nov.	+ 22,4	+ 24,8	- 3,1	- 5,6	+ 2,5	- 0,0	+ 2,5	+ 0,8	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,7		
darunter: inländische Unternehmen													Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)	
2001	668,4	180,0	461,3	91,7	369,6	2,9	366,8	4,3	22,8	6,4	14,3	3,1		
2002	700,4	194,6	479,4	99,2	380,2	1,5	378,7	4,4	22,0	5,6	15,8	1,5		
2003	730,8	205,8	498,1	102,1	396,0	1,6	394,4	4,8	22,1	5,4	17,3	9,3		
2003 Dez.	730,8	205,8	498,1	102,1	396,0	1,6	394,4	4,8	22,1	5,4	17,3	9,3		
2004 Jan.	726,6	211,6	488,2	90,4	397,9	1,8	396,1	4,9	21,9	5,3	17,4	9,8		
Febr.	723,7	207,6	489,3	90,0	399,3	1,8	397,5	5,1	21,7	5,4	17,4	10,4		
März	730,9	207,4	496,5	94,6	401,9	1,9	400,0	5,1	21,8	5,5	17,8	10,9		
April	740,0	213,5	499,5	92,7	406,8	2,0	404,9	5,2	21,8	5,5	17,8	10,6		
Mai	741,6	205,6	509,0	98,2	410,8	1,9	408,9	5,3	21,8	5,5	17,8	11,4		
Juni	737,6	204,6	506,2	91,6	414,5	1,9	412,7	5,1	21,7	5,5	18,0	9,9		
Juli	742,9	200,6	515,4	99,0	416,4	1,9	414,5	5,2	21,8	5,4	18,0	10,3		
Aug.	746,1	203,8	515,3	98,7	416,6	1,8	414,8	5,2	21,8	5,3	18,1	8,2		
Sept.	753,0	212,1	513,9	95,7	418,2	1,9	416,4	5,2	21,8	5,3	18,1	10,2		
Okt.	759,4	210,3	522,0	101,9	420,1	1,8	418,3	5,2	21,9	8,6	18,2	12,3		
Nov.	769,4	221,5	520,9	97,3	423,6	1,7	421,9	5,1	21,9	8,7	18,3	14,0		
Veränderungen *)														
2002	+ 31,1	+ 13,4	+ 18,3	+ 7,4	+ 10,9	- 1,3	+ 12,2	+ 0,1	- 0,7	- 0,8	+ 1,6	- 1,6		
2003	+ 29,6	+ 11,2	+ 17,9	+ 2,9	+ 15,0	+ 0,1	+ 14,9	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,4	+ 1,4	+ 7,8		
2003 Dez.	- 2,7	- 0,2	- 2,6	- 0,7	- 1,9	- 0,1	- 1,8	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,7	- 0,1	- 3,4		
2004 Jan.	- 4,2	+ 5,8	- 9,9	- 11,7	+ 1,8	+ 0,1	+ 1,7	+ 0,1	- 0,2	- 0,1	+ 0,1	+ 0,5		
Febr.	- 2,9	- 3,1	+ 0,2	- 1,3	+ 1,4	+ 0,1	+ 1,4	+ 0,2	- 0,1	+ 0,1	- 0,0	+ 0,7		
März	+ 7,1	- 0,2	+ 7,2	+ 4,6	+ 2,6	+ 0,1	+ 2,5	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,5		
April	+ 9,5	+ 6,1	+ 3,0	- 1,9	+ 4,9	+ 0,1	+ 4,8	+ 0,1	+ 0,3	- 0,0	+ 0,1	- 0,3		
Mai	+ 1,6	- 7,9	+ 9,4	+ 5,5	+ 4,0	- 0,1	+ 4,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 0,7		
Juni	- 4,1	- 1,0	- 2,8	- 6,6	+ 3,7	- 0,0	+ 3,7	- 0,2	- 0,2	- 0,1	+ 0,2	- 1,5		
Juli	+ 5,3	- 4,1	+ 9,2	+ 7,4	+ 1,8	+ 0,0	+ 1,8	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	+ 0,0	+ 0,5		
Aug.	+ 3,4	+ 3,2	+ 0,1	- 0,3	+ 0,4	- 0,1	+ 0,5	+ 0,0	+ 0,0	- 0,1	+ 0,2	- 2,2		
Sept.	+ 6,6	+ 8,3	- 1,8	- 3,0	+ 1,3	+ 0,1	+ 1,2	+ 0,0	+ 0,0	- 0,1	+ 0,0	+ 2,1		
Okt.	+ 6,2	- 1,8	+ 7,9	+ 6,2	+ 1,9	- 0,1	+ 1,7	+ 0,0	+ 0,0	+ 3,3	+ 0,1	+ 2,0		
Nov.	+ 10,0	+ 11,7	- 1,7	- 4,6	+ 2,6	- 0,1	+ 3,0	- 0,1	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,7		

merkt. — 1 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Bauspareinlagen; s. dazu

Tab. IV.12. — 3 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 2. — 4 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

IV. Banken
8. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck *)

Mrd €

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen insgesamt	Sichteinlagen						Termineinlagen 1) 2)					
		insgesamt	nach Gläubigergruppen					insgesamt	nach Gläubigergruppen				
			inländische Privatpersonen						inländische Organisationen ohne Erwerbszweck				
			zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen			zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
2001	1 242,9	330,4	320,1	55,8	220,9	43,4	10,2	263,4	242,9	36,3	182,4	24,2	
2002	1 271,6	364,5	352,8	61,3	241,4	50,0	11,7	257,9	238,3	35,2	180,5	22,6	
2003	1 301,4	400,4	388,1	66,9	265,1	56,1	12,3	241,0	222,1	29,2	174,5	18,4	
2004 Juni	1 309,3	418,8	405,2	68,0	279,2	58,0	13,5	232,5	214,8	26,2	171,6	17,0	
Juli	1 308,0	418,5	405,5	70,1	277,9	57,5	13,0	231,2	214,1	26,2	171,4	16,6	
Aug.	1 306,7	416,6	403,5	70,6	275,5	57,4	13,1	231,0	214,1	26,3	171,3	16,5	
Sept.	1 307,2	417,9	404,3	69,3	277,5	57,5	13,5	230,7	213,9	26,4	171,1	16,4	
Okt.	1 311,6	421,5	408,3	71,3	278,6	58,5	13,2	230,2	213,7	26,3	171,2	16,3	
Nov.	1 324,0	434,6	420,9	73,8	286,9	60,3	13,6	228,8	212,2	25,4	170,9	15,9	
Veränderungen *)													
2002	+ 29,2	+ 34,5	+ 33,1	+ 5,6	+ 22,4	+ 5,1	+ 1,5	- 5,5	- 4,2	- 1,0	- 1,1	- 2,1	
2003	+ 29,2	+ 36,0	+ 35,3	+ 5,6	+ 23,7	+ 6,0	+ 0,6	- 16,9	- 16,2	- 6,0	- 6,0	- 4,2	
2004 Juni	- 2,6	- 0,2	- 1,0	- 1,4	+ 0,6	- 0,3	+ 0,8	- 1,7	- 1,7	- 0,5	- 0,6	- 0,5	
Juli	- 1,3	+ 0,1	+ 0,6	+ 2,1	- 1,1	- 0,5	- 0,5	- 1,7	- 1,0	- 0,1	- 0,5	- 0,4	
Aug.	- 1,5	- 1,9	- 2,0	+ 0,6	- 2,4	- 0,2	+ 0,1	- 0,3	- 0,2	- 0,1	- 0,1	- 0,0	
Sept.	+ 0,5	+ 1,3	+ 0,8	- 1,3	+ 2,0	+ 0,2	+ 0,4	- 0,4	- 0,2	+ 0,1	- 0,2	- 0,2	
Okt.	+ 4,6	+ 3,7	+ 4,0	+ 2,0	+ 1,5	+ 0,5	- 0,3	- 0,3	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,0	- 0,1	
Nov.	+ 12,4	+ 13,0	+ 12,6	+ 2,5	+ 8,7	+ 1,4	+ 0,4	- 1,4	- 1,5	- 0,9	- 0,2	- 0,4	

* S. Tab. IV. 2, Anm. *; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im

folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus

9. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen *)

Mrd €

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite														
	inländische öffentliche Haushalte insgesamt	Bund und seine Sondervermögen 1)						Länder							
		zusammen	Sichteinlagen	Termineinlagen			Spar-einlagen und Spar-briefe 2)	Nach-richtlich: Treuhand-kredite	zusammen	Sichteinlagen	Termineinlagen			Spar-einlagen und Spar-briefe 2)	Nach-richtlich: Treuhand-kredite
				bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr						bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
2001	122,7	46,9	1,6	2,7	42,7	0,0	13,2	19,2	2,7	1,8	14,6	0,1	23,2		
2002	113,9	45,6	0,9	3,6	41,1	0,0	13,5	18,9	2,5	1,4	14,9	0,1	22,6		
2003	108,1	44,2	2,0	5,2	36,9	0,0	12,6	18,5	3,1	1,3	14,1	0,1	21,9		
2004 Juni	111,4	47,1	2,8	8,2	36,0	0,0	12,6	21,2	4,8	3,4	12,9	0,1	20,2		
Juli	109,5	47,2	3,0	8,1	36,0	0,0	12,5	19,4	3,2	3,4	12,7	0,1	20,2		
Aug.	108,6	47,6	3,0	8,5	36,1	0,0	12,5	16,8	2,5	2,5	11,8	0,1	20,1		
Sept.	109,5	46,0	3,8	7,1	35,0	0,0	12,6	19,3	3,3	4,2	11,7	0,1	20,1		
Okt.	101,9	42,6	0,5	6,9	35,2	0,0	12,7	16,8	2,5	2,6	11,7	0,1	20,0		
Nov.	102,1	41,3	0,5	5,7	35,1	0,0	12,9	16,0	2,3	1,9	11,7	0,1	19,9		
Veränderungen *)															
2002	- 8,6	- 1,3	- 0,6	+ 0,9	- 1,6	+ 0,0	+ 0,3	- 0,3	- 0,1	- 0,4	+ 0,3	- 0,0	- 0,6		
2003	- 4,8	- 1,4	+ 1,1	+ 1,7	- 4,2	- 0,0	- 1,0	- 0,2	+ 0,5	+ 0,1	- 0,8	- 0,0	- 0,7		
2004 Juni	+ 2,6	+ 1,3	+ 0,1	+ 1,6	- 0,4	+ 0,0	- 0,0	+ 2,8	+ 2,3	+ 0,7	- 0,1	+ 0,0	- 0,1		
Juli	- 1,9	+ 0,0	+ 0,2	- 0,1	- 0,0	-	- 0,0	- 1,8	- 1,6	- 0,0	- 0,2	+ 0,0	- 0,0		
Aug.	- 0,0	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 1,6	- 0,7	- 0,9	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0		
Sept.	+ 1,3	- 1,6	+ 0,8	- 1,4	- 1,1	-	+ 0,1	+ 2,4	+ 0,8	+ 1,7	- 0,1	-	- 0,0		
Okt.	- 7,6	- 3,4	- 3,3	- 0,2	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,1	- 2,5	- 0,9	- 1,6	- 0,0	+ 0,0	- 0,1		
Nov.	+ 0,1	- 1,3	+ 0,1	- 1,3	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,2	- 0,8	- 0,1	- 0,7	+ 0,0	- 0,0	- 0,0		

* S. Tab. IV. 2, Anm. *; ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Treuhandanstalt und ihrer Nachfolgeorganisationen sowie von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost bzw. ab 1995 Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Telekom AG sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffent-

lichen Haushalte, die unter Unternehmen erfasst sind. Statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch

IV. Banken

nach Befristung					Spareinlagen 3)			Nachrichtlich:					Zeit
inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr 2)		insgesamt	inländische Privatpersonen	inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	Sparbriefe 4)	Treuhandkredite	Nachrangige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen) 5)	in Termineinlagen enthalten: Verbindlichkeiten aus Repos			
		zusammen	darunter:										
		bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
20,6	139,3	124,1	6,2	117,9	568,0	558,6	9,4	81,1	0,2	10,5	-	2001	
19,6	128,3	129,6	6,3	123,3	568,8	559,9	8,9	80,4	0,2	10,8	-	2002	
18,9	106,7	134,3	6,1	128,2	583,5	574,3	9,2	76,5	0,2	12,0	-	2003	
17,7	96,7	135,8	5,5	130,4	582,6	573,1	9,5	75,4	0,2	12,4	-	2004 Juni	
17,0	95,3	135,9	5,4	130,5	583,1	573,6	9,5	75,2	0,3	12,5	-	Juli	
16,9	94,6	136,4	5,3	131,1	583,7	574,1	9,6	75,4	0,3	12,8	-	Aug.	
16,8	93,9	136,8	5,3	131,5	583,5	573,8	9,6	75,2	0,3	12,8	-	Sept.	
16,5	93,2	137,1	5,4	131,7	584,4	574,9	9,5	75,4	0,3	12,8	-	Okt.	
16,6	92,2	136,6	5,5	131,2	585,3	576,0	9,3	75,2	0,3	12,8	-	Nov.	
Veränderungen *)													
- 1,3	- 10,9	+ 5,4	+ 0,1	+ 5,3	+ 0,9	+ 1,3	- 0,5	- 0,7	- 0,0	+ 0,3	-	2002	
- 0,7	- 21,6	+ 4,7	- 0,2	+ 4,9	+ 14,7	+ 14,4	+ 0,3	- 4,6	+ 0,0	+ 0,6	-	2003	
- 0,1	- 2,1	+ 0,3	- 0,1	+ 0,5	- 0,5	- 0,5	- 0,0	- 0,1	+ 0,0	- 0,0	-	2004 Juni	
- 0,7	- 1,7	+ 0,0	- 0,1	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,0	- 0,1	+ 0,0	+ 0,1	-	Juli	
- 0,1	- 0,7	+ 0,4	- 0,1	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,2	-	Aug.	
- 0,1	- 0,7	+ 0,3	- 0,1	+ 0,4	- 0,2	- 0,2	+ 0,0	- 0,2	- 0,0	+ 0,0	-	Sept.	
- 0,3	- 0,7	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,9	+ 1,1	- 0,1	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,0	-	Okt.	
+ 0,1	- 1,0	- 0,4	+ 0,1	- 0,5	+ 0,9	+ 1,1	- 0,2	- 0,2	- 0,0	- 0,0	-	Nov.	

Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. — 3 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 2. — 4 Einschl. Verbindlich-

keiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 5 In den Termineinlagen enthalten.

Gemeinden und Gemeindeverbände (einschl. kommunaler Zweckverbände)					Sozialversicherung							Zeit
zu- sammen	Sicht- einlagen	Termineinlagen 3)		Spar- einlagen und Spar- briefe 2) 4)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termineinlagen		Spar- einlagen und Spar- briefe 2)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite	
		bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr					bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
27,8	9,2	13,8	1,8	3,1	0,2	28,7	2,7	19,5	5,4	1,1	0,1	2001
27,6	10,5	12,2	2,0	3,0	0,2	21,7	2,7	13,7	4,5	0,9	0,1	2002
24,8	9,9	10,1	1,9	2,8	0,2	20,6	2,8	12,5	4,5	0,8	0,0	2003
23,8	9,4	9,6	2,0	2,9	0,3	19,3	3,0	10,9	4,5	0,9	0,0	2004 Juni
23,9	9,6	9,3	2,0	3,0	0,2	19,1	2,8	10,6	4,8	0,9	0,0	Juli
25,5	10,2	10,3	2,0	3,0	0,3	18,6	3,0	9,9	4,8	0,9	0,0	Aug.
24,5	9,4	10,0	2,1	3,0	0,3	19,7	3,0	11,2	4,6	1,0	0,0	Sept.
23,9	9,5	9,1	2,1	3,1	0,3	18,6	3,0	10,1	4,7	0,9	0,0	Okt.
25,7	10,6	9,7	2,2	3,2	0,3	19,2	3,4	10,2	4,7	0,9	0,0	Nov.
Veränderungen *)												
+ 0,0	+ 1,3	- 1,4	+ 0,2	- 0,1	+ 0,0	- 7,0	- 0,0	- 5,7	- 1,0	- 0,3	- 0,0	2002
- 2,8	- 0,5	- 2,1	- 0,0	- 0,2	+ 0,0	- 0,4	+ 0,1	- 1,3	+ 0,9	- 0,1	- 0,0	2003
- 1,0	- 0,8	- 0,2	- 0,0	- 0,0	+ 0,0	- 0,6	- 0,0	- 0,6	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	2004 Juni
+ 0,0	+ 0,2	- 0,2	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	- 0,2	- 0,2	- 0,3	+ 0,3	+ 0,0	-	Juli
+ 1,6	+ 0,6	+ 1,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 0,5	+ 0,2	- 0,7	+ 0,1	+ 0,0	-	Aug.
- 1,0	- 0,8	- 0,3	+ 0,1	+ 0,0	- 0,0	+ 1,4	+ 0,1	+ 1,3	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	Sept.
- 0,6	+ 0,1	- 0,8	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,0	- 1,1	- 0,0	- 1,1	+ 0,1	- 0,1	-	Okt.
+ 1,8	+ 1,2	+ 0,5	+ 0,0	+ 0,0	-	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,1	- 0,0	- 0,0	-	Nov.

nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bundeseisenbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds

„Deutsche Einheit“, Lastenausgleichsfonds. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 3 Einschl. Bauspareinlagen. — 4 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 3.

IV. Banken

10. Spareinlagen und an Nichtbanken (Nicht-MFIs) abgegebene Sparbriefe der Banken (MFIs) in Deutschland *)

Mrd €															
Spareinlagen 1)										Sparbriefe 3), abgegeben an					
Zeit	von Inländern						von Ausländern				Nachrichtlich: Zinsgutschriften auf Spar- einlagen	inländische Nichtbanken			ausländische Nicht- banken
	ins- gesamt	zu- sammen	mit dreimonatiger Kündigungsfrist		mit Kündigungsfrist von über 3 Monaten		zu- sammen	darunter mit drei- monatiger Kündi- gungs- frist	Nicht- banken ins- gesamt	darunter mit Laufzeit von über 2 Jahren					
			zu- sammen	darunter Sonder- spar- formen 2)	zu- sammen	darunter Sonder- spar- formen 2)				zu- sammen		darunter mit Laufzeit von über 2 Jahren			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
2001	586,5	574,5	461,9	327,2	112,7	97,2	12,0	8,8	19,9	112,8	106,0	87,2	6,8		
2002	586,2	575,3	472,8	343,5	102,4	88,5	10,9	8,1	17,6	111,3	104,4	86,3	6,9		
2003	600,4	590,3	500,8	377,1	89,5	76,4	10,1	7,9	16,0	107,2	100,3	83,9	7,0		
2004 Juli	600,3	590,6	504,9	387,4	85,7	74,0	9,7	7,8	0,3	105,3	98,6	85,1	6,7		
Aug.	601,0	591,3	505,6	388,1	85,7	74,0	9,7	7,8	0,3	105,5	98,7	85,4	6,7		
Sept.	600,8	591,2	505,7	389,0	85,4	73,9	9,7	7,8	0,3	105,3	98,6	85,3	6,7		
Okt.	601,9	592,3	506,3	389,7	86,0	74,5	9,6	7,7	0,4	105,7	98,8	85,5	6,9		
Nov.	602,6	593,1	506,2	390,1	86,9	75,2	9,6	7,7	0,5	106,0	98,7	85,3	7,3		
Veränderungen *)															
2002	- 0,3	+ 0,8	+ 11,0	+ 16,4	- 10,2	- 8,7	- 1,1	- 0,7	.	- 1,5	- 1,6	- 0,9	+ 0,1		
2003	+ 14,2	+ 15,1	+ 28,0	+ 23,8	- 12,9	- 12,1	- 0,8	- 0,2	.	- 4,6	- 4,8	- 3,0	+ 0,1		
2004 Juli	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,6	+ 2,3	+ 0,1	+ 0,2	- 0,0	- 0,0	.	- 0,1	- 0,0	+ 0,3	- 0,1		
Aug.	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,9	- 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	.	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,0		
Sept.	- 0,2	- 0,1	+ 0,1	+ 0,9	- 0,3	- 0,1	- 0,0	- 0,0	.	- 0,2	- 0,2	- 0,0	- 0,0		
Okt.	+ 1,1	+ 1,1	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,6	- 0,0	- 0,0	.	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2		
Nov.	+ 0,7	+ 0,8	- 0,1	+ 0,3	+ 0,9	+ 0,7	- 0,1	- 0,1	.	+ 0,3	- 0,1	- 0,1	+ 0,5		

* S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

merkt. — 1 Ohne Bauspareinlagen, die den Termineinlagen zugeordnet werden. — 2 Spareinlagen mit einer über die Mindest-/Grundverzinsung hinausgehenden Verzinsung. — 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

11. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere der Banken (MFIs) in Deutschland *)

Mrd €															
Börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere										Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere 6)			Nachrangig begebene		
Zeit	ins- gesamt 1)	darunter:					mit Laufzeit:			ins- gesamt	darunter mit Laufzeit:			börsen- fähige Schuld- verschrei- bungen	nicht börsen- fähige Schuld- verschrei- bungen
		variabel verzins- liche Anlei- hen 2)	Null- Kupon- Anlei- hen 2) 3)	Fremd- wäh- rungs- anlei- hen 4) 5)	Certi- ficates of Deposit	bis 1 Jahr einschl. 1)	über 1 Jahr bis 2 Jahre einschl. 1)	über 2 Jahre 1)	bis 1 Jahr einschl.		über 1 Jahr bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre			
													ins- gesamt			bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
2001	1 472,3	324,0	16,3	144,1	17,6	46,5	124,9	1 300,9	5,8	3,7	1,0	1,2	43,3	2,4	
2002	1 462,9	339,2	16,1	159,5	34,7	62,3	120,1	1 280,5	9,9	7,8	0,7	1,3	42,4	2,3	
2003	1 490,1	353,4	20,8	177,5	39,0	70,1	105,2	1 314,8	2,4	0,6	0,5	1,2	40,2	3,2	
2004 Juli	1 566,5	377,8	22,1	218,5	37,5	69,4	100,3	1 396,9	2,3	0,4	0,4	1,5	41,0	3,3	
Aug.	1 568,8	382,2	21,3	218,5	42,4	69,9	99,0	1 400,0	2,5	0,6	0,4	1,5	41,4	3,5	
Sept.	1 580,1	384,9	21,1	219,3	41,3	68,8	98,6	1 412,7	2,5	0,6	0,4	1,5	41,8	3,6	
Okt.	1 573,6	385,1	22,2	223,3	39,6	66,3	98,0	1 409,3	2,5	0,5	0,4	1,5	41,5	3,6	
Nov.	1 569,8	387,7	23,6	219,6	37,4	65,6	93,8	1 410,4	2,7	0,7	0,4	1,5	42,1	3,6	
Veränderungen *)															
2002	+ 9,1	+ 6,3	- 4,5	+ 12,1	+ 16,2	+ 14,2	+ 4,6	- 9,7	+ 4,8	+ 4,9	- 0,3	+ 0,2	- 1,9	- 0,1	
2003	+ 19,6	+ 7,0	+ 4,7	+ 13,2	+ 3,2	+ 0,1	- 14,9	+ 34,4	+ 2,6	+ 2,9	- 0,2	+ 0,1	- 1,5	+ 0,3	
2004 Juli	+ 6,2	+ 3,2	+ 1,3	+ 7,9	- 2,5	- 2,0	+ 0,0	+ 8,1	- 0,1	- 0,1	- 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 0,1	
Aug.	+ 2,2	+ 4,4	- 0,8	+ 0,0	- 0,5	+ 0,5	- 1,3	+ 3,1	+ 0,2	+ 0,2	- 0,0	+ 0,0	+ 0,5	+ 0,2	
Sept.	+ 11,3	+ 2,7	- 0,5	+ 0,8	- 1,1	- 1,1	- 0,3	+ 12,7	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	+ 0,3	+ 0,0	
Okt.	- 6,4	+ 0,2	+ 1,1	+ 4,0	- 1,7	- 2,5	- 0,6	- 3,4	- 0,0	- 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 0,3	+ 0,0	
Nov.	- 3,9	+ 1,3	+ 1,3	- 3,7	- 2,3	- 0,7	- 4,2	+ 1,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,0	- 0,0	+ 0,6	- 0,0	

* S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

merkt. — 1 Abgänge im Juni 2002 durch Übergang auf Nettoausweis des Umlaufs (d. h. Abzug der eigenen Schuldverschreibungen). Der statistische Bruch ist in den Veränderungen ausgeschaltet. — 2 Einschl. auf Fremdwährung lautender Anleihen. — 3 Emissionswert bei Auflegung. — 4 Einschl. auf Fremdwährung lautender variabel verzinslicher Anleihen und Null-Kupon-Anleihen. — 5 Anleihen auf Nicht-Eurowährungen. — 6 Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen werden den Sparbriefen zugeordnet s. a. Tab. IV. 10, Anm. 3.

IV. Banken

12. Bausparkassen (MFIs) in Deutschland *)
Zwischenbilanzen

Mrd €

Stand am Jahres- bzw. Monats- ende	Anzahl der Insti- tute	Bilanz- summe	Kredite an Banken (MFIs)			Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs)				Einlagen und aufgenommene Kredite von Banken (MFIs) 5)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken (Nicht-MFIs)		Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rückla- gen) 7)	Nach- richtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abge- schlos- sene Ver- träge 8)
			Gut- haben und Dar- lehen (ohne Baudar- lehen) 1)	Baudar- lehen 2)	Bank- schuld- ver- schrei- bun- gen 3)	Baudarlehen			Wert- papiere (einschl. Schatz- wechsel und U-Schät- ze) 4)	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder 6)			
						Bauspar- darlehen	Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite	sonstige Baudar- lehen								
Alle Bausparkassen																
2003	27	172,9	30,1	0,1	10,6	37,3	63,6	8,6	11,3	0,4	29,3	106,8	4,0	7,1	7,2	105,5
2004 Sept.	27	180,0	32,5	0,1	12,0	35,4	62,9	9,2	13,8	0,4	29,5	109,2	4,3	6,9	7,4	7,2
Okt.	27	182,0	31,6	0,1	11,8	35,3	63,0	9,3	13,8	0,4	28,5	109,3	4,3	6,5	7,4	6,8
Nov.	27	183,0	33,1	0,1	12,0	34,9	63,4	9,3	13,1	0,4	28,5	109,8	4,4	6,8	7,4	7,4
Private Bausparkassen																
2004 Sept.	16	131,5	26,1	0,0	6,2	22,6	45,1	8,5	9,8	0,3	22,1	74,3	4,1	6,9	4,8	4,6
Okt.	16	133,5	25,0	0,0	6,1	22,5	45,1	8,5	9,8	0,3	21,4	74,3	4,1	6,5	4,8	4,2
Nov.	16	133,9	26,3	0,0	5,8	22,2	45,5	8,5	9,1	0,3	20,9	74,7	4,2	6,8	4,8	4,6
Öffentliche Bausparkassen																
2004 Sept.	11	48,5	6,4	0,0	5,8	12,9	17,9	0,8	4,0	0,1	7,3	34,9	0,2	-	2,6	2,6
Okt.	11	48,5	6,6	0,0	5,7	12,8	17,8	0,8	4,0	0,1	7,2	35,0	0,2	-	2,6	2,6
Nov.	11	49,1	6,8	0,0	6,2	12,7	17,9	0,8	4,0	0,1	7,5	35,1	0,2	-	2,6	2,8

Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mrd €

Zeit	Umsätze im Sparverkehr			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen						Noch bestehen- de Auszahlungs- verpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Bauspar- darlehen 10)		Nach- richtlich: Einge- gangene Woh- nungs- bau- prä- mien 12)
	einge- zahlte Bauspar- be- träge 9)	Zinsgut- schriften auf Bauspar- einlagen	Rückzah- lungen von Bauspar- einlagen aus nicht zuge- teilten Ver- trägen	ins- gesamt	darunter Netto- Zutei- lun- gen 11)	ins- gesamt	Zuteilungen				neu ge- währte Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite und sonstige Bau- darlehen	ins- gesamt	dar- unter aus Zutei- lungen	ins- gesamt	darunter Tilg- ungen im Quartal	
							Bauspareinlagen		Bauspardarlehen 9)							
							zu- sammen	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schenfi- nanzie- rungs- krediten	zu- sammen	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schenfi- nanzie- rungs- krediten						
Alle Bausparkassen																
2003	27,0	2,9	5,7	48,2	29,7	43,7	17,9	4,0	8,2	3,2	17,5	12,2	8,0	14,8	11,9	0,6
2004 Sept.	2,0	0,1	0,4	3,1	2,1	3,2	1,3	0,3	0,6	0,3	1,3	10,9	7,8	1,1	2,6	0,0
Okt.	1,9	0,1	0,4	3,4	2,5	3,3	1,4	0,4	0,7	0,4	1,1	10,8	7,9	1,0	0,0	0,0
Nov.	2,0	0,1	0,4	2,8	1,8	2,8	1,2	0,2	0,5	0,2	1,1	10,5	7,8	1,1	0,0	0,0
Private Bausparkassen																
2004 Sept.	1,3	0,0	0,3	2,1	1,3	2,3	0,9	0,2	0,4	0,2	1,0	6,5	3,8	0,7	1,7	0,0
Okt.	1,3	0,1	0,3	2,4	1,7	2,4	1,0	0,3	0,5	0,3	0,9	6,4	3,9	0,7	0,0	0,0
Nov.	1,3	0,1	0,3	1,9	1,1	2,0	0,8	0,2	0,3	0,1	0,9	6,2	3,8	0,7	0,0	0,0
Öffentliche Bausparkassen																
2004 Sept.	0,7	0,0	0,2	1,0	0,8	0,9	0,4	0,1	0,2	0,1	0,2	4,4	4,0	0,3	0,9	0,0
Okt.	0,6	0,0	0,2	1,0	0,8	0,9	0,4	0,1	0,2	0,1	0,2	4,4	4,0	0,3	0,0	0,0
Nov.	0,7	0,0	0,2	0,9	0,7	0,8	0,4	0,1	0,2	0,1	0,2	4,4	4,0	0,3	0,0	0,0

* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen, Forderungen aus Namensschuldverschreibungen und Guthaben bei Zentralnotenbanken. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. Geldmarktpapiere sowie geringer Beträge anderer Wertpapiere von Banken. — 4 Einschl. Ausgleichsforderungen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 6 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 7 Einschl.

Genussrechtskapital und Fonds für allgemeine Bankrisiken. — 8 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlussgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 9 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 10 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 11 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 12 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeiträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Bauspardarlehen“ enthalten.

IV. Banken
13. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter deutscher Banken (MFIs) *)

Mrd €

Zeit	Anzahl der deutschen Banken (MFIs) mit Auslands- filialen 1) bzw. Auslands- töchtern		Auslands- filialen 1) bzw. Auslands- töchter	Bilanz- summe	Kredite an Banken (MFIs)					Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs)					Sonstige Aktiv- posi- tionen
					ins- gesamt	Guthaben und Buchkredite			Geld- markt- papiere, Wertpa- pierre 2) 3)	ins- gesamt	Buchkredite			Geld- markt- papiere, Wertpa- pierre 2)	
						zu- sammen	deutsche Banken	auslän- dische Banken			zu- sammen	an deutsche Nichtbanken	darunter Unter- nehmen und Privat- personen			an auslän- dische Nicht- banken
Auslandsfilialen															
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
2001	68	216	1 689,3	870,6	761,6	213,6	548,0	109,0	744,9	549,0	20,6	17,2	528,4	195,9	73,9
2002	60	205	1 407,4	679,9	572,3	198,3	374,0	107,6	668,5	484,0	18,8	15,0	465,1	184,6	59,0
2003	55	202	1 294,1	599,0	522,9	185,6	337,3	76,1	632,7	438,0	19,0	16,8	419,0	194,7	62,5
2004 Jan.	55	202	1 390,3	647,7	566,3	191,5	374,8	81,3	673,5	472,8	19,2	16,9	453,6	200,8	69,1
Febr.	55	203	1 413,6	666,3	587,2	190,0	397,2	79,1	679,6	482,5	19,3	17,1	463,1	197,1	67,8
März	55	203	1 466,2	689,6	607,6	198,5	409,1	82,0	708,6	506,9	19,0	16,9	487,9	201,7	67,9
April	55	205	1 493,1	713,2	631,2	207,6	423,6	82,0	711,1	509,6	18,8	16,6	490,8	201,5	68,8
Mai	55	206	1 435,9	672,9	591,4	199,1	392,3	81,5	691,9	506,0	18,1	16,0	487,9	185,9	71,2
Juni	55	205	1 435,5	670,2	588,8	190,3	398,5	81,5	681,9	486,5	18,3	16,7	468,1	195,4	83,3
Juli	54	204	1 447,9	675,6	589,2	177,6	411,6	86,4	686,8	500,5	17,1	15,7	483,4	186,3	85,6
Aug.	54	206	1 451,9	676,3	588,8	174,4	414,3	87,6	686,5	492,2	17,6	16,3	474,7	194,3	89,1
Sept.	53	205	1 452,0	684,1	597,8	179,7	418,0	86,3	680,6	484,4	17,7	16,3	466,8	196,2	87,3
Okt.	53	206	1 454,2	667,4	577,6	171,6	405,9	89,9	693,2	492,1	16,5	15,1	475,6	201,1	93,6
Veränderungen *)															
2002	- 8	- 11	-139,1	-133,4	-139,9	- 15,4	-124,5	+ 6,5	- 3,6	- 9,2	- 1,9	- 2,2	- 7,3	+ 5,7	- 2,2
2003	- 5	- 3	- 6,8	- 45,3	- 17,4	- 12,7	- 4,7	- 27,9	+ 22,5	- 2,5	+ 0,2	+ 1,7	- 2,7	+ 24,9	+ 15,9
2004 Jan.	-	-	+ 80,6	+ 42,7	+ 38,0	+ 6,0	+ 32,1	+ 4,7	+ 31,7	+ 28,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 28,0	+ 3,7	+ 6,2
Febr.	-	+ 1	+ 24,8	+ 19,5	+ 21,7	- 1,6	+ 23,2	- 2,2	+ 6,7	+ 9,7	+ 0,2	+ 0,2	+ 9,5	- 3,0	- 1,3
März	-	-	+ 36,7	+ 16,7	+ 14,4	+ 8,5	+ 5,9	+ 2,4	+ 20,1	+ 18,3	- 0,3	- 0,3	+ 18,6	+ 1,8	- 0,2
April	-	+ 2	+ 19,9	+ 21,1	+ 21,4	+ 9,1	+ 12,3	- 0,2	- 1,9	- 0,7	- 0,2	- 0,2	- 0,4	- 1,2	+ 0,7
Mai	-	+ 1	- 44,9	- 36,0	- 35,8	- 8,5	- 27,4	- 0,1	- 13,0	+ 0,7	- 0,7	- 0,6	+ 1,4	- 13,7	+ 4,0
Juni	-	- 1	- 2,1	- 3,3	- 3,2	- 8,8	+ 5,6	- 0,1	- 10,7	- 19,9	+ 0,3	+ 0,6	- 20,1	+ 9,2	+ 12,0
Juli	- 1	- 1	+ 5,9	+ 3,3	- 1,4	- 12,7	+ 11,2	+ 4,7	+ 1,4	+ 11,2	- 1,3	- 1,0	+ 12,4	- 9,8	+ 1,3
Aug.	-	+ 2	+ 9,3	+ 2,8	+ 1,4	- 3,1	+ 4,5	+ 1,4	+ 2,7	- 5,7	+ 0,5	+ 0,6	- 6,2	+ 8,4	+ 3,8
Sept.	- 1	- 1	+ 20,3	+ 15,0	+ 15,7	+ 5,3	+ 10,4	- 0,6	+ 4,4	- 0,4	+ 0,1	- 0,0	- 0,5	+ 4,8	+ 0,8
Okt.	-	+ 1	+ 16,5	- 11,0	- 15,0	- 8,1	- 6,9	+ 4,0	+ 20,7	+ 14,0	- 1,2	- 1,2	+ 15,2	+ 6,7	+ 6,8
Auslandstöchter															
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
2001	46	200	811,5	342,4	262,8	105,7	157,1	79,6	382,2	293,1	51,9	47,7	241,2	89,2	87,0
2002	47	200	704,2	333,7	265,5	125,7	139,8	68,2	300,1	239,1	46,7	42,9	192,4	61,0	70,4
2003	46	179	645,8	307,2	246,4	127,3	119,1	60,7	277,0	213,8	41,5	37,9	172,3	63,3	61,6
2004 Jan.	46	177	618,1	295,8	233,1	115,2	117,9	62,7	263,3	199,1	41,6	37,9	157,5	64,2	59,0
Febr.	46	179	621,3	297,2	235,7	114,8	120,9	61,5	260,4	196,5	38,8	37,1	157,7	63,9	63,7
März	46	176	650,7	300,5	238,8	111,7	127,1	61,7	270,0	204,6	41,6	38,0	163,0	65,4	80,3
April	46	176	663,2	298,4	236,6	111,1	125,5	61,8	274,8	207,7	40,9	37,8	166,8	67,1	90,1
Mai	46	175	629,3	280,2	218,7	106,5	112,1	61,5	275,1	206,6	39,5	37,9	167,1	68,5	74,0
Juni	45	173	628,6	283,0	220,9	110,7	110,2	62,1	278,9	210,0	40,3	37,3	169,7	68,9	66,7
Juli	45	173	636,3	292,3	229,6	116,4	113,2	62,7	279,0	209,7	39,6	36,7	170,1	69,2	65,0
Aug.	45	173	627,9	289,0	224,3	115,2	109,1	64,7	278,1	208,5	38,1	36,2	170,3	69,6	60,8
Sept.	45	171	634,1	292,8	226,3	114,0	112,4	66,5	279,9	210,6	37,9	35,5	172,8	69,2	61,4
Okt.	45	170	636,6	294,8	228,1	116,1	112,0	66,7	280,4	210,4	36,5	34,9	173,9	70,0	61,4
Veränderungen *)															
2002	+ 1	± 0	- 78,3	+ 6,7	+ 13,3	+ 20,0	- 6,7	- 6,6	- 70,0	- 42,0	- 5,2	- 4,8	- 36,8	- 28,1	- 15,0
2003	- 1	- 21	- 32,8	- 14,0	- 10,7	+ 1,6	- 12,3	- 3,3	- 11,9	- 14,2	- 5,2	- 5,0	- 9,0	+ 2,3	- 6,9
2004 Jan.	-	- 2	- 30,7	- 13,1	- 14,4	- 12,1	- 2,3	+ 1,4	- 14,9	- 15,8	+ 0,1	+ 0,0	- 15,9	+ 0,9	- 2,8
Febr.	-	+ 2	+ 3,6	+ 1,5	+ 2,6	- 0,4	+ 3,0	- 1,1	- 2,6	- 2,3	- 2,8	- 0,7	+ 0,5	- 0,3	+ 4,7
März	-	- 3	+ 26,7	+ 1,8	+ 2,1	- 3,1	+ 5,2	- 0,3	+ 8,5	+ 7,1	+ 2,8	+ 0,8	+ 4,3	+ 1,5	+ 16,4
April	-	-	+ 10,8	- 3,1	- 3,0	- 0,6	- 2,4	- 0,1	+ 3,9	+ 2,2	- 0,7	- 0,2	+ 2,9	+ 1,7	+ 10,0
Mai	-	- 1	- 32,5	- 17,3	- 17,3	- 4,6	- 12,8	+ 0,1	+ 1,0	- 0,5	- 1,4	+ 0,1	+ 0,9	+ 1,5	- 16,2
Juni	- 1	- 2	- 0,9	+ 2,7	+ 2,1	+ 4,2	- 2,0	+ 0,5	+ 3,7	+ 3,3	+ 0,8	- 0,6	+ 2,5	+ 0,4	- 7,2
Juli	-	-	+ 6,9	+ 8,9	+ 8,5	+ 5,7	+ 2,8	+ 0,4	- 0,2	- 0,6	- 0,7	- 0,5	+ 0,1	+ 0,3	- 1,7
Aug.	-	-	- 7,6	- 2,8	- 5,0	- 1,2	- 3,8	+ 2,1	- 0,5	- 0,9	- 1,5	- 0,5	+ 0,6	+ 0,4	- 4,2
Sept.	-	- 2	+ 9,3	+ 5,5	+ 3,1	- 1,2	+ 4,3	+ 2,4	+ 3,1	+ 3,4	- 0,3	- 0,7	+ 3,7	- 0,4	+ 0,8
Okt.	-	- 1	+ 4,8	+ 3,2	+ 2,5	+ 2,1	+ 0,4	+ 0,7	+ 1,5	+ 0,7	- 1,4	- 0,6	+ 2,1	+ 0,8	+ 0,2

* Ab März 2000 einschl. Auslandsfilialen der Bausparkassen. „Ausland“ umfasst auch das Sitzland der Auslandsfilialen bzw. der Auslandstöchter. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. (Brüche auf Grund von Veränderungen des Berichtskreises

werden bei den Auslandstöchtern grundsätzlich nicht in den Veränderungswerten ausgeschaltet). Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders

IV. Banken

Einlagen und aufgenommene Kredite											Geldmarkt-papiere und Schuld-verschrei-bungen im Um-lauf 5)	Betriebs-kapital bzw. Eigen-kapital	Sonstige Passiv-positio-nen 6)	Zeit
insgesamt	von Banken (MFIs)			von Nichtbanken (Nicht-MFIs)						auslän-dische Nicht-banken				
	zu-sammen	deutsche Banken	aus-ländische Banken	ins-gesamt	deutsche Nichtbanken 4)									
					zu-sammen	kurzfristig	mittel- und langfristig							
					zu-sammen	darunter Unter-nehmen und Privat-personen	zu-sammen	darunter Unter-nehmen und Privat-personen						
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											Auslandsfilialen			
1 271,3	855,3	194,0	661,2	416,0	57,4	54,2	51,2	3,2	3,0	358,6	316,8	24,0	77,2	2001
1 116,0	758,5	250,1	508,4	357,5	62,6	58,4	55,0	4,2	3,8	294,9	212,1	25,9	53,6	2002
1 076,8	727,6	267,1	460,5	349,2	66,2	60,6	56,8	5,7	5,4	283,0	139,4	30,5	47,4	2003
1 155,0	765,6	281,4	484,3	389,4	74,0	68,0	64,8	6,0	5,7	315,4	149,9	28,9	56,4	2004 Jan.
1 186,4	790,4	267,1	523,2	396,1	72,4	66,3	62,6	6,1	5,7	323,7	144,6	28,9	53,7	Febr.
1 227,8	808,2	273,9	534,3	419,5	71,8	65,6	62,4	6,1	5,7	347,8	155,4	28,1	55,0	März
1 249,4	822,6	275,2	547,4	426,8	69,1	62,9	58,7	6,3	5,9	357,7	157,4	28,1	58,2	April
1 193,8	776,0	268,5	507,5	417,9	65,0	58,3	54,4	6,7	6,3	352,9	155,3	27,8	59,0	Mai
1 187,6	775,6	267,1	508,5	412,0	65,9	59,2	55,8	6,7	6,4	346,1	160,2	28,0	59,7	Juni
1 199,1	774,5	261,5	513,0	424,6	69,2	62,0	58,9	7,1	6,8	355,4	161,9	28,0	58,9	Juli
1 209,8	785,8	266,7	519,0	424,1	70,0	62,8	59,7	7,2	6,8	354,1	153,6	27,0	61,5	Aug.
1 212,4	803,1	280,4	522,7	409,4	69,0	61,8	59,1	7,1	6,8	340,4	147,6	27,1	64,8	Sept.
1 217,4	797,9	280,9	516,9	419,6	71,8	64,9	62,1	6,9	6,6	347,8	144,6	27,2	65,0	Okt.
Veränderungen *)											Auslandstöchter			
- 53,4	+ 31,7	+ 56,0	- 87,7	- 21,7	+ 5,2	+ 4,2	+ 3,8	+ 1,0	+ 0,8	- 26,9	-104,8	+ 1,8	+ 17,2	2002
+ 34,4	+ 12,6	+ 17,0	- 4,4	+ 21,8	+ 3,6	+ 2,1	+ 1,7	+ 1,5	+ 1,6	+ 18,1	- 72,6	+ 4,6	+ 26,8	2003
+ 66,6	+ 31,0	+ 14,2	+ 16,8	+ 35,5	+ 7,8	+ 7,4	+ 8,0	+ 0,4	+ 0,3	+ 27,8	+ 10,5	- 1,5	+ 5,1	2004 Jan.
+ 31,9	+ 25,5	- 14,2	+ 39,7	+ 6,4	- 1,6	- 1,7	- 2,2	+ 0,1	+ 0,0	+ 8,0	- 5,3	- 0,0	- 1,7	Febr.
+ 29,7	+ 10,0	+ 6,8	+ 3,2	+ 19,6	- 0,6	- 0,6	- 0,2	- 0,0	- 0,0	+ 20,3	+ 10,8	- 0,8	- 2,9	März
+ 14,8	+ 10,7	+ 1,3	+ 9,5	+ 4,1	- 2,7	- 2,8	- 3,6	+ 0,1	+ 0,1	+ 6,8	+ 2,1	- 0,0	+ 3,0	April
- 47,3	- 41,3	- 6,7	- 34,6	- 6,0	- 4,1	- 4,6	- 4,3	+ 0,4	+ 0,4	- 1,8	- 2,2	- 0,2	+ 4,7	Mai
- 7,2	- 1,2	- 1,4	+ 0,2	- 6,0	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,4	+ 0,0	+ 0,1	- 7,0	+ 4,9	+ 0,2	+ 0,0	Juni
+ 6,4	- 3,9	- 5,7	+ 1,8	+ 10,2	+ 3,2	+ 2,8	+ 3,1	+ 0,4	+ 0,4	+ 7,0	+ 1,7	+ 0,0	- 2,2	Juli
+ 15,0	+ 13,5	+ 5,3	+ 8,2	+ 1,6	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,7	- 8,3	- 1,0	+ 3,5	Aug.
+ 16,6	+ 25,8	+ 13,6	+ 12,2	- 9,2	- 1,0	- 1,0	- 0,6	- 0,0	- 0,0	- 8,2	- 6,0	+ 0,1	+ 9,6	Sept.
+ 17,0	+ 2,0	+ 0,6	+ 1,4	+ 15,1	+ 2,9	+ 3,1	+ 3,0	- 0,2	- 0,2	+ 12,2	- 3,0	+ 0,1	+ 2,4	Okt.
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											Auslandstöchter			
576,5	362,5	79,2	283,3	214,0	36,4	32,5	23,9	3,9	3,8	177,6	99,8	47,3	87,9	2001
503,5	307,7	99,5	208,2	195,7	27,0	22,5	21,1	4,5	4,5	168,7	78,4	43,0	79,3	2002
467,9	283,1	99,8	183,3	184,8	29,9	25,9	24,0	4,0	3,9	155,0	68,2	41,3	68,4	2003
444,3	263,0	86,3	176,7	181,3	30,0	26,0	25,7	4,0	3,9	151,3	67,9	38,3	67,6	2004 Jan.
447,4	263,5	86,0	177,4	183,9	30,1	26,1	25,7	4,0	3,9	153,8	68,3	39,0	66,7	Febr.
470,2	273,7	88,0	185,7	196,5	32,6	28,7	28,3	3,9	3,8	163,9	71,1	39,2	70,2	März
480,6	297,0	75,6	221,4	183,6	30,0	26,2	25,8	3,9	3,8	153,6	70,7	39,4	72,4	April
451,1	271,9	75,7	196,3	179,2	28,5	24,7	24,2	3,8	3,7	150,7	70,6	39,2	68,5	Mai
449,2	273,7	81,0	192,6	175,5	29,4	25,6	25,1	3,8	3,7	146,1	70,3	39,5	69,6	Juni
457,0	279,0	83,1	195,9	178,0	30,0	26,1	25,3	3,9	3,9	148,0	71,4	39,9	68,0	Juli
447,8	273,3	80,9	192,3	174,5	28,5	24,2	23,3	4,3	4,2	146,0	72,0	39,7	68,4	Aug.
454,1	279,6	84,1	195,5	174,5	28,0	23,6	23,4	4,3	4,3	146,5	71,6	39,4	69,0	Sept.
455,8	276,8	82,8	194,1	179,0	26,6	22,2	21,3	4,4	4,4	152,3	71,2	39,5	70,1	Okt.
Veränderungen *)											Auslandstöchter			
- 47,1	- 37,4	+ 20,3	- 57,8	- 9,7	- 9,4	- 10,0	- 2,9	+ 0,6	+ 0,6	- 0,3	- 21,4	- 4,4	- 5,4	2002
- 13,8	- 10,3	+ 0,3	- 10,6	- 3,5	+ 2,8	+ 3,4	+ 2,9	- 0,5	- 0,5	- 6,3	- 10,3	- 1,6	- 7,2	2003
- 26,1	- 21,4	- 13,5	- 7,9	- 4,6	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,7	- 0,0	- 0,0	- 4,7	- 0,3	- 3,0	- 1,4	2004 Jan.
+ 3,2	+ 0,7	- 0,2	+ 0,9	+ 2,6	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	- 0,0	- 0,0	+ 2,5	+ 0,4	+ 0,7	- 0,6	Febr.
+ 20,8	+ 9,0	+ 1,9	+ 7,1	+ 11,9	+ 2,6	+ 2,6	+ 2,6	- 0,1	- 0,1	+ 9,3	+ 2,8	+ 0,2	+ 2,9	März
+ 8,8	+ 22,5	- 12,4	+ 34,9	- 13,7	- 2,6	- 2,6	- 2,5	- 0,0	- 0,1	- 11,1	- 0,4	+ 0,3	+ 2,2	April
- 28,0	- 24,1	+ 0,1	- 24,2	- 3,9	- 1,5	- 1,4	- 1,6	- 0,1	- 0,1	- 2,4	- 0,2	- 0,3	- 4,0	Mai
- 2,1	+ 1,6	+ 5,4	- 3,8	- 3,7	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,0	+ 0,0	- 4,6	- 0,2	+ 0,3	+ 1,1	Juni
+ 7,1	+ 5,0	+ 2,1	+ 2,9	+ 2,1	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,5	+ 1,1	+ 0,4	- 1,6	Juli
- 8,3	- 5,2	- 2,2	- 3,1	- 3,1	- 1,5	- 1,8	- 2,0	+ 0,4	+ 0,4	- 1,6	+ 0,6	- 0,2	+ 0,4	Aug.
+ 9,0	+ 8,0	+ 3,1	+ 4,9	+ 0,9	- 0,5	- 0,6	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 1,5	- 0,4	- 0,3	+ 1,1	Sept.
+ 3,9	- 1,5	- 1,3	- 0,2	+ 5,3	- 1,3	- 1,4	- 2,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 6,7	- 0,4	+ 0,2	+ 1,2	Okt.

angemerkt. —1 Mehrere Filialen in einem Sitzland zählen als eine Filiale. — 2 Schatzwechsel, U-Schätze und sonstige Geldmarktpapiere, Anleihen und Schuldverschreibungen. — 3 Einschl. eigener Schuldverschreibungen. — 4 Ohne nachrangige Verbindlichkeiten und nicht börsen-

fähige Schuldverschreibungen. — 5 Begebene börsenfähige und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere. — 6 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten.

V. Mindestreserven

1. Reservesätze Deutschland

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sicht- verbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen
1995 1. August	2	2	1,5

Europäische Währungsunion

% der Reservebasis 1)

Gültig ab:	Satz
1999 1. Januar	2

1 Art. 3 der Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Auflegung einer Mindestreservepflicht (ohne die Verbindlichkeiten, für die gemäß Art. 4 Abs. 1 ein Reservesatz von 0 % gilt).

2. Reservehaltung in Deutschland bis Ende 1998 – gemäß der Anweisung der Deutschen Bundesbank über Mindestreserven (AMR) –

Mio DM

Durchschnitt
im Monat 1)

	Reservspflichtige Verbindlichkeiten				Reserve-Soll 2)	Ist-Reserve 3)	Überschussreserven 4)		Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls
	insgesamt	Sichtverbind- lichkeiten	befristete Verbind- lichkeiten	Spareinlagen			Betrag	in % des Reserve-Solls	
1995 Dez.	2 066 565	579 337	519 456	967 772	36 492	37 337	845	2,3	3
1996 Dez.	2 201 464	655 483	474 342	1 071 639	38 671	39 522	851	2,2	4
1997 Dez.	2 327 879	734 986	476 417	1 116 477	40 975	41 721	745	1,8	3
1998 Dez.	2 576 889	865 444	564 878	1 146 567	45 805	46 432	627	1,4	4

1 Gemäß §§ 5 bis 7 der Anweisung der Deutschen Bundesbank über Mindestreserven (AMR). — 2 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservspflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). — 3 Durchschnittliche

Guthaben der reservspflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 4 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll.

3. Reservehaltung in der Europäischen Währungsunion – ab 1999 gemäß der EZB-Verordnung über Mindestreserven nach Art. 19.1 EZB/ESZB-Statut –

Erfüllungs-
periode
beginnend
im Monat 1)

	Reservebasis 2)	Reserve-Soll vor Abzug des Freibetrages 3)	Freibetrag 4)	Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages	Guthaben der Kre- ditinstitute auf Girokonten 5)	Überschuss- reserven 6)	Summe der Unterschrei- tungen des Reserve-Solls 7)
Europäische Währungsunion (Mrd €)							
2004 Mai	6 847,2	136,9	0,5	136,4	137,1	0,7	0,0
Juni	6 925,3	138,5	0,5	138,0	138,8	0,8	0,0
Juli	6 949,1	139,0	0,5	138,5	139,1	0,6	0,0
Aug.	6 963,2	139,3	0,5	138,7	139,3	0,6	0,0
Sept.	6 960,0	139,2	0,5	138,7	139,3	0,6	0,0
Okt.	6 916,7	138,3	0,5	137,8	138,4	0,6	0,0
Nov.	6 923,3	138,5	0,5	137,9	138,5	0,6	0,0
Dez. p)	...	...	...	138,4	...	...	...
2005 Jan.	...	...	...	...	...	...	...
Darunter: Deutschland (Mio €)							
2004 Mai	1 911 592	38 232	216	38 016	38 331	315	1
Juni	1 913 668	38 273	216	38 058	38 465	407	4
Juli	1 914 325	38 287	214	38 073	38 336	263	1
Aug.	1 890 399	37 808	213	37 595	37 860	265	1
Sept.	1 875 073	37 501	212	37 290	37 543	253	1
Okt.	1 870 662	37 413	211	37 203	37 503	300	3
Nov.	1 877 711	37 554	210	37 345	37 608	263	2
Dez. p)	1 864 666	37 293	210	37 084	...	...	...
2005 Jan. p)	1 886 330	37 727	209	37 517	...	...	...

1 Ab März 2004 beginnt die Erfüllungsperiode am Abwicklungstag des Hauptrefinanzierungsgeschäfts, das auf die Sitzung des EZB-Rats folgt, in der die monatliche Erörterung der Geldpolitik vorgesehen ist. — 2 Art. 3 der Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Auflegung einer Mindestreservepflicht (ohne die Verbindlichkeiten, für die gemäß Art. 4 Abs. 1 ein Reservesatz von 0 % gilt). — 3 Betrag nach Anwendung der Reser-

sätze auf die Reservebasis. — 4 Art. 5 Abs. 2 der Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Auflegung einer Mindestreservepflicht. — 5 Durchschnittliche Guthaben der Kreditinstitute bei den nationalen Zentralbanken. — 6 Durchschnittliche Guthaben abzüglich Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages. — 7 Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages.

VI. Zinssätze

1. EZB-Zinssätze

% p.a.

Gültig ab	Einlage- fazilität	Haupt- refinan- zierungs- geschäfte 1)	Spitzen- refinan- zierungs- fazilität
1999 1. Jan.	2,00	3,00	4,50
4. Jan.	2,75	3,00	3,25
22. Jan.	2,00	3,00	4,50
9. April	1,50	2,50	3,50
5. Nov.	2,00	3,00	4,00
2000 4. Febr.	2,25	3,25	4,25
17. März	2,50	3,50	4,50
28. April	2,75	3,75	4,75
9. Juni	3,25	4,25	5,25
1. Sept.	3,50	4,50	5,50
6. Okt.	3,75	4,75	5,75
2001 11. Mai	3,50	4,50	5,50
31. Aug.	3,25	4,25	5,25
18. Sept.	2,75	3,75	4,75
9. Nov.	2,25	3,25	4,25

2. Basiszinssätze

% p.a.

Gültig ab	Basis- zinssatz gemäß DÜG 2)	Gültig ab	Basis- zinssatz gemäß BGB 3)
1999 1. Jan.	2,50	2002 1. Jan.	2,57
1. Mai	1,95	1. Juli	2,47
2000 1. Jan.	2,68	2003 1. Jan.	1,97
1. Mai	3,42	1. Juli	1,22
1. Sept.	4,26	2004 1. Jan.	1,14
2001 1. Sept.	3,62	1. Juli	1,13
2002 1. Jan. bis 3. April	2,71	2005 1. Jan.	1,21

1 Bis 21. Juni 2000 Mengentender, ab 28. Juni 2000 Zinstender zum Mindest-
bietungssatz. — 2 Gemäß Diskontsatz-Überleitungsgesetz (DÜG) i.V. mit der

Basiszinssatz-Bezugsgrößen-Verordnung. — 3 Gemäß § 247 BGB.

3. Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems (Tenderverfahren)

Gutschriftstag	Gebote Betrag	Zuteilung Betrag	Mengtender		Zinstender		gewichteter Durchschnittssatz	Laufzeit
			Festsatz	% p.a.	Mindest- bietungssatz	marginaler Satz 1)			Tage
Hauptrefinanzierungsgeschäfte								
2004 8. Dez.	329 144	282 000	—	2,00	2,05	2,06	7	
15. Dez.	354 121	276 000	—	2,00	2,07	2,06	7	
22. Dez.	350 812	283 500	—	2,00	2,07	2,08	8	
30. Dez.	284 027	270 000	—	2,00	2,09	2,17	6	
2005 5. Jan.	324 154	259 000	—	2,00	2,06	2,07	7	
12. Jan.	343 644	265 000	—	2,00	2,06	2,07	7	
19. Jan.	362 771	279 500	—	2,00	2,06	2,07	7	
Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte								
2004 30. Sept.	37 414	25 000	—	—	2,06	2,08	84	
28. Okt.	46 646	25 000	—	—	2,10	2,11	91	
25. Nov.	51 095	25 000	—	—	2,13	2,14	91	
23. Dez.	34 466	25 000	—	—	2,12	2,14	98	

Quelle: EZB. — 1 Niedrigster bzw. höchster Zinssatz, zu dem Mittel noch zu-
geteilt bzw. hereingenommen werden.

4. Geldmarktsätze nach Monaten

% p.a.

Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz 1)				EONIA 2)	EURIBOR 3)					
	Tagesgeld		Dreimonatsgeld			Wochengeld	Monatsgeld	Drei- monatsgeld	Sechs- monatsgeld	Neun- monatsgeld	Zwölf- monatsgeld
	Monats- durch- schnitte	Niedrigst- und Höchstsätze	Monats- durch- schnitte	Niedrigst- und Höchstsätze		Monatsdurchschnitte					
2004 Juni	2,03	1,70 – 2,20	2,09	2,05 – 2,12	2,03	2,07	2,08	2,11	2,19	2,29	2,40
Juli	2,06	2,02 – 2,45	2,10	2,08 – 2,12	2,07	2,07	2,08	2,12	2,19	2,26	2,36
Aug.	2,04	1,85 – 2,12	2,09	2,07 – 2,11	2,04	2,07	2,08	2,11	2,17	2,22	2,30
Sept.	2,05	1,95 – 2,50	2,10	2,07 – 2,15	2,05	2,07	2,08	2,12	2,20	2,28	2,38
Okt.	2,11	2,03 – 2,95	2,13	2,11 – 2,15	2,11	2,08	2,09	2,15	2,19	2,25	2,32
Nov.	2,09	2,05 – 2,40	2,15	2,12 – 2,17	2,09	2,09	2,11	2,17	2,22	2,27	2,33
Dez.	2,05	4) 1,70 – 2,12	2,15	2,12 – 2,17	2,05	2,13	2,17	2,17	2,21	2,25	2,30

1 Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus
den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewich-
tet. — 2 Euro OverNight Index Average: Seit 4. Januar 1999 von der Euro-
päischen Zentralbank auf der Basis effektiver Umsätze nach der Zinsmetho-
de act/360 berechneter gewichteter Durchschnittssatz für Tagesgelder im In-

terbankengeschäft, der über Moneyline Telerate veröffentlicht wird. —
3 Euro Interbank Offered Rate: Seit 30. Dezember 1998 von Moneyline
Telerate nach der Zinsmethode act/360 berechneter ungewichteter Durch-
schnittssatz. — 4 Ultimogeld 2,08%-2,11%.

VI. Zinssätze

5. Zinssätze für die Bestände und das Neugeschäft der Banken (MFIs) in der Europäischen Währungsunion *)

a) Bestände o)

Effektivzinssatz % p.a. 1)

Stand am Monatsende	Einlagen privater Haushalte		Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften		Kredite an private Haushalte						Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften		
					Wohnungsbaukredite			Konsumentenkredite und sonstige Kredite					
	mit vereinbarter Laufzeit		mit vereinbarter Laufzeit		mit Laufzeit			mit Laufzeit			mit Laufzeit		
	bis 2 Jahre	von über 2 Jahren	bis 2 Jahre	von über 2 Jahren	bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren	bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren	bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren
2004 März	1,92	3,32	2,08	4,17	4,98	4,82	5,03	8,05	7,17	5,89	4,56	3,96	4,61
April	1,90	3,35	2,09	4,17	4,90	4,75	5,01	8,03	7,08	5,85	4,51	3,91	4,59
Mai	1,89	3,28	2,07	4,15	4,89	4,72	4,99	7,99	7,04	5,82	4,50	3,87	4,55
Juni	1,88	3,27	2,09	4,11	4,87	4,69	4,97	7,93	6,99	5,80	4,47	3,89	4,53
Juli	1,89	3,25	2,10	4,10	4,91	4,63	4,94	7,93	6,98	5,76	4,48	3,88	4,50
Aug.	1,89	3,22	2,13	4,02	4,88	4,58	4,91	7,93	6,95	5,77	4,45	3,84	4,48
Sept.	1,89	3,22	2,13	3,97	4,82	4,58	4,90	8,05	7,14	5,85	4,46	3,99	4,52
Okt.	1,90	3,27	2,11	3,89	4,69	4,53	4,88	8,04	7,08	5,80	4,42	3,97	4,48
Nov.	1,90	3,26	2,12	3,85	4,67	4,52	4,86	7,93	6,99	5,82	4,41	3,95	4,48

b) Neugeschäft +)

Effektivzinssatz % p.a. 1)

Erhebungs- zeitraum	Einlagen privater Haushalte						Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften					
	täglich fällig	mit vereinbarter Laufzeit			mit vereinbarter Kündigungsfrist			täglich fällig	mit vereinbarter Laufzeit			
		bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 2 Jahre	von über 2 Jahren	bis 3 Monate	von über 3 Monaten	bis 1 Jahr		von über 1 Jahr bis 2 Jahre	von über 2 Jahren		
2004 März	0,70	1,91	2,13	2,31	2,00	2,59	0,86	1,96	2,16	3,35		
April	0,70	1,96	2,13	2,41	2,02	2,57	0,85	1,97	2,04	3,46		
Mai	0,70	1,86	2,15	2,43	2,00	2,55	0,86	1,96	2,06	3,74		
Juni	0,70	1,87	2,21	2,42	2,00	2,55	0,87	1,99	2,27	3,76		
Juli	0,70	1,90	2,21	2,54	1,99	2,55	0,86	1,99	2,59	4,00		
Aug.	0,71	1,91	2,18	2,67	2,00	2,53	0,87	1,98	2,36	3,99		
Sept.	0,72	1,90	2,20	2,48	2,00	2,52	0,90	2,00	2,31	3,68		
Okt.	0,72	1,92	2,29	2,48	2,00	2,52	0,89	2,04	2,32	3,56		
Nov.	0,73	1,94	2,20	2,50	2,01	2,51	0,90	2,04	2,22	3,39		

Erhebungs- zeitraum	Kredite an private Haushalte												
	Über- ziehungs- kredite 2)	Konsumentenkredite				Wohnungsbaukredite				Sonstige Kredite			
		insgesamt	mit anfänglicher Zinsbindung			insgesamt	mit anfänglicher Zinsbindung			insgesamt	mit anfänglicher Zinsbindung		
		variabel oder bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren		variabel oder bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren bis 10 Jahre	von über 10 Jahren	variabel oder bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren	
2004 März	9,72	8,05	7,38	6,90	8,37	4,28	3,47	4,14	4,87	4,71	3,96	5,06	4,96
April	9,73	7,86	7,35	6,64	8,30	4,24	3,42	4,06	4,77	4,69	3,89	4,97	4,95
Mai	9,68	7,96	7,33	6,77	8,27	4,17	3,40	4,05	4,75	4,61	4,14	4,87	4,94
Juni	9,55	7,96	7,12	6,74	8,42	4,17	3,42	4,12	4,82	4,69	3,93	4,97	5,01
Juli	9,57	8,07	7,18	6,86	8,52	4,20	3,47	4,16	4,81	4,69	4,04	4,94	5,01
Aug.	9,62	8,26	7,67	6,89	8,58	4,29	3,50	4,19	4,87	4,65	3,91	5,07	5,02
Sept.	9,59	8,18	7,45	6,96	8,45	4,24	3,49	4,14	4,82	4,66	3,90	4,98	5,00
Okt.	9,53	7,98	7,37	6,87	8,34	4,18	3,50	4,12	4,77	4,64	4,08	4,87	4,92
Nov.	9,47	7,96	7,43	6,84	8,23	4,08	3,45	4,07	4,66	4,58	3,96	4,89	4,82

Erhebungs- zeitraum	Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften						
	Überziehungs- kredite	Kredite bis 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung			Kredite über 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung		
		variabel oder bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren	variabel oder bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren
2004 März	5,56	3,95	4,81	4,73	2,95	3,27	4,37
April	5,51	3,88	4,75	4,69	3,00	3,28	4,21
Mai	5,46	4,00	4,62	4,59	3,00	3,30	4,21
Juni	5,46	3,97	4,81	4,71	2,99	3,26	4,08
Juli	5,36	4,02	4,85	4,65	3,02	3,28	4,27
Aug.	5,37	4,06	4,89	4,73	2,99	3,12	4,30
Sept.	5,37	4,00	4,85	4,68	2,99	3,37	4,45
Okt.	5,39	4,02	4,87	4,64	2,98	3,30	4,27
Nov.	5,37	4,03	4,79	4,55	2,95	3,35	4,32

Quelle: EZB. — Anmerkungen *, o und 1 s. S. 45; Anmerkung + s. S. 46. — 2 Effektiver Jahreszinssatz gemäß der Richtlinie 87/102/EWG, der die even-

tuell anfallenden sonstigen Kosten, wie z.B. für Anfragen, Verwaltung, Erstellung der Dokumente, Garantien und Kreditversicherungen, beinhaltet.

VI. Zinssätze

6. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)
a) Bestände ^{o)}

Stand am Monatsende	Einlagen privater Haushalte				Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften			
	mit vereinbarter Laufzeit							
	bis 2 Jahre		von über 2 Jahren		bis 2 Jahre		von über 2 Jahren	
	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €
2003 Nov.	1,98	129 649	3,16	186 957	2,02	80 795	4,99	29 633
Dez.	2,00	128 564	3,16	190 465	2,05	74 309	4,98	29 363
2004 Jan.	1,97	126 519	3,14	191 301	2,00	65 515	4,97	29 816
Febr.	1,94	124 617	3,13	191 935	1,99	72 633	4,96	29 775
März	1,94	122 662	3,11	192 728	1,98	71 568	4,96	29 211
April	1,92	119 413	3,07	192 985	1,97	71 450	4,93	29 591
Mai	1,90	118 543	3,05	192 822	1,98	73 261	4,93	29 523
Juni	1,89	115 574	3,03	193 431	1,98	71 355	4,88	29 376
Juli	1,91	113 816	3,03	193 684	1,99	72 644	4,86	29 709
Aug.	1,91	112 858	3,03	194 631	2,00	70 573	4,82	29 760
Sept.	1,90	111 909	2,97	194 950	2,00	69 114	4,81	29 936
Okt.	1,91	111 286	2,96	195 397	2,01	72 291	4,74	28 853
Nov.	1,90	110 334	2,95	194 704	2,01	69 413	4,70	29 239

Stand am Monatsende	Wohnungsbaukredite an private Haushalte ³⁾						Konsumentenkredite und sonstige Kredite an private Haushalte ^{4) 5)}					
	mit Laufzeit											
	bis 1 Jahr ⁶⁾		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren		bis 1 Jahr ⁶⁾		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren	
	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €
2003 Nov.	5,44	7 751	5,04	33 167	5,82	884 545	8,74	84 602	6,33	70 975	6,30	331 730
Dez.	5,55	7 756	5,01	33 052	5,79	886 159	8,90	88 558	6,35	70 446	6,28	329 925
2004 Jan.	5,43	7 641	4,97	32 907	5,78	885 875	8,87	84 977	6,32	69 872	6,27	328 719
Febr.	5,38	7 521	4,96	32 809	5,77	884 820	8,77	83 635	6,29	69 585	6,26	328 977
März	5,32	7 690	4,90	32 180	5,75	880 980	8,74	84 319	6,27	69 587	6,25	331 220
April	5,29	7 401	4,87	32 148	5,74	881 832	8,81	82 911	6,19	70 268	6,22	331 533
Mai	5,27	7 501	4,84	32 268	5,73	882 795	8,74	81 301	6,15	70 586	6,21	331 611
Juni	5,23	7 635	4,83	33 008	5,71	886 304	8,88	83 204	6,14	70 479	6,21	331 013
Juli	5,24	7 577	4,77	33 072	5,69	888 736	8,80	81 277	6,10	71 134	6,21	331 665
Aug.	5,24	7 478	4,75	33 203	5,68	890 887	8,77	80 999	6,07	71 478	6,20	331 010
Sept.	5,27	7 597	4,72	33 360	5,67	894 787	8,83	83 016	6,04	70 960	6,20	329 461
Okt.	5,14	7 649	4,67	33 775	5,66	895 414	8,79	80 415	5,95	71 660	6,18	330 628
Nov.	5,12	7 440	4,65	33 494	5,65	895 014	8,72	77 948	5,94	70 557	6,17	328 677

Stand am Monatsende	Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften mit Laufzeit					
	bis 1 Jahr ⁶⁾		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren	
	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €
2003 Nov.	4,75	190 666	4,48	88 462	5,36	489 132
Dez.	4,84	187 742	4,46	87 966	5,33	488 777
2004 Jan.	4,82	181 660	4,40	88 474	5,30	487 166
Febr.	4,78	181 186	4,37	87 879	5,29	488 299
März	4,76	183 464	4,34	87 519	5,27	487 244
April	4,75	179 606	4,32	87 478	5,25	489 214
Mai	4,77	174 716	4,28	89 876	5,23	491 825
Juni	4,79	176 791	4,32	90 154	5,22	488 805
Juli	4,72	171 094	4,26	90 072	5,21	487 135
Aug.	4,68	170 136	4,21	90 723	5,19	487 903
Sept.	4,75	171 070	4,25	89 980	5,25	485 483
Okt.	4,68	169 423	4,18	87 915	5,23	485 720
Nov.	4,61	175 614	4,14	87 273	5,20	486 183

* Gegenstand der EWU-Zinsstatistik sind die von monetären Finanzinstitutionen (MFIs) angewandten Zinssätze sowie die dazugehörigen Volumina für auf Euro lautende Einlagen und Kredite gegenüber in den Mitgliedstaaten der EWU gebietsansässigen privaten Haushalten und nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften. Der Sektor private Haushalte umfasst Privatpersonen (einschl. Einzelkaufleute) sowie private Organisationen ohne Erwerbszweck. Zu den nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften zählen sämtliche Unternehmen (einschl. Personengesellschaften) außer Versicherungen, Banken und sonstigen Finanzierungsinstitutionen. Die auf harmonisierter Basis im Euro-Währungsgebiet ab Januar 2003 erhobene Zinsstatistik wird in Deutschland als Stichprobenerhebung durchgeführt. Die Ergebnisse für den jeweils aktuellen Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. Weitere Informationen zur neuen Zinsstatistik lassen sich der Bundesbank-Homepage (Rubrik: Statistik / Meldewesen / Bankenstatistik / EWU-Zinsstatistik) entnehmen. — ^o Die Bestände werden zeit-

punktbezogen zum Monatsultimo erhoben. — 1 Die Effektivzinssätze können grundsätzlich als annualisierte vereinbarte Jahreszinssätze (AVJ) oder als eng definierte Effektivzinssätze ermittelt werden. Beide Berechnungsmethoden umfassen sämtliche Zinszahlungen auf Einlagen und Kredite, jedoch keine eventuell anfallenden sonstigen Kosten, wie z.B. für Anfragen, Verwaltung, Erstellung der Dokumente, Garantien und Kreditversicherungen. — 2 Angaben basieren auf der monatlichen Bilanzstatistik. — 3 Besicherte und unbesicherte Kredite, die für die Beschaffung von Wohnraum, einschl. Wohnungsbau und -modernisierung gewährt werden; einschl. Bauspardarlehen und Bauzwischenfinanzierungen sowie Weiterleitungskredite, die die Meldepflichten im eigenen Namen und auf eigene Rechnung ausgereicht haben. — 4 Konsumentenkredite sind Kredite, die zum Zwecke der persönlichen Nutzung für den Konsum von Gütern und Dienstleistungen gewährt werden. — 5 Sonstige Kredite im Sinne der Statistik sind Kredite, die für sonstige Zwecke, z.B. Geschäftszwecke, Schuldenkonsolidierung, Ausbildung usw. gewährt werden. — 6 Einschl. Überziehungskredite.

VI. Zinssätze

noch: 6. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)
b) Neugeschäft *)

Einlagen privater Haushalte												
täglich fällig		mit vereinbarter Laufzeit						mit vereinbarter Kündigungsfrist 8)				
		bis 1 Jahr		von über 1 Jahr bis 2 Jahre		von über 2 Jahren		bis 3 Monate		von über 3 Monaten		
		Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €
Erhebungszeitraum												
2003 Nov.	1,06	412 862	1,89	24 839	2,52	1 065	3,04	3 325	2,15	493 279	2,73	88 529
Dez.	1,08	400 936	1,89	29 428	2,84	1 512	2,91	2 519	2,17	502 167	2,72	89 528
2004 Jan.	1,10	405 052	1,92	30 791	2,78	1 542	3,15	3 852	2,18	503 431	2,68	88 506
Febr.	1,10	411 617	1,95	23 387	2,41	1 056	2,86	2 340	2,12	504 560	2,66	88 115
März	1,12	410 717	2,03	28 021	2,31	840	2,66	2 357	2,10	504 583	2,62	87 863
April	1,13	412 968	2,01	32 020	2,30	1 243	2,76	2 061	2,13	505 420	2,60	86 706
Mai	1,13	418 859	1,88	30 506	2,33	1 097	2,74	2 404	2,10	505 649	2,58	85 838
Juni	1,13	419 073	1,88	25 696	2,46	838	2,71	1 725	2,13	505 366	2,57	85 480
Juli	1,14	418 729	1,90	25 693	2,43	1 071	2,86	2 113	2,10	505 800	2,57	85 562
Aug.	1,16	416 996	1,96	24 546	2,50	701	3,12	2 459	2,11	506 415	2,56	85 491
Sept.	1,17	418 189	1,89	23 981	2,50	913	2,78	2 724	2,13	506 492	2,55	85 177
Okt.	1,17	421 839	1,92	22 905	2,67	960	3,03	2 649	2,13	506 856	2,54	85 738
Nov.	1,15	434 898	1,92	23 384	2,41	856	3,04	2 839	2,16	506 807	2,54	86 549

Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften								
täglich fällig		mit vereinbarter Laufzeit						
		bis 1 Jahr		von über 1 Jahr bis 2 Jahre		von über 2 Jahren		
		Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
Erhebungszeitraum								
2003 Nov.	1,07	129 086	1,95	35 693	2,56	256	3,26	1 160
Dez.	1,05	138 713	1,96	36 247	2,76	360	4,09	1 075
2004 Jan.	1,16	136 443	1,92	35 633	2,43	174	3,90	823
Febr.	1,11	128 210	1,95	38 596	2,18	197	4,26	697
März	1,11	130 095	1,92	34 914	2,28	201	3,82	1 274
April	1,10	134 285	1,90	30 589	1,85	222	3,93	1 075
Mai	1,10	131 703	1,92	32 753	2,44	115	4,24	1 535
Juni	1,09	134 255	1,92	31 971	2,59	163	4,22	1 273
Juli	1,08	131 254	1,95	32 273	3,10	334	4,25	2 601
Aug.	1,08	135 739	1,94	30 356	2,56	102	4,29	1 823
Sept.	1,11	138 157	1,95	30 538	2,51	274	3,94	2 033
Okt.	1,13	137 992	1,97	29 266	2,56	258	4,13	1 151
Nov.	1,13	142 747	1,95	29 259	2,24	176	4,04	2 678

Kredite an private Haushalte													
Konsumentenkredite mit anfänglicher Zinsbindung 4)								Sonstige Kredite mit anfänglicher Zinsbindung 5)					
insgesamt		variabel oder bis 1 Jahr 10)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren		variabel oder bis 1 Jahr 10)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren	
Erhebungszeitraum	effektiver Jahreszinssatz 9) % p.a.	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
2003 Nov.	7,47	5,24	1 532	6,27	5 631	8,32	3 851	3,93	7 820	5,14	1 440	5,21	2 004
Dez.	6,90	5,02	1 541	5,80	5 234	7,81	3 701	3,57	12 315	4,93	2 578	5,13	3 978
2004 Jan.	8,01	5,30	1 427	6,62	4 233	9,00	3 746	3,85	8 611	5,08	1 992	5,27	1 998
Febr.	7,98	4,98	1 308	6,50	4 963	9,08	3 539	3,85	5 613	5,04	1 588	5,07	2 112
März	7,83	5,28	1 553	6,29	5 806	8,88	4 494	3,69	8 974	5,11	2 037	5,00	3 549
April	7,56	5,05	1 664	6,08	6 345	8,86	4 074	3,50	9 264	4,92	1 658	5,00	2 903
Mai	7,77	5,21	1 147	6,21	5 257	8,94	3 147	3,94	5 901	4,85	1 552	5,10	1 725
Juni	7,87	5,34	1 402	6,21	5 371	9,11	3 794	3,48	8 704	5,00	2 816	5,07	3 278
Juli	8,02	5,25	1 492	6,34	5 020	9,27	3 792	3,64	9 119	4,90	1 908	5,15	2 018
Aug.	8,13	5,42	1 090	6,44	5 187	9,16	3 038	3,52	8 837	5,07	1 379	5,17	1 365
Sept.	8,03	5,09	1 365	6,41	4 878	9,19	3 058	3,42	9 097	4,88	1 474	5,07	2 577
Okt.	7,95	4,77	1 210	6,30	4 579	9,17	2 927	3,74	7 395	4,80	1 590	4,90	1 415
Nov.	7,69	4,86	1 251	6,20	4 159	8,88	3 133	3,46	8 436	4,84	1 164	4,75	1 989

Anmerkungen * und 1 bis 6 s. S. 45*. — + Für Einlagen mit vereinbarter Laufzeit und sämtliche Kredite außer Überziehungskrediten gilt: Das Neugeschäft umfasst alle zwischen privaten Haushalten oder nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften und dem berichtspflichtigen MFI neu getroffenen Vereinbarungen. Die Zinssätze werden als volumengewichtete Durchschnittssätze über alle im Laufe des Berichtmonats abgeschlossenen Neuvereinbarungen berechnet. Für täglich fällige Einlagen, Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist und Überziehungskrediten gilt: Das Neugeschäft wird aus Vereinfachungsgründen wie die Bestände zeitpunktbezogen erfasst. Das bedeutet,

das sämtliche Einlagen- und Kreditgeschäfte, die am letzten Tag des Meldemonats bestehen, in die Berechnung der Durchschnittszinsen einbezogen werden. — 7 Geschätzt. Das von den Berichtspflichtigen gemeldete Neugeschäftsvolumen wird mittels des Horvitz-Thompson-Schätzers auf die Grundgesamtheit hochgerechnet. — 8 Einschl. Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften; einschl. Treue- und Wachstumsprämien. — 9 Effektivzinssatz nach PANGV, der die eventuell anfallenden sonstigen Kosten, wie z.B. für Anfragen, Verwaltung, Erstellung der Dokumente, Garantien und Kreditversicherungen, beinhaltet. — 10 Ohne Überziehungskredite.

VI. Zinssätze

noch: 6. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)
b) Neugeschäft +)

noch: Kredite an private Haushalte											
Wohnungsbaukredite mit anfänglicher Zinsbindung 3)											
Überziehungskredite 11)		insgesamt		variabel oder bis 1 Jahr 10)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren bis 10 Jahre		von über 10 Jahren	
Erhebungszeitraum	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 12) Mio €	effektiver Jahreszinssatz 9) % p.a.	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
2003 Nov.	10,27	59 790	5,00	4,68	1 866	4,62	2 903	5,07	5 368	5,12	3 108
Dez.	10,48	62 675	5,06	4,63	2 878	4,75	3 710	5,14	7 473	5,19	3 380
2004 Jan.	10,40	59 768	5,02	4,57	2 827	4,65	3 280	5,15	5 978	5,19	3 201
Febr.	10,40	57 555	4,95	4,56	1 999	4,61	2 457	5,06	4 262	5,03	2 628
März	10,38	57 884	4,85	4,43	2 504	4,48	3 240	4,99	5 417	4,98	2 983
April	10,36	56 755	4,76	4,26	2 706	4,32	3 127	4,91	5 106	4,95	2 964
Mai	10,35	55 144	4,80	4,49	2 079	4,37	2 736	4,91	4 497	4,94	2 865
Juni	10,38	56 024	4,83	4,49	2 314	4,32	3 479	4,96	5 292	5,09	2 934
Juli	10,35	54 012	4,84	4,26	3 233	4,51	3 279	4,92	5 963	5,11	2 873
Aug.	10,33	53 601	4,88	4,37	2 071	4,59	2 291	5,04	3 844	4,99	2 648
Sept.	10,33	55 219	4,87	4,44	2 058	4,53	2 371	4,96	4 139	4,97	2 551
Okt.	10,26	53 107	4,78	4,30	3 091	4,48	2 343	4,89	4 077	4,88	2 730
Nov.	10,22	50 788	4,71	4,45	1 887	4,40	2 131	4,78	3 961	4,76	3 164

Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften								
Kredite bis 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung 13)								
Überziehungskredite 11)		variabel oder bis 1 Jahr 10)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren		
Erhebungszeitraum	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 12) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
2003 Nov.	6,36	88 429	4,47	7 001	5,20	1 146	4,95	1 215
Dez.	6,44	87 201	4,55	6 976	5,05	1 613	5,14	1 850
2004 Jan.	6,33	84 562	4,52	6 495	5,13	1 152	5,20	1 579
Febr.	6,26	86 480	4,58	6 151	5,12	1 510	5,04	1 068
März	6,22	87 095	4,44	7 140	5,00	1 262	5,20	1 385
April	6,11	84 844	4,43	6 733	4,89	1 419	5,04	1 211
Mai	6,27	81 810	4,52	6 616	5,00	987	4,93	1 186
Juni	6,23	84 291	4,54	7 185	4,98	1 268	5,19	1 509
Juli	6,21	80 484	4,62	7 193	5,01	1 360	5,05	1 171
Aug.	6,25	77 547	4,42	6 177	5,08	1 030	5,00	1 098
Sept.	6,25	81 220	4,51	7 522	4,92	1 207	4,97	1 216
Okt.	6,11	79 457	4,55	7 213	4,96	1 238	4,92	1 200
Nov.	5,96	80 969	4,59	7 195	4,83	1 336	4,62	1 141

noch: Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften						
Kredite von über 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung 13)						
variabel oder bis 1 Jahr 10)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren		
Erhebungszeitraum	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
2003 Nov.	3,16	35 610	3,90	3 669	4,73	4 434
Dez.	3,32	41 204	3,87	5 084	4,78	7 639
2004 Jan.	3,25	32 666	4,33	4 274	4,99	4 169
Febr.	3,24	26 802	3,60	2 681	4,58	3 317
März	3,20	35 662	3,85	3 509	4,85	5 627
April	3,25	30 662	3,79	3 034	4,57	5 536
Mai	3,26	26 670	3,93	3 403	4,79	4 593
Juni	3,26	32 704	3,93	3 754	4,63	5 444
Juli	3,27	35 348	3,91	4 012	4,89	4 475
Aug.	3,26	28 221	3,60	3 766	4,70	3 971
Sept.	3,31	31 752	3,65	4 204	4,41	5 135
Okt.	3,26	30 755	3,85	3 246	4,51	4 502
Nov.	3,16	30 886	3,68	3 855	4,46	4 913

Anmerkungen * und 1 bis 6 s. S. 45*; Anmerkungen +, 7 bis 10 s. S. 46*. — 11 Überziehungskredite sind als Sollsalden auf laufenden Konten definiert. Zu den Überziehungskrediten zählen eingeräumte und nicht eingeräumte Dispositionskredite sowie Kontokorrentkredite. — 12 Geschätzt. Der von

den Berichtspflichtigen gemeldete Gesamtbestand zum Monatsende wird mittels des Horvitz-Thompson-Schätzers auf die Grundgesamtheit hochgerechnet. — 13 Der Betrag bezieht sich jeweils auf die einzelne, als Neugeschäft geltende Kreditaufnahme.

VII. Kapitalmarkt
1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien in Deutschland *)

Festverzinsliche Wertpapiere											
Zeit	Absatz					Erwerb					
	Absatz = Erwerb insgesamt	inländische Schuldverschreibungen 1)				ausländische Schuldverschreibungen 3)	Inländer				Ausländer 7)
		zu- sammen	Bank- schuld- ver- schrei- bungen	Indus- trie- obligati- onen	Anleihen der öffent- lichen Hand 2)		zu- sammen 4)	Kredit- institute einschließ- lich Bauspar- kassen 5)	Nicht- banken 6)	Offen- markt- operati- onen der Bundes- bank 5)	
Mio DM											
1991	231 965	219 346	131 670	667	87 011	12 619	173 099	45 095	127 310	694	58 866
1992	291 762	284 054	106 857	- 175	177 376	7 708	170 873	132 236	37 368	1 269	120 887
1993	395 110	382 571	151 812	200	230 560	12 539	183 195	164 436	20 095	- 1 336	211 915
1994	303 339	276 058	117 185	- 65	158 939	27 281	279 989	126 808	154 738	- 1 557	23 349
1995	227 099	203 029	162 538	- 350	40 839	24 070	141 282	49 193	94 409	- 2 320	85 815
1996	254 359	233 519	191 341	649	41 529	20 840	148 250	117 352	31 751	- 853	106 109
1997	332 655	250 688	184 911	1 563	64 214	81 967	204 378	144 177	60 201	-	128 276
1998	418 841	308 201	254 367	3 143	50 691	110 640	245 802	203 342	42 460	-	173 038
Mio €											
1999	292 663	198 068	156 399	2 184	39 485	94 595	155 766	74 728	81 038	-	136 898
2000	226 393	157 994	120 154	12 605	25 234	68 398	151 568	91 447	60 121	-	74 825
2001	180 227	86 656	55 918	14 473	16 262	93 572	117 119	35 848	81 271	-	63 108
2002	178 057	124 035	47 296	14 506	62 235	54 021	83 314	13 536	69 778	-	94 743
2003	170 154	134 455	31 404	30 262	72 788	35 699	101 553	35 748	65 805	-	68 601
2004 Sept.	6 945	296	12 297	- 3 683	- 8 317	6 649	8 125	9 240	- 1 115	-	1 180
Okt.	15 988	6 806	- 5 086	1 669	10 223	9 182	- 1 941	7 509	- 9 450	-	17 929
Nov.	12 642	10 373	- 544	4 769	6 148	2 269	9 801	3 875	5 926	-	2 841

Aktien							
Zeit	Absatz			Erwerb			
	Absatz = Erwerb insgesamt	inländische Aktien 8)	ausländische Aktien 9)	Inländer			Ausländer 12)
				zu- sammen 10)	Kredit- institute 5) 11)	Nicht- banken 6)	
Mio DM							
1991	33 478	13 317	20 161	32 247	2 466	29 781	1 230
1992	32 595	17 226	15 370	40 651	2 984	37 667	- 8 055
1993	39 355	19 512	19 843	30 871	4 133	26 738	8 485
1994	55 125	29 160	25 966	54 466	1 622	52 844	659
1995	46 422	23 600	22 822	49 354	11 945	37 409	- 2 931
1996	72 491	34 212	38 280	55 962	12 627	43 335	16 529
1997	119 522	22 239	97 280	96 844	8 547	88 297	22 677
1998	249 504	48 796	200 708	149 151	20 252	128 899	100 352
Mio €							
1999	150 013	36 010	114 005	103 136	18 637	84 499	46 877
2000	140 461	22 733	117 729	164 654	23 293	141 361	- 24 194
2001	81 546	17 575	63 971	3 371	- 14 714	11 343	84 918
2002	39 700	9 232	30 470	19 058	- 23 236	42 294	20 642
2003	17 382	16 838	544	7 885	7 056	14 941	25 268
2004 Sept.	- 4 550	310	- 4 860	7 684	- 2 727	4 957	3 134
Okt.	3 234	1 642	1 592	3 222	1 857	1 365	12
Nov.	2 227	271	1 956	1 406	4 392	2 986	821

* Festverzinsliche Wertpapiere umfassen bis Ende 1999 Rentenwerte und Geldmarktpapiere inländischer Banken, ab Januar 2000 alle Schuldverschreibungen. Investmentzertifikate siehe Tabelle VII. 6. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Einschließlich Bundeseisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Schuldverschreibungen durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Schuldverschreibungen. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung

(-) inländischer Schuldverschreibungen durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Aktien (einschließlich Direktinvestitionen) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Aktien. — 11 Bis einschließlich 1998 ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Aktien (einschließlich Direktinvestitionen) durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt.

VII. Kapitalmarkt

2. Absatz festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland *)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio € Nominalwert

Zeit	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrieobligationen 2)	Anleihen der öffentlichen Hand 3)	Nachrichtlich: DM-/Euro-Auslandsanleihen unter inländ. Konsortialführung begeben
	Insgesamt	zusammen	Hypothekendarfandbriefe	Öffentliche Pfandbriefe	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
Brutto-Absatz 4)									
1991	442 089	292 092	19 478	91 489	80 738	100 386	707	149 288	32 832
1992	572 767	318 522	33 633	134 363	49 195	101 333	–	254 244	57 282
1993	733 126	434 829	49 691	218 496	34 028	132 616	457	297 841	87 309
1994	627 331	412 585	44 913	150 115	39 807	177 750	486	214 261	61 465
1995	620 120	470 583	43 287	208 844	41 571	176 877	200	149 338	102 719
1996	731 992	563 076	41 439	246 546	53 508	221 582	1 742	167 173	112 370
1997	846 567	621 683	53 168	276 755	54 829	236 933	1 915	222 972	114 813
1998	1 030 827	789 035	71 371	344 609	72 140	300 920	3 392	238 400	149 542
Mio €									
1999	571 269	448 216	27 597	187 661	59 760	173 200	2 570	120 483	57 202
2000	659 148	500 895	34 528	143 107	94 556	228 703	8 114	150 137	31 597
2001	687 988	505 646	34 782	112 594	106 166	252 103	11 328	171 012	10 605
2002	818 725	569 232	41 496	119 880	117 506	290 353	17 574	231 923	10 313
2003	958 917	668 002	47 828	107 918	140 398	371 858	22 510	268 406	2 850
2004 Aug.	66 334	43 087	609	3 195	10 518	28 765	1 223	22 024	–
Sept.	86 455	63 386	2 763	7 582	19 445	33 596	1 373	21 696	–
Okt.	75 329	49 738	2 215	6 980	14 864	25 680	3 721	21 870	250
Nov.	89 636	64 367	3 163	8 924	15 384	36 896	2 682	22 587	–
darunter: Schuldverschreibungen mit Laufzeit von über 4 Jahren 5)									
1991	303 326	172 171	11 911	65 642	54 878	39 741	707	130 448	22 772
1992	430 479	211 775	28 594	99 627	40 267	43 286	–	218 703	51 939
1993	571 533	296 779	43 365	160 055	26 431	66 923	230	274 524	82 049
1994	429 369	244 806	36 397	109 732	29 168	69 508	306	184 255	53 351
1995	409 469	271 763	30 454	141 629	28 711	70 972	200	137 503	85 221
1996	473 560	322 720	27 901	167 811	35 522	91 487	1 702	149 139	92 582
1997	563 333	380 470	41 189	211 007	41 053	87 220	1 820	181 047	98 413
1998	694 414	496 444	59 893	288 619	54 385	93 551	2 847	195 122	139 645
Mio €									
1999	324 888	226 993	16 715	124 067	37 778	48 435	2 565	95 331	44 013
2000	319 330	209 187	20 724	102 664	25 753	60 049	6 727	103 418	27 008
2001	299 751	202 337	16 619	76 341	42 277	67 099	7 479	89 933	6 480
2002	309 157	176 486	16 338	59 459	34 795	65 892	12 149	120 527	9 213
2003	369 336	220 103	23 210	55 165	49 518	92 209	10 977	138 256	2 850
2004 Aug.	31 235	15 418	175	1 712	3 024	10 508	537	15 279	–
Sept.	33 868	27 170	2 408	5 614	6 070	13 078	1 218	5 480	–
Okt.	27 256	15 724	325	2 737	5 903	6 759	3 564	7 968	250
Nov.	44 291	27 138	1 685	4 272	5 941	15 239	2 128	15 026	–
Netto-Absatz 6)									
1991	227 822	139 396	4 729	22 290	65 985	46 390	558	87 868	18 583
1992	304 751	115 786	13 104	58 235	19 585	24 864	–	189 142	34 114
1993	403 212	159 982	22 496	122 917	–	13 156	180	243 049	43 701
1994	270 088	116 519	18 184	54 316	–	6 897	62	153 630	21 634
1995	205 482	173 797	18 260	96 125	3 072	56 342	–	354	61 020
1996	238 427	195 058	11 909	121 929	6 020	55 199	585	42 788	69 951
1997	257 521	188 525	16 471	115 970	12 476	43 607	1 560	67 437	63 181
1998	327 991	264 627	22 538	162 519	18 461	61 111	3 118	60 243	84 308
Mio €									
1999	209 096	170 069	2 845	80 230	31 754	55 238	2 185	36 840	22 728
2000	155 615	122 774	5 937	29 999	30 089	56 751	7 320	25 522	–
2001	84 122	60 905	6 932	9 254	28 808	34 416	8 739	14 479	–
2002	131 976	56 393	7 936	–	26 806	20 707	14 306	61 277	–
2003	124 556	40 873	2 700	–	42 521	44 173	36 519	65 253	–
2004 Aug.	13 585	4 516	–	1 063	–	2 934	7 877	868	–
Sept.	3 981	11 478	–	258	–	7 796	5 761	1 129	–
Okt.	10 809	–	2 428	338	–	4 699	1 133	3 017	–
Nov.	7 844	1 173	–	808	–	3 471	–	2 165	–

* Begriffsabgrenzungen s. Erläuterungen im Statistischen Beiheft zum Monatsbericht 2, Kapitalmarktstatistik. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Schuldverschreibungen von Wirtschaftsunternehmen. — 3 Einschl. Bundeseisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. —

4 Brutto-Absatz ist nur der Erstabatz neu aufgelegter Wertpapiere. — 5 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 6 Brutto-Absatz minus Tilgung.

VII. Kapitalmarkt
3. Umlauf festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland *)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio € Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende/ Laufzeit in Jahren	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrie- obligationen	Anleihen der öffent- lichen Hand	Nachrichtlich: DM-/Euro-Aus- landsanleihen unter inländ. Konsortialfüh- rung begeben
	Insgesamt	zusammen	Hypotheken- pfandbriefe	Öffentliche Pfandbriefe	Schuldver- schreibungen von Spezial- kreditinstituten	Sonstige Bankschuld- verschreibungen			
Mio DM									
1991	1 686 765	1 040 374	142 757	392 190	221 031	284 396	3 161	643 230	241 760
1992	1 991 515	1 156 162	155 862	450 424	240 616	309 259	2 983	832 370	275 873
1993	2 394 728	1 316 142	178 357	573 341	227 463	336 981	3 163	1 075 422	319 575
1994	2 664 814	1 432 661	196 541	627 657	219 214	389 249	3 101	1 229 053	341 210
1995	2 870 295	1 606 459	214 803	723 781	222 286	445 589	2 746	1 261 090	402 229
1996	3 108 724	1 801 517	226 711	845 710	228 306	500 790	3 331	1 303 877	472 180
1997	3 366 245	1 990 041	243 183	961 679	240 782	544 397	4 891	1 371 313	535 359
1998	3 694 234	2 254 668	265 721	1 124 198	259 243	605 507	8 009	1 431 558	619 668
Mio €									
1999	2 097 926	1 322 863	134 814	655 024	163 284	369 741	6 280	768 783	339 560
2000	2 265 121	1 445 736	140 751	685 122	157 374	462 488	13 599	805 786	322 856
2001	2 349 243	1 506 640	147 684	675 868	201 721	481 366	22 339	820 264	292 199
2002	2 481 220	1 563 034	155 620	649 061	222 427	535 925	36 646	881 541	247 655
2003	2 605 775	1 603 906	158 321	606 541	266 602	572 442	55 076	946 793	192 666
2004 Sept.	2 775 217	1 698 592	160 237	577 142	314 405	646 807	70 299	1 006 326	176 515
Okt.	2 786 026	1 696 164	160 576	568 545	319 104	647 940	73 316	1 016 546	171 616
Nov.	2 793 870	1 697 337	159 767	565 074	318 390	654 105	75 481	1 021 052	171 294
Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2)									
Stand Ende November 2004									
bis unter 2	973 666	644 075	57 813	226 028	97 282	262 951	21 648	307 944	52 415
2 bis unter 4	666 821	445 262	49 064	176 868	92 613	126 717	16 465	205 092	58 141
4 bis unter 6	446 779	275 774	28 663	96 954	55 324	94 832	11 074	159 931	37 511
6 bis unter 8	247 606	114 175	17 664	33 402	22 716	40 393	9 871	123 562	9 111
8 bis unter 10	216 714	94 905	6 425	20 267	18 555	49 660	10 536	111 273	5 304
10 bis unter 15	92 588	75 478	102	6 889	7 859	60 628	1 892	15 218	4 944
15 bis unter 20	25 611	12 075	35	953	7 904	3 183	472	13 065	2 081
20 und darüber	124 082	35 592	-	3 714	16 137	15 741	3 523	84 967	1 789

 * Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldver-
schreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung über-
gebene Stücke. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei ge-

 samtfülligen Schuldverschreibungen, bis zur mittleren Fälligkeit des restli-
chen Umlaufbetrages bei nicht gesamtfülligen Schuldverschreibungen.

4. Umlauf von Aktien in Deutschland ansässiger Emittenten

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio € Nominalwert

Zeit	Aktienkapital = Umlauf Stand am Ende des Berichts- zeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang (-) im Berichts- zeitraum	Veränderung des Kapitals inländischer Aktiengesellschaften auf Grund von							Nachrichtlich: Umlauf zu Kurswerten (Marktkapitali- sierung) Stand am Ende des Berichts- zeitraums 2)
			Barein- zahlung und Umtausch von Wandel- schuld- verschrei- bungen 1)	Ausgabe von Kapital- berichts- gungsaktien	Einbringung von Forde- rungen und sonstigen Sachwerten	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-An- teilen u.Ä.	Verschmel- zung und Vermögens- übertragung	Umwand- lung in eine oder aus einer anderen Rechtsform	Kapitalher- absetzung und Auflösung	
Mio DM										
1991	151 618	6 932	3 656	610	2 416	407	- 182	411	- 386	.
1992	160 813	9 198	4 295	728	1 743	1 073	- 732	3 030	- 942	.
1993	168 005	7 190	5 224	772	387	876	10	707	- 783	.
1994	190 012	14 237	6 114	1 446	1 521	1 883	- 447	5 086	- 1 367	.
1995	211 231	21 217	5 894	1 498	1 421	1 421	- 623	13 739	- 2 133	.
1996	216 461	7 131	8 353	1 355	396	1 684	- 3 056	833	- 2 432	.
1997	221 575	5 115	4 164	2 722	370	1 767	- 2 423	197	- 1 678	.
1998	238 156	16 578	6 086	2 566	658	8 607	- 4 055	3 905	- 1 188	.
Mio €										
1999	133 513	11 747	5 519	2 008	190	1 075	- 2 099	1 560	- 708	1 603 304
2000	147 629	14 115	3 620	3 694	618	8 089	- 1 986	1 827	- 1 745	1 353 000
2001	166 187	18 561	7 987	4 057	1 106	8 448	- 1 018	905	- 3 152	1 205 613
2002	168 716	2 528	4 307	1 291	486	1 690	- 868	- 2 152	- 2 224	647 492
2003	162 131	- 6 585	4 482	923	211	513	- 322	- 10 806	- 1 584	851 001
2004 Sept.	164 711	968	165	529	2	25	300	12	- 64	833 812
Okt.	165 170	458	880	124	0	3	- 68	434	- 47	837 257
Nov.	164 975	- 195	84	6	0	25	78	296	- 92	868 529

 o Ab Januar 1994 einschl. Aktien ostdeutscher Gesellschaften (dadurch be-
dingte Zunahme des Umlaufs: 7 771 Mio DM). — 1 Einschl. der Ausgabe von
Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Einbezogen sind Gesellschaften, deren
Aktien zum Amtlichen Markt, zum Regierten Markt oder zum Neuen Markt
(Börsensegment wurde am 24. März 2003 eingestellt) zugelassen sind; ferner

 auch Gesellschaften, deren Aktien im Freiverkehr gehandelt werden. Eigene
Berechnung unter Verwendung von Angaben der Herausgebergemeinschaft
Wertpapier-Mitteilungen und der Deutsche Börse AG. — 3 Durch Revision um
1 902 Mio DM reduziert.

VII. Kapitalmarkt

5. Renditen und Indizes deutscher Wertpapiere

Zeit	Umlaufrenditen festverzinslicher Wertpapiere inländischer Emittenten 1)									Indizes 2) 3)			
	Anleihen der öffentlichen Hand				Bank-schuldverschreibungen			nach-richtlich: DM-/Euro-Auslandsanl. unter inländ. Konsortial-führung begeben 1) 5)	Renten		Aktien		
	insgesamt	zusammen	börsennotierte Bundeswertpapiere		zusammen	mit Restlaufzeit über 9 bis 10 Jahre 4)	Indus-trieobli-gationen		Tagesdurchschnittskurs	Deutscher Renten-index (REX)	iBoxx-€-Deutschland-Kursindex	CDAX-Kursindex	Deutscher Aktien-index (DAX)
			mit Restlaufzeit über 9 bis 10 Jahre 4)	mit Restlaufzeit über 9 bis 10 Jahre 4)									
% p.a.									Ende 1998=100	Ende 1987=100	Ende 1987=1000		
1992	8,1	8,0	8,0	7,8	8,3	8,1	8,7	8,8	101,54	.	134,92	1 545,05	
1993	6,4	6,3	6,3	6,5	6,5	6,8	6,9	6,8	109,36	.	191,13	2 266,68	
1994	6,7	6,7	6,7	6,9	6,8	7,2	7,0	6,9	99,90	.	176,87	2 106,58	
1995	6,5	6,5	6,5	6,9	6,5	7,2	6,9	6,8	109,18	.	181,47	2 253,88	
1996	5,6	5,6	5,6	6,2	5,5	6,4	5,8	5,8	110,37	.	217,47	2 888,69	
1997	5,1	5,1	5,1	5,6	5,0	5,9	5,2	5,5	111,01	.	301,47	4 249,69	
1998	4,5	4,4	4,4	4,6	4,5	4,9	5,0	5,3	118,18	100,00	343,64	5 002,39	
1999	4,3	4,3	4,3	4,5	4,3	4,9	5,0	5,4	110,60	92,52	445,95	6 958,14	
2000	5,4	5,3	5,2	5,3	5,6	5,8	6,2	6,3	112,48	94,11	396,59	6 433,61	
2001	4,8	4,7	4,7	4,8	4,9	5,3	5,9	6,2	113,12	94,16	319,38	5 160,10	
2002	4,7	4,6	4,6	4,8	4,7	5,1	6,0	5,6	117,56	97,80	188,46	2 892,63	
2003	3,7	3,8	3,8	4,1	3,7	4,3	5,0	4,5	117,36	97,09	252,48	3 965,16	
2004	3,7	3,7	3,7	4,0	3,6	4,2	4,0	4,0	120,19	99,89	268,32	4 256,08	
2004 Sept.	3,7	3,8	3,8	4,0	3,6	4,2	4,5	4,0	118,72	98,34	246,50	3 892,90	
Okt.	3,6	3,6	3,6	3,9	3,4	4,1	4,3	3,8	119,44	98,89	250,29	3 960,25	
Nov.	3,4	3,5	3,5	3,8	3,3	4,0	4,0	3,7	120,11	99,61	260,53	4 126,00	
Dez.	3,3	3,3	3,3	3,6	3,2	3,8	3,9	3,5	120,19	99,89	268,32	4 256,08	

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen u.Ä., Schuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Anleihen, die nicht in DM oder Euro denominated sind. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen der in die Berechnung einbezogenen Schuld-

verschreibungen. Die Monatszahlen werden aus den Renditen aller Geschäftstage eines Monats errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Stand am Jahres- bzw. Monatsende. — 3 Quelle: Deutsche Börse AG. — 4 Einbezogen sind nur futurefähige Anleihen; als ungewogener Durchschnitt ermittelt. 5 Soweit an deutschen Börsen notiert.

6. Absatz und Erwerb von Investmentzertifikaten in Deutschland

Zeit	Absatz von Zertifikaten							Erwerb							
	inländischer Fonds (Mittelaufkommen)							Inländer						Ausländer 4)	
	Absatz = Erwerb insgesamt	Publikumsfonds		Geldmarkt-fonds	Wertpapier-fonds	Offene Immo-bilien-fonds	Spezial-fonds	aus-ländi-scher Fonds 3)	Kreditinstitute 1) einschl. Bausparkassen		Nichtbanken 2)				
		zu-sammen	zu-sammen						zu-sammen	darunter ausländische Zerti-fikate	zu-sammen	darunter ausländische Zerti-fikate			
Mio DM															
1991	50 064	37 492	13 738	-	11 599	2 144	23 754	12 572	49 890	8 594	-	5	41 296	12 577	174
1992	81 514	20 474	- 3 102	-	9 189	6 087	23 575	61 040	81 518	10 495	2 152	71 023	58 888	-	4
1993	80 259	61 672	20 791	-	6 075	14 716	40 881	18 587	76 258	16 982	2 476	59 276	16 111	4 001	
1994	130 995	108 914	63 263	31 180	24 385	7 698	45 650	22 081	125 943	9 849	-	689	116 094	22 770	5 052
1995	55 246	54 071	16 777	6 147	3 709	6 921	37 294	1 175	56 295	12 172	188	44 123	987	-	1 049
1996	83 386	79 110	16 517	- 4 706	7 273	13 950	62 592	4 276	85 704	19 924	1 685	65 780	2 591	-	2 318
1997	145 805	138 945	31 501	- 5 001	30 066	6 436	107 445	6 860	149 977	35 924	340	114 053	6 520	-	4 172
1998	187 641	169 748	38 998	5 772	27 814	4 690	130 750	17 893	190 416	43 937	961	146 479	16 507	-	2 775
Mio €															
1999	111 282	97 197	37 684	3 347	23 269	7 395	59 513	14 086	105 521	19 862	-	637	85 659	14 722	5 761
2000	118 021	85 160	39 712	- 2 188	36 818	- 2 824	45 448	32 861	107 019	14 454	92	92 565	32 769	11 000	
2001	97 032	76 811	35 522	12 410	9 195	10 159	41 289	20 221	96 082	10 251	2 703	85 831	17 518	951	
2002	66 478	59 482	25 907	3 682	7 247	14 916	33 575	6 996	67 150	2 100	3 007	65 050	3 989	-	673
2003	48 195	43 943	20 079	- 924	7 408	14 166	23 864	4 252	49 726	- 2 658	734	52 384	3 518	-	1 530
2004 Sept.	- 3 478	- 5 087	- 2 687	- 2 616	- 67	- 9	- 2 400	1 609	- 2 978	424	637	- 3 402	972	-	500
Okt.	- 1 203	- 1 471	- 1 719	- 1 468	- 507	- 213	248	268	- 325	990	209	- 1 315	59	-	878
Nov.	- 528	- 3 071	- 1 433	- 1 557	496	- 389	1 126	- 221	- 2 650	- 11	115	- 2 639	- 336	-	2 122

1 Buchwerte. — 2 Als Rest errechnet. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Investmentzertifikate durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer

Investmentzertifikate durch Ausländer; Transaktionswerte (bis einschl. 1988 unter Aktien erfasst). — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland
1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Bis Ende 1998 Mrd DM / ab 1999 Mrd €

Zeit	Gebietskörperschaften 1)									Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt			
	Einnahmen		Ausgaben							Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 5)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter Steuern	insgesamt 3)	darunter:												
				Personal- ausgaben	Laufen- der Sach- aufwand	Laufen- de Zu- schüsse	Zins- ausgaben	Sach- investitionen	Finan- zierungs- hilfen 4)							
1993	928,7	749,1	1 060,2	296,8	136,0	340,5	102,1	97,0	87,3	- 131,5	660,8	658,7	+ 2,1	1 492,1	1 621,5	- 129,4
1994	995,2	786,2	1 102,2	315,5	137,3	353,4	114,0	93,2	86,5	- 106,9	694,1	693,7	+ 0,4	1 596,4	1 702,9	- 106,5
1995	1 026,4	814,2	1 136,4	324,8	135,5	367,2	129,0	90,1	86,3	- 110,1	731,2	743,8	- 12,5	1 664,9	1 787,5	- 122,6
1996	1 000,3	800,0	1 121,8	326,2	137,0	362,2	130,7	83,9	80,1	- 121,5	769,4	784,0	- 14,6	1 665,6	1 801,6	- 136,1
1997	1 014,3	797,2	1 108,9	325,0	135,7	356,3	132,1	80,1	79,2	- 94,5	797,3	794,5	+ 2,9	1 705,3	1 797,0	- 91,7
1998	1 072,1	833,0	1 128,8	325,4	137,4	373,7	133,7	79,7	79,8	- 56,7	812,2	808,9	+ 3,3	1 765,5	1 818,9	- 53,4
1999	566,1	453,1	592,9	168,7	72,4	202,7	69,8	40,8	38,0	- 26,8	429,1	425,6	+ 3,5	925,2	948,6	- 23,4
2000 p)	612,3	467,3	595,5	169,3	73,7	205,7	67,6	40,7	37,9	+ 16,8	433,8	434,3	- 0,5	974,6	958,2	+ 16,4
2001 6) p)	555,8	446,2	599,9	169,9	69,8	213,8	66,6	40,1	39,2	- 44,1	445,0	449,1	- 4,1	923,5	971,7	- 48,2
2002 ts)	550,9	441,7	608,0	173,3	69,5	225,9	66,1	38,7	33,5	- 57,1	457,9	466,4	- 8,5	924,1	989,7	- 65,6
2003 ts)	546,6	442,2	615,2	174,0	68,8	236,4	65,7	36,3	32,5	- 68,6	466,8	473,3	- 6,5	924,5	999,6	- 75,1
2003 1.Vj.	117,2	96,3	154,5	40,9	15,6	61,8	23,6	5,6	6,5	- 37,3	116,3	116,8	- 0,5	207,7	245,5	- 37,8
2.Vj.	135,8	108,9	143,8	40,9	15,5	61,3	10,8	7,5	7,5	- 8,0	115,5	118,4	- 2,9	228,2	239,1	- 10,9
3.Vj.	131,2	109,6	155,8	42,4	16,6	58,5	21,6	9,2	7,4	- 24,6	115,1	117,8	- 2,7	225,0	252,3	- 27,4
4.Vj. p)	160,7	127,4	159,8	48,1	20,5	55,2	9,5	12,9	13,7	+ 0,9	119,0	120,4	- 1,5	261,1	261,7	- 0,6
2004 1.Vj. p)	116,1	97,0	157,9	41,7	15,4	62,8	25,3	5,4	6,3	- 41,8	116,4	116,8	- 0,4	206,1	248,3	- 42,2
2.Vj. p)	133,1	112,8	141,8	41,3	15,7	59,6	10,0	6,8	6,4	- 8,7	115,8	116,4	- 0,6	226,1	235,5	- 9,3

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Einschl. Nebenhaushalte. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände und verschiedene Sonderrechnungen. Zu den Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn vgl. Anmerkung 1 zu Tab. VIII. 2. — 2 Die

Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 4 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 5 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 6 Durch Umstellungen der Gruppierungsübersicht insbes. Verschiebungen zwischen lfd. Sachaufwand und lfd. Zuschüssen.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Bis Ende 1998 Mrd DM / ab 1999 Mrd €

Zeit	Bund		Länder				Gemeinden			
	Einnahmen 1)	Ausgaben	West 2) 3)		Ost 3)		West 3)		Ost 3)	
			Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
1993	401,6	462,5	326,5	352,8	76,4	92,5	222,5	230,9	54,4	59,0
1994	439,6	478,9	328,8	357,0	79,3	95,9	228,9	235,1	53,9	59,2
1995	439,3	489,9	338,6	370,2	88,4	101,5	225,6	237,9	58,7	60,8
1996	411,9	490,4	344,8	379,7	93,7	105,5	227,7	232,9	55,0	57,7
1997	416,8	480,3	349,2	376,5	94,3	105,2	222,9	226,9	52,6	54,2
1998	439,0	495,6	360,5	380,3	96,4	104,7	231,4	226,3	51,5	52,4
1999	240,3	266,5	191,6	196,6	50,0	53,3	119,8	117,5	26,1	26,3
2000 4)	292,1	265,2	193,4	200,9	50,7	53,6	122,4	120,5	25,6	25,6
2001 p)	240,6	261,3	184,6	207,1	50,5	52,5	119,0	123,2	24,7	25,2
2002 ts)	238,9	271,6	183,5	207,4	47,8	53,2	119,9	124,5	25,1	25,3
2003 ts)	239,6	278,8	182,3	208,7	48,3	53,5	117,1	125,0	24,7	25,5
2003 1.Vj.	46,6	71,9	42,2	51,1	9,7	12,6	25,2	29,4	5,3	5,6
2.Vj.	59,1	64,6	44,4	50,2	12,0	12,0	26,7	29,1	5,6	5,8
3.Vj.	57,6	74,5	45,3	50,5	12,2	13,1	29,3	30,6	6,1	6,3
4.Vj. p)	76,3	67,8	49,9	56,5	14,1	15,6	35,6	35,3	7,6	7,6
2004 1.Vj. p)	44,8	73,4	42,4	51,5	11,1	12,8	25,8	29,7	5,4	5,5
2.Vj. p)	56,4	62,3	46,5	51,2	11,3	11,5	28,8	29,0	5,7	5,8
3.Vj. p)	58,3	71,2	45,1	50,5	12,5	12,5	.	.	.	.

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VIII. 1. — 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist bis 1994 in voller Höhe und ab 1995 nur bis zu dem im Haushalt veranschlagten Betrag von 7 Mrd DM berücksichtigt. Überplanmäßige Einnahmen fließen seitdem di-

rekt dem Erblastentilgungsfonds zu. — 2 Einschl. Stadtstaaten und Berlin (Ost). — 3 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen keine Sonderrechnungen. — 4 Einschl. Erlöse aus der Versteigerung von UMTS-Lizenzen.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

3. Finanzielle Entwicklung des Staates in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen *)

Bis Ende 1998 Mrd DM / ab 1999 Mrd €

Position	1997	1998	1999	2000 1)	2001	2002	2003	2004 ts)
Einnahmen	1 726,8	1 775,9	943,2	965,8	951,2	954,2	961,4	954,4
darunter:								
Steuern	856,9	897,4	490,4	511,7	488,3	486,0	489,9	487,4
Sozialbeiträge	720,1	727,7	375,4	378,4	383,6	389,3	394,8	396,5
Ausgaben	1 826,5	1 859,6	972,6	989,7	1 009,8	1 031,7	1 042,7	1 038,8
darunter:								
Vorleistungen	140,2	144,1	76,2	78,0	81,0	84,5	83,9	85,2
Arbeitnehmerentgelte	319,0	319,3	165,4	165,9	165,7	168,0	167,9	165,9
Zinsen	133,2	136,4	68,9	68,4	67,7	66,0	66,7	67,0
Sozialleistungen 2)	984,7	998,4	523,1	532,7	549,2	573,1	587,1	589,4
Bruttoinvestitionen	69,4	69,9	37,8	37,0	36,8	35,9	31,9	30,2
Finanzierungssaldo	- 99,7	- 83,7	- 29,4	- 23,9	- 58,6	- 77,5	- 81,3	- 84,5
in % des Bruttoinlandsprodukts	- 2,7	- 2,2	- 1,5	- 1,2	- 2,8	- 3,7	- 3,8	- 3,9
Nachrichtlich:								
Verschuldung gemäß								
Maastricht-Vertrag	2 232,9	2 298,2	1 210,3	1 221,8	1 232,8	1 283,6	1 366,6	.
in % des Bruttoinlandsprodukts	61,0	60,9	61,2	60,2	59,4	60,9	64,2	.

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse gemäß ESVG '95. Abweichend vom Ausweis des Statistischen Bundesamts saldenneutrale Einbeziehung der Zölle, des Anteils der EU am Mehrwertsteueraufkommen und der Subventionen der EU. — 1 Bereinigt um Erlöse aus der Versteigerung von UMTS-Lizenzen. Im Ausweis des Statistischen Bundesamts werden diese

Erlöse (50,85 Mrd €) beim Nettozugang an nichtproduzierten Vermögensgütern erfasst, so dass die staatlichen Ausgaben niedriger ausfallen und ein Überschuss (22,8 Mrd € bzw. 1,1% des BIP) ausgewiesen wird. — 2 Monetäre Sozialleistungen und soziale Sachleistungen.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio €

Zeit	Bund, Länder und Europäische Union						Gemeinden 4)		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 5)
	Insgesamt	zusammen 1)	Bund 2)	Länder		Europäische Union 3)	zusammen	darunter: in den neuen Bundesländern	
				zusammen	darunter: neue Bundesländer				
1991	661 920	577 150	321 334	224 321	19 139	31 495	84 633	2 540	+ 137
1992	731 738	638 423	356 849	247 372	23 807	34 203	93 374	4 034	- 58
1993	749 119	653 015	360 250	256 131	27 542	36 634	95 809	5 863	+ 295
1994	786 162	688 785	386 145	261 947	32 052	40 692	97 116	7 677	+ 260
1995	814 190	719 332	390 807	288 520	.	40 005	94 498	8 460	+ 359
1996	799 998	706 071	372 390	294 232	.	39 449	94 641	7 175	- 714
1997	797 154	700 739	368 244	290 771	.	41 724	96 531	7 703	- 117
1998	833 013	727 888	379 491	306 127	.	42 271	104 960	8 841	+ 164
1999	453 068	396 734	211 727	164 724	.	20 284	56 333	4 810	+ 1
2000	467 253	410 117	219 034	169 249	.	21 833	57 241	4 895	- 104
2001	446 248	392 189	213 342	159 115	.	19 732	54 047	4 590	+ 12
2002	441 703	389 162	214 371	156 231	.	18 560	52 490	4 769	+ 51
2003	442 235	390 437	214 002	155 510	.	20 925	51 671	4 751	+ 127
2004 2.Vj. p)	112 600	97 988	53 116	40 298	.	4 574	14 046	...	+ 566
3.Vj.	.	93 319	49 623	38 309	.	5 387	.	.	.
2004 Juli	.	28 561	14 927	11 858	.	1 776	.	.	.
Aug.	.	28 209	15 270	11 152	.	1 787	.	.	.
Sept.	.	36 550	19 426	15 300	.	1 824	.	.	.
Okt.	.	26 653	14 546	10 746	.	1 361	.	.	.
Nov.	.	28 001	15 538	11 172	.	1 291	.	.	.

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. — 1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben. — 2 Vor Abzug der an die Länder überwiesenen Bundesergänzungszuweisungen und Anteile am Mineralölsteueraufkommen. — 3 Einschl. der zu Lasten der Steuererträge des Bundes ab 1988 der EU zustehenden weiteren Einnahmenquelle, deren Bezugsgröße das Brutto-

sozialprodukt ist. — 4 Einschl. Gemeindesteuern der Stadtstaaten. — 5 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (s. Tab. VIII. 5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

5. Steuereinnahmen nach Arten

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio €

Zeit	Gemeinschaftliche Steuern											Reine Bundessteuern 8)	Reine Ländersteuern 8)	EU-Zölle	Nachrichtlich: Gemeindefeuersteuern 9)
	Insgesamt 1)	Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 5) 6)				Gewerbesteuerumlage 6) 7)				
		zusammen	Lohnsteuer 3)	Veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Kapitalertragsteuern 4)	zusammen	Mehrwertsteuer	Einfuhrumsatzsteuer						
1991	615 506	298 804	214 175	41 532	31 716	11 381	179 672	98 797	80 875	5 986	92 583	29 113	8 307	38 356	
1992	681 751	331 310	247 322	41 531	31 184	11 273	197 712	117 274	80 438	6 923	104 802	32 963	7 742	43 328	
1993	697 988	341 785	257 987	33 234	27 830	22 734	216 306	174 492	41 814	4 181	93 678	34 720	7 240	44 973	
1994	734 234	343 055	266 522	25 510	19 569	31 455	235 698	195 265	40 433	6 271	105 410	36 551	7 173	45 450	
1995	765 374	344 554	282 701	13 997	18 136	29 721	234 622	198 496	36 126	8 412	134 013	36 602	7 117	46 042	
1996	746 958	317 807	251 278	11 616	29 458	25 456	237 208	200 381	36 827	8 945	137 865	38 540	6 592	40 887	
1997	740 272	313 794	248 672	5 764	33 267	26 092	240 900	199 934	40 966	8 732	135 264	34 682	6 900	39 533	
1998	775 028	340 231	258 276	11 116	36 200	34 640	250 214	203 684	46 530	10 284	130 513	37 300	6 486	47 140	
1999	422 012	184 408	133 809	10 887	22 359	17 353	137 155	111 600	25 555	5 463	72 235	19 564	3 186	25 277	
2000	436 115	192 381	135 733	12 225	23 575	20 849	140 871	107 140	33 732	5 521	75 504	18 444	3 394	25 998	
2001	417 358	170 817	132 626	8 771	- 426	29 845	138 935	104 463	34 472	5 510	79 277	19 628	3 191	25 170	
2002	414 008	165 096	132 190	7 541	2 864	22 502	138 195	105 463	32 732	5 752	83 494	18 576	2 896	24 846	
2003	414 846	162 567	133 090	4 568	8 275	16 633	136 996	103 162	33 834	7 085	86 609	18 713	2 877	24 409	
2004 2.Vj.	103 712	41 892	29 560	3 054	4 481	4 797	33 673	25 023	8 650	1 317	20 979	5 097	755	5 723	
3.Vj.	99 038	38 285	29 362	3 148	2 737	3 038	33 972	26 513	7 459	1 431	19 889	4 660	801	5 719	
2004 Juli	30 246	10 426	10 844	- 1 430	- 350	1 362	10 750	8 329	2 421	943	6 265	1 602	261	1 686	
Aug.	29 797	8 720	9 721	- 1 116	- 982	1 098	11 891	9 246	2 645	486	6 887	1 542	272	1 588	
Sept.	38 995	19 139	8 796	5 695	4 070	579	11 332	8 938	2 394	2	6 737	1 516	269	2 445	
Okt.	28 102	8 049	8 864	- 1 013	- 569	766	10 992	8 500	2 492	982	6 388	1 422	268	1 449	
Nov.	29 511	8 278	8 887	- 866	- 336	593	12 392	9 627	2 765	440	6 628	1 527	247	1 510	

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. — 1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VIII. 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1980 im Verhältnis 42,5 : 42,5 : 15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Ab 1996 nach Abzug des Kindergeldes. — 4 Ab Februar 1993 einschl. der Erträge aus dem steuerlichen Zinsabschlag, an denen die Gemeinden mit 12% partizipieren. — 5 Ab 1998 vorab 3,64%, ab 1999 5,63% für den Bund zur Fi-

nanzierung des zusätzlichen Bundeszuschusses an die Rentenversicherung, von Restsumme 2,2% für die Gemeinden, von neuem Restbetrag: Bund 50,5%, Länder 49,5%, ab 2000 Bund 50,25%, Länder 49,75%, ab 2002 Bund 49,6%, Länder 50,4%. Von den genannten Bundesanteilen geht außerdem der EU-Anteil ab. — 6 Seit 1991 werden außerdem die Umsatzsteuer- und die Höhe und Verteilung der Gewerbesteuerumlage von der Finanzierung des Schuldendienstes für den Fonds „Deutsche Einheit“ beeinflusst. — 7 Bund und Länder je 50%. Ab 1998 Bund 42,2%, Länder 57,8%. — 8 Aufgliederung s. Tab. VIII. 6. — 9 Ab 1998 einschl. Anteil an den Umsatzsteuern.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio €

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern					Gemeindesteuern		
	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinabgaben	Versicherungssteuer	Stromsteuer	sonstige Bundessteuern 1)	Kraftfahrzeugsteuer	Vermögenssteuer	Erbsteuer	Biersteuer	übrige Ländersteuern	Gewerbesteuer 2)	Grundsteuern	sonstige Gemeindesteuern 3)
1991	47 266	19 592	5 648	5 862	.	14 215	11 012	6 729	2 636	1 647	7 090	41 297	9 921	1 181
1992	55 166	19 253	5 545	8 094	.	16 744	13 317	6 750	3 030	1 625	8 241	44 848	10 783	1 281
1993	56 300	19 459	5 134	9 290	.	3 495	14 059	6 784	3 044	1 769	9 065	42 266	11 663	1 383
1994	63 847	20 264	4 889	11 400	.	5 011	14 169	6 627	3 479	1 795	10 482	44 086	12 664	1 445
1995	64 888	20 595	4 837	14 104	.	29 590	13 806	7 855	3 548	1 779	9 613	42 058	13 744	1 426
1996	68 251	20 698	5 085	14 348	.	29 484	13 743	9 035	4 054	1 718	9 990	45 880	14 642	1 463
1997	66 008	21 155	4 662	14 127	.	29 312	14 418	1 757	4 061	1 698	12 749	48 601	15 503	1 509
1998	66 677	21 652	4 426	13 951	.	23 807	15 171	1 063	4 810	1 662	14 594	50 508	16 228	1 532
1999	36 444	11 655	2 233	7 116	1 816	12 973	7 039	537	3 056	846	8 086	27 060	8 636	824
2000	37 826	11 443	2 151	7 243	3 356	13 485	7 015	433	2 982	844	7 171	27 025	8 849	784
2001	40 690	12 072	2 143	7 427	4 322	12 622	8 376	290	3 069	829	7 064	24 534	9 076	790
2002	42 193	13 778	2 149	8 327	5 097	11 951	7 592	239	3 021	811	6 913	23 489	9 261	696
2003	43 188	14 094	2 204	8 870	6 531	11 722	7 336	230	3 373	786	6 989	24 146	9 658	671
2004 2.Vj. p)	10 599	3 484	502	1 627	1 861	2 905	2 076	13	1 245	201	1 563	7 347	2 689	169
3.Vj.	9 959	3 478	474	1 743	1 548	2 686	1 883	24	933	224	1 596	.	.	.
2004 Juli	3 195	1 130	180	420	584	756	692	9	293	76	533	.	.	.
Aug.	3 376	1 185	166	919	557	684	591	7	328	73	543	.	.	.
Sept.	3 388	1 163	128	404	407	1 247	600	8	312	75	520	.	.	.
Okt.	3 331	1 242	205	375	598	637	572	1	254	67	528	.	.	.
Nov.	3 503	1 249	173	555	462	686	572	6	327	57	564	.	.	.

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. — 1 Übrige Verbrauchsteuern sowie die von Mitte 1991 bis Mitte 1992 und erneut ab Anfang 1995 erhobene Ergänzungsabgabe zur Einkommen- und Körperschaftsteuer („Solidaritätszu-

schlag“). — 2 Nach Ertrag und Kapital. — 3 Einschl. steuerähnlicher Einnahmen.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio €

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen 1)	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 2) 3)	Bundes- obliga- tionen 2)	Bundes- schatz- briefe	Anlei- hen 2)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 4)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		
								Sozial- versiche- rungen	sonstige 4)	ver- einigungs- be- dingte 5)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 6)
Öffentliche Haushalte												
1998	2 280 154	25 631	227 536	199 774	92 698	723 403	894 456	550	26 073	1 249	88 582	202
1999	1 199 975	12 594	102 364	120 998	41 621	416 051	450 111	281	10 200	476	45 175	105
2000	1 211 439	11 616	109 951	126 276	35 991	438 888	433 443	211	10 524	285	44 146	108
2001	1 223 929	23 036	151 401	130 045	26 395	448 148	422 440	174	13 110	85	8 986	108
2002	1 277 630	30 815	203 951	137 669	17 898	456 300	404 046	137	18 844	29	7 845	97
2003 Sept.	1 346 412	33 424	237 449	146 729	13 754	469 120	406 758	317	32 071	- 6	6 706	91
Dez.	1 358 121	36 022	246 414	153 616	12 810	471 129	396 832	341	34 163	- 1	6 711	86
2004 März	1 403 438	37 209	260 445	159 735	11 245	485 920	400 897	371	40 863	- 45	6 711	88
Juni	1 411 658	37 307	269 972	162 642	10 590	488 668	391 296	371	44 057	- 45	6 711	88
Sept. p)	1 429 216	37 494	276 918	166 711	10 568	494 621	390 436	413	46 434	- 38	5 572	87
Bund 7) 8)												
1998	957 983	24 666	84 760	199 274	92 698	519 718	24 125	-	2 603	1 270	8 684	186
1999	714 069	11 553	44 335	120 498	41 621	379 808	67 872	60	2 568	476	45 175	104
2000	715 819	11 516	44 678	123 642	35 991	400 490	52 836	29	2 099	285	44 146	107
2001	701 077	21 136	59 643	119 911	26 395	416 195	47 111	26	1 481	85	8 986	107
2002	725 405	30 227	78 584	127 484	17 898	422 558	39 517	0	1 167	29	7 845	97
2003 Sept.	766 213	32 892	85 526	136 544	13 754	434 085	49 360	186	7 076	- 6	6 706	90
Dez.	767 697	35 235	87 538	143 431	12 810	436 194	38 146	223	7 326	- 1	6 711	85
2004 März	802 690	36 463	88 901	150 050	11 245	450 711	49 888	223	8 456	- 45	6 711	87
Juni	803 991	35 630	92 190	152 957	10 590	453 479	43 026	223	9 144	- 45	6 711	88
Sept.	814 356	35 866	95 200	157 026	10 568	459 482	39 864	268	10 463	- 38	5 572	86
Westdeutsche Länder												
1998	525 380	520	83 390	.	.	.	430 709	43	10 716	.	-	2
1999	274 208	150	43 033	.	.	.	226 022	23	4 979	.	-	1
2000	282 431	-	48 702	.	.	.	227 914	22	5 792	.	.	1
2001	305 788	1 800	67 721	.	.	.	228 270	5	7 991	.	.	1
2002	328 390	250	97 556	.	.	.	217 333	5	13 246	.	.	1
2003 Sept.	348 006	322	118 815	.	.	.	208 313	3	20 552	.	.	1
Dez.	355 661	472	125 356	.	.	.	207 880	4	21 949	.	.	1
2004 März	363 202	222	136 105	.	.	.	200 366	4	26 504	.	.	1
Juni	368 240	900	141 270	.	.	.	197 032	4	29 033	.	.	1
Sept.	374 415	900	145 136	.	.	.	198 760	0	29 618	.	.	1
Ostdeutsche Länder												
1998	98 192	445	27 228	.	.	.	70 289	-	230	.	.	.
1999	53 200	891	14 517	.	.	.	37 602	-	189	.	.	.
2000	55 712	100	16 092	.	.	.	39 339	-	182	.	.	.
2001	58 771	100	20 135	.	.	.	37 382	-	1 154	.	.	.
2002	63 782	338	23 838	.	.	.	37 739	-	1 867	.	.	.
2003 Sept.	66 595	211	28 260	.	.	.	36 214	-	1 911	.	.	.
Dez.	68 076	315	28 833	.	.	.	37 022	-	1 906	.	.	.
2004 März	69 661	524	30 752	.	.	.	35 314	27	3 044	.	.	.
Juni	71 252	777	31 897	.	.	.	35 530	27	3 021	.	.	.
Sept.	71 512	729	31 967	.	.	.	35 295	27	3 495	.	.	.

Anmerkungen s. Ende der Tabelle.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland
noch: 7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio €

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen 1)	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 2) 3)	Bundes- obliga- tionen 2)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 2)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 4)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		
								Sozial- versiche- rungen	sonstige 4)	ver- einigungs- be- dingte 5)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 6)
Westdeutsche Gemeinden 9)												
1998	158 960	.	300	.	.	1 330	153 208	119	4 003	.	.	.
1999	81 511	.	153	.	.	680	78 726	53	1 898	.	.	.
2000	81 414	.	153	.	.	680	78 656	33	1 891	.	.	.
2001	82 203	.	153	.	.	629	79 470	29	1 922	.	.	.
2002	84 097	.	153	.	.	629	81 307	22	1 986	.	.	.
2003 Sept.	89 250	.	153	.	.	578	86 519	20	1 980	.	.	.
Dez.	90 906	.	77	.	.	603	87 868	19	2 339	.	.	.
2004 März	92 400	.	77	.	.	732	89 231	20	2 340	.	.	.
Juni	93 250	.	77	.	.	707	90 106	20	2 340	.	.	.
Sept. p)	93 800	.	77	.	.	656	90 707	20	2 340	.	.	.
Ostdeutsche Gemeinden 9)												
1998	39 873	.	225	.	.	460	38 777	255	156	.	.	.
1999	20 726	.	51	.	.	335	20 138	124	78	.	.	.
2000	17 048	.	51	.	.	335	16 497	114	50	.	.	.
2001	17 005	.	-	.	.	284	16 581	107	33	.	.	.
2002	16 745	.	-	.	.	284	16 318	102	41	.	.	.
2003 Sept.	16 850	.	-	.	.	284	16 426	100	40	.	.	.
Dez.	16 951	.	-	.	.	131	16 601	87	132	.	.	.
2004 März	16 900	.	-	.	.	131	16 549	90	130	.	.	.
Juni	16 900	.	-	.	.	131	16 549	90	130	.	.	.
Sept. p)	17 000	.	-	.	.	131	16 649	90	130	.	.	.
Fonds „Deutsche Einheit“ / Entschädigungsfonds 7)												
1998	79 413	-	-	.	.	47 998	30 975	-	440	.	.	.
1999	40 234	-	275	500	.	28 978	10 292	-	189	.	.	.
2000	40 629	-	275	2 634	.	29 797	7 790	-	133	.	.	.
2001	39 923	-	3 748	10 134	.	21 577	4 315	-	149	.	.	.
2002	39 810	-	3 820	10 134	.	22 685	3 146	-	26	.	.	.
2003 Sept.	40 099	.	4 694	10 134	.	24 005	1 266	-	-	.	.	.
Dez.	39 568	.	4 610	10 134	.	24 032	793	-	-	.	.	.
2004 März	40 010	.	4 610	9 634	.	24 177	1 589	-	-	.	.	.
Juni	39 500	.	4 538	9 634	.	24 183	1 144	-	-	.	.	.
Sept.	39 608	.	4 538	9 634	.	24 185	1 251	-	-	.	.	.
ERP-Sondervermögen 7)												
1998	34 159	.	.	.	.	11 944	20 988	-	1 227	.	.	.
1999	16 028	.	.	-	.	6 250	9 458	21	299	.	.	.
2000	18 386	.	.	-	.	7 585	10 411	13	377	.	.	.
2001	19 161	.	.	-	.	9 462	9 310	8	381	.	.	.
2002	19 400	.	.	51	.	10 144	8 686	8	512	.	.	.
2003 Sept.	19 399	.	.	51	.	10 169	8 660	8	512	.	.	.
Dez.	19 261	.	.	51	.	10 169	8 522	8	512	.	.	.
2004 März	18 576	.	.	51	.	10 169	7 960	8	389	.	.	.
Juni	18 525	.	.	51	.	10 169	7 909	8	389	.	.	.
Sept.	18 525	.	.	51	.	10 169	7 909	8	389	.	.	.
Bundeseisenbahnvermögen 7) 8)												
1998	77 246	.	-	500	.	31 648	42 488	79	2 531	.	.	.
1999 Juni	39 231	.	-	1 023	.	16 805	20 401	34	968	.	.	.
Kreditabwicklungsfonds / Erblastentilgungsfonds 7) 8)												
1998	304 978	-	31 633	-	.	110 006	79 226	54	4 167	- 20	79 899	15
1999 Juni	151 097	-	11 127	2 000	.	58 897	36 133	27	2 015	- 9	40 902	4
Ausgleichsfonds Steinkohleneinsatz 7) 8)												
1998	3 971	.	.	.	.	300	3 671	-	-	.	.	.
1999 Juni	2 302	.	.	.	.	153	2 148	-	-	.	.	.

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Zum überwiegenden Teil Unverzinsliche Schatzanweisungen. — 2 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 3 Die Länderschatzanweisungen decken auch den langfristigen Laufzeitbereich ab. — 4 Im wesentlichen Schulscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. Sonstige Darlehen von Nichtbanken einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversorgungskassen und der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 5 Wohnungsbau-Altverbindlichkeiten sowie NVA- und WGS-Wohnungsbauverbindlichkeiten. — 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkom-

men; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 7 Die durch die gemeinsame Emission von Bundeswertpapieren aufgenommenen Schulden sind hier – im Gegensatz zur Kapitalmarktstatistik – entsprechend dem vereinbarten Aufteilungsverhältnis beim Bund und den Sondervermögen nachgewiesen. — 8 Zum 1. Juli 1999 erfolgte eine Mitübernahme der Schulden des Erblastentilgungsfonds, des Bundeseisenbahnvermögens sowie des Ausgleichsfonds „Steinkohleneinsatz“ durch den Bund. Die genannten Sondervermögen werden ab Juli nur noch beim Bund ausgewiesen. — 9 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Position	Stand Ende		Nettokreditaufnahme 1)							
	2003	Sept. 2004 p)	2003				2004			
			insgesamt	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj. p)
	Mio €									
Kreditnehmer										
Bund 2)	767 697	814 356	+ 42 292	+ 19 995	+ 4 520	+ 16 293	+ 1 484	+ 34 993	+ 1 301	+ 10 365
Fonds „Deutsche Einheit“	39 099	39 210	- 342	+ 588	- 503	+ 131	- 558	+ 520	- 516	+ 107
ERP- Sondervermögen	19 261	18 525	- 139	- 31	+ 30	-	- 138	- 685	- 51	-
Entschädigungsfonds	469	398	+ 100	+ 25	+ 23	+ 26	+ 27	- 79	+ 6	+ 1
Westdeutsche Länder	355 661	374 415	+ 27 271	+ 11 596	+ 5 404	+ 2 616	+ 7 655	+ 7 541	+ 5 038	+ 6 175
Ostdeutsche Länder	68 076	71 512	+ 4 294	+ 1 883	+ 1 945	- 315	+ 1 481	+ 1 585	+ 1 592	+ 260
Westdeutsche Gemeinden 3)	90 906	93 800	+ 7 439	+ 2 003	+ 1 739	+ 1 154	+ 2 543	+ 1 961	+ 1 114	+ 491
Ostdeutsche Gemeinden 3)	16 951	17 000	+ 249	- 46	+ 63	+ 111	+ 121	- 30	+ 4	+ 110
Insgesamt	1 358 121	1 429 216	+ 81 164	+ 35 311	+ 13 221	+ 20 015	+ 12 616	+ 45 805	+ 8 487	+ 17 509
Schuldarten										
Unverzinsliche Schatzanweisungen 4)	36 022	37 494	+ 5 207	- 185	+ 535	+ 2 258	+ 2 598	+ 1 187	+ 99	+ 187
Obligationen/Schatzanweisungen 5)	246 414	276 918	+ 42 463	+ 16 486	+ 11 936	+ 5 075	+ 8 965	+ 14 031	+ 9 528	+ 6 946
Bundesschatzbriefe	153 616	166 711	+ 15 947	+ 5 504	+ 7 455	- 3 898	+ 6 887	+ 6 119	+ 2 907	+ 4 070
Anleihen 5)	12 810	10 568	- 5 088	- 2 464	- 1 150	- 530	- 944	- 1 565	- 656	- 22
Direktausleihungen der Kreditinstitute 6)	471 129	494 621	+ 14 829	+ 13 266	- 6 927	+ 6 481	+ 2 008	+ 14 792	+ 2 748	+ 5 953
Darlehen von Sozialversicherungen	396 832	390 436	- 6 541	- 945	- 1 554	+ 4 977	- 9 019	+ 4 553	- 9 333	- 910
Sonstige Darlehen 6)	341	413	+ 204	- 2	+ 1	+ 181	+ 24	+ 31	-	+ 42
Altschulden 7)	34 122	46 394	+ 15 319	+ 3 684	+ 2 932	+ 6 611	+ 2 092	+ 6 700	+ 3 194	+ 2 377
Ausgleichsforderungen	85	49	- 41	- 33	- 6	- 3	+ 0	- 42	+ 0	+ 6
Investitionshilfeabgabe	6 711	5 572	- 1 134	-	+ 0	- 1 139	+ 5	+ 0	+ 0	- 1 139
Insgesamt	41	41	- 0	+ 0	- 0	- 0	+ 0	-	-	-
Insgesamt	1 358 121	1 429 216	+ 81 164	+ 35 311	+ 13 221	+ 20 015	+ 12 616	+ 45 805	+ 8 487	+ 17 509
Gläubiger										
Bankensystem										
Bundesbank	4 440	4 440	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreditinstitute	524 800	557 400	- 7 127	+ 13 319	- 8 968	+ 2 215	- 13 693	+ 26 088	+ 3 768	+ 3 451
Inländische Nichtbanken										
Sozialversicherungen	341	413	+ 204	- 2	+ 1	+ 181	+ 24	+ 31	-	+ 42
Sonstige 8)	289 840	296 363	+ 61 187	+ 2 594	+ 9 788	+ 17 919	+ 30 885	+ 2 786	+ 8 319	- 4 584
Ausland ts)	538 700	570 600	+ 26 900	+ 19 400	+ 12 400	- 300	- 4 600	+ 16 900	- 3 600	+ 18 600
Insgesamt	1 358 121	1 429 216	+ 81 164	+ 35 311	+ 13 221	+ 20 015	+ 12 616	+ 45 805	+ 8 487	+ 17 509

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Die Nettokreditaufnahme weicht von der Veränderung des Schuldenstandes ab, die auch die Übernahme und den Abgang von Schulden einschließt. — 2 Siehe Tab. VIII. 7, Fußnote 8. — 3 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände. — 4 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. Zum überwiegenden Teil Unverzinsliche Schatzanweisungen. — 5 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 6 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 7 Wohnungsbau-Altverbindlichkeiten, NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten sowie Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 8 Als Differenz ermittelt.

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Die Nettokreditaufnahme weicht von der Veränderung des Schuldenstandes ab, die auch die Übernahme und den Abgang von Schulden einschließt. — 2 Siehe Tab. VIII. 7, Fußnote 8. — 3 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände. — 4 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. Zum überwiegenden Teil Unverzinsliche Schatzanweisungen. — 5 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 6 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 7 Wohnungsbau-Altverbindlichkeiten, NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten sowie Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 8 Als Differenz ermittelt.

9. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio €

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bund 2) 3)	Fonds „Deutsche Einheit“	ERP-Sondervermögen	Länder	Gemeinden 4) 5)	Bundes-eisenbahn-vermögen 3)	Erblasten-tilgungs-fonds 3)	Ausgleichs-fonds Stein-kohle 3)
1998	898 030	23 094	31 415	22 215	504 148	184 942	45 098	83 447	3 671
1999	444 031	64 704	10 481	9 778	264 158	94 909	-	-	-
2000	431 364	54 731	7 178	10 801	268 362	90 292	-	-	-
2001	416 067	44 791	4 464	9 699	267 988	89 126	-	-	-
2002	398 910	34 636	3 172	9 205	262 840	89 057	-	-	-
2003 Sept.	398 318	38 309	793	9 180	260 264	89 773	-	-	-
Dez.	399 304	38 410	793	9 042	260 046	91 013	-	-	-
2004 März	396 842	38 307	793	8 357	258 808	90 578	-	-	-
Juni	397 237	37 827	690	8 305	259 854	90 560	-	-	-
Sept. p)	399 706	38 664	690	8 305	261 515	90 531	-	-	-

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — 1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenaus-

gleichsfonds. — 3 Siehe Tab. VIII. 7, Fußnote 8. — 4 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände. — 5 Einschl. Vertragsdarlehen.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland
10. Verschuldung des Bundes

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio €

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)			Bundes- schatz- anwei- sungen/ Obliga- tionen 2)	Bund- obliga- tionen 2)	Bund- schatz- briefe	Anleihen 2)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 3) 4)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		
	Ins- gesamt	zu- sam- men	darunter: Finanzie- rungs- schätze						Sozial- versiche- rungen	sonstige 3) 5) 6)	vereini- gungsbe- dingte 7)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 8)
1996	839 883	26 789	7 166	55 289	176 164	96 391	434 295	32 988	5	7 766	1 330	8 684	183
1997	905 691	25 286	5 221	78 848	177 721	99 317	481 619	31 845	5	870	1 300	8 684	197
1998	957 983	24 666	4 558	84 760	199 274	92 698	519 718	24 125	-	2 603	1 270	8 684	186
1999 9)	714 069	11 553	1 584	44 335	120 498	41 621	379 808	67 872	60	2 568	476	45 175	104
2000	715 819	11 516	1 805	44 678	123 642	35 991	400 490	52 836	29	2 099	285	44 146	107
2001	701 077	21 136	1 658	59 643	119 911	26 395	416 195	47 111	26	1 481	85	8 986	107
2002	725 405	30 227	1 618	78 584	127 484	17 898	422 558	39 517	0	1 167	29	7 845	97
2003	767 697	35 235	1 240	87 538	143 431	12 810	436 194	38 146	223	7 326	- 1	6 711	85
2003 Dez.	767 697	35 235	1 240	87 538	143 431	12 810	436 194	38 146	223	7 326	- 1	6 711	85
2004 Jan.	786 023	35 941	1 229	92 560	143 816	11 830	448 242	39 290	223	7 326	- 1	6 711	86
Febr.	789 107	35 197	1 208	92 768	144 190	11 212	453 213	38 183	223	7 326	- 1	6 711	86
März	802 690	36 463	1 178	88 901	150 050	11 245	450 711	49 888	223	8 456	-45	6 711	87
April	798 786	35 616	1 128	95 468	150 031	10 786	449 577	41 875	223	8 456	-45	6 711	88
Mai	804 270	36 639	1 096	95 913	152 810	10 575	452 391	40 513	223	8 456	-46	6 708	88
Juni	803 991	35 630	1 105	92 190	152 957	10 590	453 479	43 026	223	9 144	-45	6 711	88
Juli	821 291	35 744	1 111	97 599	153 362	10 439	461 338	47 829	223	9 144	-45	5 572	88
Aug.	824 560	35 362	1 104	98 350	155 852	10 558	468 445	41 013	223	9 144	-45	5 572	87
Sept.	814 356	35 866	1 091	95 200	157 026	10 568	459 482	39 864	268	10 463	-38	5 572	86
Okt.	827 013	35 341	1 087	102 894	161 759	10 570	460 206	39 892	268	10 463	-38	5 572	86
Nov.	820 571	34 819	1 085	104 060	160 102	10 731	460 112	34 399	268	10 463	-38	5 572	83
Dez. p)	812 731	34 419	1 052	95 763	159 333	10 770	460 909	35 189	268	10 463	-38	5 572	83

1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. Im Nov. 1999 einschl. Kassenscheine. — 2 Ohne den Eigenbestand des Emittenten — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Einschl. Geldmarktkredite. — 5 Einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 7 Übernahme von NVA- und WGS-Wohnungsbauverbindlichkeiten. — 8 Ab-

lösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden. — 9 Zum 1. Juli 1999 erfolgte eine Mitübernahme der Schulden des Erblastentilgungsfonds, des Bundesisenbahnvermögens sowie des Ausgleichsfonds „Steinkohleneinsatz“ durch den Bund. Die genannten Sondervermögen werden hier ab Juli 1999 dem Bund zugerechnet.

11. Marktmäßige Kreditaufnahme des Bundes

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio €

Zeit	Neuverschuldung, gesamt		darunter:								Verän- derung der Geldmarkt- einlagen	
	brutto 1)	netto	Anleihen		Bundesobligationen		Sonstige Wertpapiere 2)		Schuldschein- darlehen			Geld- markt- kredite
			brutto 1)	netto	brutto 1)	netto	brutto 1)	netto	brutto	netto		
1996	+ 185 696	+ 83 049	+ 54 038	+ 31 988	+ 45 445	+ 5 445	+ 67 015	+ 39 586	+ 15 050	+ 1 906	+ 4 148	+ 6 548
1997	+ 250 074	+ 65 808	+ 79 323	+ 47 323	+ 59 557	+ 1 557	+ 98 275	+ 24 983	+ 12 950	- 8 009	- 30	- 3 304
1998	+ 228 050	+ 52 292	+ 78 304	+ 38 099	+ 55 078	+ 21 553	+ 85 706	- 1 327	+ 12 023	- 2 927	- 3 065	- 5 440
1999	+ 139 865	+ 31 631	+ 53 931	+ 114 080	+ 22 229	+ 18 610	+ 44 904	- 5 836	+ 14 861	+ 52 897	+ 3 937	+ 1 832
2000	+ 122 725	+ 1 750	+ 49 395	+ 20 682	+ 26 342	+ 3 144	+ 45 278	- 5 323	+ 7 273	- 9 973	- 5 563	- 940
2001	+ 135 018	- 14 741	+ 36 511	+ 15 705	+ 19 603	- 3 730	+ 69 971	+ 14 989	+ 5 337	- 9 941	+ 3 595	- 1 495
2002	+ 178 203	+ 24 328	+ 41 378	+ 6 364	+ 36 037	+ 7 572	+ 93 853	+ 19 535	+ 4 716	- 10 155	+ 2 221	+ 22
2003	+ 227 078	+ 42 292	+ 62 535	+ 13 636	+ 42 327	+ 15 947	+ 109 500	+ 8 874	+ 11 480	+ 3 775	+ 1 236	+ 7 218
2003 Jan.-Dez.	+ 227 078	+ 42 292	+ 62 535	+ 13 636	+ 42 327	+ 15 947	+ 109 500	+ 8 874	+ 11 480	+ 3 775	+ 1 236	+ 7 218
2004 Jan.-Dez. p)	+ 228 767	+ 45 034	+ 53 229	+ 24 715	+ 35 650	+ 15 902	+ 130 857	+ 5 369	+ 7 186	- 1 620	+ 1 844	+ 802
2003 Dez.	+ 12 897	- 1 796	+ 85	+ 85	- 145	- 145	+ 12 290	- 2 026	+ 1 099	+ 723	- 432	+ 7 144
2004 Jan.	+ 26 811	+ 18 326	+ 12 047	+ 12 048	+ 385	+ 385	+ 11 926	+ 4 748	+ 533	- 776	+ 1 920	- 321
Febr.	+ 17 553	+ 3 084	+ 4 971	+ 4 971	+ 7 849	+ 375	+ 5 535	- 1 156	+ 760	+ 456	- 1 563	- 1 186
März	+ 36 156	+ 13 583	+ 1 580	- 2 502	+ 5 860	+ 5 860	+ 15 425	- 2 567	+ 673	+ 217	+ 12 619	+ 6 423
April	+ 3 991	- 3 904	- 1 135	- 1 135	- 19	- 19	+ 11 797	+ 5 262	+ 855	- 507	- 7 507	- 5 683
Mai	+ 17 688	+ 5 484	+ 6 903	+ 2 815	+ 4 133	+ 2 779	+ 7 549	+ 1 257	+ 448	- 17	- 1 345	+ 3 254
Juni	+ 17 741	- 279	+ 1 087	+ 1 087	+ 146	+ 146	+ 13 163	- 4 717	+ 187	+ 44	+ 3 157	+ 87
Juli	+ 30 551	+ 17 300	+ 12 942	+ 7 859	+ 405	+ 405	+ 11 629	+ 5 371	+ 1 111	+ 340	+ 4 464	+ 7 072
Aug.	+ 14 595	+ 3 269	+ 7 108	+ 7 108	+ 7 463	+ 2 490	+ 6 575	+ 489	+ 335	+ 70	+ 6 886	+ 2 285
Sept.	+ 18 757	- 10 204	+ 1 200	- 8 964	+ 1 175	+ 1 175	+ 15 619	- 2 637	+ 977	+ 428	- 213	- 11 104
Okt.	+ 20 064	+ 12 657	+ 724	+ 724	+ 4 733	+ 4 733	+ 13 443	+ 7 172	+ 303	- 834	+ 861	+ 8 203
Nov.	+ 11 485	- 6 442	+ 5 004	- 94	+ 4 289	- 1 657	+ 6 808	+ 804	+ 640	- 237	- 5 256	- 8 455
Dez. p)	+ 13 375	- 7 840	+ 797	+ 797	- 770	- 770	+ 11 390	- 8 657	+ 365	- 803	+ 1 593	+ 226

1 Nach Abzug der Rückkäufe. — 2 Bundesschatzanweisungen, Bundesschatzbriefe, Unverzinsliche Schatzanweisungen und Finanzierungsschätze.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

12. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio €

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 5)					Nachrichtlich: Verwaltungsvermögen
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 6)	Wertpapiere	Darlehen und Hypotheken 7)	Grundstücke	
		Beiträge 2)	Zahlungen des Bundes		Renten 3)	Krankenversicherung der Rentner 4)							
Gesamtdeutschland													
1993	290 393	232 408	52 671	298 065	252 920	15 898	- 7 672	39 786	29 957	8 499	1 100	229	6 297
1994	322 335	256 662	61 891	324 323	273 880	17 751	- 1 988	33 578	24 194	8 170	909	305	6 890
1995	338 185	270 294	64 387	348 115	294 034	20 285	- 9 930	21 756	16 801	3 948	746	262	7 800
1996 8)	353 672	282 616	68 388	362 667	305 780	21 660	- 8 995	14 456	9 608	2 119	2 500	229	8 863
1997	374 853	297 402	74 961	372 955	316 511	23 280	+ 1 898	14 659	10 179	1 878	2 372	230	9 261
1998	389 101	297 827	88 755	385 707	327 823	24 393	+ 3 394	18 194	14 201	1 493	2 274	226	9 573
1999	208 173	152 206	54 628	203 295	172 919	12 950	+ 4 878	13 623	11 559	824	1 127	114	4 904
2000	211 137	150 712	58 862	210 558	178 599	13 365	+ 579	14 350	11 459	1 676	1 105	110	4 889
2001 8)	216 927	152 048	63 093	217 497	184 730	13 762	- 570	13 973	10 646	1 517	1 699	111	4 917
2002	221 563	152 810	66 958	225 689	191 133	14 498	- 4 126	9 826	6 943	1 072	1 685	126	4 878
2003	229 371	156 510	71 447	231 362	196 038	15 178	- 1 991	7 641	5 017	816	1 682	126	4 862
2003 1.Vj.	55 374	37 289	17 761	57 255	48 883	3 727	- 1 881	8 686	5 649	1 230	1 685	122	4 874
2.Vj.	56 442	38 349	17 749	57 396	48 763	3 735	- 954	7 698	4 906	980	1 686	126	4 867
3.Vj.	57 241	39 085	17 830	58 256	49 409	3 858	- 1 015	6 348	3 822	727	1 683	116	4 855
4.Vj.	59 796	41 772	17 703	58 269	49 363	3 916	+ 1 527	7 641	5 017	816	1 682	126	4 862
2004 1.Vj.	55 431	37 289	17 846	58 350	49 858	3 873	- 2 919	5 879	3 375	696	1 681	127	4 862
2.Vj.	56 665	38 446	17 873	57 794	49 437	3 416	- 1 129	3 752	1 914	28	1 682	128	4 877
3.Vj.	56 766	38 664	17 779	58 107	49 719	3 456	- 1 341	2 561	731	22	1 681	127	4 889

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — 1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Ab 1993 einschl. Finanzausgleichsleistungen. Ohne Ergebnisse der Kapitalrechnung. — 2 Einschl. Beiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — 3 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger

an die Krankenkassen nach § 50 SGB V wurden von den Renten abgesetzt. — 4 Ab 1995 einschl. Pflegeversicherung der Rentner. — 5 Entspricht im Wesentlichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab 1992 gesamtdeutsche Werte. — 6 Einschl. Barmittel. — 7 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 8 Ohne Einnahmen aus der Höherbewertung von Beteiligungen.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben der Bundesagentur für Arbeit

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio €

Zeit	Einnahmen			Ausgaben							Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Zuschuss bzw. Betriebsmittel-darlehen des Bundes	
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	Arbeitslosenunterstützungen 3) 4)	davon:		berufliche Förderung 4) 5)	davon:				
		Beiträge	Umlagen 2)			Westdeutschland	Ostdeutschland		Westdeutschland	Ostdeutschland			Winterbauförderung
Gesamtdeutschland													
1993	85 109	79 895	1 829	109 536	48 005	34 149	13 856	36 891	15 895	20 996	1 919	- 24 426	24 419
1994	89 658	81 536	3 822	99 863	48 342	35 163	13 179	31 273	14 382	16 891	1 822	- 10 205	10 142
1995	90 211	84 354	2 957	97 103	49 254	36 161	13 094	34 441	16 745	17 696	1 586	- 6 892	6 887
1996	91 825	85 073	3 346	105 588	57 123	40 186	16 938	36 478	18 368	18 111	903	- 13 763	13 756
1997	93 149	85 793	2 959	102 723	60 273	40 309	19 964	31 418	16 117	15 301	403	- 9 574	9 574
1998	91 088	86 165	2 868	98 852	53 483	35 128	18 355	34 279	16 784	17 496	471	- 7 764	7 719
1999	47 954	45 141	1 467	51 694	25 177	16 604	8 573	20 558	10 480	10 078	279	- 3 740	3 739
2000	49 606	46 359	1 403	50 473	23 946	15 615	8 331	20 324	10 534	9 790	294	- 868	867
2001	50 682	47 337	1 640	52 613	25 036	16 743	8 294	20 713	11 094	9 619	268	- 1 931	1 931
2002	50 885	47 405	2 088	56 508	27 610	19 751	7 860	21 011	11 568	9 443	245	- 5 623	5 623
2003	50 635	47 337	2 081	56 850	29 735	21 528	8 207	19 155	10 564	8 591	272	- 6 215	6 215
2003 1.Vj.	11 617	11 281	48	14 408	7 647	5 422	2 225	4 785	2 576	2 209	180	- 2 790	5 151
2.Vj.	12 272	11 487	536	14 667	7 975	5 708	2 267	4 721	2 623	2 098	84	- 2 395	2 408
3.Vj.	12 828	11 797	619	13 645	7 251	5 313	1 938	4 453	2 462	1 991	7	- 817	514
4.Vj.	13 917	12 773	878	14 131	6 863	5 086	1 777	5 196	2 903	2 293	1	- 214	- 1 858
2004 1.Vj.	11 524	11 261	47	14 448	8 200	6 001	2 199	4 389	2 491	1 898	144	- 2 924	5 244
2.Vj.	12 042	11 419	394	13 949	7 782	5 673	2 109	4 268	2 510	1 758	67	- 1 907	1 946
3.Vj.	12 516	11 709	481	12 818	7 044	5 189	1 855	3 919	2 309	1 610	4	- 303	166

Quelle: Bundesagentur für Arbeit. — 1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Insolvenzgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Kurzarbeitergeld. Einschl. des an Aus- und Übersiedler als Ersatz für das Arbeitslosengeld gezahlten Eingliederungsgeldes. — 4 Einschl. Kranken- und Rentenversicherungsbeiträge. Januar-Rentenver-

sicherungsbeiträge für Bezieher von Lohnersatzleistungen werden seit 2003 nicht mehr schon im Dezember, sondern im Januar gezahlt. — 5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation, Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung, Zuschüsse an Personal-Service-Agenturen, Entgeltssicherung und Existenzgründungszuschüsse.

IX. Konjunkturlage
**1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens
Deutschland**

Position	2000	2001	2002	2003	2004	2001	2002	2003	2004	2001	2002	2003	2004
	Mrd €					Veränderung gegen Vorjahr in %				Anteil in %			
in Preisen von 1995													
I. Entstehung des Inlandsprodukts													
Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	450,5	444,6	443,0	445,0	466,1	- 1,3	- 0,4	0,5	4,7	22,4	22,3	22,4	23,1
Baugewerbe	102,6	96,9	92,3	88,2	86,1	- 5,6	- 4,8	- 4,4	- 2,4	4,9	4,6	4,4	4,3
Handel, Gastgewerbe und Verkehr 1)	345,9	359,4	364,5	367,8	375,7	3,9	1,4	0,9	2,1	18,1	18,3	18,5	18,6
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister 2)	572,9	594,6	595,2	598,5	607,9	3,8	0,1	0,5	1,6	29,9	29,9	30,1	30,1
Öffentliche und private Dienst- leister 3)	390,1	390,8	397,1	395,4	396,0	0,2	1,6	- 0,4	0,1	19,7	20,0	19,9	19,6
Alle Wirtschaftsbereiche	1 886,5	1 910,9	1 916,2	1 918,9	1 956,4	1,3	0,3	0,1	2,0	96,2	96,4	96,7	96,9
Nachr.: Unternehmenssektor	1 657,7	1 683,0	1 688,5	1 693,3	1 731,7	1,5	0,3	0,3	2,3	84,7	85,0	85,3	85,8
Wirtschaftsbereiche bereinigt 4)	1 786,2	1 805,9	1 811,3	1 812,7	1 849,2	1,1	0,3	0,1	2,0	90,9	91,1	91,3	91,6
Bruttoinlandsprodukt	1 969,5	1 986,0	1 987,6	1 985,2	2 018,2	0,8	0,1	- 0,1	1,7	100	100	100	100
II. Verwendung des Inlandsprodukts													
Private Konsumausgaben 5)	1 121,2	1 140,7	1 132,5	1 132,5	1 129,4	1,7	- 0,7	0,0	- 0,3	57,4	57,0	57,0	56,0
Konsumausgaben des Staates	378,6	382,4	389,8	390,2	391,8	1,0	1,9	0,1	0,4	19,3	19,6	19,7	19,4
Ausrüstungen	176,5	167,8	153,4	151,2	153,0	- 4,9	- 8,6	- 1,4	1,2	8,4	7,7	7,6	7,6
Bauten	242,1	230,5	217,2	210,1	204,9	- 4,8	- 5,8	- 3,2	- 2,5	11,6	10,9	10,6	10,2
Sonstige Anlagen 6)	25,5	26,9	27,3	27,8	28,5	5,5	1,4	1,7	2,4	1,4	1,4	1,4	1,4
Vorratsveränderungen 7)	- 7,7	- 26,9	- 35,5	- 18,1	- 4,6	.	.	.	.	- 1,4	- 1,8	- 0,9	- 0,2
Inländische Verwendung	1 936,3	1 921,6	1 884,5	1 893,7	1 903,0	- 0,8	- 1,9	0,5	0,5	96,8	94,8	95,4	94,3
Außenbeitrag	33,2	64,5	103,1	91,5	115,2	.	.	.	.	3,2	5,2	4,6	5,7
Exporte	660,4	698,1	726,6	740,0	800,7	5,7	4,1	1,8	8,2	35,2	36,6	37,3	39,7
Importe	627,3	633,7	623,5	648,5	685,5	1,0	- 1,6	4,0	5,7	31,9	31,4	32,7	34,0
Bruttoinlandsprodukt	1 969,5	1 986,0	1 987,6	1 985,2	2 018,2	0,8	0,1	- 0,1	1,7	100	100	100	100
in jeweiligen Preisen													
III. Verwendung des Inlandsprodukts													
Private Konsumausgaben 5)	1 196,8	1 237,2	1 242,2	1 255,3	1 271,0	3,4	0,4	1,1	1,3	59,7	58,9	59,0	58,4
Konsumausgaben des Staates	385,8	394,2	405,4	408,5	406,8	2,2	2,8	0,8	- 0,4	19,0	19,2	19,2	18,7
Ausrüstungen	176,7	167,4	151,9	146,9	146,8	- 5,3	- 9,3	- 3,2	- 0,1	8,1	7,2	6,9	6,7
Bauten	240,2	228,9	215,4	208,3	205,7	- 4,7	- 5,9	- 3,3	- 1,2	11,0	10,2	9,8	9,4
Sonstige Anlagen 6)	23,2	24,3	24,5	24,5	24,7	5,0	0,6	0,2	0,5	1,2	1,2	1,2	1,1
Vorratsveränderungen 7)	- 0,6	- 19,3	- 26,9	- 7,6	6,4	.	.	.	.	- 0,9	- 1,3	- 0,4	0,3
Inländische Verwendung	2 022,0	2 032,8	2 012,5	2 036,0	2 061,4	0,5	- 1,0	1,2	1,2	98,0	95,5	95,7	94,6
Außenbeitrag	8,0	41,2	94,8	92,2	116,8	.	.	.	.	2,0	4,5	4,3	5,4
Exporte	685,3	730,7	761,6	769,3	832,0	6,6	4,2	1,0	8,2	35,2	36,1	36,1	38,2
Importe	677,3	689,5	666,8	677,1	715,2	1,8	- 3,3	1,5	5,6	33,2	31,6	31,8	32,8
Bruttoinlandsprodukt	2 030,0	2 074,0	2 107,3	2 128,2	2 178,2	2,2	1,6	1,0	2,3	100	100	100	100
IV. Preise (1995 = 100)													
Privater Konsum	106,7	108,5	109,7	110,8	112,5	1,6	1,1	1,0	1,5	.	.	.	.
Bruttoinlandsprodukt	103,1	104,4	106,0	107,2	107,9	1,3	1,5	1,1	0,7	.	.	.	.
Terms of Trade	96,1	96,2	98,0	99,6	99,6	0,1	1,9	1,6	0,0	.	.	.	.
V. Verteilung des Volkseinkommens													
Arbeitnehmerentgelt	1 099,1	1 120,8	1 129,4	1 132,2	1 132,3	2,0	0,8	0,2	0,0	72,9	72,8	72,1	70,1
Unternehmens- und Vermögens- einkommen	410,4	417,6	422,4	437,1	484,0	1,7	1,2	3,5	10,7	27,1	27,2	27,9	29,9
Volkseinkommen	1 509,5	1 538,4	1 551,9	1 569,3	1 616,4	1,9	0,9	1,1	3,0	100	100	100	100
Nachr.: Bruttonationaleinkommen	2 021,2	2 062,9	2 088,1	2 114,2	2 168,8	2,1	1,2	1,2	2,6	.	.	.	.

Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: Januar 2005. Erstes vorläufiges Ergebnis. — 1 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 2 Kredit- und Versicherungsgewerbe, Grundstückswesen, Vermietung und Unternehmensdienstleister. — 3 Einschl. Häusliche Dienste. — 4 Bruttowertschöpfung nach Abzug unterstellter Bankgebühr, jedoch ohne Gütersteuern (saldiert mit

Gütersubventionen). — 5 Einschl. Private Organisationen ohne Erwerbszweck. — 6 Immaterielle Anlageinvestitionen (u. a. EDV-Software, Urheberrechte) sowie Nutztiere und -pflanzen. — 7 Einschl. Nettozugang an Wert-

IX. Konjunkturlage

2. Produktion im Produzierenden Gewerbe
Deutschland

Arbeitstäglich bereinigt ^{o)}

Produzierendes Gewerbe	davon:											
	Bauhauptgewerbe ²⁾	Energie ³⁾	Industrie ¹⁾									
			zusammen	davon: nach Hauptgruppen				darunter: ausgewählte Wirtschaftszweige				
				Vorleistungsgüterproduzenten ⁴⁾	Investitionsgüterproduzenten ⁵⁾	Gebrauchsgüterproduzenten	Verbrauchsgüterproduzenten ⁶⁾	Chemische Industrie	Metallerzeugung und -bearbeitung	Maschinenbau	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenanteilen	
2000 = 100												
1999	95,3	103,7	100,2	94,0	94,5	91,1	96,2	98,5	97,2	92,4	93,3	89,8
2000	99,9	100,0	99,9	99,9	99,9	99,9	99,9	99,9	99,9	100,0	99,9	99,9
2001	99,5	92,4	97,3	100,4	99,3	102,3	100,4	98,8	98,0	101,1	102,1	104,0
2002	98,3	89,0	97,4	99,3	98,9	101,1	92,0	98,2	101,7	101,8	99,5	105,3
2003	98,4	85,1	99,8	99,5	99,5	101,9	87,2	97,4	102,0	99,9	97,8	107,6
2003 März	104,6	83,9	108,9	106,0	105,9	109,9	97,1	100,6	112,1	110,5	103,4	121,4
April	98,4	92,1	100,3	98,7	100,4	99,4	85,7	96,7	105,6	102,9	93,3	108,9
Mai	96,0	91,1	95,3	96,5	98,9	97,3	79,8	93,9	102,4	101,3	91,9	106,9
Juni	100,0	98,7	91,6	101,0	102,5	103,3	83,5	97,4	103,5	97,8	101,9	106,7
Juli	100,4	102,2	90,6	101,3	102,5	103,1	85,8	98,6	105,0	101,7	98,9	108,7
Aug.	90,0	90,0	90,3	90,0	93,1	86,5	67,2	95,4	98,9	88,2	85,5	80,0
Sept.	102,3	100,8	92,2	103,5	103,3	106,7	97,2	99,2	97,6	101,5	104,5	110,8
Okt.	105,1	99,3	102,2	106,0	106,9	106,3	97,9	105,2	104,0	107,2	98,2	112,4
Nov.	106,4	93,2	104,6	107,8	105,3	113,8	100,1	103,1	101,4	103,3	105,8	125,0
Dez.	95,0	67,1	107,0	96,2	87,1	108,8	82,9	94,2	92,7	83,0	117,8	97,5
2004 Jan. ^{r)}	92,0	49,3	115,8	93,3	96,5	90,7	83,4	93,7	101,9	104,6	82,2	99,0
Febr. ^{r)}	94,1	56,7	105,8	96,3	98,6	97,0	86,5	92,1	101,6	103,1	87,4	112,0
März ^{r)}	105,1	76,2	109,7	107,3	107,8	111,9	96,0	99,6	107,3	111,6	105,9	123,5
April ^{r)}	100,9	85,9	102,3	102,1	104,4	104,1	88,2	96,4	107,4	104,1	98,2	116,3
Mai ^{r)}	99,9	86,8	97,1	101,4	103,5	104,3	86,3	94,9	102,3	105,4	98,3	117,3
Juni ^{r)}	103,6	93,0	90,6	106,0	107,2	111,4	87,1	97,3	103,2	111,3	106,1	122,6
Juli ^{r)}	103,3	95,5	92,3	105,3	107,2	108,3	87,2	99,3	105,8	106,6	105,1	113,7
Aug. ^{r)}	93,8	85,5	90,3	94,9	98,7	93,4	68,3	95,9	103,7	94,0	89,3	91,9
Sept. ^{r)}	106,7	95,0	94,2	109,2	109,1	114,7	97,1	101,5	106,0	107,3	112,4	122,3
Okt. ^{x) r)}	107,7	93,3	103,0	109,5	110,0	113,2	95,7	104,3	108,6	107,6	104,9	125,3
Nov. ^{x)}	105,5	85,8	107,7	107,6	107,6	111,7	93,7	103,5	107,7	105,6	104,5	120,1

Veränderung gegenüber Vorjahr in %

1999	+ 1,1	+ 0,6	+ 0,1	+ 1,2	+ 1,5	+ 1,0	- 0,4	+ 1,9	+ 3,5	- 3,6	- 2,3	+ 3,2
2000	+ 4,8	- 3,6	- 0,3	+ 6,3	+ 5,7	+ 9,7	+ 3,8	+ 1,4	+ 2,8	+ 8,2	+ 7,1	+ 11,2
2001	- 0,4	- 7,6	- 2,6	+ 0,5	- 0,6	+ 2,4	+ 0,5	- 1,1	+ 1,9	+ 1,1	+ 2,2	+ 4,1
2002	- 1,2	- 3,7	+ 0,1	- 1,1	- 0,4	- 1,2	- 8,4	- 0,6	+ 3,8	+ 0,7	- 2,5	+ 1,3
2003	+ 0,1	- 4,4	+ 2,5	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,8	- 5,2	- 0,8	+ 0,3	- 1,9	- 1,7	+ 2,2
2003 März	+ 0,8	- 6,7	+ 6,2	+ 0,7	+ 1,4	+ 2,0	- 6,6	- 2,0	+ 1,4	+ 1,8	- 1,3	+ 5,1
April	+ 0,3	- 4,3	+ 3,5	+ 0,3	+ 1,1	- 0,4	- 4,9	+ 1,0	+ 3,1	- 1,4	- 4,0	+ 2,9
Mai	+ 0,4	- 3,9	+ 2,0	+ 0,5	+ 0,6	+ 2,2	- 4,4	- 1,8	- 0,2	- 0,5	- 0,1	+ 5,8
Juni	- 2,0	- 1,5	+ 5,3	- 2,7	- 0,5	- 5,1	- 12,1	- 0,3	- 0,3	- 8,8	- 6,6	- 7,8
Juli	+ 1,4	+ 0,2	+ 0,9	+ 1,5	+ 0,9	+ 2,3	+ 1,9	+ 1,1	- 0,4	- 1,7	- 1,3	+ 6,7
Aug.	- 2,6	- 4,3	+ 1,1	- 2,8	- 2,4	- 3,9	- 9,2	- 0,5	- 1,0	- 7,3	+ 0,4	- 12,8
Sept.	- 2,3	- 3,5	+ 0,1	- 2,5	- 2,3	- 2,0	- 6,4	- 2,9	- 5,4	- 6,0	- 4,0	- 3,2
Okt.	+ 1,1	- 2,6	+ 0,3	+ 1,4	+ 1,9	+ 2,1	- 2,7	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	- 1,1	+ 0,9
Nov.	+ 0,7	- 3,1	+ 1,5	+ 0,8	+ 1,0	+ 2,7	- 3,3	- 2,6	- 0,7	- 1,9	+ 0,1	+ 4,3
Dez.	+ 2,7	+ 5,5	+ 0,4	+ 2,8	+ 3,1	+ 3,3	- 0,5	+ 1,5	+ 4,9	+ 1,8	- 0,6	+ 7,6
2004 Jan. ^{r)}	+ 1,9	- 4,8	+ 5,0	+ 1,7	+ 2,8	+ 0,9	+ 1,7	+ 0,9	- 0,6	+ 3,7	+ 1,7	- 2,8
Febr. ^{r)}	+ 1,8	+ 10,1	+ 1,6	+ 1,5	+ 4,7	- 1,3	- 0,7	+ 0,4	+ 3,4	+ 3,1	- 4,4	+ 1,0
März ^{r)}	+ 0,5	- 9,2	+ 0,7	+ 1,2	+ 1,8	+ 1,8	- 1,1	- 1,0	- 4,3	+ 1,0	+ 2,4	+ 1,7
April ^{r)}	+ 2,5	- 6,7	+ 2,0	+ 3,4	+ 4,0	+ 4,7	+ 2,9	- 0,3	+ 1,7	+ 1,2	+ 5,3	+ 6,8
Mai ^{r)}	+ 4,1	- 4,7	+ 1,9	+ 5,1	+ 4,7	+ 7,2	+ 8,1	+ 1,1	- 0,1	+ 4,0	+ 7,0	+ 9,7
Juni ^{r)}	+ 3,6	- 5,8	- 1,1	+ 5,0	+ 4,6	+ 7,8	+ 4,3	- 0,1	- 0,3	+ 13,8	+ 4,1	+ 14,9
Juli ^{r)}	+ 2,9	- 6,6	+ 1,9	+ 3,9	+ 4,6	+ 5,0	+ 1,6	+ 0,7	+ 0,8	+ 4,8	+ 6,3	+ 4,6
Aug. ^{r)}	+ 4,2	- 5,0	+ 0,0	+ 5,4	+ 6,0	+ 8,0	+ 1,6	+ 0,5	+ 4,9	+ 6,6	+ 4,4	+ 14,9
Sept. ^{r)}	+ 4,3	- 5,8	+ 2,2	+ 5,5	+ 5,6	+ 7,5	- 0,1	+ 2,3	+ 8,6	+ 5,7	+ 7,6	+ 10,4
Okt. ^{x) r)}	+ 2,5	- 6,0	+ 0,8	+ 3,3	+ 2,9	+ 6,5	- 2,2	- 0,9	+ 4,4	+ 0,4	+ 6,8	+ 11,5
Nov. ^{x)}	- 0,8	- 7,9	- 2,7	- 0,1	+ 2,2	- 1,8	- 6,4	+ 0,4	+ 6,2	+ 2,2	- 1,2	- 3,9

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — ^{o)} Mit Hilfe des Verfahrens Census X-12-ARIMA, Version 0.2.8. — ¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, soweit nicht der Hauptgruppe Energie zugeordnet, sowie Erzbau, Gewinnung von Steinen und Erden. — ²⁾ Die Ergebnisse beziehen sich auf die Wirtschaftszweige „Vorbereitende Baustellenarbeiten“ sowie „Hoch- und Tiefbau“. — ³⁾ Energieversorgung sowie insbesondere Kohlenbergbau,

Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Mineralölverarbeitung. — ⁴⁾ Einschließlich Erzbau, Gewinnung von Steinen und Erden. — ⁵⁾ Einschließlich Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenanteilen. — ⁶⁾ Einschließlich Druckwerke. — ^{x)} Vorläufig; vom Statistischen Bundesamt schätzungsweise vorab angepasst an die Ergebnisse der Vierteljährlichen Produktionserhebung für das IV. Quartal (Industrie: durchschnittlich - 1,9%).

IX. Konjunkturlage
3. Auftragseingang in der Industrie *)

 Arbeitstäglich bereinigt ^{o)}

Zeit	Industrie insgesamt		davon:				davon:					
			Inland		Ausland		Vorleistungsgüter- produzenten		Investitionsgüter- produzenten ¹⁾		Konsumgüter- produzenten ²⁾	
	2000=100	Veränderung gegen Vorjahr %	2000=100	Veränderung gegen Vorjahr %	2000=100	Veränderung gegen Vorjahr %	2000=100	Veränderung gegen Vorjahr %	2000=100	Veränderung gegen Vorjahr %	2000=100	Veränderung gegen Vorjahr %
Deutschland												
2000	100,0	+ 13,9	99,9	+ 8,2	100,0	+ 21,8	99,9	+ 14,0	100,0	+ 16,3	99,9	+ 4,2
2001	98,3	- 1,7	97,6	- 2,3	99,1	- 0,9	95,9	- 4,0	99,4	- 0,6	101,4	+ 1,5
2002	98,3	± 0,0	94,6	- 3,1	102,8	+ 3,7	96,4	+ 0,5	99,6	+ 0,2	99,0	- 2,4
2003	99,0	+ 0,7	94,7	+ 0,1	104,4	+ 1,6	97,8	+ 1,5	100,7	+ 1,1	95,4	- 3,6
2003 Nov.	102,4	+ 0,8	99,2	+ 1,8	106,5	- 0,3	102,1	+ 2,7	104,4	+ 0,8	95,6	- 4,7
Dez.	98,0	+ 6,8	89,7	+ 1,5	108,5	+ 12,9	91,1	+ 5,3	106,4	+ 8,9	86,9	+ 1,5
2004 Jan.	99,8	+ 1,2	93,7	+ 1,2	107,4	+ 1,1	101,8	+ 3,2	99,9	+ 0,7	93,0	- 3,5
Febr.	101,2	+ 2,4	95,9	+ 0,4	107,8	+ 4,8	102,2	+ 5,6	101,2	+ 1,5	98,4	- 3,6
März	111,1	+ 5,3	105,2	+ 5,2	118,6	+ 5,5	110,8	+ 5,4	113,2	+ 6,9	103,7	- 1,1
April	104,1	+ 7,1	98,0	+ 5,4	111,8	+ 9,1	106,3	+ 9,1	105,2	+ 6,8	92,8	+ 1,6
Mai	104,0	+ 11,7	95,1	+ 4,5	115,1	+ 20,1	105,0	+ 12,3	107,1	+ 13,3	88,2	+ 2,2
Juni	105,6	+ 4,9	98,4	+ 3,5	114,6	+ 6,5	107,3	+ 8,9	108,3	+ 2,9	89,3	+ 0,1
Juli	105,4	+ 8,0	99,5	+ 4,8	112,8	+ 11,8	107,0	+ 9,1	106,6	+ 8,8	95,2	+ 1,4
Aug.	96,0	+ 6,8	92,4	+ 5,8	100,4	+ 7,7	98,9	+ 10,6	94,5	+ 5,6	91,7	- 1,3
Sept.	108,4	+ 5,3	99,9	+ 1,5	119,0	+ 9,7	108,1	+ 7,1	110,4	+ 5,7	100,8	- 1,9
Okt.	108,1	+ 5,3	102,4	+ 3,3	115,3	+ 7,5	108,9	+ 6,2	109,7	+ 6,6	99,5	- 3,3
Nov.	105,3	+ 2,8	99,9	+ 0,7	112,0	+ 5,2	106,8	+ 4,6	106,1	+ 1,6	97,2	+ 1,7
Westdeutschland												
2000	100,0	+ 13,6	99,9	+ 7,8	100,0	+ 21,4	100,0	+ 13,6	100,0	+ 16,3	99,9	+ 3,5
2001	97,8	- 2,2	97,2	- 2,7	98,5	- 1,5	95,0	- 5,0	99,1	- 0,9	101,1	+ 1,2
2002	97,3	- 0,5	93,7	- 3,6	101,6	+ 3,1	95,1	+ 0,1	98,9	- 0,2	98,3	- 2,8
2003	97,6	+ 0,3	93,2	- 0,5	102,9	+ 1,3	95,7	+ 0,6	99,9	+ 1,0	94,3	- 4,1
2003 Nov.	100,3	± 0,0	97,4	+ 1,0	103,8	- 1,1	99,9	+ 1,6	102,2	+ 0,1	94,0	- 5,3
Dez.	96,0	+ 6,1	88,0	+ 1,3	105,5	+ 11,4	89,7	+ 4,9	103,4	+ 7,9	85,3	+ 0,7
2004 Jan.	98,1	+ 0,5	92,4	+ 0,7	105,0	+ 0,4	99,8	+ 4,0	98,4	- 1,0	91,9	- 3,8
Febr.	99,8	+ 1,9	94,2	- 0,6	106,5	+ 4,7	100,2	+ 5,1	100,1	+ 1,0	97,5	- 4,1
März	109,6	+ 5,2	103,6	+ 4,9	116,9	+ 5,7	108,3	+ 4,8	112,5	+ 7,2	102,6	- 1,3
April	102,8	+ 7,2	96,3	+ 5,1	110,7	+ 9,5	103,9	+ 9,1	104,9	+ 7,2	91,3	+ 1,4
Mai	102,3	+ 11,2	93,0	+ 3,9	113,4	+ 19,5	102,2	+ 11,8	106,2	+ 13,0	86,5	+ 1,6
Juni	103,6	+ 3,9	96,3	+ 3,3	112,3	+ 4,5	104,6	+ 8,5	106,8	+ 1,5	87,8	- 0,5
Juli	104,1	+ 7,9	97,9	+ 4,5	111,5	+ 11,7	104,3	+ 8,8	106,4	+ 8,8	94,0	+ 1,0
Aug.	94,5	+ 6,7	90,4	+ 5,6	99,4	+ 7,8	96,0	+ 10,9	94,2	+ 5,6	90,3	- 1,6
Sept.	106,7	+ 5,3	97,6	+ 1,3	117,6	+ 9,5	105,4	+ 6,9	109,5	+ 5,9	99,3	- 2,5
Okt.	106,5	+ 5,2	100,6	+ 3,6	113,6	+ 7,1	106,3	+ 6,2	108,8	+ 6,8	97,9	- 3,6
Nov.	103,4	+ 3,1	97,6	+ 0,2	110,4	+ 6,4	103,7	+ 3,8	105,1	+ 2,8	95,8	+ 1,9
Ostdeutschland												
2000	99,9	+ 18,1	100,0	+ 13,9	99,9	+ 29,7	99,9	+ 20,7	100,0	+ 16,3	100,0	+ 15,1
2001	104,9	+ 5,0	102,4	+ 2,4	110,9	+ 11,0	106,0	+ 6,1	103,4	+ 3,4	106,1	+ 6,1
2002	111,0	+ 5,8	104,0	+ 1,6	127,9	+ 15,3	111,7	+ 5,4	110,7	+ 7,1	109,4	+ 3,1
2003	117,9	+ 6,2	110,8	+ 6,5	135,1	+ 5,6	122,8	+ 9,9	114,1	+ 3,1	112,7	+ 3,0
2003 Nov.	132,3	+ 11,3	118,5	+ 9,9	165,5	+ 13,7	127,3	+ 13,1	140,3	+ 11,0	121,5	+ 5,1
Dez.	127,3	+ 14,5	108,3	+ 3,2	173,2	+ 37,2	106,8	+ 7,8	152,6	+ 20,3	112,5	+ 13,9
2004 Jan.	122,7	+ 9,0	107,8	+ 6,4	158,5	+ 13,4	125,8	- 3,3	122,5	+ 29,5	110,0	- 0,2
Febr.	120,7	+ 8,7	114,3	+ 10,4	136,0	+ 5,3	125,4	+ 10,1	117,7	+ 8,0	112,6	+ 5,4
März	131,8	+ 6,1	122,5	+ 8,6	154,2	+ 1,6	139,7	+ 10,3	125,9	+ 2,4	121,9	+ 2,7
April	121,9	+ 6,0	116,0	+ 7,6	136,0	+ 2,6	135,1	+ 9,6	109,4	+ 1,9	116,0	+ 4,8
Mai	127,3	+ 16,7	117,6	+ 10,1	150,7	+ 31,4	136,6	+ 16,4	120,6	+ 19,3	114,6	+ 7,9
Juni	133,5	+ 17,1	120,6	+ 4,3	164,5	+ 49,4	139,4	+ 13,1	131,9	+ 24,4	114,2	+ 7,3
Juli	123,9	+ 10,4	117,2	+ 9,0	140,2	+ 13,4	138,5	+ 11,7	110,6	+ 9,3	115,7	+ 9,0
Aug.	116,2	+ 7,2	113,7	+ 7,7	122,2	+ 6,1	132,7	+ 9,6	99,2	+ 4,8	114,3	+ 4,2
Sept.	131,6	+ 5,9	124,7	+ 3,1	148,2	+ 12,2	139,2	+ 8,4	124,9	+ 3,2	125,7	+ 4,8
Okt.	131,1	+ 5,0	122,1	+ 0,9	152,6	+ 14,0	139,5	+ 6,5	123,5	+ 4,1	125,3	+ 1,6
Nov.	131,0	- 1,0	124,3	+ 4,9	147,3	- 11,0	142,6	+ 12,0	121,5	- 13,4	120,4	- 0,9

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — * Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes, insbesondere ohne Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung und Mineralölverarbeitung; Ergebnisse für fachliche

Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer. — o) Mit Hilfe des Verfahrens Census X-12-ARIMA, Version 0.2.8. — 1 Einschließlich Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen. — 2 Einschließlich Druckgewerbe.

IX. Konjunkturlage

4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe *)

Arbeitsmäßig bereinigt 1)

Zeit	Deutschland						Westdeutschland						Ostdeutschland					
	insgesamt	davon:					insgesamt	davon:					insgesamt	davon:				
		Wohnungsbau	gewerblicher Bau 1)	öffentlicher Bau	Veränderung gegen Vorjahr %	2000 = 100		Wohnungsbau	gewerblicher Bau 1)	öffentlicher Bau	Veränderung gegen Vorjahr %	2000 = 100		Wohnungsbau	gewerblicher Bau 1)	öffentlicher Bau	Veränderung gegen Vorjahr %	2000 = 100
2000	99,9	- 8,6	100,0	99,9	100,0	99,9	- 7,0	99,9	99,9	100,0	100,0	- 13,4	100,0	99,9	100,0			
2001	94,5	- 5,4	82,9	96,9	99,0	97,4	- 2,5	87,6	99,9	100,6	85,2	- 14,8	68,3	86,4	94,1			
2002	88,7	- 6,1	72,8	91,5	95,6	90,9	- 6,7	79,6	93,1	95,6	81,7	- 4,1	51,9	85,8	95,7			
2003	79,2	- 10,7	67,5	78,4	87,4	80,8	- 11,1	74,5	78,3	87,8	74,2	- 9,2	46,0	79,2	86,2			
2003 Okt.	80,1	- 5,2	70,6	75,8	90,9	83,4	- 3,0	79,8	76,4	93,9	69,6	- 13,0	42,7	73,7	81,8			
2003 Nov.	69,1	- 7,5	61,9	73,5	68,8	71,0	- 3,8	69,5	74,0	68,5	63,1	- 18,8	38,8	71,6	69,4			
2003 Dez.	69,3	- 12,6	66,7	68,4	71,9	71,1	- 14,4	73,9	68,4	72,5	63,4	- 5,8	44,9	68,3	69,8			
2004 Jan.	53,2	- 6,2	41,4	65,7	46,5	55,3	- 5,5	47,8	67,6	45,4	46,7	- 8,8	22,0	58,8	49,8			
2004 Febr.	66,2	+ 2,8	58,3	75,3	60,8	67,3	- 0,3	64,7	79,2	54,9	62,6	+ 15,3	38,7	61,8	77,7			
2004 März	81,8	- 7,7	70,8	72,6	99,2	83,4	- 9,1	81,0	70,8	99,9	76,8	- 2,8	39,5	79,1	96,9			
2004 April	77,1	- 6,5	62,8	72,4	91,2	78,7	- 7,4	71,6	73,3	89,6	71,9	- 3,5	36,1	69,4	95,9			
2004 Mai	75,8	- 8,3	66,6	65,2	93,5	77,0	- 5,6	73,8	64,3	94,0	71,9	- 16,6	44,7	68,4	91,8			
2004 Juni	89,6	- 5,1	72,9	82,5	107,9	92,0	- 4,1	82,3	83,7	107,9	81,8	- 8,7	44,2	78,4	107,6			
2004 Juli	78,9	- 12,9	63,4	71,9	96,6	80,9	- 11,3	70,8	71,9	97,8	72,9	- 18,1	41,0	72,1	92,8			
2004 Aug.	77,6	- 4,2	60,7	74,2	91,9	78,0	- 4,4	68,6	73,5	89,3	76,1	- 3,9	36,4	76,6	99,3			
2004 Sept.	85,9	- 5,8	71,1	80,2	101,7	88,5	- 3,1	82,2	82,5	99,7	77,7	- 14,6	37,4	71,9	107,6			
2004 Okt.	74,9	- 6,5	59,3	72,6	87,2	78,1	- 6,4	69,3	74,2	88,3	64,6	- 7,2	28,8	66,9	83,8			

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — * Werte ohne Mehrwertsteuer. Die Ergebnisse beziehen sich auf die Wirtschaftszweige „Vor-

reitende Baustellenarbeiten“ sowie „Hoch- und Tiefbau“. — 1 Einschließlich Bahn und Post.

5. Einzelhandelsumsätze *)

Deutschland

Kalenderbereinigt 1)

Zeit	Einzelhandel 1)										Nachrichtlich:					
	insgesamt	darunter nach dem Sortimentsschwerpunkt der Unternehmen:									Einzelhandel zuzüglich Einzelhandel mit Kraftfahrzeugen und zuzüglich Tankstellen					darunter
		Lebensmittel, Getränke, Tabakwaren 2)	Kosmetische, pharmazeutische und medizinische Produkte 2)	Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren 2)	Einrichtungsgegenstände, Haushaltsgeräte, Baubedarf 2)	Einzelhandel zuzüglich Einzelhandel mit Kraftfahrzeugen und zuzüglich Tankstellen	Einzelhandel mit Kraftwagen 3)									
1996	96,8	- 0,2	- 1,1	96,7	- 0,5	81,6	+ 3,6	103,0	- 1,2	96,2	- 1,4	95,9	+ 0,9	+ 0,1	91,0	+ 5,7
1997	96,1	- 0,7	- 1,3	96,0	- 0,7	83,4	+ 2,2	101,4	- 1,6	95,4	- 0,8	96,0	+ 0,1	- 0,4	94,4	+ 3,7
1998	97,1	+ 1,0	+ 1,0	97,3	+ 1,4	88,1	+ 5,6	100,2	- 1,2	98,3	+ 3,0	97,6	+ 1,7	+ 1,4	98,9	+ 4,8
1999	97,5	+ 0,4	+ 0,2	97,8	+ 0,5	94,4	+ 7,2	99,9	- 0,3	97,3	- 1,0	98,3	+ 0,7	+ 0,4	102,2	+ 3,3
2000	100,0	+ 2,6	+ 1,4	99,8	+ 2,0	100,1	+ 6,0	99,9	± 0,0	99,9	+ 2,7	100,0	+ 1,7	+ 0,4	100,0	- 2,2
2001	101,9	+ 1,9	.	104,7	+ 4,9	107,4	+ 7,3	99,5	- 0,4	96,6	- 3,3	102,0	+ 2,0	.	102,9	+ 2,9
2002	100,3	- 1,6	- 2,2	107,5	+ 2,7	111,2	+ 3,5	94,5	- 5,0	89,0	- 7,9	101,3	- 0,7	- 1,4	105,9	+ 2,9
2003	99,9	- 0,4	- 0,4	109,8	+ 2,1	113,9	+ 2,4	89,3	- 5,5	88,1	- 1,0	101,4	+ 0,1	- 0,2	107,8	+ 1,8
2003 Nov.	104,4	- 0,6	- 1,2	112,3	+ 1,7	116,3	+ 2,9	89,5	- 8,0	95,8	- 1,1	104,8	- 0,4	- 1,2	108,4	+ 0,3
2003 Dez.	122,1	- 0,2	- 0,7	130,1	+ 1,9	144,2	+ 12,0	109,9	- 7,0	104,4	- 1,2	117,0	- 0,6	- 1,4	100,2	- 2,7
2004 Jan.	90,0	- 2,0	- 1,9	100,6	+ 1,7	100,8	- 7,9	74,0	- 6,6	78,8	+ 1,5	88,8	- 2,1	- 2,3	85,3	- 3,2
2004 Febr.	85,7	- 3,4	- 2,8	97,4	- 1,4	100,1	- 5,2	67,6	- 1,6	77,0	- 0,8	86,6	- 3,5	- 3,3	90,8	- 3,7
2004 März	100,4	- 2,0	- 1,6	111,3	- 1,8	112,6	+ 1,2	87,5	- 6,9	92,8	- 2,3	102,8	- 3,1	- 3,3	112,6	- 6,6
2004 April	99,7	- 2,0	- 1,9	110,6	- 0,5	112,2	+ 0,2	95,2	+ 3,5	91,2	- 1,0	102,9	- 1,8	- 2,3	114,7	- 1,8
2004 Mai	95,7	- 2,8	- 3,4	108,4	± 0,0	107,9	- 2,1	85,3	- 6,5	86,4	- 2,4	99,1	- 2,9	- 3,8	111,8	- 3,1
2004 Juni	93,8	- 2,5	- 3,0	105,7	- 2,8	110,6	+ 0,2	81,2	- 4,5	83,3	+ 0,2	97,1	- 3,2	- 3,9	109,6	- 5,4
2004 Juli	96,1	- 1,5	- 1,9	108,5	- 1,0	116,2	+ 0,3	86,0	± 0,0	83,9	- 0,5	99,4	- 2,3	- 2,9	111,9	- 4,4
2004 Aug.	93,1	- 0,3	- 0,9	105,5	- 2,7	109,2	+ 2,4	78,3	+ 3,2	81,4	+ 0,9	93,5	- 1,6	- 2,3	94,6	- 6,0
2004 Sept.	95,5	- 2,2	- 2,5	101,5	- 3,5	110,7	+ 0,9	92,6	- 2,4	84,5	+ 0,1	96,3	- 2,6	- 3,1	99,8	- 4,6
2004 Okt.	102,8	- 1,4	- 1,8	108,6	- 3,1	119,8	+ 3,6	105,5	+ 0,2	93,3	+ 0,2	104,0	- 1,5	- 2,0	110,1	- 1,7
2004 Nov.	101,5	- 2,8	- 2,8	109,0	- 2,9	115,0	- 1,1	92,0	+ 2,8	91,7	- 4,3	102,8	- 1,9	- 2,1	109,2	+ 0,7

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Mehrwertsteuer; Angaben ab 2003 vorläufig, teilweise revidiert und in den jüngsten Monaten erfahrungsgemäß besonders unsicher. — 1 Mit Hilfe des Verfahrens Census X-12-ARIMA, Version 0.2.8. — 1 Ohne Handel mit Kraftfahr-

zeugen und ohne Tankstellen. — 2 Einzelhandel in Verkaufsräumen. — 3 Einschließlich Kraftwagenteilen und Zubehör. — 4 Bis einschließlich 2000 in Preisen von 1995, ab 2001 in Preisen von 2000.

IX. Konjunkturlage

6. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Erwerbstätige 1) 2)			Arbeitnehmer 1)		Beschäftigte 3)			Kurz- arbeiter 2)	Beschäftigte in Beschäftigung- schaffenden Maß- nahmen 2) 5)	Personen in be- ruflicher Weiter- bildung 2)	Arbeitslose 2)		Arbeits- losen- quote 2) 6) %	Offene Stellen 2) Tsd			
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr		Tsd	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Tsd	Bergbau und Verar- beiten- des Ge- werbe 2)	Bau- haupt- gewerbe 4)				Tsd	Tsd			Tsd	Ver- änderung gegen Vorjahr Tsd	%
		%	Tsd																Tsd
Deutschland																		
2002	38 698	-	0,6	-	225	34 598	-	0,7	6 217 7)	883	207	192	340	4 061	+ 209	9,8	452	
2003	38 316	-	1,0	-	382	34 146	-	1,3 8)	6 136	817	195 r)	146	260	4 377	+ 315	10,5	355	
2004	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	151	117 p)	184 9)	4 381 9)	+ 93 9)	10,5	286
2003 Dez.	38 517	-	0,4	-	164	...	...	...	6 060	790	149 r)	138	235	4 315	+ 89	10,4	258
2004 Jan.	r) 37 765	-	0,3	-	96	...	...	...	6 035	737	164 r)	126	217 9)	4 597 9)	+ 37 9)	11,0	277
Febr.	r) 37 780	-	0,2	-	64	33 582	-	0,6	6 019	711	186 r)	119	203	4 641	+ 15	11,1	309	
März	r) 38 009	+	0,0	+	12	...	...	...	6 018 r)	761	197 r)	115	200	4 547	+ 30	10,9	324
April	r) 38 285	+	0,2	+	87	...	...	...	6 013 r)	778	177 r)	105	199	4 443	+ 32	10,7	324
Mai	r) 38 402	+	0,3	+	119	34 058	-	0,2	6 004 r)	782	171 r)	108	197	4 293	+ 43	10,3	319	
Juni	r) 38 479	+	0,3	+	116	...	...	...	6 006 r)	786	162 r)	113	185	4 233	+ 62	10,2	305
Juli	r) 38 494	+	0,4	+	145	...	...	...	6 018 r)	786	138 r)	118	165	4 360	+ 83	10,5	297
Aug.	r) 38 566	+	0,5	+	183	34 224	-	0,1	6 042 r)	788	107 r)	122	158	4 347	+ 110	10,5	287	
Sept.	38 792	+	0,5	+	203	...	...	...	6 052 r)	788	115 r)	124	166	4 257	+ 160	10,3	269
Okt.	o) 38 945	o) +	0,6	o) +	230	...	...	...	6 028	778	125 r)	122 p)	167	4 207	+ 187	10,1	245
Nov.	...	...	...	...	...	...	...	...	6 009	...	133 r)	114 p)	163	4 257	+ 208	10,3	229
Dez.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	133	101 p)	149	4 464	+ 244	10,8	225
Westdeutschland 11)																		
2002	.	.	.	.	.	.	.	.	5 593 7)	654	162	42	198	2 498	+ 178	7,7	378
2003	.	.	.	.	.	.	.	.	5 503 8)	607	160 r)	31	161	2 753	+ 255	8,4	292
2004	.	.	.	.	.	.	.	.	...	...	122	24 p)	121 9)	2 781 9)	+ 87 9)	8,5	239
2003 Dez.	.	.	.	.	.	.	.	.	5 427	587	122 r)	26	152	2 750	+ 102	8,4	212
2004 Jan.	.	.	.	.	.	.	.	.	5 401	553	135 r)	23	139 9)	2 927 9)	+ 71 9)	8,9	234
Febr.	.	.	.	.	.	.	.	.	5 386	535	151 r)	22	131	2 945	+ 49	8,9	263
März	.	.	.	.	.	.	.	.	5 384 r)	571	159 r)	22	129	2 871	+ 52	8,7	275
April	.	.	.	.	.	.	.	.	5 377 r)	582	143 r)	22	130	2 805	+ 50	8,5	274
Mai	.	.	.	.	.	.	.	.	5 368 r)	584	139 r)	24	130	2 710	+ 58 10)	8,2	265
Juni	.	.	.	.	.	.	.	.	5 368 r)	586	133 r)	25	123	2 669	+ 65	8,1	253
Juli	.	.	.	.	.	.	.	.	5 378 r)	585	112 r)	26	110	2 760	+ 79	8,4	247
Aug.	.	.	.	.	.	.	.	.	5 397 r)	586	84 r)	26	105	2 764	+ 92	8,4	239
Sept.	.	.	.	.	.	.	.	.	5 405 r)	586	92 r)	27	111	2 700	+ 119	8,2	229
Okt.	.	.	.	.	.	.	.	.	5 381	579	102 r)	26 p)	112	2 692	+ 140	8,2	204
Nov.	.	.	.	.	.	.	.	.	5 363	...	105 r)	25 p)	109	2 727	+ 149	8,3	191
Dez.	.	.	.	.	.	.	.	.	...	...	105	23 p)	99	2 860	+ 173	8,7	192
Ostdeutschland 12)																		
2002	.	.	.	.	.	.	.	.	624 7)	229	45	150	142	1 563	+ 31	17,7	74
2003	.	.	.	.	.	.	.	.	632 8)	210	35 r)	115	99	1 624	+ 61	18,5	63
2004	.	.	.	.	.	.	.	.	...	...	29	93 p)	63 9)	1 600 9)	+ 6 9)	18,4	47
2003 Dez.	.	.	.	.	.	.	.	.	633	203	27 r)	112	83	1 565	- 14	17,9	46
2004 Jan.	.	.	.	.	.	.	.	.	634	183	29 r)	103	78 9)	1 670 9)	- 33 9)	19,1	43
Febr.	.	.	.	.	.	.	.	.	633	175	35 r)	97	72	1 696	- 33	19,4	46
März	.	.	.	.	.	.	.	.	633 r)	190	37 r)	93	70	1 676	- 22	19,2	49
April	.	.	.	.	.	.	.	.	637 r)	196	34 r)	83	69	1 639	- 18	18,8	51
Mai	.	.	.	.	.	.	.	.	637 r)	198	32 r)	85	67	1 583	- 15 10)	18,3	54
Juni	.	.	.	.	.	.	.	.	638 r)	200	29 r)	88	62	1 565	- 3	18,1	53
Juli	.	.	.	.	.	.	.	.	641 r)	201	26 r)	93	55	1 600	+ 4	18,5	50
Aug.	.	.	.	.	.	.	.	.	645 r)	202	24 r)	96	54	1 582	+ 18	18,3	48
Sept.	.	.	.	.	.	.	.	.	647 r)	202	24 r)	98	55	1 557	+ 41	18,0	47
Okt.	.	.	.	.	.	.	.	.	647	199	23 r)	96 p)	55	1 514	+ 47	17,5	42
Nov.	.	.	.	.	.	.	.	.	646	...	27 r)	89 p)	54	1 530	+ 59	17,7	38
Dez.	.	.	.	.	.	.	.	.	...	...	28	78 p)	50	1 604	+ 71	18,5	33

Quellen: Statistisches Bundesamt; Bundesagentur für Arbeit. — * Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige und Arbeitnehmer: Durchschnitte; Kurzarbeiter: Stand Monatsmitte; Jahres- und Quartalswerte: Durchschnitte. — 1 Inlandskonzept. — 2 Jahreswerte: Eigene Berechnung; die Abweichungen zu den amtlichen Werten sind rundungsbedingt. — 3 Einschl. tätiger Inhaber. — 4 Die Ergebnisse beziehen sich auf die Wirtschaftszweige „Vorbereitende Baustellenarbeiten“ sowie „Hoch- und Tiefbau“. — 5 Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) und Strukturanpassungsmaßnahmen (SAM). — 6 Gemessen an allen zivilen Erwerbspersonen. — 7 Ergebnisse ab März 2002 positiv beeinflusst durch erstmalige Einbeziehung meldepflichtiger Baubetriebe, die im Zuge des Aufbaus des Unternehmens-

registers festgestellt worden sind. — 8 Ergebnisse ab 2003 positiv beeinflusst durch erstmalige Einbeziehung meldepflichtiger Betriebe, die im Zuge des Aufbaus des Unternehmensregisters festgestellt worden sind. — 9 Ab Januar 2004 Arbeitslose ohne Teilnehmer an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen. — 10 Ab Mai 2004 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen. — 11 Ohne West-Berlin; Beschäftigte im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe sowie Bauhauptgewerbe einschließlich derjenigen in West-Berlin. — 12 Einschließlich West-Berlin; Beschäftigte im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe sowie Bauhauptgewerbe ohne diejenigen in West-Berlin. — o Erste vorläufige Schätzung.

IX. Konjunkturlage

7. Preise
Deutschland

Zeit	Verbraucherpreisindex						Baupreisindex 2) 3)	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 4)	Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 4)	Indizes der Preise im Außenhandel		Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 5)	
	insgesamt	davon:								Ausfuhr	Einfuhr	Energie 6)	sonstige Rohstoffe 7)
		Nahrungsmittel	andere Ver- u. Gebrauchsgüter ohne Energie 1) 2)	Energie 1)	Dienstleistungen ohne Wohnungsmieten 2)	Wohnungsmieten							
	2000 = 100								1995 = 100	2000 = 100			
	Indexstand												
1999	98,6	100,6	100,3	87,7	99,0	98,8	99,3 2)	97,0	89,9	97,0	90,8	57,6	83,1
2000	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	95,4	100,0	100,0	100,0	100,0
2001	102,0	105,1	100,3	105,7	102,4	101,2	100,3	103,0	100,8	101,0	100,6	91,4	91,9
2002	103,4	106,1	101,1	106,0	104,9	102,6	100,2	102,4	94,6	100,8	98,4	86,1	91,1
2003	104,5	106,0	101,4	110,2	106,4	103,8	100,3	104,1	94,8	100,6	96,2	82,9	86,9
2004	106,2	105,7	102,9	114,8	108,9	104,8	101,4	105,8	...	...	...	101,4	96,3
2003 März	104,6	106,3	101,6	113,8	105,6	103,5		104,4	94,8	101,0	98,0	89,5	88,3
April	104,3	106,6	101,4	110,2	105,8	103,7		104,2	94,6	100,9	96,5	76,0	87,8
Mai	104,1	106,8	101,4	108,2	105,6	103,7	100,3	103,9	93,9	100,5	95,2	72,5	83,5
Juni	104,4	107,1	101,3	108,8	106,1	103,8		103,9	95,4	100,3	95,1	77,0	81,3
Juli	104,6	106,3	101,1	109,2	107,4	103,8		104,1	92,4	100,3	95,2	81,5	82,7
Aug.	104,6	105,1	101,0	110,4	107,7	103,9	100,3	104,1	94,0	100,4	95,8	86,4	85,2
Sept.	104,5	105,6	101,4	109,7	106,7	103,9		104,2	97,4	100,5	95,7	78,7	87,5
Okt.	104,5	105,7	101,4	110,0	106,4	103,9		104,2	96,2	100,4	95,5	81,0	88,7
Nov.	104,3	105,5	101,4	109,5	105,8	104,1	100,3	104,2	97,6	100,4	95,5	81,7	91,0
Dez.	105,1	105,7	101,4	109,4	109,0	104,1		104,2	96,1	100,2	95,1	80,7	89,4
2004 Jan.	105,2	106,9	102,1	110,5	107,2	104,4		104,0	96,6	100,2	95,2	82,6	92,8
Febr.	105,4	106,4	101,9	110,2	108,3	104,5	100,5	104,1	97,8	100,3	95,3	82,2	96,2
März	105,7	106,1	103,1	111,4	108,0	104,6		104,7	98,2	100,8	96,4	91,2	103,5
April	106,0	106,3	103,3	113,1	108,1	104,7		105,1	96,8	101,1	96,9	94,9	105,1
Mai	106,2	106,6	103,1	116,1	108,1	104,7	101,4	105,6	96,0	101,3	97,6	104,5	101,1
Juni	106,2	106,7	103,1	114,2	108,6	104,8		105,5	97,6	101,1	97,0	100,8	99,1
Juli	106,5	106,0	102,8	115,5	109,9	104,8		106,1	97,0	101,2	97,3	104,7	97,6
Aug.	106,7	104,9	102,8	117,3	110,3	105,0	101,8	106,4	94,5	101,5	98,2	114,3	94,6
Sept.	106,4	104,3	102,9	116,6	109,2	105,0		106,6 p)	94,5	101,5	98,3	112,7	93,5
Okt.	106,6	104,2	102,9	120,4	108,9	105,1		107,6 p)	93,1	101,7	99,4	123,0	92,0
Nov.	106,2	104,1	103,0	117,2	108,4	105,2	102,0	107,1 p)	93,6	101,6	98,1	108,1	91,4
Dez.	107,3	105,3	103,7	114,5	111,7	105,2		107,2	...	...	...	96,8	89,2
	Veränderung gegenüber Vorjahr in %												
1999	+ 0,6	- 1,1	+ 0,1	+ 4,0	+ 0,3	+ 1,1	- 0,3 2)	- 1,0	- 6,0	- 0,5	- 0,5	+ 37,1	- 6,2
2000	+ 1,4	- 0,6	- 0,3	+ 14,0	+ 1,0	+ 1,2	+ 0,7 2)	+ 3,1	+ 6,1	+ 3,1	+ 10,1	+ 73,6	+ 20,3
2001	+ 2,0	+ 5,1	+ 0,3	+ 5,7	+ 2,4	+ 1,2	+ 0,3	+ 3,0	+ 5,7	+ 1,0	+ 0,6	- 8,6	- 8,1
2002	+ 1,4	+ 1,0	+ 0,8	+ 0,3	+ 2,4	+ 1,4	- 0,1	- 0,6	- 6,2	- 0,2	- 2,2	- 5,8	- 0,9
2003	+ 1,1	+ 0,1	+ 0,3	+ 4,0	+ 1,4	+ 1,2	+ 0,1	+ 1,7	+ 0,2	- 0,2	- 2,2	- 3,7	- 4,6
2004	+ 1,6	- 0,3	+ 1,5	+ 4,2	+ 2,3	+ 1,0	+ 1,1	+ 1,6	...	...	...	+ 22,3	+ 10,8
2003 März	+ 1,2	- 1,4	+ 0,1	+ 7,4	+ 1,4	+ 1,1		+ 1,7	- 4,9	+ 0,1	- 1,5	- 0,1	- 6,4
April	+ 1,0	- 1,1	+ 0,1	+ 1,9	+ 2,2	+ 1,3		+ 1,7	- 1,5	- 0,1	- 3,2	- 19,5	- 6,2
Mai	+ 0,7	- 0,8	+ 0,2	+ 1,2	+ 1,1	+ 1,2	+ 0,1	+ 1,4	- 0,6	- 0,4	- 4,0	- 20,7	- 8,0
Juni	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,2	+ 2,7	+ 1,1	+ 1,2		+ 1,4	+ 1,8	- 0,6	- 3,1	- 8,7	- 9,6
Juli	+ 0,9	+ 0,4	+ 0,2	+ 3,1	+ 0,8	+ 1,1		+ 1,9	- 1,2	- 0,5	- 2,4	- 3,0	- 7,5
Aug.	+ 1,1	+ 0,4	+ 0,2	+ 4,0	+ 1,6	+ 1,1	± 0,0	+ 2,0	+ 0,6	- 0,4	- 2,1	- 1,7	- 5,2
Sept.	+ 1,1	+ 1,1	+ 0,5	+ 2,3	+ 1,3	+ 1,1		+ 2,0	+ 3,0	- 0,4	- 2,6	- 15,3	- 4,7
Okt.	+ 1,2	+ 1,5	+ 0,5	+ 2,2	+ 1,5	+ 1,0		+ 1,7	+ 2,0	- 0,4	- 2,8	- 10,5	- 3,7
Nov.	+ 1,3	+ 1,8	+ 0,4	+ 4,2	+ 1,4	+ 1,1	+ 0,1	+ 2,0	+ 3,0	- 0,3	- 1,8	+ 1,5	+ 0,2
Dez.	+ 1,1	+ 1,6	+ 0,5	+ 3,6	+ 1,2	+ 1,1		+ 1,8	+ 1,8	- 0,5	- 2,9	- 7,5	- 0,2
2004 Jan.	+ 1,2	+ 1,5	+ 0,7	- 0,2	+ 2,0	+ 1,2		+ 0,2	+ 1,9	- 0,7	- 3,1	- 10,4	+ 5,1
Febr.	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,3	- 2,5	+ 2,5	+ 1,1	+ 0,2	- 0,1	+ 1,5	- 0,7	- 3,2	- 15,5	+ 7,2
März	+ 1,1	- 0,2	+ 1,5	- 2,1	+ 2,3	+ 1,1		+ 0,3	+ 3,6	- 0,2	- 1,6	+ 1,9	+ 17,2
April	+ 1,6	- 0,3	+ 1,9	+ 2,6	+ 2,2	+ 1,0		+ 0,9	+ 2,3	+ 0,2	+ 0,4	+ 24,9	+ 19,7
Mai	+ 2,0	- 0,2	+ 1,7	+ 7,3	+ 2,4	+ 1,0	+ 1,1	+ 1,6	+ 2,2	+ 0,8	+ 2,5	+ 44,1	+ 21,1
Juni	+ 1,7	- 0,4	+ 1,8	+ 5,0	+ 2,4	+ 1,0		+ 1,5	+ 2,3	+ 0,8	+ 2,0	+ 30,9	+ 21,9
Juli	+ 1,8	- 0,3	+ 1,7	+ 5,8	+ 2,3	+ 1,0		+ 1,9	+ 5,0	+ 0,9	+ 2,2	+ 28,5	+ 18,0
Aug.	+ 2,0	- 0,2	+ 1,8	+ 6,3	+ 2,4	+ 1,1	+ 1,5	+ 2,2	+ 0,5	+ 1,1	+ 2,5	+ 32,3	+ 11,0
Sept.	+ 1,8	- 1,2	+ 1,5	+ 6,3	+ 2,3	+ 1,1		+ 2,3 p)	- 3,0	+ 1,0	+ 2,7	+ 43,2	+ 6,9
Okt.	+ 2,0	- 1,4	+ 1,5	+ 9,5	+ 2,3	+ 1,2		+ 3,3 p)	- 3,2	+ 1,3	+ 4,1	+ 51,9	+ 3,7
Nov.	+ 1,8	- 1,3	+ 1,6	+ 7,0	+ 2,5	+ 1,1	+ 1,7	+ 2,8 p)	- 4,1	+ 1,2	+ 2,7	+ 32,3	+ 0,4
Dez.	+ 2,1	- 0,4	+ 2,3	+ 4,7	+ 2,5	+ 1,1		+ 2,9	...	...	...	+ 20,0	- 0,2

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: HWWA-Institut. — 1 Strom, Gas und andere Brennstoffe sowie Kraftstoffe. — 2 Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesam-

tes. — 3 Früher: Gesamtwirtschaftliches Baupreisniveau. — 4 Ohne Mehrwertsteuer. — 5 HWWA-Rohstoffpreisindex „Euroland“ auf Euro-Basis. — 6 Kohle und Rohöl. — 7 Nahrungs- und Genussmittel sowie Industrierohstoffe.

IX. Konjunkturlage

8. Einkommen der privaten Haushalte *) Deutschland

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Empfangene monetäre Sozialleistungen 3)		Masseneinkommen 4)		Verfügbares Einkommen 5)		Sparen 6)		Sparquote 7)
	DM / €	Veränderung gegen Vorjahr %	DM / €	Veränderung gegen Vorjahr %	DM / €	Veränderung gegen Vorjahr %	DM / €	Veränderung gegen Vorjahr %	DM / €	Veränderung gegen Vorjahr %	DM / €	Veränderung gegen Vorjahr %	%
1991	1 355,4	.	941,4	.	426,2	.	1 367,6	.	1 917,5	.	250,1	.	13,0
1992	1 467,3	8,3	1 003,0	6,5	473,9	11,2	1 476,9	8,0	2 054,3	7,1	266,1	6,4	13,0
1993	1 505,9	2,6	1 032,7	3,0	511,2	7,9	1 543,9	4,5	2 120,6	3,2	261,3	- 1,8	12,3
1994	1 528,1	1,5	1 029,3	- 0,3	529,4	3,6	1 558,6	1,0	2 181,9	2,9	254,0	- 2,8	11,6
1995	1 577,1	3,2	1 037,9	- 0,8	553,7	4,6	1 591,7	2,1	2 256,4	3,4	252,1	- 0,7	11,2
1996	1 594,0	1,1	1 032,7	- 0,5	595,7	7,6	1 628,3	2,3	2 307,5	2,3	249,5	- 1,0	10,8
1997	1 591,3	- 0,2	1 015,9	- 1,6	609,6	2,3	1 625,5	- 0,2	2 356,5	2,1	244,7	- 1,9	10,4
1998	1 624,3	2,1	1 038,9	2,3	621,5	1,9	1 660,3	2,1	2 422,8	2,8	249,6	2,0	10,3
1999	855,4	3,0	549,2	3,4	327,5	3,1	876,7	3,3	1 281,1	3,4	125,1	- 1,9	9,8
2000	884,7	3,4	571,8	4,1	336,8	2,8	908,6	3,6	1 325,8	3,5	129,0	3,1	9,7
2001	904,2	2,2	592,9	3,7	348,1	3,3	941,0	3,6	1 377,6	3,9	140,4	8,8	10,2
2002	911,2	0,8	595,3	0,4	364,4	4,7	959,7	2,0	1 388,5	0,8	146,3	4,2	10,5
2003	909,8	- 0,2	590,5	- 0,8	373,9	2,6	964,4	0,5	1 406,4	1,3	151,1	3,3	10,7
2002 4.Vj.	254,3	0,3	164,4	0,1	91,5	4,1	255,8	1,5	357,9	1,2	34,1	6,4	9,5
2003 1.Vj.	211,2	0,3	137,0	- 0,6	94,1	3,1	231,1	0,9	352,4	2,1	50,1	5,6	14,2
2.Vj.	218,7	- 0,1	138,9	- 1,0	92,7	2,8	231,6	0,5	349,4	1,8	35,3	3,8	10,1
3.Vj.	227,2	- 0,1	151,6	- 0,7	93,1	1,7	244,7	0,2	346,0	1,1	32,0	4,3	9,3
4.Vj.	252,7	- 0,6	163,0	- 0,8	94,0	2,8	257,0	0,5	358,6	0,2	33,7	- 1,1	9,4
2004 1.Vj.	211,7	0,2	138,9	1,4	95,2	1,1	234,0	1,3	356,5	1,2	50,9	1,5	14,3
2.Vj.	219,4	0,3	142,3	2,4	92,4	- 0,3	234,7	1,3	353,5	1,2	36,7	3,9	10,4
3.Vj.	226,3	- 0,4	153,1	1,0	92,3	- 0,9	245,4	0,3	350,9	1,4	33,2	3,5	9,4

Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: November 2004. — * Private Haushalte einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck. — 1 Inländerkonzept. — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie den Sozialbeiträgen der Arbeitnehmer. — 3 Geldleistungen der Sozialversicherungen, Gebietskörperschaften und des Auslands, Pensionen (netto), Sozialleistungen aus privaten Sicherungssystemen, abzüglich Sozialabgaben auf Sozialleistungen, verbrauchsnahe Steuern und staatliche Gebühren. — 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich emp-

fangene monetäre Sozialleistungen. — 5 Masseneinkommen zuzüglich Betriebsüberschuss, Selbständigeneinkommen, Vermögenseinkommen (netto), übrige empfangene laufende Transfers, Einkommen der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, abzüglich Steuern (ohne Lohnsteuer und verbrauchsnahe Steuern) und übriger geleisteter laufender Transfers. Einschl. der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. — 6 Einschl. der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. — 7 Sparen in % des verfügbaren Einkommens.

9. Tarif- und Effektivverdienste Deutschland

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau 1)				Löhne und Gehälter je Arbeitnehmer (Inlandskonzept) 2)		Tariflohn- und -gehaltsniveau 1)				Löhne und Gehälter je Beschäftigten (Inlandskonzept) 3)	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1995 = 100	% gegen Vorjahr	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1995 = 100	% gegen Vorjahr
	1995 = 100	% gegen Vorjahr	1995 = 100	% gegen Vorjahr			1995 = 100	% gegen Vorjahr	1995 = 100	% gegen Vorjahr		
1995	100,0	4,9	100,0	4,6	100,0	3,2	100,0	6,1	100,0	5,5	100,0	4,1
1996	102,5	2,5	102,4	2,4	101,4	1,4	103,8	3,8	102,9	2,9	102,9	2,9
1997	104,0	1,5	103,9	1,5	101,7	0,3	105,8	1,9	104,6	1,7	104,7	1,7
1998	106,0	1,9	105,7	1,8	102,7	1,0	107,7	1,8	106,3	1,7	106,4	1,6
1999	109,1	2,9	108,7	2,8	104,3	1,5	111,0	3,1	109,6	3,0	108,3	1,8
2000	111,3	2,0	110,9	2,0	105,9	1,6	113,3	2,0	111,8	2,0	111,2	2,7
2001	113,5	1,9	113,0	1,9	107,9	1,9	115,3	1,8	113,6	1,7	113,7	2,2
2002	116,5	2,7	116,0	2,7	109,5	1,5	118,9	3,2	117,2	3,1	116,0	2,0
2003	118,8	2,0	118,4	2,0	110,8	1,1	121,9	2,5	120,0	2,4	.	.
2002 4.Vj.	132,0	2,8	131,4	2,8	121,8	1,5	132,2	3,4	130,2	3,3	125,4	2,3
2003 1.Vj.	109,2	2,8	108,7	2,9	104,0	1,9	109,6	3,1	108,0	3,0	.	.
2.Vj.	109,9	2,2	109,5	2,2	106,7	1,5	111,8	2,5	110,0	2,4	.	.
3.Vj.	122,6	1,9	122,2	2,0	110,4	1,1	131,0	2,2	128,9	2,1	.	.
4.Vj.	133,5	1,1	133,0	1,2	122,1	0,2	135,2	2,3	133,1	2,2	.	.
2004 1.Vj.	111,0	1,7	110,8	1,9	104,7	0,8	113,1	3,2	111,4	3,2	.	.
2.Vj.	111,6	1,5	111,3	1,6	107,2	0,5	113,4	1,4	111,7	1,5	.	.
3.Vj.	123,8	0,9	123,5	1,1	110,1	- 0,3	131,8	0,6	129,9	0,7	.	.
2004 Mai	111,9	1,9	111,6	2,0	.	.	114,1	2,3	112,3	2,4	.	.
Juni	111,6	1,5	111,3	1,6	.	.	113,2	1,1	111,5	1,2	.	.
Juli	147,5	0,5	147,2	0,6	.	.	169,2	1,1	166,7	1,2	.	.
Aug.	111,9	1,5	111,7	1,7	.	.	113,1	1,2	111,4	1,2	.	.
Sept.	112,0	1,0	111,8	1,2	.	.	113,1	- 0,6	111,4	- 0,5	.	.
Okt.	112,8	2,3	112,7	2,5	.	.	116,0	3,6	114,2	3,7	.	.
Nov.	180,1	0,3	179,9	0,6	.	.	184,8	1,7	182,0	1,8	.	.

1 Aktuelle Angaben werden in der Regel noch auf Grund von Nachmeldungen nach oben korrigiert. — 2 Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: November 2004. — 3 Produzierendes Gewerbe ohne Energiever-

sorgung sowie ohne Ausbaugewerbe. Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamts nach alter und neuer Systematik der Wirtschaftszweige.

X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz für die Europäische Währungsunion *)

Mio €

Position	2001 1	2002	2003	2004					
				1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	Aug.	Sept.	Okt.
A. Leistungsbilanz	- 11 042	+ 57 815	+ 21 832	+ 13 644	+ 8 666	+ 6 463	+ 3 323	+ 340	+ 1 142
1. Warenhandel									
Ausfuhr (fob)	1 034 831	1 062 941	1 040 226	265 894	284 303	280 743	86 328	96 021	100 205
Einfuhr (fob)	961 438	934 034	934 945	237 265	251 621	255 786	80 347	90 953	92 131
Saldo	+ 73 390	+ 128 906	+ 105 278	+ 28 630	+ 32 682	+ 24 955	+ 5 981	+ 5 067	+ 8 074
2. Dienstleistungen									
Einnahmen	322 172	333 501	328 849	76 002	87 700	90 078	29 558	29 823	28 519
Ausgaben	322 505	317 528	310 961	75 938	78 926	85 096	28 174	28 015	26 859
Saldo	- 336	+ 15 973	+ 17 886	+ 64	+ 8 774	+ 4 982	+ 1 384	+ 1 808	+ 1 660
3. Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	- 32 588	- 38 509	- 44 830	- 8 047	- 16 357	- 5 657	+ 1 132	- 217	- 3 016
4. laufende Übertragungen									
fremde Leistungen	78 834	85 398	80 792	31 678	15 431	15 386	5 661	4 760	4 191
eigene Leistungen	130 345	133 949	137 295	38 680	31 864	33 204	10 835	11 078	9 768
Saldo	- 51 514	- 48 554	- 56 502	- 7 003	- 16 433	- 17 817	- 5 174	- 6 318	- 5 577
B. Saldo der Vermögensübertragungen	+ 6 465	+ 10 165	+ 13 170	+ 3 588	+ 4 076	+ 3 814	+ 1 596	+ 1 074	+ 614
C. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: -)	- 45 547	- 62 094	- 17 925	- 12 206	- 11 657	+ 4 315	+ 6 261	+ 10 045	- 22 029
1. Direktinvestitionen	- 118 131	+ 2 068	- 3 388	- 23 595	- 19 245	+ 5 894	+ 9 288	+ 5 093	- 9 681
Anlagen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	- 311 900	- 175 141	- 130 291	- 27 802	- 32 617	- 6 350	+ 9 599	- 4 233	- 22 179
ausländische Anlagen im Euro-Währungsgebiet	+ 193 775	+ 177 209	+ 126 901	+ 4 208	+ 13 373	+ 12 242	- 312	+ 9 325	+ 12 498
2. Wertpapieranlagen	+ 66 111	+ 107 323	+ 41 678	- 3 058	+ 20 944	+ 16 894	+ 6 273	+ 41 363	+ 5 936
Anlagen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	- 283 810	- 177 352	- 276 958	- 92 351	- 52 661	- 61 205	- 30 795	+ 3 314	- 27 095
Dividendenwerte	- 101 584	- 38 963	- 67 604	- 30 821	- 16 155	+ 796	- 10 658	+ 14 495	- 6 232
festverzinsliche Wertpapiere	- 156 456	- 89 013	- 179 495	- 46 949	- 31 479	- 40 341	- 14 145	- 13 806	- 18 281
Geldmarktpapiere	- 25 773	- 49 375	- 29 859	- 14 581	- 5 025	- 21 661	- 5 993	+ 2 624	- 2 582
ausländische Anlagen im Euro-Währungsgebiet	+ 349 921	+ 284 677	+ 318 635	+ 89 293	+ 73 605	+ 78 100	+ 37 068	+ 38 050	+ 33 032
Dividendenwerte	+ 232 534	+ 85 544	+ 117 524	+ 24 485	- 5 901	+ 36 430	+ 15 642	+ 12 100	+ 16 352
festverzinsliche Wertpapiere	+ 113 261	+ 157 186	+ 188 737	+ 42 122	+ 81 135	+ 49 229	+ 12 982	+ 37 717	+ 14 527
Geldmarktpapiere	+ 4 129	+ 41 947	+ 12 376	+ 22 687	- 1 629	- 7 559	+ 8 444	- 11 767	+ 2 153
3. Finanzderivate	- 845	- 10 874	- 12 371	+ 6 576	- 600	- 2 612	- 4 970	+ 3 219	- 2 858
4. Kreditverkehr und sonstige Anlagen (Saldo)	- 10 503	- 158 335	- 73 724	- 1 487	- 9 875	- 19 694	- 8 272	- 38 906	- 16 376
Eurosistem	+ 4 665	+ 18 445	+ 9 390	- 1 888	+ 2 494	+ 2 062	- 194	+ 769	+ 1 220
öffentliche Stellen	+ 2 532	- 8 158	- 4 185	- 6 975	- 1 005	+ 2 542	- 199	+ 3 614	+ 2 333
Monetäre Finanzinstitute 2)	+ 3 704	- 142 181	- 17 031	+ 2 411	+ 15 745	- 16 806	- 13 178	- 38 690	- 10 678
langfristig	- 24 157	+ 17 861	+ 6 141	- 10 039	+ 4 320	- 3 216	- 1 842	- 1 683	+ 12 932
kurzfristig	+ 27 861	- 160 047	- 23 176	+ 12 450	+ 11 425	- 13 590	- 11 336	- 37 007	- 23 611
Unternehmen und Privatpersonen	- 21 395	- 26 442	- 61 894	+ 4 966	- 27 107	- 7 490	+ 5 300	- 4 598	- 9 251
5. Veränderung der Währungsreserven des Eurosystems (Zunahme: -)	+ 17 815	- 2 277	+ 29 880	+ 9 357	- 2 883	+ 3 834	+ 3 942	- 724	+ 948
D. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen	+ 50 130	- 5 888	- 17 076	- 5 027	- 1 084	- 14 592	- 11 180	- 11 459	+ 20 273

* Quelle: Europäische Zentralbank. — 1 Ab Januar 2001 einschl. Griechenland. — 2 Ohne Eurosistem.

X. Außenwirtschaft
**2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland
(Salden)**

Zeit	Leistungsbilanz						Vermögens- über- tragungen und Kauf/ Verkauf von im- materiellen nichtprodu- zierten Ver- mögens- gütern 7)	Kapital- bilanz 7)	Veränderung der Währungs- reserven zu Transaktions- werten 8)	Saldo der statistisch nicht auf- gliederbaren Trans- aktionen	Nachrichtlich: Veränderung der Netto- Auslands- aktiva der Bundesbank zu Transak- tionswerten 8)
	Saldo der Leistungs- bilanz 1)	Außen- handel 1) 2) 3)	Ergänzungen zum Waren- handel 4) 5)	Dienst- leistungen 6)	Erwerbs- und Vermögens- einkommen	laufende Über- tragungen					
Mio DM											
1990 o)	+ 73 021	+ 105 382	- 3 833	- 26 118	+ 32 859	- 35 269	- 4 975	- 89 497	- 11 611	+ 33 062	- 10 976
1991	- 36 298	+ 21 899	- 2 804	- 30 724	+ 33 144	- 57 812	- 4 565	+ 12 614	+ 9 605	+ 18 643	- 319
1992	- 30 013	+ 33 656	- 1 426	- 44 983	+ 33 962	- 51 222	- 1 963	+ 69 792	+ 52 888	+ 15 072	- 68 745
1993	- 23 062	+ 60 304	- 3 038	- 52 549	+ 27 373	- 55 151	- 1 915	+ 21 442	+ 22 795	- 19 260	+ 35 766
1994	- 46 749	+ 71 762	- 1 104	- 62 803	+ 4 852	- 59 455	- 2 637	+ 57 871	+ 2 846	- 11 332	- 12 242
1995	- 38 642	+ 85 303	- 4 722	- 63 985	+ 178	- 55 416	- 3 845	+ 63 647	- 10 355	- 10 805	- 17 754
1996	- 20 643	+ 98 538	- 5 264	- 64 743	+ 1 815	- 50 989	- 3 283	+ 23 607	+ 1 882	+ 1 564	+ 1 610
1997	- 14 916	+ 116 467	- 7 360	- 68 696	- 2 588	- 52 738	+ 52	+ 31	+ 6 640	+ 8 193	+ 8 468
1998	- 20 677	+ 126 970	- 5 934	- 75 072	- 13 337	- 53 304	+ 1 289	+ 32 810	- 7 128	- 6 295	- 8 231
1999	- 43 915	+ 127 542	- 13 656	- 90 099	- 18 775	- 48 927	- 301	- 44 849	+ 24 517	+ 64 548	- 72 364
2000	- 54 471	+ 115 645	- 13 505	- 95 967	- 5 166	- 55 478	+ 13 345	+ 55 434	+ 11 429	- 25 737	+ 94 329
2001	+ 3 421	+ 186 771	- 10 499	- 98 323	- 20 889	- 53 639	- 756	- 51 306	+ 11 797	+ 36 844	+ 63 911
Mio €											
1999	- 22 454	+ 65 211	- 6 982	- 46 067	- 9 599	- 25 016	- 154	- 22 931	+ 12 535	+ 33 003	- 36 999
2000	- 27 851	+ 59 128	- 6 905	- 49 067	- 2 641	- 28 366	+ 6 823	+ 28 343	+ 5 844	+ 13 159	+ 48 230
2001	+ 1 749	+ 95 495	- 5 368	- 50 272	- 10 680	- 27 425	- 387	- 26 233	+ 6 032	+ 18 838	+ 32 677
2002	+ 45 670	+ 132 788	- 5 968	- 36 422	- 16 844	- 27 883	- 212	- 70 724	+ 2 065	+ 23 201	- 33 292
2003	+ 45 767	+ 129 921	- 7 335	- 35 537	- 12 515	- 28 767	+ 316	- 69 725	+ 445	+ 23 197	+ 2 658
2001 4.Vj.	+ 8 737	+ 25 303	- 703	- 7 447	- 1 050	- 7 365	- 479	- 46 370	+ 2 085	+ 36 027	+ 36 688
2002 1.Vj.	+ 9 445	+ 33 328	- 1 028	- 10 633	- 6 722	- 5 500	+ 160	+ 5 740	- 1 352	- 13 993	- 18 496
2.Vj.	+ 10 420	+ 31 721	- 1 383	- 8 605	- 2 682	- 8 631	- 75	- 9 488	+ 2 432	+ 3 289	+ 1 694
3.Vj.	+ 9 507	+ 35 543	- 1 552	- 12 652	- 5 563	- 6 269	+ 62	- 17 554	+ 87	+ 7 899	- 17 588
4.Vj.	+ 16 299	+ 32 195	- 2 005	- 4 532	- 1 877	- 7 483	- 359	- 49 422	+ 898	+ 32 584	+ 1 099
2003 1.Vj.	+ 9 010	+ 29 835	- 2 049	- 8 307	- 4 690	- 5 779	- 30	- 12 511	- 1 495	+ 5 027	+ 3 444
2.Vj.	+ 8 103	+ 29 841	- 1 860	- 8 340	- 3 649	- 7 890	+ 149	- 26 220	+ 1 505	+ 16 463	+ 22 123
3.Vj.	+ 10 274	+ 38 430	- 1 582	- 13 275	- 4 479	- 8 820	+ 208	- 5 229	- 751	- 4 502	- 15 902
4.Vj.	+ 18 381	+ 31 815	- 1 844	- 5 615	+ 303	- 6 278	- 12	- 25 764	+ 1 186	+ 6 210	- 7 008
2004 1.Vj.	+ 21 277	+ 41 150	- 1 483	- 8 878	- 3 942	- 5 571	+ 430	- 14 387	+ 205	- 7 526	- 6 821
2.Vj.	+ 26 209	+ 43 042	- 2 223	- 7 566	+ 46	- 7 090	+ 206	- 67 869	- 339	+ 41 793	+ 30 993
3.Vj.	+ 8 241	+ 36 655	- 3 236	- 13 358	- 3 785	- 8 036	+ 196	- 30 566	+ 1 568	+ 20 562	- 31 266
2002 Juni	+ 3 887	+ 11 299	+ 92	- 2 866	- 1 506	- 3 132	+ 26	- 10 310	- 603	+ 7 000	+ 7 707
Juli	+ 1 110	+ 13 224	- 770	- 3 705	- 5 416	- 2 224	- 203	- 11 194	- 548	+ 10 836	- 15 567
Aug.	+ 2 031	+ 10 477	- 312	- 5 856	- 921	- 1 359	+ 86	+ 4 630	+ 886	+ 1 627	- 5 579
Sept.	+ 6 367	+ 11 842	- 471	- 3 092	+ 773	- 2 686	+ 179	- 1 730	- 252	- 4 564	+ 3 559
Okt.	+ 3 087	+ 11 529	- 364	- 3 826	- 966	- 3 287	- 82	- 21 706	+ 570	+ 18 132	- 5 279
Nov.	+ 8 450	+ 12 283	- 632	- 1 346	+ 446	- 2 301	- 137	- 5 800	- 842	+ 1 670	+ 4 265
Dez.	+ 4 762	+ 8 383	- 1 009	+ 640	- 1 357	- 1 895	- 139	- 21 916	+ 1 171	+ 16 122	+ 2 112
2003 Jan.	- 1 364	+ 9 269	- 1 024	- 3 327	- 5 184	- 1 098	+ 461	- 3 103	- 97	+ 4 102	+ 6 799
Febr.	+ 3 854	+ 10 667	- 635	- 2 974	- 522	- 2 682	- 504	- 22 323	- 320	+ 19 293	+ 677
März	+ 6 519	+ 9 898	- 390	- 2 006	+ 1 016	- 2 000	+ 13	+ 12 915	- 1 078	- 18 369	- 4 032
April	+ 3 006	+ 9 111	- 752	- 2 310	- 339	- 2 704	- 126	- 3 639	+ 1 449	- 690	+ 1 477
Mai	+ 3 170	+ 10 400	- 549	- 2 775	- 1 379	- 2 527	+ 156	- 7 694	- 854	+ 5 221	+ 22 684
Juni	+ 1 927	+ 10 330	- 559	- 3 255	- 1 931	- 2 659	+ 119	- 14 887	+ 910	+ 11 931	- 2 037
Juli	+ 1 147	+ 13 844	- 695	- 3 648	- 5 401	- 2 953	+ 62	+ 308	+ 225	- 1 743	- 16 353
Aug.	+ 1 353	+ 10 170	- 356	- 5 401	- 74	- 2 987	+ 224	- 10 171	- 717	+ 9 311	- 3 057
Sept.	+ 7 775	+ 14 416	- 531	- 4 227	+ 997	- 2 880	- 78	+ 4 633	- 259	- 12 071	+ 3 508
Okt.	+ 6 529	+ 10 996	- 510	- 3 786	+ 1 704	- 1 874	- 27	- 6 460	- 255	+ 213	- 21 689
Nov.	+ 4 881	+ 10 235	- 591	- 1 543	- 320	- 2 899	+ 49	- 6 266	+ 521	+ 815	+ 14 870
Dez.	+ 6 970	+ 10 584	- 742	- 286	- 1 081	- 1 505	- 35	- 13 038	+ 921	+ 5 182	- 190
2004 Jan.	+ 1 642	+ 12 487	- 640	- 4 140	- 5 528	- 537	+ 53	- 1 592	- 206	+ 103	+ 5 619
Febr.	+ 6 338	+ 12 111	- 369	- 2 318	- 471	- 2 615	- 130	+ 4 471	- 26	- 10 652	+ 556
März	+ 13 297	+ 16 552	- 473	- 2 420	+ 2 057	- 2 419	+ 507	- 17 265	+ 437	+ 3 024	- 12 996
April	+ 9 739	+ 14 278	- 524	- 3 105	+ 835	- 1 745	+ 82	- 37 457	- 628	+ 28 264	+ 315
Mai	+ 8 762	+ 14 084	- 889	- 1 839	- 99	- 2 495	- 29	- 12 412	+ 607	+ 3 073	+ 9 981
Juni	+ 7 709	+ 14 681	- 810	- 2 622	- 689	- 2 850	+ 153	- 18 000	- 318	+ 10 457	+ 20 697
Juli	+ 1 656	+ 13 570	- 1 236	- 3 454	- 4 107	- 3 117	+ 169	- 2 652	+ 847	- 20	- 1 588
Aug.	+ 1 219	+ 11 036	- 1 065	- 5 780	- 679	- 2 292	+ 80	- 5 867	+ 517	+ 4 051	- 15 748
Sept.	+ 5 365	+ 12 050	- 936	- 4 124	+ 1 001	- 2 626	- 53	- 22 047	+ 204	+ 16 531	- 13 931
Okt.	+ 6 588	+ 12 577	- 1 084	- 3 438	+ 986	- 2 454	- 22	+ 961	+ 839	- 8 366	+ 23 124
Nov. p)	+ 8 481	+ 11 943	- 784	- 2 074	+ 1 831	- 2 435	- 190	- 17 905	- 182	+ 9 796	- 10 787

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Ergebnisse ab Anfang 1993 durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 2 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 3 Ab Januar 1993 einschl. der Zuschätzungen für nicht meldepflichtigen Außen-

handel, die bis Dezember 1992 in den Ergänzungen zum Warenverkehr enthalten sind. — 4 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 5 S. Fußnote 3. — 6 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 7 Kapalexport: -. — 8 Ausnahme: -. .

X. Außenwirtschaft

3. Außenhandel (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland
nach Ländergruppen und Ländern *)

Mio €

Ländergruppe/Land		2001	2002	2003	2004					
					Jan. / Okt.	Juli	August	September	Oktober	November p)
Alle Länder 1)	Ausfuhr	638 268	651 320	664 455	607 263	62 471	56 166	61 792	64 325	66 642
	Einfuhr	542 774	518 532	534 534	473 838	48 901	45 130	49 742	51 747	54 699
	Saldo	+ 95 495	+ 132 788	+ 129 921	+ 133 425	+ 13 570	+ 11 036	+ 12 050	+ 12 577	+ 11 943
I. Europäische Länder	Ausfuhr	461 512	470 873	490 672	449 844	45 345	41 037	46 148	48 443	...
	Einfuhr	384 901	372 955	384 939	339 140	35 043	31 606	35 259	36 274	...
	Saldo	+ 76 611	+ 97 918	+ 105 733	+ 110 703	+ 10 302	+ 9 431	+ 10 889	+ 12 169	...
1. EU-Länder (25)	Ausfuhr	401 887	408 286	426 342	388 281	38 748	35 351	39 834	41 968	...
	Einfuhr	325 968	314 981	324 043	285 679	29 450	26 503	29 056	30 590	...
	Saldo	+ 75 919	+ 93 304	+ 102 299	+ 102 602	+ 9 297	+ 8 848	+ 10 778	+ 11 377	...
nachrichtlich: EU-Länder (15)	Ausfuhr	351 611	354 813	369 776	337 116	34 095	30 559	34 799	36 503	...
	Einfuhr	277 034	262 849	266 404	237 497	24 737	22 400	24 205	25 476	...
	Saldo	+ 74 577	+ 91 964	+ 103 372	+ 99 619	+ 9 358	+ 8 159	+ 10 594	+ 11 027	...
EWU-Länder	Ausfuhr	275 384	276 270	288 668	263 958	26 514	23 710	27 470	28 666	...
	Einfuhr	221 680	211 642	215 705	193 258	20 225	17 989	19 629	20 463	...
	Saldo	+ 53 704	+ 64 628	+ 72 963	+ 70 700	+ 6 289	+ 5 722	+ 7 841	+ 8 203	...
darunter:										
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	35 187	34 108	38 413	36 814	3 463	3 547	4 087	3 907	...
	Einfuhr	28 521	26 505	26 132	25 312	2 474	2 597	2 672	2 799	...
	Saldo	+ 6 666	+ 7 603	+ 12 282	+ 11 503	+ 988	+ 950	+ 1 415	+ 1 108	...
Frankreich	Ausfuhr	69 601	68 721	69 025	62 438	6 293	5 519	6 399	6 724	...
	Einfuhr	49 743	48 200	48 545	43 245	4 606	3 675	4 253	4 553	...
	Saldo	+ 19 858	+ 20 521	+ 20 480	+ 19 193	+ 1 687	+ 1 844	+ 2 146	+ 2 171	...
Italien	Ausfuhr	47 119	47 335	48 414	43 566	4 570	3 323	4 427	4 639	...
	Einfuhr	35 280	33 482	34 259	28 872	3 122	2 576	2 872	3 108	...
	Saldo	+ 11 839	+ 13 853	+ 14 156	+ 14 694	+ 1 448	+ 747	+ 1 555	+ 1 531	...
Niederlande	Ausfuhr	40 011	40 463	42 219	37 580	3 671	3 733	3 949	4 319	...
	Einfuhr	43 233	40 751	42 301	38 766	4 054	3 811	4 086	4 190	...
	Saldo	- 3 222	- 288	- 83	- 1 187	- 382	- 78	- 137	+ 129	...
Österreich	Ausfuhr	33 486	33 863	35 857	32 442	3 345	3 189	3 434	3 649	...
	Einfuhr	20 664	21 047	21 453	20 068	2 149	1 984	2 026	2 167	...
	Saldo	+ 12 822	+ 12 816	+ 14 404	+ 12 374	+ 1 195	+ 1 205	+ 1 407	+ 1 482	...
Spanien	Ausfuhr	27 841	29 436	32 364	30 480	3 178	2 465	3 044	3 232	...
	Einfuhr	15 226	15 532	16 518	14 274	1 566	1 219	1 421	1 484	...
	Saldo	+ 12 615	+ 13 903	+ 15 846	+ 16 206	+ 1 612	+ 1 246	+ 1 623	+ 1 748	...
Andere EU-Länder	Ausfuhr	126 503	132 016	137 674	124 322	12 234	11 640	12 364	13 302	...
	Einfuhr	104 288	103 339	108 337	92 421	9 226	8 514	9 428	10 128	...
	Saldo	+ 22 215	+ 28 677	+ 29 336	+ 31 902	+ 3 008	+ 3 127	+ 2 937	+ 3 174	...
darunter:										
Vereinigtes Königreich	Ausfuhr	52 764	53 761	55 597	50 758	5 537	4 647	4 999	5 231	...
	Einfuhr	37 259	33 075	31 712	28 059	3 082	2 765	2 910	3 170	...
	Saldo	+ 15 505	+ 20 685	+ 23 885	+ 22 699	+ 2 455	+ 1 882	+ 2 089	+ 2 061	...
2. Andere europäische Länder	Ausfuhr	59 624	62 588	64 331	61 563	6 597	5 686	6 314	6 475	...
	Einfuhr	58 933	57 974	60 897	53 461	5 592	5 104	6 203	5 683	...
	Saldo	+ 692	+ 4 614	+ 3 434	+ 8 101	+ 1 005	+ 583	+ 111	+ 792	...
II. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	175 203	178 818	172 329	156 311	17 042	15 017	15 553	15 720	...
	Einfuhr	157 199	144 950	148 895	134 187	13 813	13 482	14 433	15 422	...
	Saldo	+ 18 003	+ 33 869	+ 23 434	+ 22 125	+ 3 229	+ 1 535	+ 1 120	+ 298	...
1. Afrika	Ausfuhr	12 042	11 797	12 072	11 227	1 299	1 282	1 130	1 100	...
	Einfuhr	11 356	10 248	10 239	8 687	820	898	966	1 321	...
	Saldo	+ 686	+ 1 549	+ 1 832	+ 2 540	+ 479	+ 383	+ 164	- 222	...
2. Amerika	Ausfuhr	89 801	89 081	79 629	70 129	7 572	6 493	7 030	7 168	...
	Einfuhr	59 575	52 822	51 948	44 863	4 694	4 402	4 558	4 673	...
	Saldo	+ 30 226	+ 36 259	+ 27 681	+ 25 266	+ 2 878	+ 2 091	+ 2 472	+ 2 496	...
darunter:										
Vereinigte Staaten	Ausfuhr	67 824	68 263	61 654	53 877	5 889	4 840	5 390	5 565	...
	Einfuhr	45 982	40 376	39 231	33 416	3 334	3 082	3 367	3 469	...
	Saldo	+ 21 842	+ 27 887	+ 22 423	+ 20 461	+ 2 555	+ 1 759	+ 2 023	+ 2 097	...
3. Asien	Ausfuhr	68 936	72 915	75 620	70 440	7 685	6 794	6 892	6 979	...
	Einfuhr	84 220	79 892	84 783	78 945	8 120	7 978	8 749	9 266	...
	Saldo	- 15 285	- 6 977	- 9 162	- 8 505	- 435	- 1 184	- 1 857	- 2 287	...
darunter:										
Länder des nahen und mittleren Ostens	Ausfuhr	14 130	15 045	15 511	14 105	1 566	1 432	1 360	1 465	...
	Einfuhr	5 434	4 696	4 469	3 563	377	356	371	423	...
	Saldo	+ 8 696	+ 10 349	+ 11 043	+ 10 542	+ 1 189	+ 1 076	+ 989	+ 1 042	...
Japan	Ausfuhr	13 103	12 576	11 889	10 569	1 170	1 067	1 079	1 053	...
	Einfuhr	22 910	19 896	19 684	17 338	1 744	1 598	1 766	1 716	...
	Saldo	- 9 807	- 7 320	- 7 795	- 6 769	- 574	- 531	- 687	- 663	...
Volksrepublik China 2)	Ausfuhr	12 118	14 571	18 265	17 605	1 844	1 502	1 683	1 713	...
	Einfuhr	19 942	21 338	25 681	25 924	2 616	2 756	3 026	3 577	...
	Saldo	- 7 824	- 6 768	- 7 417	- 8 319	- 773	- 1 254	- 1 343	- 1 863	...
4. Ozeanien und Polarregionen	Ausfuhr	4 424	5 026	5 008	4 516	485	448	501	474	...
	Einfuhr	2 048	1 988	1 925	1 692	178	204	160	163	...
	Saldo	+ 2 375	+ 3 038	+ 3 083	+ 2 824	+ 307	+ 244	+ 340	+ 311	...
Nachrichtlich:										
Südostasiatische Schwellenländer 3)	Ausfuhr	24 735	25 282	24 515	22 525	2 404	2 188	2 215	2 122	...
	Einfuhr	28 351	26 660	27 119	24 382	2 574	2 378	2 717	2 774	...
	Saldo	- 3 616	- 1 377	- 2 603	- 1 857	- 170	- 190	- 503	- 652	...

* Quelle: Statistisches Bundesamt. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Ausweis der Länder und Ländergruppen nach dem neuesten Stand. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf

sowie anderer regional nicht zuordenbarer Angaben. — 2 Ohne Hongkong. — 3 Brunei Darussalam, Hongkong, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur, Republik Korea, Taiwan und Thailand.

X. Außenwirtschaft
**4. Dienstleistungsverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland,
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Salden)**

Mio €

Zeit	Dienstleistungen							übrige Dienstleistungen			Erwerbseinkommen 5)	Vermögenseinkommen (Kapitalerträge)
	insgesamt	Reiseverkehr 1)	Transport 2)	Finanzdienstleistungen	Patente und Lizenzen	Regierungsleistungen 3)	zusammen	darunter:				
								Entgelte für selbstständige Tätigkeit 4)	Bauleistungen, Montagen, Ausbeserungen			
1999	- 46 067	- 35 468	+ 2 882	+ 1 005	- 1 896	+ 1 997	- 14 588	- 2 245	- 403	- 756	- 8 843	
2000	- 49 067	- 37 249	+ 3 386	+ 1 668	- 3 012	+ 2 221	- 16 081	- 2 757	- 753	- 512	- 2 129	
2001	- 50 272	- 37 955	+ 4 151	+ 1 079	- 2 455	+ 3 488	- 18 581	- 2 538	- 619	- 257	- 10 424	
2002	- 36 422	- 35 445	+ 2 750	+ 1 380	- 1 461	+ 5 237	- 8 883	- 2 035	+ 403	- 144	- 16 700	
2003	- 35 537	- 36 869	+ 1 825	+ 1 529	- 882	+ 5 050	- 6 190	- 1 863	+ 1 419	- 86	- 12 428	
2003 1.Vj.	- 8 307	- 6 921	+ 168	+ 449	- 293	+ 1 273	- 2 983	- 574	+ 473	+ 216	- 4 906	
2.Vj.	- 8 340	- 9 127	+ 695	+ 355	- 193	+ 1 203	- 1 272	- 485	+ 177	- 85	- 3 565	
3.Vj.	- 13 275	- 13 994	+ 453	+ 339	- 369	+ 1 316	- 1 020	- 410	+ 439	- 240	- 4 239	
4.Vj.	- 5 615	- 6 827	+ 509	+ 386	- 26	+ 1 257	- 915	- 393	+ 330	+ 22	+ 281	
2004 1.Vj.	- 8 878	- 7 018	+ 517	+ 351	- 188	+ 1 317	- 3 858	- 342	+ 214	+ 210	- 4 152	
2.Vj.	- 7 566	- 8 965	+ 1 529	+ 255	- 344	+ 1 438	- 1 478	- 303	- 13	- 57	+ 103	
3.Vj.	- 13 358	- 14 036	+ 960	+ 483	+ 20	+ 1 433	- 2 219	- 406	+ 102	- 233	- 3 552	
2004 Jan.	- 4 140	- 2 378	+ 32	+ 103	- 0	+ 437	- 2 333	- 143	+ 31	+ 67	- 5 595	
Febr.	- 2 318	- 1 907	+ 134	+ 112	+ 7	+ 426	- 1 091	- 93	+ 114	+ 64	- 534	
März	- 2 420	- 2 733	+ 351	+ 136	- 195	+ 455	- 434	- 105	+ 68	+ 80	+ 1 977	
April	- 3 105	- 2 689	+ 578	+ 66	- 125	+ 470	- 1 405	- 83	- 58	- 20	+ 855	
Mai	- 1 839	- 2 557	+ 256	+ 121	- 24	+ 453	- 88	- 107	+ 61	- 25	- 74	
Juni	- 2 622	- 3 719	+ 695	+ 68	- 195	+ 515	+ 14	- 113	- 17	- 12	- 677	
Juli	- 3 454	- 3 387	+ 303	+ 181	+ 86	+ 485	- 1 122	- 106	+ 99	- 76	- 4 031	
Aug.	- 5 780	- 6 359	+ 495	+ 122	+ 2	+ 443	- 484	- 89	+ 30	- 85	- 594	
Sept.	- 4 124	- 4 289	+ 162	+ 180	- 68	+ 504	- 613	- 210	- 27	- 72	+ 1 073	
Okt.	- 3 438	- 3 796	+ 465	+ 110	- 1	+ 399	- 615	- 76	+ 110	- 6	+ 992	
Nov.	- 2 074	- 2 192	+ 475	+ 106	- 49	+ 374	- 788	- 109	+ 13	- 8	+ 1 839	

1 Ergebnisse ab Januar 2002 mit größerer Unsicherheit behaftet. — 2 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Frachtkosten. — 3 Einschl. der Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen für Wa-

renlieferungen und Dienstleistungen. — 4 Ingenieur- und sonstige technische Dienstleistungen, Forschung und Entwicklung, kaufmännische Dienstleistungen u.a.m. — 5 Einkommen aus unselbständiger Arbeit.

5. Laufende Übertragungen der Bundesrepublik Deutschland an das bzw. vom Ausland (Salden)

Mio €

Zeit	Öffentlich 1)					Privat 1)		
	Insgesamt	zusammen	Internationale Organisationen 2)		sonstige laufende Übertragungen 3)	Insgesamt	Überweisungen der Gastarbeiter	sonstige laufende Übertragungen
			zusammen	darunter: Europäische Gemeinschaften				
1999	- 25 016	- 17 348	- 15 428	- 13 846	- 1 920	- 7 667	- 3 429	- 4 239
2000	- 28 366	- 19 094	- 17 100	- 15 398	- 1 995	- 9 271	- 3 458	- 5 814
2001	- 27 425	- 16 927	- 14 257	- 12 587	- 2 670	- 10 499	- 3 520	- 6 978
2002	- 27 883	- 16 207	- 13 045	- 11 214	- 3 162	- 11 676	- 3 470	- 8 206
2003	- 28 767	- 18 793	- 15 397	- 13 732	- 3 396	- 9 974	- 3 332	- 6 642
2003 1.Vj.	- 5 779	- 3 317	- 2 297	- 1 628	- 1 020	- 2 463	- 833	- 1 629
2.Vj.	- 7 890	- 5 403	- 5 375	- 4 790	- 28	- 2 487	- 833	- 1 654
3.Vj.	- 8 820	- 6 017	- 4 896	- 4 650	- 1 121	- 2 803	- 833	- 1 970
4.Vj.	- 6 278	- 4 057	- 2 829	- 2 665	- 1 227	- 2 222	- 833	- 1 389
2004 1.Vj.	- 5 571	- 3 337	- 2 466	- 1 822	- 871	- 2 233	- 795	- 1 438
2.Vj.	- 7 090	- 4 404	- 4 474	- 4 187	+ 70	- 2 687	- 795	- 1 892
3.Vj.	- 8 036	- 5 600	- 4 440	- 4 148	- 1 161	- 2 436	- 795	- 1 641
2004 Jan.	- 537	+ 278	+ 501	+ 863	- 223	- 815	- 265	- 550
Febr.	- 2 615	- 1 912	- 1 547	- 1 388	- 366	- 702	- 265	- 437
März	- 2 419	- 1 703	- 1 420	- 1 296	- 282	- 716	- 265	- 451
April	- 1 745	- 851	- 941	- 859	+ 90	- 894	- 265	- 629
Mai	- 2 495	- 1 475	- 1 538	- 1 422	+ 63	- 1 020	- 265	- 755
Juni	- 2 850	- 2 078	- 1 995	- 1 906	- 82	- 773	- 265	- 508
Juli	- 3 117	- 2 140	- 1 623	- 1 501	- 518	- 977	- 265	- 712
Aug.	- 2 292	- 1 581	- 1 193	- 1 086	- 388	- 712	- 265	- 447
Sept.	- 2 626	- 1 879	- 1 624	- 1 561	- 255	- 747	- 265	- 482
Okt.	- 2 454	- 1 725	- 1 285	- 1 224	- 440	- 729	- 265	- 464
Nov.	- 2 435	- 1 717	- 1 224	- 1 126	- 493	- 718	- 265	- 453

1 Für die Zuordnung zu Öffentlich und Privat ist maßgebend, welchem Sektor die an der Transaktion beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Laufende Beiträge zu den Haushalten der internationalen Organisationen und Leistungen im Rahmen des EU-Haushalts (ohne Vermögensübertra-

6. Vermögensübertragungen (Salden)

Mio €

Zeit	Insgesamt 4)	Öffentlich 1)		Privat 1)
		Öffentlich 1)	Privat 1)	
1999	- 154	- 1 351	+ 1 197	
2000	- 1 599	- 1 189	- 410	
2001	- 387	- 1 361	+ 974	
2002	- 212	- 1 416	+ 1 204	
2003	+ 316	- 1 235	+ 1 551	
2003 1.Vj.	- 30	- 253	+ 223	
2.Vj.	+ 149	- 276	+ 425	
3.Vj.	+ 208	- 249	+ 457	
4.Vj.	- 12	- 457	+ 445	
2004 1.Vj.	+ 430	- 254	+ 684	
2.Vj.	+ 206	- 239	+ 445	
3.Vj.	+ 196	- 261	+ 457	
2004 Jan.	+ 53	- 84	+ 137	
Febr.	- 130	- 95	- 36	
März	+ 507	- 75	+ 582	
April	+ 82	- 71	+ 153	
Mai	- 29	- 91	+ 62	
Juni	+ 153	- 77	+ 230	
Juli	+ 169	- 102	+ 271	
Aug.	+ 80	- 80	+ 160	
Sept.	- 53	- 79	+ 26	
Okt.	- 22	- 95	+ 73	
Nov.	- 190	- 120	+ 70	

gungen). — 3 Zuwendungen an Entwicklungsländer, Renten und Pensionen, Steuereinnahmen und -erstattungen u.a.m. — 4 Soweit erkennbar; insbesondere Schuldenerlass.

X. Außenwirtschaft

7. Kapitalverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland

Mio €

Position	2001	2002	2003	2003		2004				
				4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	Sept.	Okt.	Nov.
I. Deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: -)	- 270 632	- 249 672	- 189 429	- 24 246	- 77 020	- 10 199	- 97 309	- 61 334	- 10 418	- 61 248
1. Direktinvestitionen 1)	- 41 185	- 9 161	- 2 268	+ 1 085	+ 10 210	- 2 503	- 7 995	- 8 616	- 610	- 4 134
Beteiligungskapital	- 70 254	- 38 266	- 13 052	- 2 324	+ 21 155	- 1 091	+ 4 630	+ 1 019	- 205	- 1 433
reinvestierte Gewinne 2)	+ 17 892	+ 16 224	+ 1 380	+ 345	+ 325	+ 149	+ 885	+ 143	+ 101	+ 138
Kreditverkehr deutscher Direktinvestoren	+ 16 260	+ 20 639	+ 18 881	+ 6 329	- 9 760	+ 935	- 11 644	- 9 170	- 140	- 2 069
übrige Anlagen	- 5 083	- 7 759	- 9 477	- 3 265	- 1 511	- 2 496	- 1 866	- 608	- 365	- 770
2. Wertpapieranlagen	- 124 375	- 65 848	- 32 323	- 10 668	- 25 990	- 31 569	- 20 356	- 4 545	- 11 024	- 3 113
Dividendenwerte 3)	- 10 581	- 4 832	+ 7 628	- 5 969	+ 1 230	+ 926	+ 6 068	+ 3 712	- 1 574	- 1 064
Investmentzertifikate 4)	- 20 222	- 6 995	- 4 253	- 467	- 7 059	- 2 526	- 3 117	- 1 609	- 268	+ 221
festverzinsliche Wertpapiere 5)	- 95 067	- 49 056	- 37 811	- 6 645	- 26 144	- 25 642	- 17 664	- 6 608	- 9 950	- 2 522
Geldmarktpapiere	+ 1 495	+ 4 965	+ 2 112	+ 2 412	+ 5 983	+ 4 327	+ 5 643	- 40	+ 768	+ 253
3. Finanzderivate 6)	+ 6 829	- 863	- 493	- 36	- 1 255	+ 2 236	- 2 608	+ 1 836	- 2 019	+ 102
4. Kredite	- 110 515	- 172 208	- 151 755	- 13 957	- 58 969	+ 22 456	- 65 701	- 49 756	+ 3 519	- 53 854
Monetäre Finanzinstitute 7) 8)	- 130 648	- 132 536	- 122 307	- 10 941	- 36 597	- 14 365	- 33 208	- 31 000	- 18 257	- 46 848
langfristig	- 47 636	- 33 790	- 32 556	- 4 882	+ 3 570	+ 5 597	- 1 007	- 738	- 65	- 4
kurzfristig	- 83 012	- 98 746	- 89 750	- 6 059	- 40 167	- 19 962	- 32 201	- 30 261	- 18 192	- 46 845
Unternehmen und Privatpersonen	- 19 861	- 10 830	- 30 944	+ 3 997	- 17 505	+ 4 860	- 2 204	- 4 725	- 1 017	+ 3 109
langfristig	- 2 502	- 1 187	- 2 729	- 888	- 669	- 480	- 971	- 307	- 462	- 299
kurzfristig 7)	- 17 360	- 9 643	- 28 215	+ 4 884	- 16 836	+ 5 340	- 1 233	- 4 418	- 554	+ 3 408
Staat	+ 15 980	+ 7 168	+ 1 265	+ 1 021	+ 1 158	+ 64	+ 1 191	+ 16	+ 49	+ 367
langfristig	+ 257	+ 218	+ 692	+ 115	+ 305	+ 7	+ 183	+ 10	+ 30	-
kurzfristig 7)	+ 15 723	+ 6 950	+ 572	+ 906	+ 853	+ 57	+ 1 008	+ 6	+ 19	+ 367
Bundesbank	+ 24 015	- 36 010	+ 230	- 8 033	- 6 025	+ 31 896	- 31 480	- 14 047	+ 22 743	- 10 482
5. sonstige Kapitalanlagen 9)	- 1 385	- 1 592	- 2 590	- 670	- 1 016	- 819	- 649	- 253	- 285	- 249
II. Ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr:+)	+ 244 399	+ 178 948	+ 119 704	- 1 518	+ 62 633	- 57 670	+ 66 743	+ 39 287	+ 11 379	+ 43 343
1. Direktinvestitionen 1)	+ 23 622	+ 38 269	+ 11 400	- 12 994	- 32 076	- 5 025	- 185	+ 5 031	- 3 388	+ 6 016
Beteiligungskapital	+ 29 702	+ 29 311	+ 27 956	+ 11 409	+ 5 014	- 2 515	+ 4 209	+ 3 080	+ 1 503	+ 3 364
reinvestierte Gewinne 2)	- 20 520	- 13 008	- 5 484	- 1 371	- 6 898	- 910	+ 37	+ 132	+ 271	+ 193
Kreditverkehr ausländischer Direktinvestoren	+ 14 584	+ 22 162	- 10 886	- 22 980	- 30 246	- 1 581	- 4 418	+ 1 819	- 5 153	+ 2 469
übrige Anlagen	- 143	- 197	- 186	- 52	+ 54	- 19	- 13	- 0	- 8	- 11
2. Wertpapieranlagen	+ 150 870	+ 109 783	+ 91 276	+ 31 075	+ 34 063	+ 1 523	+ 38 568	+ 1 391	+ 17 069	+ 5 776
Dividendenwerte 3)	+ 86 812	+ 15 712	+ 24 204	+ 20 306	+ 2 793	- 11 739	+ 6 740	+ 3 070	+ 17	+ 813
Investmentzertifikate	+ 951	- 673	+ 1 530	+ 278	+ 835	- 981	+ 4 035	- 500	- 878	+ 2 122
festverzinsliche Wertpapiere 5)	+ 80 299	+ 83 473	+ 69 243	+ 14 389	+ 42 914	+ 15 436	+ 33 672	+ 4 652	+ 15 248	- 312
Geldmarktpapiere	- 17 191	+ 11 271	- 642	- 3 897	- 12 479	- 1 193	- 5 879	- 5 832	+ 2 681	+ 3 153
3. Kredite	+ 69 859	+ 30 814	+ 17 005	- 19 580	+ 60 603	- 54 247	+ 28 363	+ 32 862	- 2 304	+ 31 550
Monetäre Finanzinstitute 7) 8)	+ 54 341	+ 28 453	+ 12 160	- 19 300	+ 57 886	- 52 845	+ 28 076	+ 29 024	- 4 284	+ 33 656
langfristig	+ 4 425	+ 18 379	- 4 512	+ 6 012	- 8 845	- 1 543	+ 5 492	+ 4 507	- 4	- 1 967
kurzfristig	+ 49 916	+ 10 075	+ 16 672	- 25 312	+ 66 730	- 51 302	+ 22 584	+ 24 517	- 4 280	+ 35 623
Unternehmen und Privatpersonen	+ 12 008	+ 3 332	- 820	+ 1 068	+ 7 908	- 3 371	- 310	+ 2 305	+ 1 123	- 1 122
langfristig	+ 11 743	+ 5 250	- 1 901	+ 57	+ 3 078	+ 95	- 802	+ 71	+ 121	+ 191
kurzfristig 7)	+ 265	- 1 918	+ 1 081	+ 1 011	+ 4 830	- 3 467	+ 492	+ 2 234	+ 1 002	- 1 313
Staat	+ 879	- 1 625	+ 3 682	- 1 186	- 4 188	+ 2 534	+ 1 950	+ 1 621	+ 1 316	- 861
langfristig	- 217	- 125	+ 4 861	+ 1 178	- 2 208	+ 1 359	+ 1 180	+ 108	+ 452	- 625
kurzfristig 7)	+ 1 096	- 1 500	- 1 179	- 2 365	- 1 980	+ 1 176	+ 770	+ 1 514	+ 864	- 235
Bundesbank	+ 2 631	+ 653	+ 1 983	- 161	- 1 002	- 564	- 1 354	- 87	- 459	- 124
4. sonstige Kapitalanlagen	+ 47	+ 83	+ 24	- 19	+ 43	+ 79	- 3	+ 4	+ 2	+ 1
III. Saldo aller statistisch erfassten Kapitalbewegungen (Nettokapitalausfuhr: -)	- 26 233	- 70 724	- 69 725	- 25 764	- 14 387	- 67 869	- 30 566	- 22 047	+ 961	- 17 905

1 Die Abgrenzung der Direktinvestitionen ist ab 1996 geändert. — 2 Geschätzt. — 3 Einschl. Genuss-Scheine. — 4 Ab 1991 einschl. thesaurierter Erträge. — 5 Ab 1975 ohne Stückzinsen. — 6 Verbriefte und nicht verbrieft Optionen sowie Finanztermingeschäfte. — 7 Die hier ausgewiesenen Trans-

aktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind – soweit möglich – ausgeschaltet. — 8 Ohne Bundesbank. — 9 Insbesondere Beteiligungen des Bundes an internationalen Organisationen.

X. Außenwirtschaft

8. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva						Auslandsverbindlichkeiten				Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzüglich Spalte 8)
	insgesamt	Währungsreserven					Kredite und sonstige Forde- rungen an das Ausland 3)	insgesamt	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 4)	Verbind- lichkeiten aus Liquiditäts- U-Schätzen	
		zusammen	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte	Forde- rungen an die EZB 2)						netto
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1992	143 959	141 351	13 688	85 845	8 199	33 619	2 608	26 506	26 506	–	117 453
1993	122 763	120 143	13 688	61 784	8 496	36 176	2 620	39 541	23 179	16 362	83 222
1994	115 965	113 605	13 688	60 209	7 967	31 742	2 360	24 192	19 581	4 611	91 774
1995	123 261	121 307	13 688	68 484	10 337	28 798	1 954	16 390	16 390	–	106 871
1996	120 985	119 544	13 688	72 364	11 445	22 048	1 441	15 604	15 604	–	105 381
1997	127 849	126 884	13 688	76 673	13 874	22 649	966	16 931	16 931	–	110 918
1998	135 085	134 005	17 109	100 363	16 533	–	1 079	15 978	15 978	–	119 107

* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach § 26 Abs. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere § 253. Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-Dollar-Anlagen. — 2 Europäische Zentralbank (bis 1993 Forderungen an den Europäischen

Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit – EFWZ). — 3 Einschl. Kredite an die Weltbank. — 4 Einschl. der durch die Bundesbank an Gebietsfremde abgegebenen Liquiditätspapiere; ohne die von März 1993 bis März 1995 an Gebietsfremde verkauften Liquiditäts-U-Schätze, die in Spalte 10 ausgewiesen sind.

9. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank in der Europäischen Währungsunion o)

Mio €

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsforderungen						sonstige Forderungen an Ansässige außerhalb des Euro- Währungs- gebiets 1) 3)	Forderungen innerhalb des Eurosystems (netto) 2)	sonstige Forderungen an Ansässige in anderen EUWU- Ländern	Auslands- verbind- lichkeiten 3)	Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzüglich Spalte 9)
	insgesamt	Währungsreserven									
		zusammen	Gold und Goldforde- rungen	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte	Devisen- reserven						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
1999 Jan. 4)	95 316	93 940	29 312	8 461	56 167	140	1 225	11	8 169	87 146	
1999	141 958	93 039	32 287	8 332	52 420	9 162	39 746	11	6 179	135 779	
2000	100 762	93 815	32 676	7 762	53 377	313	6 620	14	6 592	94 170	
2001	76 147	93 215	35 005	8 721	49 489	312	– 17 385	5	8 752	67 396	
2002	103 948	85 002	36 208	8 272	40 522	312	18 466	167	9 005	94 942	
2003	95 394	76 680	36 533	7 609	32 538	312	17 945	456	10 443	84 951	
2004	93 110	71 335	35 495	6 548	29 292	312	20 796	667	7 935	85 175	
2003 Juli	90 714	79 218	34 759	8 289	36 170	312	10 710	474	10 375	80 339	
Aug.	98 605	84 197	37 546	8 583	38 068	312	13 592	504	11 060	87 545	
Sept.	91 894	81 206	36 491	8 492	36 223	312	9 902	474	10 879	81 016	
Okt.	113 947	81 401	36 595	8 539	36 267	312	31 794	440	11 319	102 628	
Nov.	97 130	79 624	36 705	8 374	34 545	312	16 742	452	10 518	86 612	
Dez.	95 394	76 680	36 533	7 609	32 538	312	17 945	456	10 443	84 951	
2004 Jan.	89 895	76 992	35 834	7 726	33 432	312	12 135	456	10 522	79 374	
Febr.	87 987	76 089	34 930	7 736	33 423	312	11 140	446	10 078	77 910	
März	104 464	79 717	38 266	7 610	33 841	312	23 981	454	9 545	94 920	
April	102 021	78 143	35 849	7 880	34 414	312	23 134	432	9 694	92 327	
Mai	89 877	76 473	35 705	7 685	33 083	312	12 641	451	8 537	81 340	
Juni	69 837	76 996	35 793	7 390	33 813	312	– 7 951	480	9 003	60 834	
Juli	70 865	76 076	35 721	7 395	32 960	312	– 6 009	486	8 545	62 320	
Aug.	87 570	77 171	37 195	7 395	32 581	312	9 455	632	7 755	79 815	
Sept.	100 176	75 729	36 680	6 996	32 054	312	23 480	655	7 625	92 552	
Okt.	76 043	74 334	36 935	6 889	30 510	312	740	656	7 128	68 915	
Nov.	85 702	73 506	37 527	6 685	29 294	312	11 233	651	6 937	78 765	
Dez.	93 110	71 335	35 495	6 548	29 292	312	20 796	667	7 935	85 175	

o Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber allen Ländern innerhalb und außerhalb der Europäischen Währungsunion. Bis Dezember 2000 sind die Bestände zu jedem Quartalsende auf Grund der Neubewertung zu Marktpreisen ausgewiesen; innerhalb eines Quartals erfolgte die Ermittlung des Bestandes jedoch auf der Grundlage kumulierter Transaktionswerte. Ab Januar 2001 werden alle Monatsendstände zu Marktpreisen bewertet. — 1 Einschl.

Kredite an die Weltbank. — 2 Enthält auch die Salden im grenzüberschreitenden Zahlungsverkehr der Bundesbank innerhalb des Eurosystems. Ab November 2000 einschl. der TARGET-Positionen, die zuvor als bilaterale Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nationalen Zentralbanken außerhalb des Eurosystems dargestellt wurden (in Spalte 6 bzw. 9). — 3 Vgl. Anmerkung 2. — 4 Euro-Eröffnungsbilanz der Bundesbank zum 1. Januar 1999.

X. Außenwirtschaft

10. Forderungen und Verbindlichkeiten von Unternehmen in Deutschland (ohne Banken)
gegenüber dem Ausland *)

Mio €

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Forderungen an das Ausland							Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland						
	insgesamt	Guthaben bei aus- ländischen Banken	Forderungen an ausländische Nichtbanken					insgesamt	Kredite von aus- ländischen Banken	Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken				
			zusammen	aus Finanz- bezie- hungen	aus Handelskrediten					zusammen	aus Finanz- bezie- hungen	aus Handelskrediten		
					zusammen	gewährte Zahlungs- ziele	geleistete An- zahlungen					zusammen	in An- spruch ge- nommene Zahlungs- ziele	empfan- gene An- zahlungen
Alle Länder														
2000	320 874	43 462	277 412	152 752	124 660	116 971	7 689	446 060	52 663	393 397	309 024	84 373	63 093	21 280
2001	358 120	62 434	295 686	171 939	123 747	114 857	8 890	505 266	60 132	445 134	354 561	90 573	65 988	24 585
2002 4)	331 671	63 817	267 854	148 913	118 941	111 406	7 535	533 423	57 696	475 727	387 850	87 877	62 622	25 255
2003	357 399	86 627	270 772	154 953	115 819	108 515	7 304	543 186	54 822	488 364	400 431	87 933	60 464	27 469
2004 Juni	383 333	96 394	286 939	163 660	123 279	115 754	7 525	525 909	56 145	469 764	378 353	91 411	60 242	31 169
Juli	384 727	99 250	285 477	164 940	120 537	112 958	7 579	521 560	54 475	467 085	376 446	90 639	58 787	31 852
Aug.	381 232	97 032	284 200	167 632	116 568	109 048	7 520	517 623	53 722	463 901	375 020	88 881	56 170	32 711
Sept.	390 749	99 491	291 258	169 936	121 322	113 937	7 385	516 690	54 046	462 644	369 325	93 319	61 985	31 334
Okt.	390 774	99 532	291 242	167 586	123 656	116 361	7 295	508 718	51 815	456 903	362 822	94 081	62 145	31 936
Nov.	385 639	97 981	287 658	161 505	126 153	118 880	7 273	507 165	51 266	455 899	360 739	95 160	63 123	32 037
Industrieländer 2)														
2000	262 284	42 488	219 796	132 570	87 226	81 391	5 835	407 513	50 184	357 329	294 569	62 760	51 078	11 682
2001	298 904	61 403	237 501	151 047	86 454	79 453	7 001	466 206	57 861	408 345	340 344	68 001	54 364	13 637
2002 4)	278 074	62 861	215 213	133 509	81 704	75 996	5 708	493 155	55 770	437 385	372 464	64 921	50 731	14 190
2003	305 754	85 390	220 364	140 280	80 084	75 236	4 848	499 436	53 087	446 349	383 919	62 430	48 210	14 220
2004 Juni	341 730	95 129	246 601	153 095	93 506	88 252	5 254	487 619	54 018	433 601	364 538	69 063	51 545	17 518
Juli	342 717	97 853	244 864	154 277	90 587	85 286	5 301	483 061	52 386	430 675	362 702	67 973	50 079	17 894
Aug.	339 570	95 681	243 889	156 974	86 915	81 610	5 305	478 874	51 593	427 281	361 822	65 459	47 726	17 733
Sept.	349 098	98 068	251 030	159 599	91 431	86 167	5 264	478 632	51 966	426 666	356 176	70 490	52 927	17 563
Okt.	348 162	98 053	250 109	156 888	93 221	88 176	5 045	471 094	49 840	421 254	350 182	71 072	53 127	17 945
Nov.	343 410	96 661	246 749	150 954	95 795	90 756	5 039	469 173	49 330	419 843	348 217	71 626	53 497	18 129
EU-Länder 2)														
2000	177 782	39 563	138 219	78 298	59 921	55 718	4 203	323 049	45 473	277 576	237 583	39 993	32 457	7 536
2001	198 118	58 039	140 079	79 205	60 874	55 371	5 503	372 937	53 683	319 254	275 749	43 505	34 716	8 789
2002 4)	200 930	60 118	140 812	84 643	56 169	51 693	4 476	402 561	52 503	350 058	307 920	42 138	32 650	9 488
2003	225 973	81 430	144 543	89 392	55 151	51 459	3 692	411 811	50 304	361 507	321 010	40 497	30 855	9 642
2004 Juni	259 865	88 680	171 185	103 659	67 526	63 401	4 125	396 592	49 060	347 532	300 373	47 159	34 708	12 451
Juli	260 893	90 783	170 110	105 315	64 795	60 688	4 107	393 632	47 539	346 093	299 384	46 709	33 963	12 746
Aug.	260 081	90 553	169 528	107 573	61 955	57 835	4 120	389 507	46 753	342 754	298 377	44 377	32 214	12 163
Sept.	265 981	93 212	172 769	107 724	65 045	60 936	4 109	387 396	47 248	340 148	292 005	48 143	36 042	12 101
Okt.	268 631	93 157	175 474	108 073	67 401	63 424	3 977	380 035	45 273	334 762	286 028	48 734	36 391	12 343
Nov.	263 212	91 620	171 592	101 868	69 724	65 773	3 951	379 050	44 947	334 103	284 695	49 408	36 965	12 443
darunter: EWU-Mitgliedsländer 1)														
2000	120 976	22 737	98 239	52 976	45 263	42 389	2 874	247 830	33 698	214 132	185 595	28 537	23 569	4 968
2001	126 519	33 787	92 732	46 599	46 133	42 771	3 362	295 943	38 361	257 582	225 711	31 871	24 878	6 993
2002 4)	129 490	32 521	96 969	54 542	42 427	39 350	3 077	331 733	37 366	294 367	263 863	30 504	22 996	7 508
2003	147 633	45 887	101 746	59 279	42 467	39 619	2 848	338 794	29 541	309 253	279 101	30 152	22 748	7 404
2004 Juni	160 788	49 919	110 869	64 454	46 415	43 462	2 953	327 605	33 276	294 329	262 603	31 726	22 679	9 047
Juli	161 410	50 688	110 722	66 161	44 561	41 628	2 933	326 069	32 148	293 921	262 381	31 540	22 224	9 316
Aug.	161 538	51 458	110 080	67 626	42 454	39 493	2 961	321 685	31 454	290 231	260 921	29 310	20 610	8 700
Sept.	165 174	53 460	111 714	67 401	44 313	41 462	2 851	318 509	31 835	286 674	254 478	32 196	23 506	8 690
Okt.	164 409	51 756	112 653	67 201	45 452	42 652	2 800	311 309	29 948	281 361	248 696	32 665	23 847	8 818
Nov.	163 387	50 458	112 929	65 585	47 344	44 579	2 765	309 154	29 166	279 988	247 189	32 799	23 918	8 881
Schwellen- und Entwicklungsländer 3)														
2000	58 590	974	57 616	20 182	37 434	35 580	1 854	38 547	2 479	36 068	14 455	21 613	12 015	9 598
2001	59 216	1 031	58 185	20 892	37 293	35 404	1 889	39 060	2 271	36 789	14 217	22 572	11 624	10 948
2002 4)	53 597	956	52 641	15 404	37 237	35 410	1 827	40 268	1 926	38 342	15 386	22 956	11 891	11 065
2003	51 645	1 237	50 408	14 673	35 735	33 279	2 456	43 750	1 735	42 015	16 512	25 503	12 254	13 249
2004 Juni	41 603	1 265	40 338	10 565	29 773	27 502	2 271	38 290	2 127	36 163	13 815	22 348	8 697	13 651
Juli	42 010	1 397	40 613	10 663	29 950	27 672	2 278	38 499	2 089	36 410	13 744	22 666	8 708	13 958
Aug.	41 662	1 351	40 311	10 658	29 653	27 438	2 215	38 749	2 129	36 620	13 198	23 422	8 444	14 978
Sept.	41 651	1 423	40 228	10 337	29 891	27 770	2 121	38 058	2 080	35 978	13 149	22 829	9 058	13 771
Okt.	42 612	1 479	41 133	10 698	30 435	28 185	2 250	37 624	1 975	35 649	12 640	23 009	9 018	13 991
Nov.	42 229	1 320	40 909	10 551	30 358	28 124	2 234	37 992	1 936	36 056	12 522	23 534	9 626	13 908

* Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten von Privatpersonen in Deutschland. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland werden im Abschnitt IV Banken in der Tabelle 4 ausgewiesen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle X. 7 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Ab Januar 2001

einschl. Griechenland. — 2 Ab Mai 2004 einschl. neuer Beitrittsländer: Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern. — 3 Alle Länder, die nicht als Industrieländer gelten. — 4 Änderung des Berichtskreises wegen Erhöhung der Meldefreigrenze.

X. Außenwirtschaft

11. DM- und Euro-Wechselkurse für ausgewählte Währungen *)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Vereinigte Staaten USD	Japan JPY	Dänemark DKK	Schweden SEK	Vereinigtes Königreich GBP	Norwegen NOK	Schweiz CHF	Kanada CAD	Australien AUD 1)	Neuseeland NZD 1)
Historische Kassa-Mittelkurse der Frankfurter Börse (1 bzw. 100 WE = ... DEM)										
1991	1,6612	1,2346	25,932	27,421	2,926	25,580	115,740	1,4501	1,2942	0,9589
1992	1,5595	1,2313	25,869	26,912	2,753	25,143	111,198	1,2917	1,1476	0,8406
1993	1,6544	1,4945	25,508	21,248	2,483	23,303	111,949	1,2823	1,1235	0,8940
1994	1,6218	1,5870	25,513	21,013	2,4816	22,982	118,712	1,1884	1,1848	0,9605
1995	1,4338	1,5293	25,570	20,116	2,2620	22,614	121,240	1,0443	1,0622	0,9399
1996	1,5037	1,3838	25,945	22,434	2,3478	23,292	121,891	1,1027	1,1782	1,0357
1997	1,7348	1,4378	26,249	22,718	2,8410	24,508	119,508	1,2533	1,2889	1,1453
1998	1,7592	1,3484	26,258	22,128	2,9142	23,297	121,414	1,1884	1,1070	0,9445
Euro-Referenzkurse der Europäischen Zentralbank (1 EUR = ... WE) 2)										
1999	1,0658	121,32	7,4355	8,8075	0,65874	8,3104	1,6003	1,5840	1,6523	2,0145
2000	0,9236	99,47	7,4538	8,4452	0,60948	8,1129	1,5579	1,3706	1,5889	2,0288
2001	0,8956	108,68	7,4521	9,2551	0,62187	8,0484	1,5105	1,3864	1,7319	2,1300
2002	0,9456	118,06	7,4305	9,1611	0,62883	7,5086	1,4670	1,4838	1,7376	2,0366
2003	1,1312	130,97	7,4307	9,1242	0,69199	8,0033	1,5212	1,5817	1,7379	1,9438
2004	1,2439	134,44	7,4399	9,1243	0,67866	8,3697	1,5438	1,6167	1,6905	1,8731
2003 Mai	1,1582	135,83	7,4246	9,1559	0,71322	7,8715	1,5155	1,6016	1,7866	2,0083
Juni	1,1663	138,05	7,4250	9,1182	0,70224	8,1619	1,5411	1,5798	1,7552	2,0069
Juli	1,1372	134,99	7,4332	9,1856	0,70045	8,2893	1,5476	1,5694	1,7184	1,9386
Aug.	1,1139	132,38	7,4322	9,2378	0,69919	8,2558	1,5400	1,5570	1,7114	1,9137
Sept.	1,1222	128,94	7,4273	9,0682	0,69693	8,1952	1,5474	1,5330	1,6967	1,9227
Okt.	1,1692	128,12	7,4301	9,0105	0,69763	8,2274	1,5485	1,5489	1,6867	1,9446
Nov.	1,1702	127,84	7,4370	8,9939	0,69278	8,1969	1,5590	1,5361	1,6337	1,8608
Dez.	1,2286	132,43	7,4419	9,0228	0,70196	8,2421	1,5544	1,6131	1,6626	1,8982
2004 Jan.	1,2613	134,13	7,4481	9,1368	0,69215	8,5925	1,5657	1,6346	1,6374	1,8751
Febr.	1,2646	134,78	7,4511	9,1763	0,67690	8,7752	1,5734	1,6817	1,6260	1,8262
März	1,2262	133,13	7,4493	9,2346	0,67124	8,5407	1,5670	1,6314	1,6370	1,8566
April	1,1985	129,08	7,4436	9,1653	0,66533	8,2976	1,5547	1,6068	1,6142	1,8727
Mai	1,2007	134,48	7,4405	9,1277	0,67157	8,2074	1,5400	1,6541	1,7033	1,9484
Juni	1,2138	132,86	7,4432	9,1430	0,66428	8,2856	1,5192	1,6492	1,7483	1,9301
Juli	1,2266	134,08	7,4355	9,1962	0,66576	8,4751	1,5270	1,6220	1,7135	1,8961
Aug.	1,2176	134,54	7,4365	9,1861	0,66942	8,3315	1,5387	1,6007	1,7147	1,8604
Sept.	1,2218	134,51	7,4381	9,0920	0,68130	8,3604	1,5431	1,5767	1,7396	1,8538
Okt.	1,2490	135,97	7,4379	9,0620	0,69144	8,2349	1,5426	1,5600	1,7049	1,8280
Nov.	1,2991	136,09	7,4313	8,9981	0,69862	8,1412	1,5216	1,5540	1,6867	1,8540
Dez.	1,3408	139,14	7,4338	8,9819	0,69500	8,2207	1,5364	1,6333	1,7462	1,8737

* Errechnet aus täglichen Notierungen. — 1 Devisenkurse aus Australien bzw. Neuseeland; für Neuseeland errechnet aus Kursen per Mitte und Ende der Monate. — 2 Die EZB veröffentlicht täglich Euro-Referenzkurse, die auf

Grundlage der Konzertation zwischen den Zentralbanken um 14.15 Uhr ermittelt werden. Weitere Euro-Referenzkurse der EZB siehe: Statistisches Beiheft zum Monatsbericht 5, Devisenkursstatistik.

12. Wechselkurse für die nationalen Währungen der EWU-Länder und DM-Wert der ECU *)
sowie Euro-Umrechnungskurse

Durchschnitt im Jahr	Frankreich 100 FRF	Italien 1 000 ITL	Niederlande 100 NLG	Belgien/ Luxemburg 100 BEF/LUF	Österreich 100 ATS	Spanien 100 ESP	Finnland 100 FIM	Irland 1 IEP	Portugal 100 PTE	Griechenland 100 GRD / 1 EUR 2)	ECU-Werte 1) 1 ECU
Historische Kassa-Mittelkurse der Frankfurter Börse in DEM											
1991	29,409	1,3377	88,742	4,857	14,211	1,597	41,087	2,671	1,149	0,9103	2,05076
1992	29,500	1,2720	88,814	4,857	14,211	1,529	34,963	2,656	1,157	0,8178	2,02031
1993	29,189	1,0526	89,017	4,785	14,214	1,303	28,915	2,423	1,031	0,7213	1,93639
1994	29,238	1,0056	89,171	4,8530	14,214	1,2112	31,108	2,4254	0,9774	0,6683	1,92452
1995	28,718	0,8814	89,272	4,8604	14,214	1,1499	32,832	2,2980	0,9555	0,6182	1,87375
1996	29,406	0,9751	89,243	4,8592	14,214	1,1880	32,766	2,4070	0,9754	0,6248	1,90954
1997	29,705	1,0184	88,857	4,8464	14,210	1,1843	33,414	2,6297	0,9894	0,6349	1,96438
1998	29,829	1,0132	88,714	4,8476	14,213	1,1779	32,920	2,5049	0,9763	0,5952	1,96913
1999	.	.	.	.	.	.	.	.	.	325,76	.
2000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	336,63	.
Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse (1 EUR = ... WE) 3)											
	6,55957 |	1936,27 |	2,20371 |	40,3399 |	13,7603 |	166,386 |	5,94573 |	0,787564 |	200,482 |	4) 340,750 |	5) 1,95583

* Errechnet aus täglichen Notierungen. — 1 Nach Mitteilungen der Europäischen Kommission. — 2 Bis 1998 reziproke Werte der von der Bank of Greece veröffentlichten Devisenkurse für die D-Mark; ab 1999 Euro-Referenzkurse der EZB (1 EUR = ... GRD). — 3 Gültig ab 1.1.99. — 4 Gültig ab 1.1.01. — 5 Umrechnungskurs der D-Mark.

renzkurse der EZB (1 EUR = ... GRD). — 3 Gültig ab 1.1.99. — 4 Gültig ab 1.1.01. — 5 Umrechnungskurs der D-Mark.

X. Außenwirtschaft

13. Effektive Wechselkurse *) für den Euro und ausgewählte fremde Währungen

1.Vj.1999 = 100

Zeit	Effektiver Wechselkurs des Euro				Nachrichtlich: Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft 3) 4)				Effektive nominale Wechselkurse ausgewählter fremder Währungen gegenüber den Währungen von 19 Industrieländern 3) 5)			
	EWK-23 1)		EWK-42 2)		19 Industrieländer 5)		49 Länder 6)		US-Dollar	Pfund Sterling	Japanischer Yen	
	Nominal	Real, auf Basis der Verbraucherpreise	Real, auf Basis des Preisindex des Bruttoinlandsprodukts 7)	Real, auf Basis der Lohnstückkosten der Gesamtwirtschaft 7)	Nominal	Real, auf Basis der Verbraucherpreise	auf Basis der Preisdeflatoren des Gesamtumsatzes 7)	auf Basis der Verbraucherpreise				
1999	95,9	95,9	95,8	96,4	96,5	95,8	97,8	98,2	97,7	100,8	102,3	105,1
2000	86,1	86,0	85,8	85,4	87,9	85,8	91,8	92,8	91,1	105,4	105,2	117,9
2001	86,7	86,8	86,9	85,3	90,4	87,0	92,0	93,2	91,5	112,0	103,6	106,7
2002	89,2	90,3	90,3	88,4	94,8	90,8	93,0	94,2	92,6	110,7	104,2	100,8
2003	99,9	101,7	101,7	99,5	106,6	101,6	96,6	97,9	97,2	97,7	99,2	99,9
2004	103,8	105,9	...	...	111,0	105,3	97,1	99,3	98,8	89,8	103,4	101,7
1999 1.Vj.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2.Vj.	96,2	96,2	96,2	97,4	96,4	95,9	98,6	98,6	98,0	102,8	102,8	99,0
3.Vj.	94,8	94,8	94,6	95,0	95,5	94,6	97,0	97,7	97,1	101,4	102,3	106,2
4.Vj.	92,9	92,7	92,6	93,3	94,3	92,8	95,6	96,3	95,8	99,1	104,1	115,2
2000 1.Vj.	89,5	89,3	89,1	88,4	91,0	89,2	93,6	94,8	93,4	101,5	106,4	114,9
2.Vj.	86,5	86,4	86,2	86,0	88,2	86,2	91,9	92,7	91,4	104,3	105,4	118,4
3.Vj.	85,1	85,1	84,9	84,5	87,0	84,8	91,3	92,1	90,3	106,2	103,9	119,2
4.Vj.	83,2	83,3	83,1	82,6	85,5	83,1	90,2	91,4	89,5	109,4	105,0	119,2
2001 1.Vj.	88,3	88,0	88,3	86,2	90,9	87,8	92,8	93,8	92,0	109,3	102,4	108,1
2.Vj.	85,3	85,4	85,4	83,9	88,8	85,6	91,4	92,7	90,8	113,4	104,1	106,9
3.Vj.	86,4	86,6	86,6	84,9	90,5	87,1	91,5	93,1	91,5	112,2	103,9	106,8
4.Vj.	86,8	87,3	87,4	86,1	91,2	87,6	92,1	93,3	91,5	113,1	104,0	104,9
2002 Jan.	86,5	87,5	.	.	90,7	87,2	.	93,6	91,2	116,4	104,9	98,3
Febr.	85,7	86,5	87,0	84,9	90,1	86,5	92,2	93,2	90,9	117,3	105,3	98,2
März	85,7	86,8	.	.	90,3	86,7	.	93,2	90,9	116,1	104,6	99,8
April	86,1	87,1	.	.	90,7	87,0	.	93,1	90,6	115,3	105,2	99,4
Mai	87,7	88,7	88,8	87,1	92,8	89,0	92,6	93,6	91,5	112,0	103,5	101,2
Juni	89,8	90,9	.	.	95,5	91,6	.	94,5	92,9	109,0	101,9	101,7
Juli	91,2	92,5	.	.	97,5	93,4	.	95,0	94,0	106,0	103,5	104,3
Aug.	90,7	91,9	92,2	90,5	96,9	92,8	93,4	94,5	93,4	107,3	103,5	104,3
Sept.	90,7	92,0	.	.	97,2	93,1	.	94,6	93,5	107,6	104,7	102,5
Okt.	91,1	92,5	.	.	97,7	93,5	.	94,8	94,0	108,5	105,0	99,8
Nov.	91,9	93,2	93,4	91,3	98,5	94,0	93,9	94,8	93,8	106,8	104,3	100,8
Dez.	92,9	94,4	.	.	99,6	95,2	.	95,5	94,5	106,0	104,0	99,6
2003 Jan.	95,3	96,8	.	.	102,3	97,6	.	96,2	95,6	103,0	102,6	100,4
Febr.	96,6	98,1	97,8	96,0	103,7	98,9	95,5	96,8	96,3	102,2	101,2	99,2
März	97,4	98,9	.	.	104,4	99,5	.	97,0	96,5	101,4	99,3	99,8
April	97,9	99,6	.	.	104,6	99,6	.	97,2	96,4	101,4	98,7	98,6
Mai	101,8	103,5	102,5	100,5	108,5	103,2	97,2	98,7	97,9	96,7	96,9	97,7
Juni	102,2	104,2	.	.	108,8	103,7	.	99,0	98,3	96,1	98,9	96,3
Juli	101,0	102,9	.	.	107,2	102,3	.	98,4	97,4	97,8	98,5	97,3
Aug.	99,8	101,7	102,1	100,2	106,0	101,1	96,8	98,0	96,9	99,1	98,1	98,3
Sept.	99,6	101,6	.	.	105,9	101,1	.	97,6	96,8	97,2	98,2	101,1
Okt.	101,3	103,4	.	.	108,0	102,9	.	98,1	97,5	93,3	98,8	103,7
Nov.	101,2	103,3	104,5	101,5	108,0	103,0	96,9	98,1	97,5	93,0	99,5	103,9
Dez.	104,2	106,3	.	.	111,2	105,9	.	99,2	99,1	90,6	99,5	102,9
2004 Jan.	105,4	107,4	.	.	112,5	106,8	.	99,7	99,6	88,9	101,6	102,9
Febr.	105,3	107,3	106,9	104,2	112,3	106,7	p) 97,9	99,5	99,5	89,3	104,1	102,4
März	103,4	105,4	.	.	110,2	104,6	.	98,9	98,5	90,9	104,2	102,1
April	101,6	103,6	.	.	108,3	102,9	.	98,4	97,5	91,8	104,3	104,0
Mai	102,4	104,4	104,7	101,2	109,5	104,0	p) 96,7	98,7	98,3	93,4	103,7	100,0
Juni	102,3	104,2	.	.	109,6	104,0	.	98,5	98,1	91,9	104,9	101,6
Juli	102,8	104,9	.	.	110,1	104,5	.	99,0	98,3	90,9	105,0	101,2
Aug.	102,7	104,8	105,3	101,7	109,9	104,4	p) 96,6	99,1	98,4	91,3	104,6	100,5
Sept.	103,0	105,1	.	.	110,3	104,7	.	99,3	98,4	90,7	102,8	100,8
Okt.	104,2	106,3	.	.	111,5	105,8	.	99,7	99,0	88,9	101,8	100,8
Nov.	105,6	107,7	...	...	113,1	107,2	p) 97,3	100,0	99,4	85,4	101,4	102,6
Dez.	107,1	109,3	.	.	114,4	108,4	.	100,8	100,0	84,3	102,8	102,0

* Der effektive Wechselkurs entspricht dem gewogenen Außenwert der betreffenden Währung. — 1 Berechnungen der EZB anhand der gewogenen Durchschnitte der Euro-Wechselkurse gegenüber den Währungen folgender Länder: Australien, China, Dänemark, Estland, Hongkong, Japan, Kanada, Lettland, Litauen, Malta, Norwegen, Polen, Schweden, Schweiz, Singapur, Slowakei, Slowenien, Südkorea, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Vereinigte Staaten und Zypern. Die dabei verwendeten Gewichte beruhen auf dem Handel mit gewerblichen Erzeugnissen von 1999 bis 2001 und spiegeln auch Drittmarkteffekte wider. Soweit die Verbraucherpreise noch nicht vorlagen, sind Schätzungen angegeben. Zur Erläuterung der Methode siehe: EZB, Monatsbericht, September 2004, S. 78 ff. sowie Occasional Paper Nr. 2 der EZB, das von der Website der EZB (www.ecb.int) heruntergeladen werden kann. — 2 Berechnungen der EZB.

Zu dieser Gruppe gehören neben den Ländern der EWK-23-Gruppe (siehe Fußnote 1) zusätzlich folgende Länder: Algerien, Argentinien, Brasilien, Bulgarien, Indien, Indonesien, Israel, Kroatien, Malaysia, Marokko, Mexiko, Neuseeland, Philippinen, Rumänien, Russische Föderation, Südafrika, Taiwan, Thailand und Türkei. — 3 Berechnung methodisch konsistent mit dem Verfahren der EZB zur Ermittlung des effektiven Wechselkurses des Euro (siehe Monatsbericht, November 2001, S. 54 ff.). Im Unterschied zur Fußnote 1 beruhen die verwendeten Gewichte auf dem entsprechenden Handel im Zeitraum 1995 bis 1997. — 4 Rückgang der Werte bedeutet Zunahme der Wettbewerbsfähigkeit. — 5 EWU-Länder sowie Dänemark, Japan, Kanada, Norwegen, Schweden, Schweiz, Vereinigtes Königreich und Vereinigte Staaten. — 6 EWU-Länder sowie EWK-42-Länder außer Bulgarien, Lettland, Litauen und Malta. — 7 Jahres- bzw. Vierteljahresdurchschnitte.

Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank

Diese Übersicht informiert über ausgewählte volkswirtschaftliche und statistische Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank aus neuerer Zeit. Soweit nicht anders vermerkt, stehen die Veröffentlichungen in deutscher und in englischer Sprache sowie im Internet zur Verfügung.

Die Veröffentlichungen werden an Interessenten kostenlos abgegeben und sind über die Abteilung Externe Kommunikation zu beziehen. Außerdem kann gegen Kostenerstattung eine monatlich aktualisierte Datei mit circa 40 000 veröffentlichten Zeitreihen der Bundesbank auf Magnetband-Kassette oder CD-Rom über die Abteilung Statistische Informationssysteme, mathematische Methoden bezogen werden. Bestellungen werden schriftlich unter den im Impressum angegebenen Anschriften erbeten. Eine Auswahl von Zeitreihen steht auch im Internet zum Herunterladen bereit.

Geschäftsbericht

Monatsbericht

Über die von 1990 bis 2004 veröffentlichten Aufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 2005 beigefügte Verzeichnis.

Februar 2004

- Die Wirtschaftslage in Deutschland um die Jahreswende 2003/2004

März 2004

- Öffentliche Finanzen in der Krise – Ursachen und Handlungserfordernisse
- Die deutsche Zahlungsbilanz für das Jahr 2003

April 2004

- Neuere Entwicklungen am Markt für Unternehmensanleihen
- Instrumente zum Kreditrisikotransfer: Einsatz bei deutschen Banken und Aspekte der Finanzstabilität
- Zur Bedeutung der Informations- und Kommunikationstechnologie

Mai 2004

- Auswirkungen der EU-Osterweiterung auf die deutsche Wirtschaft
- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 2004

Juni 2004

- Geldpolitik unter Unsicherheit
- Die Kaufkraftparitätentheorie als Konzept zur Beurteilung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit
- Die gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsströme im Jahr 2003

Juli 2004

- Finanzielle Entwicklung und Perspektiven der gesetzlichen Krankenversicherung
- Zur Regulierung der europäischen Wertpapiermärkte
- Erste Erfahrungen mit dem neuen geldpolitischen Handlungsrahmen und der Beitrag der Bundesbank zur Liquiditätssteuerung des Eurosystems

August 2004

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 2004

September 2004

- Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahr 2003
- Mehr Flexibilität am deutschen Arbeitsmarkt
- Die Bonitätsanalyse von Wirtschaftsunternehmen durch die Deutsche Bundesbank
- Neue Eigenkapitalanforderungen für Kreditinstitute (Basel II)

Oktober 2004

- Bericht zur Stabilität des deutschen Finanzsystems
- Stresstests bei deutschen Banken – Methoden und Ergebnisse

November 2004

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 2004

Dezember 2004

- Demographische Belastungen für Wachstum und Wohlstand in Deutschland
- Der Versicherungssektor als Finanzintermediär
- Credit Default Swaps – Funktionen, Bedeutung und Informationsgehalt

Januar 2005

- Der Zusammenhang zwischen Geldmenge und Preisen
- Direktinvestitionen und grenzüberschreitende Dienstleistungen deutscher Banken
- Zur Reform des Stabilitäts- und Wachstumspakts

Statistische Beihefte zum Monatsbericht¹⁾

- 1 Bankenstatistik (monatlich)
- 2 Kapitalmarktstatistik (monatlich)
- 3 Zahlungsbilanzstatistik (monatlich)
- 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen (monatlich)
- 5 Devisenkursstatistik (vierteljährlich)

Sonderveröffentlichungen

Die Geldpolitik der Bundesbank, Oktober 1995²⁾

Makro-ökonomisches Mehr-Länder-Modell, November 1996³⁾

Europäische Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, Mai 1997³⁾

Die Zahlungsbilanz der ehemaligen DDR 1975 bis 1989, August 1999³⁾

Der Markt für deutsche Bundeswertpapiere, Mai 2000

Macro-Econometric Multi-Country Model: MEMMOD, Juni 2000

Gesetz über die Deutsche Bundesbank, September 2002

Weltweite Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, März 2003³⁾

Die Europäische Wirtschafts- und Währungsunion, Februar 2004

Statistische Sonderveröffentlichungen

- 1 Bankenstatistik Richtlinien und Kundensystematik, Januar 2005⁴⁾

2 Bankenstatistik Kundensystematik Firmenverzeichnisse, Dezember 2004³⁾⁵⁾

3 Aufbau der bankstatistischen Tabellen, Januar 2000³⁾

4 Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für Deutschland 1991 bis 2003, September 2004

5 Jahresabschlüsse westdeutscher Unternehmen 1971 bis 1996, März 1999¹⁾

6 Verhältniszahlen aus Jahresabschlüssen deutscher Unternehmen von 2000 bis 2002, November 2004¹⁾

7 Erläuterungen zu den Leistungspositionen der Zahlungsbilanz, September 2001³⁾

8 Die Zahlungsbilanzstatistik der Bundesrepublik Deutschland, 2. Auflage, Mai 1990⁹⁾

9 Wertpapierdepots, September 2004

10 Kapitalverflechtung mit dem Ausland, Mai 2004¹⁾

11 Zahlungsbilanz nach Regionen, Juli 2004

12 Technologische Dienstleistungen in der Zahlungsbilanz, Juni 2004³⁾

o Diese Veröffentlichung ist nicht im Internet verfügbar.

1 Nur die Tabellenköpfe und die Erläuterungen sind in englischer Sprache erhältlich.

2 Diese Sonderveröffentlichung ist in verschiedenen Auflagen auch in französischer, spanischer, russischer und chinesischer Sprache verfügbar.

3 Diese Veröffentlichung ist nur in deutscher Sprache erschienen.

4 Nur im Internet halbjährlich aktualisiert verfügbar. Nur die Abschnitte „Monatliche Bilanzstatistik“, „Auslandstatus“ und „Kundensystematik“ („Tabellarische Gesamtübersicht“, „Gliederung nach Branchen und Aktivitäten – Erläuterungen“ sowie die zugehörigen Texte) sind in englischer Sprache erhältlich.

5 Nur im Internet vierteljährlich aktualisiert verfügbar.

Diskussionspapiere *)

Serie 1:

Volkswirtschaftliches Forschungszentrum

31/2004

Measurement errors in GDP and forward-looking monetary policy: The Swiss case

32/2004

Estimating equilibrium real interest rates in real-time

33/2004

Interest rate reaction functions for the euro area
Evidence from panel data analysis

34/2004

The contribution of rapid financial development to asymmetric growth of manufacturing industries: Common Claims vs. evidence for Poland

35/2004

Fiscal rules and monetary policy in a dynamic stochastic general equilibrium model

36/2004

Inflation and core money growth in the euro area

37/2004

Taylor rules for the euro area: the issue of real-time data

38/2004

What do deficits tell us about debt? Empirical evidence on creative accounting with fiscal rules in the EU

39/2004

Optimal lender at last resort policy in different financial systems

40/2004

Expected budget deficits and interest rate swap spreads – Evidence for France, Germany and Italy

Serie 2:

Banken und Finanzaufsicht

2/2004

Systematic Risk in Recovery Rates – An Empirical Analysis of US Corporate Credit Exposures

3/2004

Does capital regulation matter for bank behaviour? Evidence for German savings banks

4/2004

German bank lending during emerging market crises: A bank level analysis

5/2004

How will Basel II affect bank lending to emerging markets? An analysis based on German bank level data

6/2004

Estimating probabilities of default for German savings banks and credit cooperatives

Bankrechtliche Regelungen

1 Gesetz über die Deutsche Bundesbank und Satzung des Europäischen Systems der Zentralbanken und der Europäischen Zentralbank, Juni 1998

2 Gesetz über das Kreditwesen, Februar 2001³⁾

2a Grundsatz I über die Eigenmittel der Institute, Januar 2001³⁾

2b Grundsatz II über die Liquidität der Institute, August 1999³⁾

7 Merkblatt für die Abgabe der Groß- und Millionenkreditanzeigen nach §§ 13 bis 14 KWG, September 1998

* Diskussionspapiere ab dem Veröffentlichungsjahr 2000 sind im Internet verfügbar.